

2,50 DM

Österreich 55.25,—, Schweiz sfr. 3.80
Italien Lire 600.—, Jugoslawien Din 17.—

Ausgabe C: Sondernummer 8
Printed in Germany August — September 1972

J 1367 B

kicker

sportmagazin

DEUTSCHLANDS GRÖSSTE SPORTZEITUNG

Sondernummer

Bundesliga 1972/73

**Regionalliga
Europapokal**



Es gibt Tausend und Einen Klaren.



Und dieser Eine ist aus Wein
und schmeckt.

ZINN 40 – zum Kippen zu schade

Aus dem Inhalt

Alle 18 Vereine der Bundesliga mit Farbfotos

	Seite
Borussia M'gladbach	36/37
VfB Stuttgart	38/39
Hertha BSC Berlin	40/41
Schalke 04	42/43
Eintracht Frankfurt	44/45
Hamburger Sport-Verein	46/47
Werder Bremen	48/49
1. FC Kaiserslautern	50/51
FC Bayern München	52/53
1. FC Köln	54/55
VfL Bochum	56/57
Wuppertaler SV	58/59
Fortuna Düsseldorf	60/61
Kol-Weiß Oberhausen	62/63
Kickers Offenbach	64/65
MSV Duisburg	66/67
Hannover 96	70/71
Eintr. Braunschweig	72/73

Zahlen — und was dahintersteckt

Bundesliga-Terminplan	4
So spielen die 18 Klubs bisher gegeneinander	11/12
Die „ewige“ Tabelle der Bundesliga	34
Amateuremeisterschaft, Aufstieg, Länderpokal	74
Alle Amateurtabellen	74
Die meisten Bundesligaspiele, die besten Torschützen	95

Namen und Themen im Blickpunkt

Bayern und der Europacup	8/9
Gladbach hat sein altes Innentrio wieder	10/11
Overath will bei der WM 74 mit dabei sein	14/15
Offenbach: Aller guten Dinge sind drei	18/19
Wuppertal: nicht nur Torjäger Pröpper ...	20/21
Viele Wege führen zu einem Ziel	26/27
DFB-Vereinspokal	29
Doch 2. Bundesliga?	100
Schon probt den Ernstfall	102

Alle Spieler der Regionalliga

Die Aufgebote aller Vereine und alle Abschlusstabellen Regionalliga West	86/87
Süd	88—90
Berlin	91/92
Südwest	93/94
Nord	96/97

Fußball ganz international

Fußball in der DDR	78
Alle Auslandstabellen	80/81
Die internationalen Wettbewerbe	82—84

Vor der 10. Bundesliga-Saison

Guter Fußball holt die Zuschauer zurück!

Das allgemeine „Olympiafieber“ drängte die üblichen Vorgeplänkel vor Saisonbeginn in diesem Jahre etwas in den Schatten. Aber unsichtbar wurde dadurch nicht, wo die Bundesliga auch nach neun sportlich sehr erfolgreichen Jahren noch immer der Schuh drückt: Die mangelnden Fähigkeiten vieler Vereinsführungen mit den ihnen gestellten Aufgaben fertigzuwerden. Am sichtbarsten wurde das an dem noch immer nicht ausgestandenen Bundesligaskandal. Nicht nur seine Entstehungsgeschichte wirft ein grelles Schlaglicht auf das Problem Nr. 1 unseres bezahlten Fußballs, sondern noch viel deutlicher die Art, in der sich jene, die Mitverantwortung an dieser traurigen Geschichte tragen, bei ihrer „Bereinigung“ aus der Verantwortung fortstehlen wollten. Sportlich erlebten wir in der letzten Saison einen wahren „Höhenflug“ der deutschen Nationalmannschaft, der mit dem Gewinn der Europameisterschaft gekrönt wurde. Fußball „made in Germany“ ist zu einem absoluten Qualitätsbegriff geworden. Längst nicht so günstig sieht die Erfolgsbilanz in den europäischen Klubwettbewerben aus. Vor allem im Europapokal der Meister: Seit wir die Meister unserer Bundesliga dorthin entsenden,

Die erste Favoritengruppe ist ziemlich klar: Bayern, Schalke, Gladbach und Köln, die ersten Vier der letzten Saison. Die am schwersten zu schließenden Lücken sind bei den Schalkern entstanden. Mehr noch als der Fortgang Libudas fällt der des klugen Mittelfeldspielers van Haaren ins Gewicht. Die meisten neuen Gesichter in diesem Favoritenkreis präsentiert Hennes Weisweilers Borussia.

Wer am ehesten das Zeug hat, dieses Quartett auszuweichen? Nun, viele tippen auf die Frankfurter Eintracht. Vielleicht ist auch Werder Bremens Mannschaft jetzt soweit zusammengewachsen, daß man mit ihr rechnen kann. Oder hält der VfB Stuttgart in diesem Jahr unter Hermann Eppenhoff das, was er in den ersten Wochen der letzten Saison versprochen? MSV Duisburg und der HSV haben vielleicht am stärksten auf die Jugend gesetzt. Auf Anhieb sind da kaum spektakuläre Erfolge zu erwarten, auf lange Sicht aber kann es sich ebenso auszahlen, wie zuvor etwa in Schalke und Köln.

Für die Aufsteiger Wuppertal (ein Bundesliga-„Neuling“) und Offenbach geht's zuerst einmal um den Klassenerhalt. Die Kickers stiegen nach ihren beiden ersten Aufstiegen sofort

Wer gewinnt den 10. Titel?

1964: 1. FC Köln
1965: Werder Bremen
1966: TSV 1860 München
1967: Etr. Braunschweig
1968: 1. FC Nürnberg

1969: Bayern München
1970: Mönchengladbach
1971: Mönchengladbach
1972: Bayern München

erreichte keiner Endspiel oder Halbfinale, nur zwei (1. FC Köln 1965 und Eintracht Braunschweig 1968) das Viertelfinale! Hoffnungen, jetzt würde es besser, bekamen nach den beiden Niederlagen der Münchner Bayern gegen Europapokalsieger Ajax Amsterdam beim Saisonstart einen gehörigen Dämpfer. Aber sie können sich auch anspornend auswirken, denn die Bayernspieler haben deutlich vor Augen geführt bekommen, daß auch für einen Klub, der die halbe Europa-meisterei stellt, kein internationales Spiel ein Spaziergang wird. Beginnt eine neue Punktspielsaison, dann taucht natürlich gleich die Frage auf: Wer wird der nächste Meister? Sechs Jahre lang wurde es ja stets ein anderer. Erst Mönchengladbach und nun auch die Bayern haben dieser Serie ein Ende bereitet. Ausgangspunkt jeder Spekulation in dieser Richtung muß immer die Schlußtafel der abgelaufenen Saison sein.

wieder abl. Oberhausen hat nicht nur die Last von fünf zusätzlichen Minuspunkten zu verdauen, noch viel stärker ins Gewicht dürfte der erneute Verkauf starker Spieler fallen! Wie die Tabelle am Ende aussehen wird, darüber läßt sich vorerst nur spekulieren. Hoffnungen auf ein gutes Abschneiden machen sich alle 18 Klubs. Was sich alle Fußballfreunde in Nord, Süd und West aber wünschen, sind gute und packende Spiele. Möge die Spielweise unserer Nationalelf möglichst viele Nachahmer finden, „Mauerspiele“ sind ungeeignet, wieder mehr Zuschauer in die Bundesligastadien zu holen! Und an den Spielern liegt's, durch ihre Einstellung zu beweisen, daß sie begriffen haben, wie sehr gerade im Profifußball der Zuschauer eine ehrliche Gegenleistung für sein Eintrittsgeld erwarten kann.

Karl-Heinz Heimann



Mit Paul Breitner wurde das spielerische Moment in der Bayern-Elf noch mehr betont. Wenn der Verteidiger mit nach vorn stürmt, reißt es alle von den Sitzen. Links Klaus Fichtel.

Gerd Müller liegt immer auf der Lauer (Foto oben).

Eingerahmt von Schalke Torwart Nigbur (links) und Fichtel, erwartet er eine Flanke. Franz Beckenbauer, im Foto rechts zwischen Rüssmann (Nr. 4) und Fichtel, erkennt wie kein anderer den richtigen Moment, um mit nach vorne zu stürmen. Hoeness (Foto unt.), unterstützt Müller ideal. Im Pulk von links: Nigbur, Hoeness, Rüssmann, Müller (verdeckt) und Libero Fichtel.



Die Bayern spielen auf



In den entscheidenden 90 Minuten gegen Schalke zogen die Münchner noch mal alle Register ihres Könnens: 5:1 und damit deutscher Meister! Hoffmann, Breitner, Müller (oben von links) sind glücklich. Und natürlich auch Trainer Lattek (unten) mit der DFB-Trophäe. Neben ihm Hoeness, Breitner, Zobel, Krauthausen, Müller, Hansen



Samstag, 15. Sept. R. 20. 1.

RW Oberhausen — Bayern München	1:1, 0:7
Bor. M'gladbach — MSV Duisburg	3:0, 5:1
Werder Bremen — Kickers Offenbach	—, —
Eintracht Frankfurt — Hamburger SV	4:0, 1:5
Eintr. Braunschweig — VfL Bochum	0:2, 0:1
FC Schalke 04 — Hannover 96	5:0, 5:1
Hertha BSC Berlin — Fort. Düsseldorf	1:1, 0:1
Wuppertaler SV — 1. FC Kaisersl.	—, —
VfB Stuttgart — 1. FC Köln	1:1, 1:4

Mittwoch, 20. Sept. R. 27. 1.

Bayern München — Werder Bremen	6:2, 2:1
MSV Duisburg — VfB Stuttgart	1:2, 0:1
Kick. Offenbach — Eintr. Braunschweig	—, —
Hannover 96 — Eintracht Frankfurt	3:1, 1:3
VfL Bochum — Hertha BSC Berlin	4:2, 2:1
1. FC Kaiserslautern — FC Schalke 04	2:2, 0:3
Fortuna Düsseldorf — Wuppertaler SV	—, —
1. FC Köln — Rot-Weiß Oberhausen	4:0, 1:1
Hamburger SV — Bor. M'gladbach	1:0, 0:1

Samstag, 23. Sept. R. 3. 2.

Eintr. Braunschweig — Bay. München	1:1, 1:4
VfB Stuttgart — Hamburger SV	0:3, 2:1
Hertha BSC Berlin — Kick. Offenbach	—, —
Eintr. Frankfurt — 1. FC Kaiserslautern	1:0, 1:1
Wuppertaler SV — VfL Bochum	—, —
FC Schalke 04 — Fortuna Düsseldorf	3:0, 2:0
Borussia M'gladbach — Hannover 96	3:0, 0:2
Werder Bremen — RW Oberhausen	4:0, 2:2
MSV Duisburg — 1. FC Köln	1:1, 1:4

Samstag, 30. Sept. R. 10. 2.

Bayern München — Hertha BSC Berlin	1:0, 2:2
Hannover 96 — VfB Stuttgart	3:0, 2:3
Kickers Offenbach — Wuppertaler SV	—, —
Fort. Düsseldorf — Eintr. Frankfurt	1:0, 2:4
VfL Bochum — FC Schalke 04	0:2, 1:4
1. FC Kaisersl. — Bor. M'gladbach	1:0, 0:2
RW Oberhausen — Eintr. Braunschw.	1:1, 0:0
Hamburger SV — MSV Duisburg	2:0, 4:2
1. FC Köln — Werder Bremen	0:0, 2:2

Mittwoch, 5. Okt. R. 17. 2.

Wuppertaler SV — Bayern München	—, —
VfB Stuttgart — 1. FC Kaiserslautern	3:1, 1:3
FC Schalke 04 — Kickers Offenbach	—, —
Eintracht Frankfurt — VfL Bochum	3:2, 1:3
Bor. M'gladbach — Fort. Düsseldorf	1:2, 2:0
Hertha BSC Berlin — RW Oberhausen	2:0, 2:5
MSV Duisburg — Hannover 96	2:1, 2:3
Eintr. Braunschweig — Werder Bremen	1:1, 4:2
Hamburger SV — 1. FC Köln	1:1, 0:3

Samstag, 7. Okt. R. 24. 2.

Bayern München — FC Schalke 04	5:1, 0:1
Fortuna Düsseldorf — VfB Stuttgart	4:0, 1:3
Kickers Offenbach — Eintr. Frankfurt	—, —
VfL Bochum — Borussia M'gladbach	0:2, 1:1
RW Oberhausen — Wuppertaler SV	—, —
1. FC Kaiserslautern — MSV Duisburg	1:0, 0:1
Werder Bremen — Hertha BSC Berlin	5:0, 1:2
Hannover 96 — Hamburger SV	2:3, 0:2
1. FC Köln — Eintracht Braunschweig	2:0, 1:0

Samstag, 14. Okt. R. 10. 3.

Eintr. Frankfurt — Bayern München	3:2, 3:0
VfB Stuttgart — VfL Bochum	3:2, 1:1
Bor. M'gladbach — Kickers Offenbach	—, —
FC Schalke 04 — RW Oberhausen	4:0, 3:2
MSV Duisburg — Fortuna Düsseldorf	0:0, 0:0
Wuppertaler SV — Werder Bremen	—, —
Hamburger SV — 1. FC Kaiserslautern	4:0, 1:2
Hertha BSC Berlin — Eintr. Braunschw.	1:0, 1:1
Hannover 96 — 1. FC Köln	1:4, 1:3

Bundesliga-Terminplan

Wegen der Olympischen Spiele startet die Bundesliga einen Monat später als sonst. Aber dann geht es Schlag auf Schlag, denn viermal wird an Dienstag oder an einem Mittwoch gespielt, und die an den drei europäischen Wettbewerben beteiligten Vereine müssen noch zusätzlich ran.

Diesmal 5 Wochen Pause

Samstag, 21. Okt. R. 17. 3.

Bayern München — Bor. M'gladbach	2:0, 2:2
Kickers Offenbach — VfB Stuttgart	—, —
RW Oberhausen — Eintr. Frankfurt	1:0, 0:3
VfL Bochum — MSV Duisburg	3:1, 2:2
Werder Bremen — FC Schalke 04	2:0, 0:2
Fortuna Düsseldorf — Hamburger SV	0:0, 3:3
Eintr. Braunschweig — Wuppertaler SV	—, —
1. FC Kaiserslautern — Hannover 96	2:0, 2:1
1. FC Köln — Hertha BSC Berlin	3:0, 1:1

Samstag, 28. Okt. R. 24. 3.

VfB Stuttgart — Bayern München	1:4, 2:2
MSV Duisburg — Kickers Offenbach	—, —
Eintr. Frankfurt — Werder Bremen	4:0, 1:3
Hamburger SV — VfL Bochum	3:2, 1:2
FC Schalke 04 — Eintr. Braunschweig	5:1, 0:0
Hannover 96 — Fortuna Düsseldorf	5:0, 0:2
Wuppertaler SV — Hertha BSC Berlin	—, —
1. FC Kaiserslautern — 1. FC Köln	2:0, 2:4
Bor. M'gladbach — RW Oberhausen	5:2, 4:0

Die./Mi., 31. 10./1. 11. R. 31. 3.

Bayern München — MSV Duisburg	5:1, 0:3
RW Oberhausen — VfB Stuttgart	1:1, 1:1
Kickers Offenbach — Hamburger SV	—, —
Eintr. Braunschweig — Eintr. Frankfurt	2:0, 1:1
VfL Bochum — Hannover 96	2:2, 0:4
Hertha BSC Berlin — FC Schalke 04	3:0, 0:4
Fort. Düsseldorf — 1. FC Kaisersl.	0:3, 1:3
1. FC Köln — Wuppertaler SV	—, —
Werder Bremen — Bor. M'gladbach	2:2, 2:2

Samstag, 4. Nov. R. 7. 4.

Hamburger SV — Bayern München	1:4, 3:4
VfB Stuttgart — Werder Bremen	1:0, 3:2
Hannover 96 — Kickers Offenbach	—, —
Eintr. Frankfurt — Hertha BSC Berlin	1:1, 0:0
1. FC Kaiserslautern — VfL Bochum	4:1, 2:4
FC Schalke 04 — Wuppertaler SV	—, —
Fortuna Düsseldorf — 1. FC Köln	1:1, 2:1
Bor. M'gladbach — Eintr. Braunschw.	4:1, 1:2
MSV Duisburg — RW Oberhausen	0:0, 1:0

Samstag, 11. Nov. R. 28. 4.

Bayern München — Hannover 96	3:1, 3:1
Eintr. Braunschweig — VfB Stuttgart	1:1, 1:3
Kickers Offenbach — 1. FC Kaisersl.	—, —
Wuppertaler SV — Eintracht Frankfurt	—, —
VfL Bochum — Fortuna Düsseldorf	3:1, 1:3
1. FC Köln — FC Schalke 04	0:1, 2:6
Hertha BSC Berlin — Bor. M'gladbach	2:1, 2:5
RW Oberhausen — Hamburger SV	1:0, 0:3
Werder Bremen — MSV Duisburg	1:0, 0:2

Samstag, 18. Nov. R. 5. 5.

1. FC Kaisersl. — Bayern München	0:2, 1:3
VfB Stuttgart — Hertha BSC Berlin	3:0, 1:2
Fort. Düsseldorf — Kickers Offenbach	—, —
Eintracht Frankfurt — FC Schalke 04	2:0, 0:2
VfL Bochum — 1. FC Köln	1:5, 1:1
Bor. M'gladbach — Wuppertaler SV	—, —
Hannover 96 — RW Oberhausen	1:0, 2:3
MSV Duisburg — Eintr. Braunschweig	0:0, 0:2
Hamburger SV — Werder Bremen	2:1, 0:4

Die./Mi., 21./22. Nov. R. 19. 5.

Bayern München — Fort. Düsseldorf	3:1, 1:0
Wuppertaler SV — VfB Stuttgart	—, —
Kickers Offenbach — VfL Bochum	—, —
1. FC Köln — Eintracht Frankfurt	1:1, 2:2
FC Schalke 04 — Bor. M'gladbach	1:1, 0:7
RW Oberhausen — 1. FC Kaisersl.	2:5, 0:0
Hertha BSC Berlin — MSV Duisburg	1:0, 0:2
Werder Bremen — Hannover 96	2:1, 1:5
Eintr. Braunschweig — Hamburger SV	1:1, 1:3

Samstag, 25. Nov. R. 26. 5.

VfL Bochum — Bayern München	0:2, 1:5
VfB Stuttgart — FC Schalke 04	0:1, 1:2
1. FC Köln — Kickers Offenbach	—, —
Eintr. Frankfurt — Bor. M'gladbach	3:0, 2:6
Fort. Düsseldorf — RW Oberhausen	1:1, 0:2
MSV Duisburg — Wuppertaler SV	—, —
1. FC Kaisersl. — Werder Bremen	2:1, 2:2
Hamburger SV — Hertha BSC Berlin	1:2, 0:2
Hannover 96 — Eintr. Braunschweig	3:0, 0:3

Samstag, 2. Dez. R. 2. 6.

Bayern München — Kickers Offenbach	—, —
Eintracht Frankfurt — VfB Stuttgart	4:1, 4:4
RW Oberhausen — VfL Bochum	3:3, 0:2
FC Schalke 04 — MSV Duisburg	2:0, 0:2
Werder Bremen — Fortuna Düsseldorf	1:1, 3:1
Wuppertaler SV — Hamburger SV	—, —
Eintr. Braunschweig — 1. FC Kaisersl.	1:1, 2:2
Hertha BSC Berlin — Hannover 96	3:1, 1:1
Bor. M'gladbach — 1. FC Köln	3:0, 3:4

Samstag, 16. Dez. R. 9. 6.

1. FC Köln — Bayern München	1:4, 1:1
VfB Stuttgart — Bor. M'gladbach	0:1, 0:0
Kickers Offenbach — RW Oberhausen	—, —
MSV Duisburg — Eintracht Frankfurt	0:1, 1:2
VfL Bochum — Werder Bremen	4:2, 0:2
Hamburger SV — FC Schalke 04	0:1, 0:3
Fort. Düsseldorf — Eintr. Braunschweig	0:0, 1:1
Hannover 96 — Wuppertaler SV	—, —
1. FC Kaisersl. — Hertha BSC Berlin	3:4, 1:2

A close-up photograph of a woman with short brown hair, looking down and drinking from a glass of Pepsi through a red straw. She is wearing a dark blue jacket over a yellow sweater and a red polka-dot scarf. The glass is condensation-covered and features the Pepsi logo. The background is a plain, light-colored wall.

Unser Geschmack ist Pepsi.

Pepsi schmeckt immer.



Wann wird endlich unsere „schwarze Serie“ im Europapokal der Landesmeister beendet? Wer holt den begehrtesten Vereinskupol zum ersten Mal nach Deutschland?

Die Münchner Bayern versuchten schon einmal, als stolzer Meister 1969, dieses Kunststück fertigzubringen. Mit dem Vertrauen der Fans und viel Verschußlorbeeren bedacht — schließlich hatte die Elf überzeugend das „Double“ geschafft — gab es schon in der Vorrunde ein böses Erwachen. Nach einem 2:0-Sieg in München folgte im Rückspiel beim französischen Meister AS St. Etienne eine kaum fahbare 0:3-Niederlage. Der Traum vom großen Geld war ausgeträumt. Gerd Müller sagt es heute noch ganz offen: „Wir waren damals alle in schlechter Form. Ich schloß mich selbst nicht aus.“ Nach diesem neuerlichen Reinfall eines deutschen Meisters erhob sich allerorts die Frage: Wer soll es denn sonst noch schaffen, wenn nicht diese Bayern? Sie kamen schließlich schon damals dem Idealbild einer Profimannschaft am nächsten.

17mal wurde bisher der Europapokal der Meister schon ausgespielt. Der große, unvergessliche Real Madrid hatte ihn schon fünfmal in einer Folge gewonnen (1956–1960), ehe der Cup der Pokalsieger eingeführt wurde. In diesem Wettbewerb waren wir dann bekanntlich viel erfolgreicher und stellten mit Borussia Dortmund und Bayern München bereits zweimal den Sieger. Die schlechte Bilanz im Meister-Cup geht aus der Aufstellung hervor, die wir Ihnen (siehe rechts unten) nicht vorenthalten wollten. Nur einmal erreichte eine deutsche Elf das Endspiel. Es ist schon über zwölf Jahre her, als Eintracht Frankfurt, die großartige Meisterelf Paul Oßwalds, in Glasgow dem „Wunder-Team“ um Di Stefano und Puskas 1:7 unterlag. Die Frankfurter wären wohl nicht so unter Wert geschlagen worden, wenn Richard Kress nach der Pause das 2:3 gelungen wäre. Er traf jedoch nur das Tor Kreuz. Einige Minuten später führte ein umstrittener Elfmeter durch Puskas zum 1:4. Aus war's...

Aus war's für die meisten deutschen Teilnehmer schon viel früher. Nur der HSV und Dortmund erreichten das Halbfinale. Fünfmal war im Viertelfinale, sechsmal im Achtelfinale Endstation. Zweimal bereits in der Vorrunde. Und einmal sogar in der Qualifikation. Die Nacht von Dundee (1964), als der 1. FC Köln 1:8 unterging, werde ich nie vergessen. Trainer Lattek und seine Bayern wissen, was ihnen blühen wird. Und was man von ihnen erwartet! Die Mannschaft, die wir nach ihrem Triumph über Schalke als „Meister nach Maß“ bezeichneten, wird jetzt an den Größten des europäischen Fußballs gemessen. Nur wenn sie an den entscheidenden Europacuptagen in Topform antritt, kann der große Wurf glücken.

Das 0:3 gegen den Gewinner des Meister-Cups der letzten zwei Jahre, Ajax Amsterdam, bedeutete einen Schlag ins Kontor. Daß die Bayern erst vier Tage im Training standen, schwächte zwar die Blamage ab. Für Lattek und seine Schützlinge war es dennoch ein Schuß vor den Bug, der alarmierte. Der jedoch auch eine gewisse Trotzreaktion auslöste. Udo Lattek und seine Spieler wünschen sich seither nämlich: „Jetzt wollen wir gegen Ajax spielen, wenn es um etwas geht.“ Das „Etwas“ ist natürlich der Europacup.

Bis zu diesem Zusammentreffen — wenn es überhaupt dazu kommt — kann es ein weiter, aber auch ein

kurzer Weg sein. Dornig wird er... Zunächst muß die Hürde Galatasaray Istanbul genommen werden. Fürs erste zwar kein „leichter“, aber auch kein angsterregender Partner.

Wenn die Münchner am 13. September in Istanbul antreten, haben sie während des Monats August 16 Spiele ausgetragen, die zum Teil schwere Reises Strapazen mit sich brachten.

„Das werden wir auch überleben“, fluchte Franz Beckenbauer, der uns vorrechnete, daß er in der letzten Saison 33 Spiele für den FC Bayern bestritten habe. Dasselbe gilt für Sepp Maier. Und Gerd Müller errechnete für sich gar die Zahl 84. Nun, an Rekorde sind wir bei ihm ja inzwischen gewöhnt. Bei allen Dreien kommen auch noch 9 Länderspiele hinzu.

Hoffen wir, daß die Bayern nicht ausgelastet sind, sondern vielmehr genügend Kraft und Kondition haben, wenn es um die Wurst geht. Sie haben ihr Spielerreservoir — wie meist in den letzten Jahren — mit jungen Talenten aufgefüllt (siehe unsere ausführliche Übersicht auf Seite 53). Ob einige von ihnen schon ins Fegefeuer der Europacupschicksale geschickt werden, erscheint fraglich. Zunächst wird hier die routinierte Meisterelf die Kastanien aus dem Feuer holen müssen. Wenn Verletzungen auftreten, kann die Stunde der Jungen jedoch viel früher schlagen.

Franz Beckenbauer hält viel von ihnen: „Sie können alle enorm viel am Ball. Das ist geradezu erstaunlich.“

Die besten Chancen, bald zum Zuge zu kommen, dürfte Bernd Dürnberger haben, der wie Paul Breitner und jetzt mit ihm Matthias Obermaier aus dem Freilasings Talentchuppen kommt. Ganz einfach deshalb, weil der 15fache Jugendnationalspieler ein Flügelstürmer ist. Und auf diesem Posten lag bei den Bayern in den letzten Jahren ja einiges im argen. Viel wird auch davon abhängen, wann Söhnholz nach seinem Beinbruch wieder einsatzfähig sein wird.

Nach Dürnberger scheint Gernot Rohr, einem der fünf fußballspielenden Söhne von Fips Rohr, mit als erstem der Durchbruch zu gelingen.

Mit Udo Lattek haben die Jungen einen Trainer, der ihnen ganz sicher ihre Chancen gibt und sie behutsam ins harte Profifgeschäft einführt. Siehe die Beispiele Hoeness und Breitner.

Zum anderen muß der frühere Jugendtrainer des DFB natürlich zunächst auf seine fertige Mannschaft bauen: „Wir fahren von Anfang an wieder zweigleisig: Meisterschaft und Europapokal. Bald erhöht sich das mit dem DFB-Pokal auf dreigleisig. Wir werden es überleben...“

Der Blick ist auch bei ihm auf Europas Meister-Cup gerichtet: „Der DFB hätte uns bei der Termingestaltung allerdings etwas entgegenkommen können. Wenn wir die zweite Runde erreichen, findet das erste Spiel (23. 10.) zwischen den Bundesligaspielen gegen Mönchengladbach und beim VfB statt. Vor dem zweiten Treffen (8. 11.) müssen wir zum HSV.“

Hier gilt wohl der Spruch: Es jedem recht getan, ist eine Kunst, die niemand kann.

Schlimmer als im letzten Jahr, als die Münchner auf „vier Hochzeitstänzen“ mußten (Europameisterschaft der Nationalelf mit sechs Bayernspielern kam hinzu) kann es wohl kaum kommen. Und mit Trainings-Dosierung ist ja auch viel zu erreichen.

Also, seid guten Muts, ihr Bayern: Fußball-Deutschland setzt auf Euch!

Helmut Dirschner

**Bayern Münchens hohes Ziel:
den Europapokal der Landes-
meister endlich mal nach
Deutschland holen!**



Der fehlt uns noch

Weltmeister waren wir (1954), zwei Vereine holten schon den Europapokal der Pokalsieger, Europameister 1972 sind wir — aber zum Cup der Meister reichte es nie



Dieser Super-Gegner kam zu früh! Vier Tage trainierten die Bayern erst, da kreuzte Ajax Amsterdam auf. Das 0:5 war schockierend. Auf unserem Foto zieht Keizer (rechts) an Roth vorbei. „Bulle“ schoss bekanntlich das legendäre Tor zum 1:0 gegen die Glasgow Rangers in Nürnberg (67), das den Gewinn des Europacups der Pokalsieger bedeutete. Beim Rückspiel in Amsterdam (1:2) sahen die Münchner dann schon viel besser aus.

So weit kamen die Deutschen Meister

1955/56 Achtelfinale:
Rot-Weiß Essen gegen
Hibernian Edinburgh 0:4, 1:1

1956/57 Achtelfinale:
Borussia Dortmund gegen
Manchester United 0:0, 2:3

1957/58 Viertelfinale:
Borussia Dortmund gegen
AC Mailand 1:1, 1:4

1958/59 Viertelfinale:
FC Schalke 04 gegen
Atlético Madrid 1:1, 0:3

1959/1960 Endspiel:
Eintracht Frankfurt gegen
Real Madrid in Glasgow 3:7

1960/61 Halbfinale:
Hamburger SV gegen
FC Barcelona 2:1, 0:1, 0:1

1961/62 Viertelfinale:
1. FC Nürnberg gegen
Benfica Lissabon 3:1, 0:6

1962/63 Qualifikation:
1. FC Köln gegen
FC Dundee 4:0, 1:8

1963/64 Halbfinale:
Borussia Dortmund gegen
Inter Mailand 2:2, 0:2

1964/65 Viertelfinale:
1. FC Köln
FC Liverpool 0:0, 0:0, 2:2 n. Verl.
und Los für Liverpool

1965/66 Achtelfinale:
Werder Bremen gegen
Partizan Belgrad 1:0, 0:3

1966/67 Achtelfinale:
TSV 1860 München gegen
Real Madrid 1:0, 1:3

1967/68 Viertelfinale:
Eintracht Braunschweig gegen
Juventus Turin 3:2, 0:1, 0:1

1968/69 Vorrunde:
1. FC Nürnberg gegen
Ajax Amsterdam 1:1, 0:4

1969/70 Vorrunde:
Bayern München gegen
AS St. Etienne 2:0, 0:3

1970/71 Achtelfinale:
Bor. Mönchengladbach gegen
FC Everton 1:1, 1:1, n. Verl.
(nach Elfmeterschießen 3:4)

1971/72 Achtelfinale:
Bor. Mönchengladbach gegen
Inter Mailand 0:0 (in Berlin), 2:4
(Erstes Spiel 7:1 für M'Gladbach
wegen des „Büchsenwurfs“ annulliert)



Genau sieben Jahre und elf Monate liegen zwischen diesen beiden Aufnahmen: Oben das blutjunge Innentrio der Borussia am 25. August 1964, links Jupp Heynckes, der zurückgekehrte Rupp und Günter Netzer am 25. Juli 1972 beim Saisonstart.

Die drei Musketiere!

Von einem, der auszog, sein Glück zu machen und es schließlich doch nur dort fand, von woher er gekommen war; eine Geschichte in zwei fast gleichen Versionen. So ungefähr müßte der Titel des nachstehenden Artikels lauten.

Ausgangspunkt sind die beiden Bilder oben, die so weit identisch sind, bis daß sieben Jahre und elf Monate zwischen den Aufnahmeterminen liegen. Im Frühjahr 1964 setzte das Gladbacher Innentrio (damals gab es so etwas noch) in der Besetzung Heynckes, Rupp und Netzer zu einem Sturm

Bernd Rupp wurde zum Toreschießen zurück nach Mönchengladbach geholt

an, der zehn Monate später in die Bundesliga mündete. Noch zwei Jahre sorgten die „drei Musketiere“ gemeinsam für Furore mit Weisweilers „Fohlenelf“, ehe sie der Mammon auseinandertrieb.

Rupp und Heynckes wurden von Werder Bremen beziehungsweise Hannover 96 geködert. Glücklicherweise wurden sie in der Fremde aber nicht. Jupp Heynckes kehrte schon nach drei Jahren „Fremdenlegion“ zur Borussia zurück, mehr oder minder abgehalftert, während Bernd Rupp nach dem Umweg über den 1. FC Köln erst jetzt wieder an dem Ort, an dem er groß

wurde und sich einen Namen machte, Wurzeln faßt.

Die Fahne in Gladbach hochgehalten hatte in der Zwischenzeit nur Günter Netzer, der mit Rupp und Heynckes das Trio der Überlebenden aus der Aufstiegsmannschaft bildet. Netzer, der schon vor zwei Jahren die Heimkehr von Heynckes freudig begrüßt hatte, sprach auch ein gewichtiges Wort bei der Wiederverpflichtung Bernd Rupp. Der Gladbacher Regisseur braucht die Speerspitzen im Sturm, die aus seiner Vorlagen Kapital schlagen.

„Nein, es gab keinen Protest, ab-



Auf dem Sprung zu einer großen Karriere steht Borussia-Import aus dem Norden, H. Jensen (re.).

Das Heil kommt aus dem Norden

Auf Le Favre folgt Jensen

Mit einem weinenden und einem lachenden Auge sah man in Mönchengladbach den ersten Import aus Dänemark. Ulrik Le Favre, nach Brügge ziehen. Weinend, weil der Musterdäne aus Vejle die Herzen aller Borussia-Fans gewonnen hatte, lachend, weil ja Nachschub aus dem Norden angekündigt war.

Henning Jensen vom Nørre Søndby Boldklub ist drauf und dran, in

Le Favres Fußstapfen zu treten. Befand sein kritischer neuer Kapitän Günter Netzer: „Der wird einer!“ Ein Spiel hatte er gebraucht, um zu diesem Urteil zu kommen.

Noch mehr Vertrauen setzt aber Trainer Hennes Weisweiler in die Fähigkeiten des 22-jährigen Stürmers, der von der Nordseite des Limfjords stammt. Er nahm Jensen unter Vertrag, ohne ihn je in

Uerdinger

Ihr guter Freund unter den Klaren

die Verpflichtung Rupps bekannt wurde", stellt Trainer Hennes Weisweiler, der seit neun Jahren mit der Borussia verwachsen ist, eindeutig fest. „Die Mannschaft, die im Mittelalter steht, geht von der Überlegung aus, daß der 30-jährige Bernd Rupp ein Mann ist, der Tore schießt. Bitte, er kam in sieben Jahren Bundesliga auf 101 Treffer, in der letzten Saison waren es allein 16.“

Vorschußlorbeeren bekam Rupp auch von seinen Kölner Mitspielern auf den Weg, die noch immer nicht verstehen können, daß man ihn laufen ließ.

Der Gladbacher Trainer fürchtet andererseits nicht, durch die Hineinnahme von Rupp die jüngeren Spieler zu frustrieren. „Einmal belebt Konkurrenz das Geschäft, und zum anderen stehen junge Leute wie Danner und Kulik hintendran und auf dem Sprung, deren Ehrgeiz ja erst so richtig angestachelt wird, wenn sie sich einen Stammsplatz erkämpfen müssen.“

Talente verkamen ja unter Weisweiler noch nie bei Borussia Mönchengladbach.

Inter-Schock steckt noch in den Knochen

In diesem Jahr steuert Borussia Mönchengladbach, der Meister von 1970 und 71, unter vollen Segeln wieder den Titel an. „Der Verlust der Meisterschaft in der letzten Saison löste keinen Schock in der Mannschaft aus, die den Titel-Hattrick anpeilte, durch riesiges Verletzungspech aber entscheidend zurückgeworfen wurde. Im Gegenteil, eher steckt uns Inter Mailand noch in den Knochen“, weiß Weisweiler die Psyche seiner Mannschaft einzuschätzen.

Weisweilers Prognose für die Saison: „Wir werden mit drei Sturmspitzen voll stürmen, wie das so meine Art ist!“

Hildebrand Kelber

einem Meisterschafts- oder Länderspiel gesehen zu haben. „Nachdem ihn mir Freunde in Dänemark empfohlen hatten, sah ich ihn mir im Training an. Und ich fraue mir schon zu, da mehr über einen Spieler zu erfahren, als in einem Spiel gegen eine schwache Mannschaft.“

Hennes Weisweiler steht auch nach einigen Spielen des dreifachen dänischen Nationalmittelfeldstürmers im Borussia-Dreß zu keiner Meinung. Er will Henning Jensen, der übrigens hervorragend Deutsch spricht und von daher keine Anpassungsschwierigkeiten hat, genauso behutsam in die raue Welt der Bundesliga einführen, wie er es mit Ulrik Le Fevre tat. „Schließlich brauchte der ja auch ein halbes Jahr, bis er voll da war“, erinnert sich sein Trainer.

Weisweiler schwört auf dänische Fußballer, ihm hat es ihr gradliniges Spiel angetan. „Man muß sie nur auf ihren Plätzen und Wiesen in und um Kopenhagen spielen sehen, um zu wissen, daß da immer wieder große Talente herauskommen...“

H. Kelber



Uerdinger – der mild-würzige Klare.
Aus sonnenreifen Wacholderbeeren
und edlen Kräutern.

Eisgekühlt schmeckt er am besten.

Eine Schneide gründlicher: Die Tandemklinge des neuen Gillette GII

Schneide 1

Sie rasiert gründlich, wie Sie das von den platinveredelten Gillette-Klingen kennen.

Schneide 2

Sie ist das Neue: Sie nimmt Barthaare mit, die Schneide 1 zurückläßt.



Rasieren mit der Tandemklinge ist das Rasieren mit zwei Schneiden auf einmal. Schneide 1 und Schneide 2 sind präzise im gleichen Abstand und gleichen Winkel hintereinander angeordnet. Deshalb rasieren sie unmittelbar nacheinander. Die zweite Schneide der Tandemklinge nimmt dabei Barthaare mit, die die erste zurückgelassen hat.

Der Gillette GII ist gründlicher als alles andere und dabei sanft, sicher und handlich.

Für die Sanftheit sorgen die zwei hochwertigen Gillette-Schneiden. Denn sie sind platinveredelt. Außerdem sind sie im Kunststoffrahmen sicher eingebettet. Das bedeutet vollen Rasierschutz. Und von Griff bis Tandemklinge ist der Gillette GII handlich. Auch an kritischen Stellen sorgt er für glatte Verhältnisse.



Zum Kennenlernen
statt DM 9,95
nur DM **6,95**

Neu
Gillette GII mit der Tandemklinge.
Eine Schneide gründlicher.

Schalke hat
in diesem Jahr
viele
Probleme.
Das größte heißt:

Wer ersetzt Libuda und van Haaren?

Schalke 04 war in der vergangenen Saison die größte Überraschungs-Elf der Bundesliga. Vize-Meisterschaft hinter Bayern München und deutscher Pokalsieg durch ein klares 5:0 über den 1. FC Kaiserslautern in Hannover — niemand hatte das dieser jungen Mannschaft an Ansehen zugetraut!

In dieser Saison liegen die Dinge etwas anders. Schalke gehört von vornherein zum Favoritenkreis, will davon selbst jedoch nichts wissen. Präsident Günther Siebert: „Wir haben mit Libuda und van Haaren zwei erfahrene Spieler verkauft. Wir wissen, daß das im Moment eine Schwächung ist, die uns im Kampf um den Titel entscheidend zurückwerfen kann. Aber wir nehmen diese momentane Schwächung bewußt hin, um für die nächsten Jahre auch auf

diesen Posten junge Spieler an unsere Elite heranzuführen zu können!“

Schalke betrachtet sich selbst also als krasser Außenseiter. Trainer Ivica Horvat: „Bayern München und Borussia Mönchengladbach sind meine klaren Favoriten. Wenn wir unter den ersten Fünf sind, bin ich hundertprozentig zufrieden. Außerdem wollen wir versuchen, im Europapokal weit nach vorn zu stoßen.“

Um die Nachfolge von Libuda und van Haaren hat inzwischen ein harter Kampf eingesetzt. Die jungen Spieler wissen um ihre Chance. In den letzten Wochen gab es bereits die verschiedensten Experimente von Seiten Horvats und es ist anzunehmen, daß das auch während der gesamten Saison nicht anders wird. Für den Rechtsaußenposten kommt in er-

ster Linie der Ex-Heilbronner Frey in Frage, der sich nach schwachem Start in Schalke ständig steigerte. Aber es gibt auch noch andere Möglichkeiten. Da wäre zunächst einmal die Variante, Scheer „taktischen Rechtsaußen“ spielen zu lassen, wie das in der vergangenen Saison mehrmals geschah. Aber auch Nico Braun kann auf diesem Posten spielen.

Im Mittelfeld wird die Sache noch schwieriger. Heinz van Haaren ist nur schwer zu ersetzen. Schalke hat keinen Netzer, keinen Overath, keinen Flohe. Bei Schalke heißt die Devise: Teamwork! Neben Lütkebohmert und Scheer könnten in erster Linie Holz und Beverungen den dritten Platz beanspruchen. Aber wenn über den „Pail Sobieray“ im Bundesliga-Skandal endgültige Klarheit herrscht, dann könnte auch der neue Mannschaftskapitän Helmut Kremers, bisher Verteidiger, diese Rolle übernehmen.

Auf dem Verteidigerposten wächst mit dem jungen van den Berg ein neues Talent heran. Trainer Horvat hat also, solange keine Verletzungen auf ihn zukommen, mehrere Variationsmöglichkeiten. „Ich hoffe jetzt nur, daß der Nervenkrieg des Herrn Kindermann, der die gesamte letzte Saison über andauerte, endlich aufhört“, meinte Trainer Horvat. „Dann werden wir auch weiterhin oben

mitmischen. Sonst sehe ich schwarz.“

Stützen der Mannschaft bleiben auch weiterhin Torwart Nigbur, Libero Fichtel, Vorstopper Rüßmann, Mittelfeldmotor Lütkebohmert, Torjäger Fischer und die Gebrüder Kremers. Bei Scheer und Erwin Kremers bleibt die Ungewißheit wie schnell sie nach den Mandeloperationen ihre Form verbessern können.

Schalke, das im übrigen keinen 17köpfigen Talentschuppen mit jungen Nachwuchsspielern aufgebaut hat, hofft aber nicht nur auf sportlichen Ruhm, sondern erwartet auch finanziell einiges. „In der vergangenen Saison hatten wir mit mehr als 4 Mill. DM Umsatz einen Rekord zu verzeichnen“, erklärte Präsident Siebert. „Ich hoffe, daß wir diese Summe zumindest halten können. Wir wissen um die Treue der Schalcker Fans. In diesem Punkt ist Schalke 04 in Deutschland eine Ausnahmeerscheinung.“

Für Schalke geht es hauptsächlich auch darum, in dieser Spielzeit die Grundlage für die Saison 73/74 zu legen. Denn vom 1. August nächsten Jahres an steht das neue 70.000-Mann-Stadion im Bergerfeld den Schalckern zur Verfügung. „Dann muß bei uns alles stimmen“, erklärte Siebert. „In diesem Jahr können wir dafür noch experimentieren!“ **Dieter Ueberjahn**



Sie können sich nun in der Schalcker Elf einen Stamplatz erkämpfen: Beverungen im Mittelfeld, Nico Braun im Sturm und van den Berg in der Abwehr (von links).

Overath bei der WM 1974 dabei!

Wer den Schaden hat, braucht für den Spott nicht zu sorgen, behauptet ein altes Sprichwort. Seit beinahe einem Jahr spielt Wolfgang Overath nicht mehr in der Nationalmannschaft. Schon gehört er zur großen Schar der Vergessenen, und der Chor derer mehr, die meinen: „Den brauchen wir doch nicht mehr!“ Plötzlich kehren alle Fehler, die der Kölner während einer langen und erfolgreichen Laufbahn machte, flugs ins Gedächtnis zurück.

In jeder Runde Fußballbegeisterter ließe sich wohl zu jeder Stunde eine Diskussion „Pro und contra“ in Sachen Wolfgang Overath halten. Bernhard Weiskirchen, einer der Gestalten von Kicker-Sportmagazin, schlug vor, doch die Schlagzeile zu ändern: „Der Bremser bei der Weltmeister-

schaft 1974 dabei!“ Walter Fürther, in Sachen Fußball schon durch halb Europa gereist, Schriftsetzer der Nürnberger Nachrichten, glaubt: „Weil ein Weltmeisterschaftsturnier nie und nimmer mit elf Mann durchgespielt werden kann, ist Overath für mich 1974 bestimmt dabei. Ich möchte nur noch nicht sagen, auf welchem Posten er spielen wird.“

Ein Leser schlug vor einigen Wochen gallig vor: „Soll der Overath doch in Zukunft seinen Vorlagen selbst nachrennen...“ Für und wider aus allen Richtungen. Jahrelang stand Günter Netzer in der Nationalmannschaft im Schatten Wolfgang Overaths. Seit Wembley und erst recht seit der Europameisterschaft hat der lange Günter mit seinem Schatten Overath zugedeckt. Aber ein Rad dreht sich, und nir-

Blick nicht zurück im Zorn... Spiegelbild des großen Kämpfers Wolfgang Overath, eines Spielers, der sich quälen kann. Bei der Klasse der Nationalelf wird jedoch das Comeback nicht leicht sein.

Zwei Szenen mit Overath von zwei Weltmeisterschaften. Rechts das goldene Tor zum dritten Platz der WM 1970, das 1:0 gegen Uruguay, geschossen von Overath. Im Bild unten feuern sich Uwe und Sigi Held gegenseitig an. In der Mitte Overath mit der 12 bei der WM 1966.



gendwo liegt das Morgen so im dunkeln wie im Fußball. Die Spieler selbst wissen es am besten. Fragt bloß den Berti Vogts oder den Wolfgang Weber!
Der Glaube an Overaths Wiederkehr liegt nicht allein in seinem Können, sondern noch mehr in seiner Zähigkeit begründet. Der Kölner ist kein Melancholiker, der über die Schattenseiten des Lebens grübelt, sondern eher ein aggressiver Typ, ähnlich Beckenbauer, der inzwischen Overaths Binde des Mannschaftsführers trägt.

Kaum ein anderer kann sich so zielbewußt und sorgfältig auf ein bestimmtes Ziel vorbereiten. Overath nennt sich selbst einen typischen Turnierspieler.

Während der Weltmeisterschaften 1966 und 1970 trug er die Nummer zwölf, aber er war nie der zwölfte Mann. Sowohl in England als auch in Mexiko galt Wolfgang Overath, nehmt alles in allem, als der beste Turnierspieler unserer Mannschaft, der sich von Spiel zu Spiel steigerte.

Doch die Kehrseite der Medaille sei nicht verschwiegen: In zwölf Weltmeisterschaftsspielen 1966 und 1970 schoß er nur ein einziges Tor, das 1:0 gegen Uruguay, was allerdings den dritten Platz 1970 bedeutete.

Die Sportjournalisten Südamerikas wählten Overath 1970 zum besten Weltmeisterschaftsspieler. Wetten, daß Overath bei der WM 1974 dabei sein wird? Auch wenn er seit einem knappen Jahr nicht mehr in der Nationalmannschaft spielt.

Übrigens fehlte Fritz Walter, der große Regisseur der fünfziger Jahre, länger als ein Jahr in der Nationalelf, um dann zur WM 1966 ein glanzvolles Comeback zu feiern... als 38-jähriger.

Walter Setzpfandt



Wolfgang Overath ist ein temperamentvoller Spieler und hat seine Zunge nicht immer unter Kontrolle. Schiedsrichter Corezza mahnte ihn, zu schweigen.



Der dreifache Köppel



Schon beim 21-jährigen Horst Köppel ließ der Haarwuchs nach. Dafür wuchs und gedieh prächtig der Bart, der den „Horschtie“ älter aussehen ließ als er wirklich war.

Horst Köppel hat viele Gesichter, aber die Seele des VfB-Spiels ist er immer geblieben.

Hab' ich heute nicht wieder fehlerlos zugehauen?" fragte Horst Köppel in Brüssel nach dem Europameisterschafts-Sieg. Er sah nicht nur fehlerlos zu, sondern auch neidlos. Der Horschtie hat viele Gesichter, nicht nur in Zivil ... mit Bart ... ohne Bart ... mit Toupet ... sondern auch auf dem Spielfeld. Er ist einer von jenen Spielern, von denen Herberger sagte: „Ah, ein hervorragender Spieler, aber wissen Sie, in welcher Form er morgen sein wird?“ Auch bei Köppel hängt die Form nicht allein von der körperlichen Verfassung, sondern eher mehr vom seelischen Zustand ab. Das Wollen, der Wille, sich zu kühlen, ist immer vorhanden. Horst Köppel arbeitet im Spiel eher zuviel als zu wenig. Trotzdem mußte der Stuttgarter während seiner harten Mönchengladbacher Lehrjahre hin und wieder den



Zum Oberlippenbart kam der Kinnbart hinzu, den Horst Köppel liebevoll pflegte und streichelte. Aber nicht lange währte diese Pracht, dann verschwand diese Zierde.

Vorwurf einstecken, er kämpfte nicht genug. Nach zwei Jahren Mönchengladbach war der Bart ab und das Toupet kam rauf. Den Schwaben plagte immer das Heimweh und er hielt sein Wort. „Wenn ich von Gladbach weggehe, dann nicht zu irgendeinem Bundesligaverein oder ins Ausland, sondern nur zurück nach Stuttgart.“ Mit seiner Frau, dem Töchterchen und seinen Eltern bezog er einen Bungalow, 30 Kilometer außerhalb Stuttgarts. Freilich brachte die vergangene Saison für den Horst eine leichte Enttäuschung; denn es lief beim VfB Stuttgart nicht alles nach seinem Geschmack. Zuviel lastete auf seinen Schultern. Und Horst Köppel, der so gern konferiert und vor allem meisterlich imitiert, wurde so gezwungenermaßen in manchen Spielen der Alleinunterhalter seiner Mannschaft. Nicht von ungefähr wurde er von seinen Mitspielern zum Kapitän gewählt. Köppel ist kein Star, sondern ein geselliger und unbeschwerter Mensch. „Erst Mensch und dann Fußballspieler“ würde Jürgen von Manger sagen. Der Köppel geht nicht in den Keller, um dort zu lachen, er trägt sein Herz auf der Zunge. Als die deutschen Nationalspieler zum Training im Stadion von Antwerpen von ein paar tausend deutschen Schlachtenbummlern mit Beifall begrüßt wurden, meinte Horst Köppel nachdenklich: „So viele Zuschauer hätten wir gern bei uns in Stuttgart beim nächsten Bundesligaspiel.“

Walter Setzepfandt



Die Neukonstruktion: Ein Fahrerlebnis.

Der Nachfolger des 17M:
Sie sollten
einmal Vergleiche ziehen.

Sie spüren vom ersten Augenblick an, daß wir Fahrkomfort und Straßenlage auf eine neue Grundlage gestellt haben. Auf vier unabhängig gefederte Räder und eine ungewöhnlich breite Spur.

Der Nachfolger des 17M hat eine 12 cm breitere Spur hinten ①, aber nur eine 3 cm breitere Karosserie: Mehr Fahrstabilität, ohne unnötig in die Breite zu gehen.

Exakt geführte Vorderräder ② ergeben vorbildliche Richtungsstabilität, absolute Ruhe im Lenkrad und weniger Tauchneigung beim Bremsen. Die moderne Schräglager-Hinterachse ③ gewöhnt schlechten Straßen die schlechten Manieren ab. Und bringt ein Optimum an Kurvensicherheit.

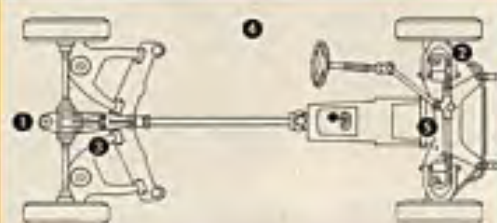
Dicke Gummipolster zwischen Fahrwerk und Karosserie verhindern, daß Fahrgeräusche nach innen „durchtelefoniert“ werden. Weniger Geräusch – mehr Fahrerlebnis.

Außerdem: Der neue Ford Consul ist 15 cm kompakter. Aber er hat 6 cm mehr Radstand ④. Er ist größer, wo es für einen Familienwagen zählt: innen.

Es gibt die viertürige Touren-Limousine, die zweitürige „Fastback“-Limousine und den Turnier als Freizeit-Consul mit einer fünften Tür im Heck.

Das einzige, was nicht neu ist am neuen Ford Consul, sind die Motoren ⑤. Dafür haben sie das, was für Motoren wichtiger ist: Reife. Der serienmäßige 1,7-Liter, 75 PS. Der 2,0-Liter, 99 PS und der 2,3-Liter-V6, 108 PS, die Sie auf Wunsch haben können.

Was diese Neukonstruktion wirklich für Sie bedeutet – das Fahrerlebnis – das erfahren Sie nur, wenn Sie ihn probefahren. Beim Ford-Händler.



4türige Limousine

Der neue Ford Consul.

FORD CONSUL



Diesmal

Einen dritten Abstieg würde der Verein nicht verkraften." Das sagte Hans Leo Böhm, Präsident der Offenbacher Kickers, an dem Tag, als er die Presse über die überraschenden personellen Maßnahmen drei Tage nach dem dritten Aufstieg in die Bundesliga unterrichtete.

Er sagte es, um diese Maßnahmen zu rechtfertigen, um zu erklären, warum der bisher recht erfolgreiche Trainer Kuno Klötzer in ein anderes Amt eingeschleust wurde, die Verantwortung für die Lizenzspielermannschaft an Gyula Lorant übergab, und warum verdiente Spieler wie Roland Weida, Walter Bechtold, Horst Gecks den Bleiberer Berg verließen, ohne daß das Präsidium sich ernsthaft bemüht hatte, sie zu halten.

„Einen dritten Abstieg würde der Verein nicht verkraften.“ Diese hypothetische Feststellung war auch Grundlage der großen Lagebesprechung in Offenbach, die den Maßnahmen und dem Pressegespräch vorausgegangen waren.

Wie schwer ein Abstieg aus der Bundesliga zu verkraften ist, ist ja leicht am Werdegang der Absteiger abzulesen. Sie rutschten gleich weiter, rutschten gleich tiefer, brauchten einige Jahre, um sich vom Nackenschlag zu erholen, wenn sie sich überhaupt erholten.

Nur für die Offenbacher galt das nicht. Sie steckten den Schlag weg und rafften sich wieder auf. Dreimal aufzusteigen, das ist ohne Beispiel, und wird sicherlich auch lange ohne Nachahmung bleiben. Aber nun haben auch die Offenbacher Angst, daß ihre Getreuen sie verlassen würden, wenn dem dritten Aufstieg der dritte Abstieg folgen würde.

„Wir haben uns schon im Herbst erkundigt, was die Spieler vorhaben“, erzählte Böhm. „Ob sie in Offenbach bleiben wollen, ob sie unter Umständen ihre nebenberufliche Tätigkeit aufgeben würden, sofern sie eine ausübten.“

Und danach wurden dann die personellen Pläne zusammengestellt. „Wir müssen es lernen, ganz profihaft zu denken und zu handeln“, sagt Geschäftsführer Willi Konrad, „daran hat es bisher bei uns gemangelt.“

Er meint, daß zuviel Rücksichten genommen wurden, daß die Mannschaft bisher stets in etliche Gruppen und Grüppchen zerfiel, daß ihr die Einheit fehlte, daß sie mehr kämpferisches Element braucht als zuletzt. Als die Kickers das erstmal aufstiegen, holten sie sich den gerade wieder genesenen Paul Oswald — einst ihr Erfolgstrainer — an den Bleiberer Berg. Sie holten sich damit die Erfahrung, aber Oswald sagte damals: „Die anderen haben uns fünf Jahre Erfahrung voraus.“

Darum holte man sich auch in den Spielerkader ein Stück Erfahrung. Koulmann und Nowak von Bayern München sollten sie repräsentieren, auf den Österreicher Silber baute man. Die Mannschaft hatte Schwung, Mut und einen Nuber, der die Ärmel hochkrempelte. Aber ihr ging die Puste aus, und

Nur knapp zwölf Monate liegen zwischen diesen beiden Bildern. Oben: Gecks, Schmidt, Weida und Skala (v. li.) lassen den Kopf hängen. Buchstäblich in letzter Minute mußten sie vor einem Jahr nach dem 2:4 in Köln absteigen. Doch den Kickers gelang gleich wieder der Aufstieg. Hier lassen sich Semlitsch, Meyer und Schmidradner feiern. Ob sie diesmal oben bleiben?



müssen wir oben bleiben!

Denn einen dritten Abstieg würden die Kickers nicht mehr verkraften

erstmal in der Bundesliga reichte am Ende die eigentlich recht stattliche Zahl von 28 Punkten nicht zum Klassenerhalt.

Die Weichen zum Wiederaufstieg wurden sofort gestellt. Die besonderen Neuzugänge holte Canellas schon in die Regionalligamannschaft (Kremer-Zwillinge, Gecks, Bechtold, Reich). Eine ganze Mannschaft tauschte der dynamische Kickers-Präsident aus, und als der zweite Aufstieg geschafft war, verkündete er selbstbewußt: „Wir sind eine halbe Klasse besser als vor zwei Jahren.“

Nach Abstieg sah es auch lange Zeit gar nicht aus. Die Entscheidung fiel in den letzten zwölf Minuten des letzten Spiels am letzten Spieltag in Köln. Bis dahin stand es 2:2, und das hätte den Offenbachern genügt. In der 79. und 81. Spielminute schossen die Kölner die Tore zum 4:2-Sieg und das Schicksal der Kickers war besiegelt.

Ihre Hoffnung, durch Aufdeckung der skandalösen Begleitumstände in diesem Abstiegskampf ihre Haut zu retten, war trügerisch.

Die Mannschaft aber nahm gleich neuen Anlauf. Es war wieder eine ganz neue Mannschaft. Ein Dutzend Spieler waren weggezogen. Mit Sigi Held, Erwin Kostedde, Hans Schmidradner, Fred Bockholt aber kamen echte Stars nach Offenbach und halfen mit, den dritten Aufstieg zu schaffen. Und nun zum Dritten. Im Kader registrierte man mehr Abgänge

als Zugänge. Mit Hickersberger aus Wien, Itischel aus Dortmund und Theis aus Nürnberg kamen nur drei Spieler, die sich bereits einen Namen gemacht hatten. Der Rest ist Jugend. Hungerige Jugend. Von der Bundesligamannschaft 1968/69 ist nur noch Egon Schmitt dabei, von der Bundesligamannschaft 1970/71 sind es Schmitt, Semlitsch, Schäfer und Skala. Mehr nicht.

Gyula Lorant soll der Garant sein für den Profibetrieb, der nun am Bieberer Berg errichtet werden soll, und er hat sich schon bei seiner Vorstellung als Garant für 30 Punkte hingestellt, 30 Punkte, die den Klassenerhalt bedeuten sollen.

Denn einen dritten Abstieg könnte auch ein Verein wie Kickers Offenbach nicht verkraften. Meint der Präsident. Helmer Boelsen

Bundesliga-Aufsteiger

1963/64: Borussia Neunkirchen und Hannover 96
1964/65: Borussia Mönchengladbach und Bayern München sowie Tasmania 1900 Berlin (Infolge Zwangsabstieg von Hertha BSC am grünen Tisch)
1965/66: Fortuna Düsseldorf und Rot-Weiß Essen
1966/67: Borussia Neunkirchen und Alemannia Aachen
1967/68: Hertha BSC Berlin und Kickers Offenbach
1968/69: Rot-Weiß Essen und Rot-Weiß Oberhausen
1969/70: Kickers Offenbach und Arminia Bielefeld
1970/71: VfL Bochum und Fortuna Düsseldorf
1971/72: Kickers Offenbach und Wuppertaler SV

Bundesliga-Absteiger

1963/64: 1. FC Saarbrücken und Preußen Münster
1964/65: Kein Absteiger, Aufstockung auf 18 Vereine
1965/66: Borussia Neunkirchen und Tasmania 1900 Berlin
1966/67: Fortuna Düsseldorf und Rot-Weiß Essen
1967/68: Borussia Neunkirchen und Karlsruher SC
1968/69: 1. FC Nürnberg und Kickers Offenbach
1969/70: TSV München 1860 und Alemannia Aachen
1970/71: Kickers Offenbach und Rot-Weiß Essen
1971/72: Arminia Bielefeld (am grünen Tisch) und Borussia Dortmund

Unser Erfolgssystem 100 macht Sie zum Wertpapierbesitzer. Ohne jede Mühe!

Unser Erfolgssystem 100 beseitigt eine Legende. Die Legende nämlich, daß die Geldanlage in Wertpapieren kompliziert sei und viel Fachwissen verlange.

Der Beweis:

■ Sie zahlen regelmäßig monatlich oder vierteljährlich einen bestimmten Betrag – zum Beispiel 50 oder 100 oder 300 DM – auf einen Investmentplan in unserem Erfolgssystem 100 ein.

■ Wir wandeln Ihre Einzahlungen in Anteile erstklassiger Investmentfonds um und schreiben sie Ihrem Vermögensplan – Ihrem Plan nach oben! – gut.

Was ist daran kompliziert ... ?

Sie kommen durch unser Erfolgssystem 100 zu einem Wertpapiervermögen, ohne daß Sie sich um Kurse, Börse, Verwaltung und Verwahrung zu kümmern brauchen.

Viel Fachwissen ... wozu?

Sämtliche Arbeiten erledigen für Sie unsere Wertpapier-Spezialisten. Sie können also die Scheu vor Wertpapieren zu den Akten legen ... vergessen!

Sie tun also nichts anderes, als Sie bisher immer schon getan haben: Sie sparen!

Nur sparen Sie nicht so „ganz nebenbei“, sondern nach einem klar überschaubaren Vermögensplan.

Fragen Sie
die **DEUTSCHE BANK**
BERLINER DISCONTO BANK · SAARLÄNDISCHE KREDITBANK



Wuppertals
Trainer Buhtz:

Der Zoo wird aus den Nähten platzen



Optimistisch sieht Torwart Müller (oben) der Bundesliga entgegen: „Von Abstieg reden wir nicht.“ Links: Dieter Lömm ist Wuppertals einziger Vollprofi. Unten: Gleich drei Hofer stürzen sich auf Torjäger Günther Präpper.

Der Wuppertaler SV ist gerüstet. Trainer Horst Buhtz und seine Männer, die mit einem einzigartigen Siegeszug die Bundesliga erreichten, die als erster Verein die Aufstiegsrunde ohne Punktverlust überstanden und durch gleichbleibend gute Leistungen gefielen, sehen auch den Bewährungsproben im deutschen Fußball-Oberhaus mit Gelassenheit und Zuversicht entgegen. „Ich bin davon überzeugt, daß wir mindestens einen Platz im Mittelfeld erreichen werden“, meinte WSV-Trainer Buhtz. „Wir haben eine so eingespielte Elf, daß ich sicher bin, daß sie auch in der Bundesliga bestehen wird.“

Buhtz führt diesen Optimismus auf etliche Spiele zurück, die er mit seiner Mannschaft gegen Bundesligisten austrug (Hamburger SV, Schalke, Braunschweig, Kaiserslautern) und dabei immer gut aussah. Außerdem kennt er die Bundesliga genau und sah sich in schöner Regelmäßigkeit die Spiele in der höchsten deutschen Spielklasse an. „Ich schätze meine Elf auf jeden Fall stärker ein als Oberhausen, Hannover, Hertha, Offenbach oder die beiden westdeutschen Klubs Fortuna Düsseldorf oder VfL Bochum. Wir werden das beweisen.“

Der WSV-Trainer hat seiner Mannschaft Selbstvertrauen regelrecht eingepflegt. Unter seiner Leitung wurde der bis dahin unsichere Präpper ein großer Torjäger, bekamen Emil Meisen und Manni Reichert einen „zweiten Frühling“ und wurden Lömm, Hermes, Kohle und Stöckl zu spielbestimmenden Persönlichkeiten. Auch Jung, bei Bayern München sehr unterschiedlich in seinen Leistungen, kam beim WSV in letzter Zeit groß heraus. Heute reden alle WSV-Spieler wie ihr Trainer. Reichert: „Wir müßten jederzeit drin bleiben!“ Kohle: „Bei uns können sogar Bayern oder Schalke verlieren“, und Torwart Müller: „Von Abstieg reden wir nicht.“

Für den Wuppertaler SV, der nach einem langen Hoch in ein ebenso langes Tief geriet und erst durch die Verpflichtung von Horst Buhtz wieder „nach den Sternen“ greifen konnte, ist der Aufstieg in die Bundesliga die Erfüllung eines langjährigen Traums. Eine neue Ära begann. Horst Buhtz: „Wir werden auch in den kommenden Jahren unsere Mannschaft nur organisch ergänzen. Der WSV kauft nicht „auf Teufel komm raus“, sondern wir haben ein festes Ziel vor Augen.“

Wuppertal hat keine Sorgen

So ist jetzt schon so gut wie sicher, daß Wuppertal die Mannschaft, die in der Regionalliga so großartig spielte und dann auch in der Bundesliga-Aufstiegsrunde auftrumpfte, in den ersten Bundesligaspielen nicht ändern wird. Trotz der Neueinkäufe Neufeld (Westfalia Herne), Gelhard (Wattenscheid 09) und Jung (Tasmania 1900). Horst Buhtz: „Sie müssen sich ihren Stammplatz erst erkämpfen. Wir werden unser System mit dem „hängenden Linksaußen“ nicht ändern. Das müßten wir aber, wenn wir Neufeld auf Antrieb einsetzen würden.“

Sportlich und spielerisch hat der WSV also keine Sorgen. Aber werden auch die finanziellen Vorstellungen des WSV erfüllt? Kom-



men die Zuschauer, die sich der Klub erhofft? Horst Buhtz ist ganz sicher: „Unser Stadion am Zoo wird in den Heimspielen aus den Nähten platzen. Wuppertals Publikum ist eines der besten in Deutschland, auch wenn es inzwischen etwas verwöhnt ist.“

Ein Dank an die Zuschauer

Der WSV wird die Eintrittspreise übrigens nicht erhöhen. Geschäftsführer Nacker: „Wir kommen mit den alten Preisen hin. Auf die ganze Saison gesehen brauchen wir einen Schnitt von 18 000 bis 20 000 Zuschauern.“ Trainer Buhtz gab die Erklärung dafür, warum die Preise bestehen bleiben. „Das ist in der ersten Saison der Dank des WSV an die Treue der Zuschauer in den letzten Jahren. Wir wissen, daß wir mehr fordern könnten, aber wir wollen es nicht.“

Die Torschützenkönige der Bundesliga-Aufstiegsrunden

1964 Fischer (Tasmania)	7
Rodekamp (Hannover 96)	7
1965 Ohlhauser (Bayern)	7
1966 Poklitz (1. FC Saarbrücken)	6
Krampitz (Hertha BSC)	6
1967 Ferdinand (Alem. Aachen)	8
1968 Breuer (Bayern Hof)	8
1969 Lippens (RW Essen)	11
1970 Welitza (VfL Bochum)	8
1971 Hartl (VfL Bochum)	8
1972 Papies (Bor. Neunkirchen)	9

Doch nicht nur in diesem Punkt weicht der WSV von den meisten anderen Bundesligaklubs ab. Auch in puncto Profitum hat Horst Buhtz andere Vorstellungen. „Ich glaube, daß wir richtig damit liegen, wenn wir unsere Spieler auch weiterhin vormittags ihrem normalen Beruf nachgehen lassen. Training am Vor- und Nachmittag ist doch Blödsinn. Das kann man vielleicht noch zu Beginn der Saison machen, aber nachher bestimmt nicht mehr. Deshalb sollen unsere Spieler ihren normalen Rhythmus beibehalten.“

Beim WSV gibt es nur einen einzigen wirklichen Vollprofi unter den Spielern. Das ist Dieter Löffel, der Linksaußen und Mittelfeldspieler. Er arbeitet nicht. An ihm vollzog Buhtz wohl die größte Wandlung überhaupt. Aus einem Mann mit einer etwas labilen Einstellung machte er einen disziplinierten Spieler, der genau weiß, wie er als Profi zu arbeiten hat. Ein Beispiel: als die Wuppertaler Spieler ihr Training am 31. Juli begannen, hatte Löffel bereits acht Trainingstage hinter sich. Er trainierte bei kleinen Vereinen. Seine Begründung zu Buhtz: „Ich bin ein Spätstarter. Deshalb mußte ich früher anfangen als die anderen...“

Auf solche Spieler baut der WSV. Man kann sicher sein, daß das eine solide Grundlage für diese erste Bundesligasaison der Wuppertaler sein wird! Dieter Ueberjahn



HER MIT DER SAFTIGEN FRISCHE
VON SINALCO!



Jürgen Grabowski einst



Jürgen Grabowski heute



Norbert Nigbur einst



Norbert Nigbur heute

Haare im Wandel der Jahre

Sie sind manchen älteren Zuschauern ein Graus: Die langbehaarten Fußballspieler. Der erste große Star, der mit einer „Beatlemähne“ umherlief, war der Brite George Best. Langsam, aber sicher breitete sich diese Mode aus und hat mittlerweile auch die deutschen Fußballfelder erobert (links Gerd Müller in voller Haarpracht). Manche halten sie ja mehr für eine Unsitte, aber die Geschmäcker sind nun einmal verschieden. Und über Geschmack läßt sich ja bekanntlich nicht streiten. Drum: Laßt doch der Jugend ihren Spaß!



Gerd Müller einst



Heinz Flohe einst



Heinz Flohe heute

Wenn nicht jetzt nach Amerika, wann dann?



Noch nie waren Linienflüge nach Amerika so preiswert.



Noch nie war der Dollarkurs so günstig.

Es ist durchaus möglich, daß Sie nie wieder so günstig nach Amerika kommen. Denn unsere neuen Nordamerika-Tarife sind preisgünstig wie nie zuvor. Und es ist durchaus möglich, daß Sie nie wieder so billig Amerika erleben. Denn die neuen Dollarkurse machen Amerika fast europäisch preiswert.

Was hindert Sie also, New York einmal gründlich kennenzulernen, sich in Miami Beach zwischen Millionären zu tummeln oder eine Rundreise zu den Naturwundern der USA zu machen?

An den Preisen kann es nicht liegen.

Lufthansa-Flugscheine erhalten Sie in jedem IATA-Reisebüro mit Lufthansa-Agentur.



Lufthansa
Wir tun was.

Hier tippen Leute vom Fach

Wer wird Meister – wer steigt ab?



Sepp Herberger, Altbundestrainer: „Ich denke, daß in diesem Jahr wieder Bayern München und Gladbach den Titel unter sich ausmachen. Im heutigen Fußball entscheidet vor allem das Mittelfeld und hier sind diese Mannschaften mit Beckenbauer und Netzer am besten besetzt. Zu einer Überraschung wäre Werder mit seinen vielen guten Einzelspielern fähig. Zum Abstieg nur eins: Auch Oberhausen ist noch nicht verloren.“



Uwe Seeler, Fußballidol: „Nach hartem Kampf mit Gladbach und Schalke wird Bayern wieder Meister. Der große Vorteil der Münchner: Sie können die Mannschaft des Vorjahres aufbauen, während man bei den anderen abwarten muß, wie die Neuen einschlagen. Bleibt es beim Fünf-Punkte-Abzug, steigt Oberhausen ab, auch für Hannover wird's schwer. Die Neulinge werden Lehrgeld zahlen, sich aber schließlich doch retten.“



Horst Köpfer, VfB Stuttgart und Edlereservist der Nationalmannschaft: „Mit seiner Routine und Ausgeglichenheit holt Bayern wieder den Titel. Dahinter werden Gladbach, Köln und Schalke landen, wobei ich die Schalke nicht so stark wie im Vorjahr einschätze. So leid mir's tut: Oberhausen wird wohl dran glauben müssen. Dagegen wird sich Offenbach diesmal bestimmt retten, was ich auch von Wuppertal glaube.“



Wilhelm Neudecker, Präsident von Bayern München: „Meister werden Gladbach, Schalke oder wir. Alle anderen Mannschaften werden da nicht mithalten können. Oberhausens Lage ist wohl aussichtslos. Dagegen haben die Neulinge Offenbach und Wuppertal so viel spielerische Substanz, daß ich keinen von beiden unter den Absteigern erwarte.“



Paul Breitner, Bayern München und die Entdeckung des Jahres: Im Kampf um den Titel haben Gladbach und wir die gleichen Chancen. Mit Schalke rechne ich nicht so sehr, siehe Bundesligaskandal und Abgang von Libuda und van Haaren. Dagegen müßte Werder eine bessere Rolle als im Vorjahr spielen. Oberhausen steht für mich so oder so als Absteiger fest. Die Neulinge kommen nicht in Schwierigkeiten.“



Dieter Kaster, Star von morgen bei Kickers Offenbach: Die großen Drei Bayern, Gladbach und Schalke werden den Kampf um den Titel wieder unter sich ausmachen. Dabei hat Bayern für mich leichte Vorteile. Dahinter gibt's ein großes Loch. Oberhausen wird wohl absteigen müssen. Um so härter wird der Kampf der anderen Abstiegskandidaten. Wir bleiben bestimmt drin!“



„Izpi“ Gebhardt, Bundesligatrainer im Wartestand: „Für mich wird Bayern wieder Meister. Udo Lattek kann die gleiche Besetzung wie im Vorjahr aufbauen, außerdem haben sich die Münchner durch einige Talente verstärkt. Stark in den Vordergrund schieben wird sich Eintracht Frankfurt, das seine Abwehr mit Klemm festigen konnte. Oberhausen wird wohl absteigen müssen. Der zweite Absteiger ist dagegen offen. Offenbach und Wuppertal bleiben drin.“



Ronald Werm, Star von morgen beim MSV Duisburg: Bayern hat geringe Vorteile vor Gladbach. Mein Geheimtip heißt Frankfurt. Die Eintracht war im letzten Jahr schon stark und hat sich weiter verbessert. Schalke wird wegen des Verlustes von van Haaren und Libuda keine große Rolle spielen. Stark gefährdet sind Oberhausen und Hannover. Die Neulinge Wuppertal und Offenbach werden sich halten.“



Günther Brocker, Trainer von Rot-Weiß Oberhausen: „Bayern München ist wieder haushoher Favorit. Auch Gladbach wird da nicht mithalten können. Schon gar nicht Schalke, das durch den Weggang von Libuda und van Haaren entscheidend geschwächt ist. Eher ist Frankfurt zu einer Überraschung fähig. Für uns ist es fast aussichtslos, wenn es bei der Fünf-Punkte-Hypothek bleibt. Fällt sie weg, sind wir nicht mehr gefährdet als andere.“



Helmut Grasshoff, 2. Vorsitzender von Borussia Mönchengladbach: „Die besten Chancen auf die zehnte Bundesligameisterschaft haben in der Reihenfolge Bayern, Köln, Schalke und wir. In diese Phalanx wird keine andere Mannschaft einbrechen können. Ich würde Oberhausen nicht schon von vornherein abschreiben. Noch schwieriger wird es beim zweiten Absteiger. Da ist diesmal vieles möglich.“

Erdnüsse in Schoko schleckern!



Treets die einzigartigen **SchoKoKlicker** mit dem Erdnußkern!

kerngesund!

Denn Treets Schokoklicker
sind kerngesunde,
knackige Erdnußkerne
in feinsten
Vollmilchschokolade!



Der gelbe Beutel
nur **35**
Pfennig

Treets schmelzen im Mund und nicht in der Hand.

Für die NÜRNBERGER am Ball



Nandi Wenauer
Generalagent
Telefon Nürnberg 55 97 17

Wolfgang Overath
Generalagent
Telefon Köln 12 54 46

Heinz Strehl
Generalagent
Telefon Nürnberg 67 38 00

Bundesliga oder Regionalliga, National-Elf oder Freundschaftsspiel.
Wolfgang Overath — Halbstürmer, Nandi Wenauer — Mittelläufer
und Heinz Strehl (wenn auch nicht mehr aktiv) — Mittelstürmer.
Jeder für sich repräsentiert guten Fußball.

Übersicht, Ballbeherrschung, Kondition, Fairness —
charakteristisch für sie bei vielen Spielen und Stufe zum Erfolg.
Den Weg zu erstrebenswerten Zielen im Leben gilt es zu sichern.
Nicht nur durch eigene Leistung,
sondern auch durch finanzielle Vorsorge.

„Unsere Drei“ nehmen sich gern Zeit für Sie und weisen Ihnen
einen vernünftigen und gewinnbringenden Weg.
Nehmen Sie Ihre Zeit und die Ihrer Kollegen in Anspruch,
statt später Vorwürfe zu machen, es versäumt zu haben.
7,2 Milliarden DM garantiert die NÜRNBERGER allein in der
Lebensversicherung. Über 4 Millionen Versicherte vertrauen auf die
finanzielle Leistungsfähigkeit. Denn es erweist sich täglich:
Versicherung erst macht Sicherheit perfekt.



SCHUTZ
und
SICHERHEIT
im Zeichen
der Burg

Versicherung
erst
macht
SICHERHEIT
perfekt

NÜRNBERGER

Lebens - MUK - Sach

VERSICHERUNGEN

85 Nürnberg · Rathenauplatz 16/18 · Telefon (09 11) 531-1

Die Kunst, eine Mannschaft homogener
und schlagkräftig zu machen:

Viele Wege führen nach Rom

Stars zu teuer und kaum gehandelt
Hoffnungen in die Jugend gesetzt

Nehmen wir einmal an, Ziel eines jeden in der Bundesliga beheimateten Vereins ist nach wie vor irgendwann einmal der Meistertitel, nicht bloß das simple Überleben im gnadenlosen Kampf der fortwährenden Auslese. Nehmen wir es an, dann muß jede Mannschaft um dauernde Blutauffrischung bemüht sein. Denn Stillstand bedeutet selbst für eine Spitzenmannschaft auf diesem Sektor schon Rückschritt.

Im Altertum gab es das geflügelte Wort: „Viele Wege führen nach Rom“, was soviel bedeutete wie: Viele Wege führen zum Ziel. Unsere Vereine versuchen auf vielen Wegen zum Erfolg zu kommen. Manche dieser Wege sind durch die Zwangsläufigkeiten mangelnder Masse (sprich: Geldknappheit) vorgegeben, manche führen durch bislang unerforschtes Gebiet.

Eigentlich ist es nicht zu fassen, daß nach neun Jahren Bundesliga erst ein paar Vereine daraufgekommen sind, systematisch Jugendarbeit auch im Hinblick auf die Wertbarkeit des eigenen Nachwuchses in der höchsten Spielklasse zu betreiben. Man rechne einmal zusammen, wie viele Millionen Mark von gewissen (oder: gewissenlosen?) Vereinsfunktionären gleichsam zum Fenster hinausgeworfen wurden für Ablösesummen und Handgelder. Von den Gehältern als „kleinen Fischen“ wollen wir hier gar nicht reden.

Es war ja so einfach, sich einen oder mehrere der auf dem Markt angebotenen Stars unter die Nägel zu reißen — für viel Geld, versteht sich — und mit ihnen vors Publikum zu treten und im Brustton der Überzeugung behaupten zu können: „Seht, das haben wir wieder für euch getan!“

Wenn es schiefging — und wann ging's nicht schief? —, hatte man ja die Ausrede: „Wer hat nicht schon mal einen Fehleinkauf getätigt! Jeder kann sich mal irren.“ Nur bekam man mit solchen Sprüchen das investierte Geld nicht zurück.

Erst als viele Vereine in die roten Zahlen kamen, erinnerten sie sich

daran, daß sie einst durch Forcierung der Nachwuchsarbeit zu großen Erfolgen gekommen waren. Hamburger SV, 1. FC Köln und MSV Duisburg mögen hier als Beispiel gelten.

Der HSV wurde, was leicht nachzuprüfen ist, 1960 mit einer Mannschaft Meister, deren Gerippe von einer früheren Jugendmannschaft gestellt wurde. Beim 1. FC Köln war es nicht viel anders. Der damalige Meidericher SV kam 1960 mit einer Mannschaft in die Bundesliga, die fast ausschließlich aus „Eigengewächsen“ bestand.

Warum die Rückbesinnung auf eigene Talente so lange auf sich warten ließ? Diese Frage läßt sich nur mit einer Gegenfrage beantworten: Würde man eigentlich schon wieder vor der eigenen Haustür nach Talenten Ausschau halten, wenn die Ebbe in der eigenen Kasse nicht dazu föhrt würde?

Noch vor einem Jahr versuchte o. Werder Bremen mit der „Brechtstange“, kaufte Stars gleich im halben Dutzend ein, um doch keine Blüme auszureißen. Jetzt holt man sich einen hauptamtlichen Jugendtrainer, der die Weichen für die Zukunft stellen soll. Jürgen Wähling, der diesen Posten übernahm, tat das einzig Richtige: er warnte vor zu großen Hoffnungen, die an seine Person geknüpft werden könnten. Erst in einigen Jahren könne er Verstärkungen für die Bundesliga versprechen. Gut Ding will Weile haben!

Übrigens warnt auch Mönchengladbachs Trainer Hennes Weisweiler, der ja genauso wie Bayern-Trainer Udo Lattek immer wieder Nachwuchsspieler einbaut, vor zu großer Hast. Weisweiler sagt sogar ganz offen: „Der Weg, den einige Vereine jetzt gehen wollen, ist falsch.“

Weisweiler ist der festen Überzeugung, die auf selbstgemachte Erfahrungen basiert, daß eine Mannschaft langsam zusammenwachsen muß, um homogen und schlagkräftig zu werden. Aber, wie gesagt: Viele Wege führen nach Rom... und damit zum Erfolg... Hildebrand Kelber



Das hat es in der Bundesliga beim 1. FC Köln und dem Hamburger SV noch nicht gegeben — keine Stars unter den „Neuen“. Bild links: Kölns Trainer Schlott mit Neumann, Bosbach, Gebauer (stehend) und Mühlenberg, Schumacher und Hein. Der HSV-Zuwachs auf dem Bild unten: Krause, Egle, Hochheimer, Trainer Ochs, Selke (hintere Reihe) und Nobs, Krobach, Riemann, Hidien.



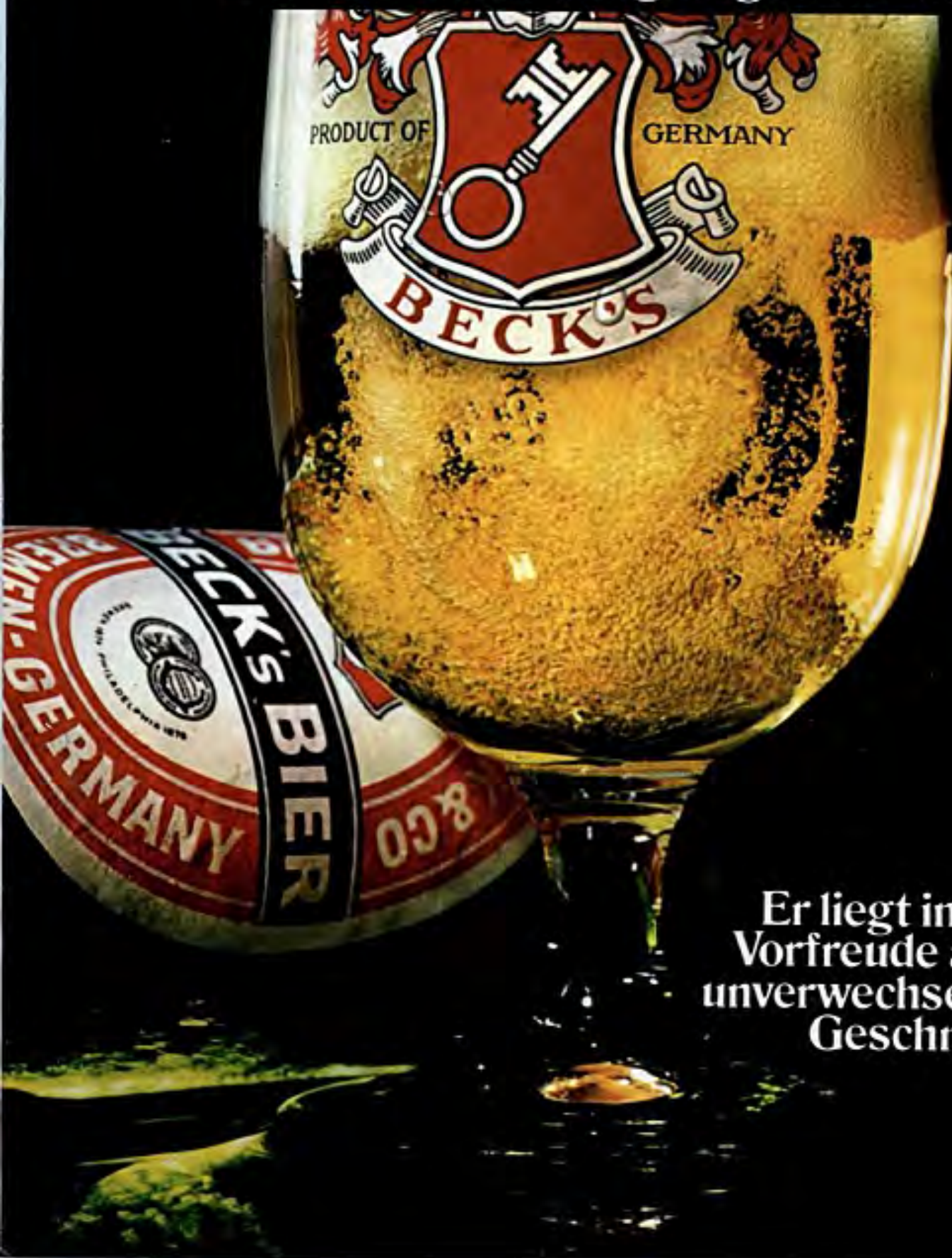
Einzig bekanntes Gesicht unter den „Neuen“ auf dieser Seite ist der von Arminia Bielefeld zu Werder Bremen gestoßene Dieter Burdinski (Bild oben). Links neben ihm Trainer Piontek, Tinnelt und Koldny. Werder ging erst relativ spät den Weg der Blutauffrischung durch die Jugend.



Beim Deutschen Meister Bayern München hat jeder junge Spieler den „Marshallstab im Tornister“. Siehe Breitner und Hoeness. Jetzt versuchen auf dem Bild links Obermeier, Rohr, Zimmermann, Jörg (hinten) und Weiß, Wildgruber sowie Dürnberger ihr Glück. Eine Chance ist ihnen geboten.

Beck's Appeal

Der Reiz eines einzigartigen Bieres



Er liegt in der
Vorfreude auf den
unverwechselbaren
Geschmack.

Populäre Pokalsieger hatten wir — bis auf wenige Ausnahmen — schon immer. Doch zur Popularität dieses Wettbewerbs trugen auch sie in all den Jahren nur wenig bei.

Aber erst recht nicht der neue Austragungsmodus, der auch für die laufende Spielzeit gilt, dessen Abschaffung allorts gefordert wird und dessen Ende (auch nach Äußerungen DFB-Verantwortlicher) wohl schon bald bevorzugen scheint.

Rufen wir uns in die Erinnerung zurück: seit der letzten Saison werden sämtliche Runden bis zum Finale mit Vor- und Rückspiel ausgetragen. Leicht auszurechnen, daß die „Kleinen“, die Regionalligisten und Amateure also, „nichts mehr zu melden“ haben, weil ein Überraschungssieg gegen einen „Großen“ im Vorspiel von diesem dann spätestens im Rückspiel wettgemacht wird, wie die Praxis zeigte. Die letztjährige Austragung bewies: in die zweite Runde zog mit Offenbach nur noch ein Regionalligist ein!

Der Pokal darf aber nicht ein Privileg der „Großen“, der Bundesli-

man die Langeweile verstehen, die sich breitmachte und die Zuschauer fernhielt.

Auch der jetzt laufende Ligapokal ist gewiß keine Ideallösung zur Behebung der Zuschauerlosigkeit, weil es nun passieren kann, daß man sich sogar sechsmal (!) im Jahr gegenübersteht. Denn auch hier wird sich — wie im Vereinspokal — schnell die Spreu vom Weizen sondern.

Man kann nicht einfach das englische Beispiel nachahmen, wo es zwar die gleichen Wettbewerbe gibt, wo sie aber unter ganz anderen Voraussetzungen durchgespielt werden.

Punktspielkost ist Hausmannskost! Da pfeifen die Leute auf Ligapokal und Freundschaftsspiele, auf Totorunde und Sommermeisterschaft.

Man sollte deshalb nicht bloß aus reiner Opposition gegen eine Aufstockung der Bundesliga stimmen, sondern aus plausiblen, vernünftigen Gründen und mit überzeugenden Beweismitteln eine mögliche Erhöhung aus sportlichen und finanziellen Erwägungen durchaus diskutieren, wobei die Situa-



Bereits zum achten Male stand Schalke in einem deutschen Pokalendspiel. Aber nur zweimal verließen die „Knappen“ den Platz als Sieger. In diesem Jahr deklassierten sie die Lauterer in Hannover mit 5:0. Spielführer Reinhard Libuda und Torwart Nigbur mit dem Pokal.

Der Pokal ist kein Privileg der Großen

gisten, sein, der durch seinen unpopulären Austragungsmodus den „Kleinen“ jede Chance zum Weiterkommen, dem Wettbewerb selbst, wie es die Zuschauerzahlen beweisen, jede Anziehungskraft und die so sehr wünschenswerte Popularität nimmt.

Der Grund der Unpopularität

Nach dem K.-o.-System (wer verliert, scheidet aus), das ja dem Pokal seinen Charakter verlieh, wären im letzten Jahr schon Bayern München, Finalist Kaiserslautern, Hannover 96 und Eintracht Frankfurt aus dem Pokal geflogen, und in der Verlängerung (bei unentschiedenem Stand nach 90 Minuten) hätte es VfB Stuttgart, Borussia Dortmund, Oberhausen und VfL Bochum ebenso ergeben können.

Achtmal ein K.o. für die Bundesligisten — das hätte Interesse und Begeisterung am Stiefkind Pokal geweckt! Doch mit Ausnahme Offenbachs war man in der zweiten Runde „standesgemäß“ unter sich. D. h.: außer in den beiden Punktspielen mußte man jetzt noch zweimal gegeneinander antreten. Da kann

tion, wie sie aus dem Bundesligaskandal entstanden ist, in eine Argumentation nicht mit einbezogen werden darf.

Daß es natürlich auch Befürworter gibt, die eine Reduzierung der Bundesliga auf den alten Stand von 1963 mit 16 Vereinen für ideal halten, steht zunächst auf einem anderen Blatt.

Ein paar Pokal-„Blüten“ mögen das Bild abrunden.

Schalke stand zum achtenmal in einem Pokalendspiel, verließ jedoch sechsmal als Verlierer den Platz. Aber: als der DFB-Vereinspokal 1935 ins Leben gerufen wurde, erreichte Schalke das Finale gleich dreimal hintereinander.

Bayern München hingegen stand fünfmal im Endspiel und nahm fünfmal den Pokal als Sieger mit nach Hause. Der 1. FC Nürnberg holte aus vier Endspielen immerhin drei Siege, während Fortuna Düsseldorf das Pokalpech an den Füßen klebt: viermal standen sie im Finale, viermal brachte ihnen der eigene Vereinsname kein Glück. Auch die Kölner sind keine Glückskinder des Pokals, denn in vier Endspielen wurden sie dreimal besiegt.

Pokalglück und -leid — es liegt so dicht beieinander...

Karl-Heinz Jens

1. Hauptrunde (32 Vereine):

FC St. Pauli Hamburg — Rot-Weiß Oberhausen 1:1, 1:2; Bayer Leverkusen — Bor. Mönchengladbach 0:3, 2:4; SV Alsenborn — Fortuna Düsseldorf 0:0, 0:3; Tasmania Berlin — VfL Bochum 2:2, 0:2; VfR Heilbronn — VfB Stuttgart 1:1, 0:4; Kickers Offenbach — Borussia Dortmund 1:1, 3:0; FC Schalke 04 — Hertha BSC Berlin 3:1, 0:3 (Schalke Gesamtsieger wegen unerlaubter Mitwirkung von Varga); Holstein Kiel — Hannover 96 5:4, 1:7; Freiburger FC — Hamburger SV 1:2, 2:2; Essener FV von 1912 — 1. FC Köln 1:9, 0:5; Wuppertaler SV — 1. FC Kaiserslautern 2:1, 2:3 n.V.; Kaiserslautern 5:3-Sieger nach Elfmeterschießen; Fortuna Köln — Bayern München 2:1, 0:6; Arminia Bielefeld — MSV Duisburg 1:1, 1:3; SpVgg Bad Pyrmont — Werder Bremen 1:4, 0:4; Borussia Neunkirchen — Eintr. Braunschweig 2:4, 0:0; Schweinfurt 05 — Eintracht Frankfurt 1:0, 1:6.

2. Hauptrunde (16 Vereine):

Bor. Mönchengladbach — Eintracht Frankfurt 4:2, 2:3; Hannover 96 — VfL Bochum 0:0, 4:2; Werder Bremen — Hamburger SV 4:2, 0:1; Fortuna Düsseldorf — FC Schalke 04 1:1, 1:2; VfB Stuttgart — 1. FC Kaiserslautern 4:3, 1:3; MSV Duisburg — Rot-Weiß Oberhausen 2:2, 0:1; Kickers Offenbach — 1. FC Köln 3:1, 0:4; Eintracht Braunschweig — Bayern München 0:0, 1:3 n.V.

Viertelfinale (8 Vereine):

Bayern München — 1. FC Köln 3:0, 1:5; Bor. Mönchengladbach — FC Schalke 04 2:2, 0:1; Rot-Weiß Oberhausen — 1. FC Kaiserslautern 3:1, 0:5 n.V.; Hannover 96 — Werder Bremen 0:2, 1:2.

Halbfinale (4 Vereine):

1. FC Kaiserslautern — Werder Bremen 2:1, 2:1; 1. FC Köln — FC Schalke 04 4:1, 2:5 n. V.; Schalke 6:5-Sieger nach Elfmeterschießen.

Endspiel am 1. 7. 1972 in Hannover:

FC Schalke 04 — 1. FC Kaiserslautern 5:0 (2:0)

NEU
Speziell für
Männerhaar

Damit
mehr Haar
mehr Spaß macht

**WELLA
FORM**
HAIR DRESSING SPRAY



Längere Haare kann sich nicht jeder leisten.
Nach dem Waschen fliegen sie.
Vor dem Waschen sind sie strähmig. Bisher!
Jetzt gibt es Wellaform Hair Dressing Spray.
Auch Ihr Haar bekommt lässigen, lockeren Halt.
Soviel wie nötig, sowenig wie möglich.
Damit man sich längere Haare leisten kann.

Das ist der neue LOCKER-LOOK.
Wie ihn sich Männer wünschen.

Die „kicker“-
Supertabelle der
Bundesliga

Heim-Macht FC Bayern

So spielten sie seit 1963 gegeneinander	Saison	Bayern München	FC Schalke 04	Bor. M'gladbach	1. FC Köln	Eintr. Frankfurt	Hertha BSC Berlin	1. FC Kaisersl.	VfB Stuttgart	VfL Bochum	Hamburger SV	Werder Bremen	Braunschweig	Fort. Düsseldorf	MSV Duisburg	RW Oberhausen	Hannover 96	Kickers Offenbach	Wuppertaler SV
Bayern München	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	●	1:0 5:0 2:0 0:0 6:0 3:0 5:1	5:2 4:3 3:1 0:0 1:0 2:2 2:0	1:4 2:0 0:3 1:0 1:2 7:0 1:1	2:0 1:2 3:0 2:0 2:1 2:1 6:3	3:0 5:0 4:1 2:0 1:2 1:0 1:0	0:1 1:1 4:1 2:0 1:1 3:1 2:2	5:1	4:3 4:3 6:2 4:1	3:0 3:1 1:0 2:3 5:1 6:2 4:3	3:1 1:0 2:3 1:0 6:0 2:1 6:2	2:2 2:0 3:0 2:1 5:1 4:1	1:2	3:0 2:1 0:4 2:2 2:0 5:1	6:2 4:2 7:0	5:1 0:0 1:0 2:1 7:2 4:1 3:1	5:1 0:0 1:0 2:1 7:2 4:1 0:0	
FC Schalke 04	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	1:1 2:1 0:1 1:2 2:2 1:3 1:0	●	0:0 0:0 3:4 1:1 2:0 0:0 1:1	2:3 2:3 0:0 1:0 3:1 1:0 6:2	1:2 1:1 3:2 1:1 0:0 2:0 2:0	1:0 3:0 2:1 2:0 2:0 0:1 4:0	4:0 1:0 2:1 2:0 1:0 4:2 5:0	2:0 3:1 2:0 2:1 1:1 2:1 2:1	4:1	1:0 3:1 2:1 2:0 3:0 2:5 3:0	2:3 1:0 1:6 0:1 0:2 1:0 0:0	1:0	2:2 1:2 0:0 2:1 0:3 1:0 0:0	2:2 1:0 2:2 2:0 2:0 2:0 5:0	2:2 1:0 2:1 1:1 1:1 2:0 3:0 5:0	3:0 1:2		
Bor. M'gladbach	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	1:2 1:2 1:1 1:1 2:1 3:1 2:2	2:0 11:0 1:6 3:0 2:0 2:0 7:0	●	2:3 3:0 1:0 2:1 2:0 1:1 3:0	1:2 0:0 1:1 2:3 1:2 5:0 6:2	2:0 1:1 0:2 4:0 1:1 5:0 5:2	1:0 1:2 1:1 4:4 3:0 0:1 2:1	1:0 1:2 1:1 3:0 4:1 0:0	1:1	0:0 4:2 4:1 1:2 4:5 3:0 1:0	0:7 1:1 3:1 1:1 1:0 0:2 2:2	1:0 0:0 2:0 1:1 1:0 3:1 4:1	1:2 3:3 1:1 1:0 4:1 1:0 3:0	6:1 6:0 5:2	2:0 2:0 5:1 5:0 0:0 3:0	4:1 2:0		
1. FC Köln	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	6:1 2:4 3:3 1:1 2:1 0:2 0:3 1:4	2:2 2:1 2:2 7:0 2:0 8:0 2:0 0:1	2:2 1:2 2:5 1:4 0:1 0:1 3:2 4:3	●	1:1 3:4 1:0 1:4 5:1 2:1 1:2 0:0 1:1	3:1 2:3 1:0 5:0 1:0 5:1 3:2 5:0	5:1 3:0 3:2 2:1 5:0 6:1 1:2 4:2	2:1 2:1 3:1 3:1 2:2 3:1 2:1 4:1	1:1	4:1 5:0 5:1 0:0 2:1 4:1 3:0 3:0	4:5 4:2 2:0 4:1 1:4 3:3 1:1 0:0	4:1 5:1 1:0 1:0 1:0 3:2 2:0	2:0	5:3 1:2 1:1 1:1 3:0 1:1 2:1 4:1	0:1 0:1 1:1 2:1 1:0 5:0 2:4 4:0	0:1 0:1 1:1 0:0 1:0 5:0 0:1 3:1	2:1 4:2	
Eintr. Frankfurt	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	0:0 2:1 2:3 1:1 2:1 0:1 3:2	4:1 4:2 2:2 1:0 2:1 1:0 2:0	5:1 1:0 3:1 1:1 1:2 1:4 3:0	●	2:1 4:0 1:2 2:0 1:1 1:3 1:1	4:0 5:0 6:0 1:1 2:0 1:1 1:0	1:1 1:2 3:2 4:0 3:0 2:1 4:1	3:2 2:3 3:2 4:0 3:0 2:1 4:1	3:2	2:2 2:1 2:0 1:3 1:1 2:2 4:0	7:0 0:2 1:0 4:1 0:1 2:1 0:2 4:0	3:0 2:2 4:1 0:1 2:0 5:2 1:1	4:2	2:2 2:5 2:0 1:0 3:2 2:1 0:1 2:1	5:1 5:0 5:0	0:1 3:3 3:0 0:0 3:3 2:1 3:1	3:0	
Hertha BSC Berlin	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	1:0 2:1 1:2 0:4 3:3 2:2	1:0 3:0 2:1 4:2 3:0	2:1 1:1 2:1 4:2 2:1	2:1 1:0 3:2 1:1	2:0 2:0 6:2 0:0	●	1:0 3:0 5:3 2:1	0:1 3:1 2:0 2:1	1:2	3:2 1:0 2:0 3:1 2:0	1:0 4:1 3:1 2:1	0:0 2:0 1:0	1:1	1:1 1:0 3:1 1:0	1:0 1:0 3:1 2:0	2:1 1:1 0:0 3:1	1:0 3:1	
1. FC Kaiserslautern	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	1:2 1:0 2:2 3:1 0:0 2:1 0:2	3:2 1:0 1:0 1:1 1:1 1:1 2:0	1:2 1:0 0:1 2:0 0:0 1:4 2:0	5:3 2:2 0:1 2:1 4:0 3:2 2:0	1:1 0:1 1:1 2:0 1:0 2:0 1:1	3:0 1:2	●	1:3 2:1 3:3 2:0 1:3 3:2 0:5 3:1	4:1	3:2 2:1 2:1 3:1 2:0 2:1	3:0 2:1 2:0 1:0 2:1	2:1 1:1 2:2	2:1	1:1 2:0 1:0 0:0 0:1 0:2 3:0 1:0	1:0 1:1 1:0 0:0 0:0 0:0 4:1 0:0	1:0 1:1 1:0 0:0 0:0 5:2 2:1 2:0	4:0	
VfB Stuttgart	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	2:0 0:1 2:4 3:0 3:0 2:3 1:1 1:4	2:1 1:0 2:0 1:1 2:0 1:1 0:1	5:0 0:2 0:2 0:3 0:0 1:1 0:1	0:1 1:2 2:2 0:3 0:3 1:2 1:1	0:0 0:0 3:0 2:0 4:0 1:4 4:4	2:0 4:2 1:4 3:0	●	4:0 1:0 0:1 4:5 2:1 2:1 2:0	3:2	2:2 2:4 1:3 4:1 3:0 1:1 3:5	2:0 1:1 0:5 2:2 1:0 3:0 1:0	5:0 1:2 0:0 2:2 3:2 1:1 3:1	3:1	1:2 4:2 1:5 3:0 3:2 4:3 1:0	0:3 4:2 1:2 2:0 1:0 2:1 1:2 3:2	1:0 1:2 1:0 1:0 1:0 1:2 1:0	1:0	
VfL Bochum	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	0:2 0:2 0:2 1:5 3:1 4:2 4:2 1:1	0:2 0:2 0:2 1:5 3:1 4:2 4:2 1:1	0:2 0:2 0:2 1:5 3:1 4:2 4:2 1:1	1:5 3:1 4:2 4:2 1:1	3:1 4:2 4:2 1:1	4:2 4:2 1:1	4:2 4:2 1:1	1:1	3:2	2:1 4:2 1:0 3:1	4:2 1:0 3:1 3:1	1:0 3:1 3:1	3:1	3:1 3:1 2:0 1:0	2:0 2:2			

HSV: Schalke-Angst?

Die „kicker“-Supertabelle der Bundesliga

So spielten sie seit 1963 gegeneinander	Saison	Bayern München	FC Schalke 04	Bor. M'gladbach	1. FC Köln	Eintr. Frankfurt	Hertha BSC Berlin	1. FC Kaisersl.	VfB Stuttgart	VfL Bochum	Hamburger SV	Werder Bremen	Braunschweig	Fort. Düsseldorf	MSV Duisburg	RW Oberhausen	Hannover 96	Kickers Offenbach	Wuppertaler SV
Hamburger SV	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	0:4 3:1 2:1 2:2 1:3 1:5 1:4	3:1 2:4 1:1 1:1 2:3 1:3 0:1	5:0 2:0 3:1 2:0 1:3 2:2 1:0	1:1 0:0 2:2 1:3 3:1 2:5 1:1	3:0 2:1 0:1 0:2 1:4 5:1 3:0	5:1 4:1 — — 0:0 1:0 1:2	7:3 5:2 4:1 1:0 3:1 2:1 4:0	1:1 2:2 4:1 1:1 2:1 1:3 1:2	3:2	— — — — — — —	1:1 0:4 1:3 2:1 5:2 2:2 2:1	2:1 0:1 2:1 0:0 0:0 3:3 1:1	2:1 3:3	3:3 3:0 2:0 0:0 1:3 4:1 2:0	2:1 — — — — 2:1 0:0 3:0	3:0 3:2		
Werder Bremen	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	— — 1:1 4:1 4:1 1:0 1:0 0:1 1:2	1:0 2:2 2:0 2:1 2:0 1:3 0:1 2:0 2:0	— — 2:0 2:2 0:4 6:5 0:0 1:1 2:2	1:1 0:0 2:1 1:3 3:1 0:1 3:1 1:0 2:2	4:1 2:2 3:2 3:0 2:0 0:1 3:2 1:0 3:1	2:2 5:1 — — — 2:0 1:0 0:0 5:0	2:0 1:1 4:1 1:1 3:1 2:1 2:2 2:3	2:2 1:0 3:1 1:0 1:1 3:2 1:1 2:3	2:0	4:2 0:0 2:0 5:1 1:4 1:1 2:2 4:0	2:3 5:1 4:0 2:5 3:2 2:1 0:1 2:0	1:0	1:1 1:0 2:0 1:1 3:3 2:1 0:0 0:2	1:1 — — — — 1:1 2:0 4:0	3:0 3:3 3:0 1:0 3:2 1:0 0:0 2:1	2:0 3:1		
Eintr. Braunschweig	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	— — 2:4 5:2 1:0 2:3 0:4 1:1 1:1	4:3 1:2 3:0 1:0 1:0 3:0 0:4 3:3 0:0	— — 1:1 2:1 2:1 0:0 0:1 1:1 2:1	1:1 1:1 1:2 1:0 1:2 2:1 1:2 3:1 0:1	0:3 3:2 2:2 3:0 0:0 1:0 3:1 2:0 2:0	1:1 1:1 — — — 3:3 1:2 2:1 1:1	0:1 2:0 2:1 1:1 2:0 3:0 1:0 2:0 1:1	2:0 2:1 1:1 2:1 1:0 1:2 1:0 4:0 0:2	0:2	2:1 2:0 1:4 2:0 0:1 1:0 4:1 1:1	1:1 1:1 1:0 2:0 0:3 0:3 1:2 1:0	4:0	0:0 0:1 1:0 0:0 3:0 0:0 2:1 5:0 2:0	0:4 1:1 0:0	2:2 2:1 0:1 0:1 3:3 1:1 0:4 3:0	3:0		
Fortuna Düsseldorf	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	— — — 0:0 — — — 0:1 0:1	— — — 3:1 — — — 0:2 0:2	— — — 2:2 — — — 0:2 0:2	— — — 1:3 — — — 1:1 1:0	2:4 — — 2:4 — — — 1:0 1:0	— — — 3:1 — — — 0:3 0:3	3:3 — — 3:3 — — — 4:0 4:0	3:1	0:0	2:2 0:1 — — — — — 1:3 0:0	1:1 — — — — — — 0:0 0:0	— — — — — — — 0:0 0:0	— — — 1:5 — — — 0:0 1:1	1:0 — — 1:0 — — — 2:0 2:0	— — — 1:0			
MSV Duisburg	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	— — 1:1 0:0 3:3 0:0 4:2 2:0 3:0	3:0 2:1 5:1 3:0 1:1 0:0 2:0 1:0 2:0	— — 3:2 1:3 2:2 1:1 0:0 1:1 1:5	2:2 0:3 2:3 1:0 3:2 0:1 0:0 1:1 1:1	3:1 1:3 0:0 0:0 0:1 1:1 1:1 0:0 0:1	1:3 2:2 — — — 2:1 1:3 1:0 1:0	3:0 3:0 3:3 0:0 7:0 0:0 0:0 1:1 1:0	2:1 3:1 5:2 1:1 2:0 0:0 0:0 1:1 1:0	2:2	4:0 3:2 3:1 2:1 1:2 0:0 2:0 2:2 2:4	1:0 2:0 1:2 0:0 1:0 1:1 2:0 3:1 2:0	5:1 2:0 4:1 0:0 2:3 1:1 1:0 0:0 0:0	1:1	— — — — — — — 2:1 2:2 0:0	1:0 2:2 3:0 1:2 0:0 1:0 3:2 2:1	2:1 2:2		
RW Oberhausen	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	— — — — — — 3:3 0:4 1:1	— — — — — — 0:3 4:1 2:3	— — — — — — 3:4 0:2 0:4	— — — — — — 0:2 2:2 1:1	— — — — — — 3:1 0:0 1:0	— — — — — — 3:1 1:1 5:2	— — — — — — 0:0 4:2 2:5	3:0 3:0 3:3 0:0 7:0 0:0 0:0 1:1 1:0	2:5	1:3 0:1 1:0	3:1 3:0 2:2	2:1 1:0 1:1	2:0	2:0 0:2 0:1	— — — — — — 0:0 4:3 3:2	2:2		
Hannover 96	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	— — 3:4 2:1 2:1 1:0 0:1 2:2 1:3	1:0 0:3 1:2 1:1 1:1 1:0 3:1 3:0 1:5	— — 2:1 1:1 1:1 2:3 1:0 1:1 2:0	2:0 1:1 0:1 3:0 3:0 1:2 3:4 2:0 1:4	3:2 4:1 2:1 2:1 1:2 1:1 1:1 1:2 3:1	3:1 — — — — 1:1 2:1 1:1 1:2	4:0 4:0 2:1 2:0 2:0 0:2 4:2 3:0	2:1 4:2 2:2 2:1 2:0 1:0 2:0 3:0 3:0	4:0	1:2 0:0 1:0 2:2 2:2 1:1 0:3 2:3	1:2 2:1 4:2 1:1 1:0 3:2 0:3 3:0	2:2 1:1 4:2 1:1 1:1 0:2 1:0 5:0	2:0	2:0 0:3 3:0 2:2 1:1 0:0 3:3 3:2	— — — — — — 2:1 1:2 1:0	2:2 1:1		
Kickers Offenbach	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	— — — — — — 0:0 1:1 —	— — — — — — 1:0 0:1 —	— — — — — — 1:0 1:3 —	— — — — — — 3:1 4:1 —	— — — — — — 4:2 0:2 —	— — — — — — 1:0 1:0 —	— — — — — — 4:1 2:2 —	2:1 — — — — — 2:1 3:3 —	— — — — — — 1:1 2:1 —	— — — — — — 0:3 2:1 —	— — — — — — 0:1 0:2 —	— — — — — — 0:0 2:0 —	— — — — — — 0:0 3:2 —	— — — — — — 1:1 1:5 —	— — — — — — — — —			
Wuppertaler SV	1963/64 1964/65 1965/66 1966/67 1967/68 1968/69 1969/70 1970/71 1971/72	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —	— — — — — — — — —

Das Jahr der **PUMAs**



Nicht nur Kanonen, sondern auch zukünftige Nationalspieler wie z. B. „Meister Pröpper & Co.“ Wuppertaler SV, – Torschütze vom Dienst Pröpper, mit 52 Toren z. Z. absoluter „König“ in der Regional-Liga – vertrauen auf PUMA.



Mit PUMA wurden Berti Vogts Fußballer des Jahres, Deutschland
Ulrik Le Favre Fußballer des Jahres, Dänemark
Johan Cruyff Europas Fußballer des Jahres
Karl Odermatt Fußballer des Jahres, Schweiz
Eusebio vom Portugiesischen Meister Benfica Lissabon, einer der besten Stürmer Europas und der Welt.
Die zweite Weltsportlerin des Jahres
Die Trägerin des Fairneß-Preises des Jahres

Art. 414 „Pelé-Santos Star“
ein sehr guter Schraubstollenschuh aus Rindbox, PUMA Fers-O-Til, PU-Schraubstollensohle.

Art. 314 „Pelé-Rio Grande“
ein Fußball-Nockenschuh aus Rindbox, PUMA Fers-O-Til mit der strapazierfähigen Polyurethan-Nockensohle.



Nicht nur Spitzensportler haben PUMAs!
PUMA denkt in der Preisgestaltung auch an die Jugend. Die PUMA Kollektion bietet für Jeden etwas.
Fragen Sie Ihren Fachhändler.



macht's mit Qualität

Die neunte
Bundesliga-Saison
auf einen Blick

Schalke 18mal zu Null

1971/72	Bayern	Schalke	M'gladbach	Köln	Frankfurt	Hertha	Kaisersl.	Stuttgart	Bochum	Hamburg	Bremen	Braunschw.	Düsseldorf	Duisburg	Oberhausen	Hannover	Dortmund	Bielefeld	Heimbilanz Auswärtsbilanz			Gesamt			
																			g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Tore	Punkte
Bay. München	• 5:1 • 0:1	2:0 2:2	1:1 4:1	6:3 2:3	1:0 2:2	3:1 2:0	2:2 4:1	5:1 2:0	4:3 4:1	6:2 2:1	4:1 1:1	3:1 1:0	5:1 0:3	7:0 1:1	3:1 3:1	11:1 1:0	1:1 1:0	14 3 0 10 4 3	69:20 32:18	51-3 24-10			101:38	55-13	
Schalke 04	1:0 1:5	• 0:1 • 0:7	6:2 1:0	2:0 0:2	4:0 0:3	3:0 2:2	1:0 1:0	2:1 2:0	4:1 1:0	3:0 0:2	2:0 0:0	3:0 2:0	2:0 0:2	4:0 3:2	5:0 3:1	1:0 3:0	6:2 1:1	16 1 0 6 3 6	54:8 22:27	33-1 19-15			76:35	52-16	
M'gladbach	2:2 0:2	7:0 1:1	• 3:0 • 3:4	6:2 0:3	5:2 1:2	2:1 0:1	0:0 1:0	1:1 2:0	1:0 0:1	2:2 0:2	4:1 1:2	1:2 2:0	3:0 5:1	5:2 4:0	3:0 0:2	7:1 0:0	5:1 3:0	12 4 1 6 3 8	57:17 25:23	28-6 15-19			82:40	43-25	
1. FC Köln	1:4 1:1	0:1 2:6	4:3 0:3	• 1:1 • 2:2	3:0 1:1	4:2 0:2	4:1 1:1	3:0 3:1	0:0 1:1	2:0 2:2	1:0 1:1	2:0 1:1	1:2 1:1	4:0 1:1	3:1 4:1	2:1 0:0	1:0 3:2	11 3 3 4 10 3	38:14 26:26	25-9 18-16			64:44	43-25	
Etr. Frankfurt	3:2 3:6	2:0 0:2	3:0 2:6	2:2 1:1	• 1:1 • 0:0	1:0 1:1	4:1 4:4	3:2 1:3	4:0 1:5	4:0 1:3	0:2 0:2	1:1 1:0	4:2 1:1	2:1 1:0	3:0 1:1	5:2 1:3	5:2 4:3	14 3 0 2 4 11	50:17 21:44	31-5 8-26			71:61	39-29	
Hertha BSC	2:2 0:1	3:0 0:4	2:1 2:5	0:0 0:3	• 1:1 • 1:1	2:1 0:3	2:1 2:4	1:0 2:1	2:0 0:5	1:0 1:1	1:0 0:1	1:0 0:2	2:0 2:5	3:1 2:1	2:1 1:1	2:1 1:1	1:1 1:1	11 5 1 3 4 10	28:13 18:42	27-7 10-24			46:55	37-31	
Kaiserslautern	0:2 1:5	2:2 0:3	1:0 1:2	2:0 0:1	1:1 1:2	• 3:1 • 1:3	4:1 2:4	2:1 0:4	2:1 2:2	2:1 1:1	2:2 3:0	1:0 0:1	2:0 5:2	2:0 2:1	6:0 1:2	1:1 1:1	11 4 2 3 3 11	36:17 23:36	26-8 9-25			59:53	35-33		
VfB Stuttgart	1:4 2:2	0:1 1:2	1:1 0:0	1:4 1:4	4:4 1:2	3:0 1:3	• 3:2 • 1:1	0:3 2:1	1:0 1:1	3:1 3:2	1:0 1:1	3:1 0:4	1:1 1:1	1:1 0:3	3:2 4:0	2:0 0:1	2:2 0:1	9 4 4 4 4 8	31:24 21:32	22-12 13-21			52:56	35-33	
VfL Bochum	0:2 1:5	0:2 1:4	0:2 1:1	1:5 2:3	3:1 2:1	4:2 1:4	4:2 2:3	1:1 • 2:1	• 2:1 • 2:5	0:2 0:2	1:0 2:0	3:1 1:3	3:1 2:2	3:2 0:4	2:2 1:1	4:2 1:1	2:1 1:5	11 2 4 3 4 10	36:27 23:42	24-10 10-24			59:69	34-34	
Hamburger SV	1:4 3:4	0:1 0:3	1:0 0:1	1:1 0:4	5:1 0:2	1:2 1:0	4:0 3:0	1:2 1:2	3:2 1:0	• 2:1 • 0:4	3:1 1:1	3:3 0:0	2:0 4:2	2:0 0:1	3:2 1:1	0:0 2:2	1:0 1:1	10 3 4 3 4 10	33:18 19:34	23-11 10-24			52:52	33-35	
Werd. Bremen	1:2 2:6	2:0 0:2	2:2 2:0	0:0 0:4	0:4 1:2	1:2 1:2	0:1 0:1	2:4 1:2	1:2 1:1	1:0 1:2	• 2:4 • 1:1	1:1 3:1	0:2 0:2	2:2 1:5	3:1 0:1	4:0 0:1	9 5 3 2 4 11	42:20 21:38	23-11 8-26			63:58	31-37		
Braunschweig	1:1 1:4	0:0 1:5	2:1 1:4	0:1 0:2	2:0 1:1	1:1 0:1	1:1 2:2	0:2 1:3	0:1 0:1	1:1 1:3	1:1 4:2	• 1:1 • 0:0	2:0 0:0	0:0 1:1	0:0 0:3	2:0 2:2	3:2 7:1	6 9 2 2 6 9	21:13 22:35	21-13 10-24			43:48	31-37	
Fort. Düsseld.	0:1 1:5	0:2 0:3	0:2 2:1	1:1 2:4	1:0 1:1	0:3 1:3	4:0 3:5	3:1 1:3	0:0 2:1	1:3 1:1	0:0 1:1	• 0:0 • 0:0	1:1 0:2	2:0 0:5	4:1 0:1	3:2 3:1	7 5 5 3 5 9	21:17 19:36	19-15 11-23			40:53	30-38		
MSV Duisburg	3:0 1:5	2:0 0:2	1:5 0:3	1:1 1:4	2:0 1:2	1:0 0:1	1:0 0:1	1:2 1:3	2:2 0:2	2:2 1:1	2:0 0:2	0:0 0:0	• 0:0 • 1:0	0:0 2:3	2:1 5:2	2:1 0:2	4:0 0:2	8 5 4 2 2 13	25:17 11:34	21-13 6-28			36:51	27-41	
Oberhausen	1:1 0:7	2:3 0:4	0:4 2:5	0:4 0:3	0:3 0:2	0:0 0:0	1:1 0:2	0:3 0:4	0:0 0:0	1:1 0:0	• 0:0 • 0:1	3:2 1:1	2:0 1:2	1:0 1:0	2:0 1:0	1:0 1:0	2:0 1:0	6 6 5 1 5 11	27:27 6:39	18-16 7-27			33:66	25-43	
Hannover 96	1:3 1:5	1:5 0:5	2:0 0:3	1:4 1:3	3:1 1:3	1:1 0:2	1:2 2:3	4:0 0:2	2:3 1:2	5:1 1:2	3:0 0:2	3:2 1:2	1:0 2:3	• 2:3 • 1:1	3:1 0:1	10 1 6 0 2 15	41:26 13:43	21-13 2-32					54:69	23-45	
Bor. Dortmund	0:1 1:11	0:3 0:1	0:0 1:7	0:0 1:2	3:1 2:5	1:2 1:2	0:1 0:6	0:4 0:2	1:1 2:4	1:1 0:0	1:1 1:3	1:5 0:2	2:2 1:4	2:3 1:2	2:1 1:1	• 1:0 • 1:3	1:0 1:3	5 6 6 1 2 14	18:26 16:57	16-18 4-50			34:83	20-40	
Arm. Bielefeld	0:1 1:1	1:1 2:6	2:3 1:5	2:3 0:1	3:4 2:5	1:1 1:1	1:1 1:2	2:2 1:2	0:1 0:1	0:4 2:3	2:3 2:3	2:0 0:4	0:2 1:3	0:1 0:1	• 1:0 • 0:1	6 4 7 0 3 14	25:29 16:46	16-18 3-31					0:0	0-0	

„Ewige Tabelle“
der Bundesliga
nach 9 Jahren

Die Bayern holten auf

	TABELLENSTAND										GESAMTBILANZ					HEIMBILANZ					AUSWÄRTSBILANZ						
	64	65	66	67	68	69	70	71	72	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte	Sp.	g.	u.	v.	Tore	Punkte
1. 1. FC Köln	1	2	5	7	4	13	4	11	4	238	140	73	85	574:420	353-243	149	97	27	25	369:180	221-77	149	43	46	60	205:240	132-166
2. Bayern München	—	—	3	6	5	1	2	2	1	238	154	50	54	525:285	318-158	119	87	18	14	525:107	192-46	119	47	32	40	200:178	126-112
3. Eintracht Frankfurt	3	8	7	4	6	8	8	15	5	238	125	68	105	513:459	318-278	149	88	54	27	542:182	210-88	149	37	34	78	171:277	108-190
4. Werder Bremen	18	1	4	16	2	9	11	10	11	238	120	78	102	501:442	316-280	149	85	40	24	299:172	210-88	149	35	36	78	202:270	106-192
5. Etr. Braunschweig	11	9	10	1	9	4	16	4	12	238	110	83	105	394:391	303-293	149	79	40	30	240:142	130-100	149	31	43	75	154:249	105-193
6. Borussia Dortmund	4	3	2	3	14	16	5	13	17	238	116	69	113	537:505	301-295	149	89	55	25	346:169	213-85	149	27	34	80	191:336	88-210
7. MSV Duisburg	2	7	8	11	7	12	15	7	14	238	101	97	100	432:415	299-297	149	73	52	24	261:154	138-100	149	28	43	76	171:261	101-197
8. Hamburger SV	6	11	9	14	15	6	6	5	10	238	107	83	108	485:499	297-299	149	80	37	32	298:190	137-101	149	27	46	76	187:309	100-198
9. VfB Stuttgart	5	12	11	12	8	5	7	12	8	238	111	73	114	469:467	295-301	149	84	52	33	288:173	200-80	149	27	41	81	181:234	95-203
10. FC Schalke 04	8	16	14	15	15	7	9	6	2	238	116	63	119	416:448	295-301	149	82	37	30	259:148	201-87	149	34	28	69	157:300	94-204
11. Bor. M'gladbach	—	—	13	8	3	3	1	1	3	238	110	66	62	495:312	286-190	119	72	30	17	310:130	174-64	119	38	36	45	185:182	112-126
12. 1. FC Kaiserslaut.	12	13	15	5	16	15	10	8	7	238	101	72	125	415:508	247-372	149	82	41	26	253:150	205-93	149	19	31	99	162:358	69-225
13. 1860 München	7	4	1	2	12	10	17	—	—	230	97	55	78	416:341	249-211	115	70	22	23	259:125	162-68	115	27	33	55	157:216	87-143
14. Hannover 96	—	5	12	9	10	11	13	9	16	268	91	67	110	338:421	249-287	154	73	34	27	268:162	180-88	134	18	33	83	150:259	65-199
15. 1. FC Nürnberg	9	6	6	10	1	17	—	—	—	196	76	58	62	302:279	210-182	98	51	30	17	187:112	132-64	98	25	28	45	115:167	78-118
16. Hertha BSC Berlin	14	14	—	—	—	14	3	5	6	196	78	48	70	290:305	204-188	98	58	23	17	181:104	139-57	98	20	25	53	109:201	65-131
17. Karlsruher SC	13	15	16	13	18	—	—	—	—	162	43	34	85	210:320	120-204	81	33	21	27	137:130	87-75	81	10	13	58	73:190	33-129
18. Alemannia Aachen	—	—	—	—	11	2	18	—	—	102	34	21	47	140:200	85-115	51	26	13	12	96:73	65-37	51	8	8	35	44:128	24-78
19. RW Oberhausen	—	—	—	—	—	14	16	15	—	102	27	27	48	137:197	81-123	51	22	15	14	91:73	55-43	51	5	12	34	46:124	22-80
20. Rot-Weiß Essen	—	—	—	18	—	—	12	18	—	102	21	37	44	124:175	73-125	51	18	21	12	80:65	57-45	51	3	16	32	44:110	22-80
21. Bor. Neunkirchen	—	10	17	—	17	—	—	—	—	98	25	18	55	108:223	68-128	49	22	11	16	79:85	55-43	49	3	7	39	58:138	13-85
22. Kickers Offenbach	—	—	—	—	18	—	17	—	—	68	19	17	32	91:124	55-81	34	16	9	9	59:47	41-27	34	3	8	23	32:77	14-54
23. Fortuna Düsseldorf	—	—	—	17	—	—	—	—	13	68	19	17	32	84:119	55-81	34	12	11	11	45:40	35-33	34	7	6	21	39:71	20-40
24. Arminia Bielefeld	—	—	—	—	—	—	14	18	—	58	18	12	38	75:128	48-88	34	15	8	11	45:43	38-30	34	3	4	27	30:85	10-58
25. VfL Bochum	—	—	—	—	—	—	—	—	9	54	14	6	14	59:69	34-34	17	11	2	4	34:27	24-10	17	5	4	10	23:42	10-24
26. Preußen Münster	15	—	—	—	—	—	—	—	—	30	7	9	14	34:52	23-37	15	5	4	6	21:23	14-16	15	2	5	8	13:29	9-21
27. 1. FC Saarbrücken	16	—	—	—	—	—	—	—	—	30	6	5	19	44:72	17-43	15	3	4	8	20:31	10-20	15	3	1	11	24:41	7-23
28. Tasmania Berlin	—	18	—	—	—	—	—	—	—	34	2	4	28	15:108	8-60	17	2	3	12	8:46	7-27	17	0	1	16	7:62	1-33

Grüne Welle für Ihre Wünsche

Sie brauchen 2.500 Mark. 5.000 Mark. Oder 10.000 Mark. Oder noch mehr. Sie möchten das Geld in 15 Monaten zurückzahlen. Oder in 2 Jahren. Oder in 5 Jahren. Dann: Dresdner Bank-Privatdarlehen: Gutes Geld, das wenig kostet.

Beispiele zum Dresdner Bank-Privatdarlehen*)

Kreditbetrag	Laufzeit	Monatsraten einschl. Kosten
DM 5.000,—	36 Monate	1xDM 155,— u. 35xDM 167,—
DM 8.000,—	47 Monate	1xDM 196,— u. 46xDM 214,—
DM 12.000,—	60 Monate	60xDM 264,—

*) Stand 1.7.1972

Dresdner Bank

Wir haben Zeit für Sie



Borussia Mönchengladbach

Stehend von links: Zoppke, Fuhrmann, Malzkorn, Surau, Michallik, Klinkhammer, Kulik, Heynckes, Jensen, Wittkamp, Danner, Wittmann; vorn v. l.: Vogts, Sieloff, Rosenthal, Schrage, Quasten, Kleff, Rupp, Bonhof, Wimmer und Netzer.

Bild: Horstmüller

Bor. Mönchengladbach

Gegründet: 1. August 1900
Anschrift: 405 Mönchengladbach, Bökelbergstadion —
Telefon 0 21 61 / 2 17 29



Deutscher Meister 1970 und 1971.

Deutscher Pokalsieger 1960.

1. Vorsitzender: Dr. Helmut Beyer; 2. Vorsitzender und Geschäftsführer: Helmut Grashoff; 1. Vorsitzender und Mannschaftsarzt: Dr. Alfred Gerhards; Massager: Charly Stock.

Vereinsfarben: Schwarz-Weiß. - Spielkleidung: weißes Hemd, weiße Hose, weiße Stutzen.

Mitglieder: 1300. — Sportarten: Fußball, Handball, Tischtennis.

Torhüter

KLEFF, Wolfgang, geb. 16. 11. 1946, 1, 80 m, 74 kg, seit 1968 bei Borussia, früher VfL Schwerte, 2 A.

QUASTEN, Gregor, geb. 3. 10. 1952, 1, 81 m, 73 kg, seit 1971 bei Borussia, eig. Nachwuchs.

SCHRAPE, Bernd, geb. 12. 9. 1951, 1, 83 m, 85 kg, seit 1970 bei Borussia, früher RW Hünnsborn, DFB-Jugendauswahl.

Abwehrspieler

BLEIDICK, Hartwig, geb. 26. 12. 1944, 1, 77 m, 68 kg, seit 1968 bei Borussia, früher Soester SV, 2 A, 29 Amat. (ist Amateur).

BONHOF, Rainer, geb. 29. 3. 1952, 1, 80 m, 72 kg, seit 1970 bei Borussia, früher SuS Emmerich, 1 A, 3 Jun., DFB-Jugendauswahl.

MICHAELIK, Heinz, geb. 21. 7. 1947, 1, 75 m, 66 kg, seit 1971 bei Borussia, früher DJK Gütersloh.

MÜLLER, Ludwig, geb. 25. 8. 1941, 1, 77 m, 73,5 kg, seit 1969 bei Borussia, früher 1. FC Hallfurt, 1. FC Nürnberg, 6 A, 1 Jun.

ROSENTHAL, Shmuel, geb. 22. 4. 1947, 1, 76 m, 70 kg, seit 1972 bei Borussia, früher Hapoel Petach Tikva (Israel), 42 A für Israel, Israel-Jugendauswahl.

SIELOFF, Klaus-Dieter, geb. 27. 3. 1942, 1, 78 m, 75 kg, seit 1969 bei Borussia, früher VfB Stuttgart, 14 A.

Die Termine

14. 7. (H) MSV Duisburg	20. 1.
20. 9. (A) Hamburger SV	27. 1.
25. 9. (H) Hannover 96	3. 2.
30. 9. (A) Kaiserslautern	10. 2.
4. 10. (H) Fort. Düsseldorf	17. 2.
7. 10. (A) VfL Bochum	24. 2.
14. 10. (H) Kick. Offenbach	10. 3.
21. 10. (A) Bayern München	17. 3.
28. 10. (H) RW Oberhausen	24. 3.
31. 10. (A) Werder Bremen	31. 3.
4. 11. (H) Braunschweig	7. 4.
11. 11. (A) Hertha BSC	28. 4.
18. 11. (H) Wuppertaler SV	5. 5.
25. 11. (A) Schalke 04	19. 5.
25. 11. (A) Eintr. Frankfurt	26. 5.
2. 12. (H) 1. FC Köln	2. 6.
16. 12. (A) VfB Stuttgart	9. 6.

Zugänge

Fuhrmann (BC Ahrweiler), Jensen (Nörre Sundby Boldklub, Dänemark), Klinskhammer (eigener Nachwuchs), Rosenthal (Hapoel Petach Tikva, Israel), Rupp (1. FC Köln).

Abgänge

Greven (Holstein Kiel), Le Fevre (FC Brügge), Stevens (VfR Neud.), J. Wloka (Arminia Bielefeld), P. Wloka (Arminia Bielefeld).

Der Trainer



Hennes Weisweiler, geb. am 5. 12. 1919, früher Schüler, später Assistent, von 1954 bis 1969 Nachfolger von Sepp Herberger als Dozent an der Deutschen Sporthochschule in Köln (seit 1969 nur noch mit Lehrauftrag tätig); früher alleinverantwortlich für die fachliche Ausbildung der deutschen Fußball-Lehrer. Früher Spieler in Köln und München; bekannter Buchautor, Filmhersteller. Seit 1964 Trainer bei Borussia Mönchengladbach.

VOGTS, Bertl, geb. 30. 12. 1946, 1, 88 m, 67 kg, seit 1965 bei Borussia, früher VfR Bittgen, 41 A, 3 Jun., DFB-Jugendauswahl.
WITTMANN, Heinz, geb. 12. 9. 1943, 1, 75 m, 73 kg, seit 1965 bei Borussia, früher SC Zwiesel, 3 Amat., 3 Jun.

Mittelfeldspieler

DANNER, Dietmar, geb. 29. 11. 1950, 1, 78 m, 65 kg, seit 1971 bei Borussia, früher VfR Mannheim, 3 Jun., 1 B.

KLINSCHAMMER, Hans, geb. 23. 8. 1953, 1, 84 m, 74 kg, seit 1972 bei Borussia, eig. Nachwuchs.

MALZKORN, Rainer, geb. 10. 3. 1953, 1, 71 m, 66 kg, seit 1971 bei Borussia, eig. Nachwuchs.

NETZER, Günter, geb. 14. 9. 1944, 1, 78 m, 70 kg, seit 1963 bei Borussia, früher 1. FC Mönchengladbach, 30 A, 1 B, 2 Jun., DFB-Jugendauswahl, Spielführer.

SURAU, Ulrich, geb. 19. 8. 1952, 1, 80 m, 73 kg, seit 1971 bei Borussia, früher Alemannia Aachen.

WIMMER, Herbert, geb. 9. 11. 1944, 1, 79 m, 72 kg, seit 1966 bei Borussia, früher Borussia Brand, 17 A, 4 Jun.

WITTKAMP, Hans-Jürgen, geb. 23. 7. 1947, 1, 77 m, 72 kg, seit 1971 bei Borussia, früher Resse 08, SpVgg Herten, Schalke 04, 1 Jun.

Stürmer

FUHRMANN, Adi, geb. 24. 4. 1954, 1, 73 m, 67 kg, seit 1972 bei Borussia, früher BC Ahrweiler, DFB-Jugendauswahl.

HEYNKES, Josef, geb. 9. 5. 1943, 1, 80 m, 77 kg, seit 1970 bei Borussia, früher Hannover 96 und Borussia, 18 A, 3 Jun.

JENSEN, Henning, geb. 17. 8. 1949, 1, 84 m, 78 kg, seit 1972 bei Borussia, früher Nörre Sundby Boldklub (Dänemark), 3 A für Dänemark.

KULIK, Christian, geb. 6. 12. 1952, 1, 75 m, 59 kg, seit 1971 bei Borussia, früher Alemannia Aachen.

RUPP, Bernd, geb. 24. 2. 1942, 1, 69 m, 66 kg, seit 1972 bei Borussia, früher Burgsolms, SV Wiesbaden, Borussia, Werder Bremen, 1. FC Köln, 1 A.

Verträge ruhen, da bei der Bundeswehr:
ZOPPE, Siegfried, geb. 30. 3. 1953, 1, 76 m, 72 kg, seit 1971 bei Borussia, eigener Nachwuchs.

FAHRIG, Robert, geb. 2. 12. 1952, 1, 80 m, 74 kg, seit 1971 bei Borussia, eigener Nachwuchs.

Das Stadion

Stadion am Bökelberg: 35 000 Plätze, davon 2000 überdachte Sitzplätze, 400 Sitzplätze nicht überdacht, Stehplätze zum Teil überdacht (4500).

Eintrittspreise: Haupttribüne 10 DM, Vortribüne 11 DM, Geländesitzplatz West 10 DM, Geländesitzplatz Nord 8 DM, Stehplatz überdacht 6 DM, sonst Stehplatz 4 DM, Jugendliche 3 DM.

Anfahrt von der Autobahn: ausgeschildert. Anfahrt vom Hauptbahnhof: über Hindenburgstraße (Richtung Alter Markt), rechts ab Bismarckstraße bis Schluß, rechts ab Hohenzollernstraße bis Neue Elisabethkirche. Näher ans Stadion heran gibt es keinen Parkplatz. Andere Parkplätze sind ausgeschildert.

Rupp kam zurück

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1965/66: Noch nicht in
1964/65: der Bundesliga

1965/66:	13. Platz	+29	-39	57:68
1966/67:	8. Platz	+34	-34	70:49
1967/68:	5. Platz	+42	-26	77:45
1968/69:	3. Platz	+57	-31	61:46
1969/70:	Meister	+51	-17	71:29
1970/71:	Meister	+50	-18	77:55
1971/72:	3. Platz	+43	-25	82:40
	+284	-190 Punkte	495:312 Tore	

Höchste Siege:

(H) 11:0 gegen Schalke 04 (7. 1. 67),
7:0 gegen Schalke 04 (23. 10. 71),
8:2 gegen 1. FC Kaiserslautern (7. 9. 67), 8:3 gegen 1. FC Nürnberg (12. 3. 66)
(A) 5:1 gegen MSV Duisburg (18. 9. 71)

Höchste Niederlagen:

(H) 0:7 gegen Werder Bremen (30. 4. 66)
(A) 0:5 gegen VfB Stuttgart (2. 4. 65), 0:5 gegen Hamburger SV (18. 9. 65)

Platzverweise:

Jansen (1965/66), H. Wimmer (1971/72)

Elfmeter:

Für Mönchengladbach: 36 (44 Tore): Netzer (28), Müller (8), Sieloff (5), Ludwig Müller (2), Heynkens (1)
Gegen Mönchengladbach: 28

Die meisten Spiele:

Sieloff (232), Rupp (221), Netzer (212), Vogts (223), L. Müller (217)

Die meisten Tore:

Laumen (97), Netzer (79), Heynkens (65), Wimmer (52), Rupp (31)

Alle statistischen Angaben in diesem Heft sind mit dem 30. Juni 1972 abgeschlossen

VfB Stuttgart

Stehend von links: Masseur Keller, Brenninger, Elsele, Trainer Eppenhoff, Siegmann, Coordes, Zech, Entenmann, Konditionstrainer Ohligschläger; sitzend v. l.: Handschuh, Haug, Weidmann, Frank, Komorowski, Eitmayer, Höbusch, Köppel; kniend v. l.: Mall, Koppenhöfer, Roleder, Heinze, Berger, Schwemmler und Lindner.
Bild: Baumann



VfB Stuttgart

Gegründet: 9. September 1895

Anschrift: 7 Stuttgart-Bad Cannstatt, Martin-Luther-Strasse 14, Telefon 07 11 / 56 10 05 / 56 56 14



Deutscher Meister 1950 und 1952.

Pokalsieger 1954 und 1958.

Präsident: Senator Hans Weitpert; weitere Präsidiumsmitglieder: Fritz Dieterix, Heinz Bandke, Heinz Huebner, Peter Strohm; Geschäftsführer: Dieter Scheffele; Vereinsarzt: Dr. Hermann Stumpf; Masseur: Peter Keller.

Vereinsfarben: Weiß-Rot. — Spielkleidung: weißes Hemd mit rotem Brustband, weiße Hose, weiße Stutzen; Auswechkleidung: gelb-schwarz.

Mitglieder: 2500. — Sportarten: Fußball, Leichtathletik, Handball, Faustball, Hockey und Tischtennis.

Torhüter

HEINZE, Gerhard, geb. 30. 11. 48, 1,77 m, 71 kg, seit 1965 beim VfB, früher TSV Eggenfelden, dann VfB-Jugend, 3 Jun.

ROLEDER, Helmut, geb. 9. 10. 1933, 1,85 m, 82 kg, seit 1968 beim VfB, eigener Nachwuchs, DFB-Jugendauswahl.

Abwehrspieler

EISELE, Günther, geb. 30. 6. 46, 1,81 m, 75 kg, seit 1964 beim VfB, eigener Nachwuchs.

ZECH, Reinhold, geb. 27. 5. 48, 1,82 m, 79 kg, seit 1963 beim VfB, früher SV Rot, dann VfB-Amateure, 1 Jun.

ENTENMANN, Willi, geb. 25. 9. 43, 1,78 m, 71 kg, seit 1963 beim VfB, früher TSV Benningen, dann VfB-Amateure.

KOPPENHOFER, Herwarth, geb. 25. 5. 46, 1,72 m, 67 kg, seit 1972 beim VfB, zuvor Bayern München, früher 1. FC Kaiserslautern und SV Weidenhof, 5 Jun.

COORDES, Egon, geb. 13. 7. 44, 1,83 m, 76 kg, seit 1971 beim VfB, zuvor Werder Bremen, früher Bremerhaven 93 und Leher TS.

Die Termine

16. 9. (H) 1. FC Köln	20. 1.
20. 9. (A) MSV Duisburg	27. 1.
23. 9. (H) Hamburger SV	3. 2.
30. 9. (A) Hannover 96	10. 2.
4. 10. (H) 1. FC Kaiserslautern	17. 2.
7. 10. (A) Fort. Düsseldorf	24. 2.
14. 10. (H) VfL Bochum	10. 3.
21. 10. (A) Kick. Offenbach	17. 3.
28. 10. (H) Bayern München	24. 3.
31. 10. (A) RW Oberhausen	31. 3.
4. 11. (H) Werder Bremen	7. 4.
11. 11. (A) Braunschweig	28. 4.
18. 11. (H) Hortha BSC	5. 5.
21. 11. (A) Wuppertaler SV	19. 5.
25. 11. (H) Schalke 04	26. 5.
2. 12. (A) Eintr. Frankfurt	2. 6.
16. 12. (H) Bor. M'gladbach	9. 6.

Zugänge

Brenninger (Young Boys Bern), Koppenhöfer (Bayern München), Siegmann (Tasmania 1900 Berlin), Lindner (1860 München Amateure), Roleder (eig. Jugend), Schwemmler (eigene Amateure).

Abgänge

Regitz (zurück in den Südwesten), Skoric (Bayern München).

Der Trainer



Hermann Eppenhoff, geb. 19. Mai 1919, aktiv bei SpVgg Röhlinghausen und FC Schalke 04, drei Länderspiele, drei deutsche Meisterschaften mit Schalke 04, Trainer von 1954-58 bei Tura Bergkamen (Verbandsliga), von 1958-61 bei SpV. Gladbeck (II. Liga), von 1961-65 bei Borussia Dortmund (Ober- und Bundesliga), von 1965-67 bei MSV Duisburg (Bundesliga) und von 1967-71 beim VfL Bochum (deutsches Pokalspiel und Aufstieg in die Bundesliga). Seit der Saison 1972/73 beim VfB Stuttgart.

KOMOROWSKI, Gert, geb. 18. 6. 1949, 1,73, 67 kg, seit 1965 beim VfB, früher FV Sulzbach, dann bis 1971 bei den VfB-Amateuren.

SIEGMANN, Norbert, geb. 20. 5. 53, 1,82 m, 78 kg, seit 1972 beim VfB, zuletzt Tasmania 1900 Berlin, Wacker 04 Berlin.

Mittelfeldspieler

HOBUSCH, Herbert, geb. 29. 1. 49, 1,76 m, 74 kg, seit 1969 beim VfB, zuvor Schalke 04, früher SV Rothausen, 1 Jun.

HAUG, Horst, geb. 12. 5. 46, 1,72 m, 67 kg, seit 1968 beim VfB, früher Stuttgarter Kickers.

KOPPEL, Horst, geb. 17. 5. 48, 1,76 m, 68 kg, seit 1971 beim VfB, zuvor Borussia Mönchengladbach, früher schon beim VfB, 9 A, 9 Jun., 2 Amat., DFB-Jugendauswahl, Spielführer.

ETTMAYER, Hans, geb. 23. 7. 1946, 1,73 m, 77 kg, seit 1971 beim VfB, früher Wacker Innsbruck, Austria Wien, 22 Länderspiele für Österreich.

MALL, Roland, geb. 17. 4. 1951, 1,75 m, 73 kg, seit 1963 beim VfB, bis 1971 im Amateurlager.

LINDNER, Hermann, geb. 18. 1. 1953, 1,75 m, 76 kg, seit 1972 beim VfB, zuvor 1860 München Amateure, früher KSV Freilassing.

Stürmer

BRENNINGER, Dieter, geb. 18. 2. 44, 1,74 m, 76 kg, seit 1972 beim VfB, zuvor Young Boys Bern, früher Bayern München, SpVgg Altdorf, 1 A.

WEIDMANN, Manfred, geb. 15. 1. 45, 1,74 m, 72 kg, seit 1961 beim VfB, eigener Nachwuchs.

HANDSCHUH, Karlheinz, geb. 30. 11. 47, 1,76 m, 71 kg, seit 1965 beim VfB, früher VfB Reichenbach, dann VfB-Jugend, 1 Jun., DFB-Jugendauswahl.

FRANK, Wolfgang, geb. 21. 2. 1951, 1,72 m, 64 kg, seit 1968 beim VfB, früher TSV Schlierbach, VfL Kirchheim, 1 B.

BERGER, Karl, geb. 13. 6. 1951, 1,78 m, 75 kg, seit 1961 beim VfB, bis 1971 im Amateurlager, DFB-Jugendauswahl.

SCHWEMMLER, Dieter, geb. 28. 7. 1949, 1,72 m, 60 kg, seit 1. 1. 1971 beim VfB, zuvor bei den eigenen Amateuren.

Das Stadion

Neckarstadion, derzeit mit vermindertem Fassungsvermögen, da im Hinblick auf die WM 1974 im Umbau.

Eintrittspreise: Gegengerade wird demnächst überdacht, erst dann werden Tribünenpreise festgelegt. Sitzplatz Kurve 7 DM, Stehplatz 5,50 DM, Jugendlithe 3 DM, Schüler 1,50 DM.

Anfahrt vom Hauptbahnhof in Richtung Bad Cannstatt, nach König-Karl-Brücke rechts ab, Mercedesstraße, in der linken Hand die „Seustelle“ Neckarstadion liegt. Gut beschilddert. Straßenbahnlinien 1, 21 und Sonderwagen.

Statistik

Bisherige Plazierungen:

1963/64:	5. Platz	+33	-27	48:40
1964/65:	12. Platz	+26	-34	46:50
1965/66:	11. Platz	+32	-36	42:48
1966/67:	12. Platz	+33	-35	48:54
1967/68:	8. Platz	+35	-33	65:54
1968/69:	5. Platz	+36	-32	60:54
1969/70:	7. Platz	+35	-33	59:62
1970/71:	12. Platz	+50	-38	49:49
1971/72:	8. Platz	+35	-33	52:56

+295 — 301 Punkte 469:467 Tore

Höchste Siege:

(H) 5:0 gegen Eintracht Braunschweig (30. 11. 63), 5:0 gegen Borussia Mönchengladbach (2. 4.

66), 5:0 gegen Alemannia Aachen (30. 1. 70), 4:1 gegen 1. FC Köln (30. 10. 68), 6:1 gegen Borussia Dortmund (7. 10. 70)

(A) 5:0 gegen Borussia Neunkirchen (18. 5. 68), 5:0 gegen 1. FC Kaiserslautern (5. 12. 70)

Höchste Niederlagen:

(H) 1:4 gegen Bayern München (25. 3. 72), 1:4 gegen Hertha BSC (13. 9. 69), 0:3 gegen Hamburger SV (23. 10. 71), 0:3 gegen Preußen Münster (15. 2. 64), 0:3 gegen Hannover 96 (8. 5. 65), 0:3 gegen Werder Bremen (2. 3. 68), 0:3 gegen Borussia Mönchengladbach (24. 5. 69), 0:3 gegen 1. FC Köln (21. 2. 70)

(A) 0:4 gegen Fortuna Düsseldorf (11. 12. 71), 1:7 gegen Bor. Dortmund (7. 3. 64)

Platzverweise:

Waldner (1963/64), Eisele (1964/65 und 1965/66)

Elfmeter:

Für VfB: 38 (26 Tore): Stieloff (9), Hoffmann (6), Haug (4), Weiß (2), Höller (2), Arnold (1), Larsson (1), Ettmayer (1)
Gegen VfB: 48 (1)

Die meisten Spiele:

Köppel (195), Brenninger (190), Koppenhöfer (188)

Die meisten Tore:

Handschuh (45), Weiß (38), Köppel (33)



Hertha BSC

Stehend von links: Zengerle, Horr, Weiner, Sidka, Hermandung, Lenz, Werthmüller,
K. P. Hanisch, Gutzeit, Grau, Trainer Kronsbein; vorn v. l.: Beer, Brück, Frank, Hanisch,
Wolter, Zander, Buchberger, Riedl, Sziedat und Goodwin.
Foto: berlinbild

Hertha BSC Berlin

Gegründet: 25. Juli 1892
Anschrift: 1 Berlin 65, Jülicher Straße 14
Telefon: 03 11 / 465 78 08 u. 461 35 65



Deutscher Meister 1930 und 1931

1. Vorsitzender: Heinz Warneke; 1. stellv. Vorsitzender: Winfried Tromp; 2. stellv. Vorsitzender: Jürgen Reißbach; Schatzmeister: Werner Feik; weiteres Vorstandsmitglied: Klaus Heiden; Geschäftsführer: Harry Jakubke; Vereinsarzt: Professor Dr. Manfred Weigert; Massentrainer: Peter Bentin.

Vereinsfarben: Blau-Weiß. — Spielkleidung: blau-weiß längsgestreiftes Hemd, weiße Hose, weiße Stutzen.

Mitglieder: 1800. — Sportarten: Fußball, Boxen, Kegeln, Tischtennis, Gesang.

Torhüter

WOLTER, Horst, geb. 8. 6. 1942, 1,82 m, 85 kg, seit 1972 bei Hertha, früher SC Charlottenburg Berlin, Eintracht Braunschweig, 13 A-Länderspiele.

ZANDER, Thomas, geb. 10. 8. 1951, 1,85 m, 75 kg, seit 1987 bei Hertha, früher Alemannia 90, DFB-Jugendauswahl.

Abwehrspieler

SZIEDAT, Michael, geb. 22. 8. 1952, 1,81 m, 77 kg, seit 1971 bei Hertha, früher Lichterfelde 12, BFC Preußen, DFB-Jugendauswahl.

ZENGERLE, Hans, geb. 12. 4. 1947, 1,78 m, 72 kg, seit 1971 bei Hertha, früher SV Marienfelde, ESV Ingolstadt.

BRÜCK, Holger, geb. 30. 9. 1947, 1,71 m, 65 kg, seit 1972 bei Hertha, früher Hessen Kassel.

Die Termine

14. 9. (H) Fort Düsseldorf	20. 1.
20. 9. (A) VfL Bochum	27. 1.
23. 9. (H) Kickers Offenbach	3. 2.
30. 9. (A) Bayern München	10. 2.
4. 10. (H) RW Oberhausen	17. 2.
7. 10. (A) Werder Bremen	24. 2.
14. 10. (H) Braunschweig	10. 3.
21. 10. (A) 1. FC Köln	17. 3.
28. 10. (A) Wuppertaler SV	24. 3.
31. 10. (H) Schalke 04	31. 3.
4. 11. (A) Eintr. Frankfurt	7. 4.
11. 11. (H) Mönchengladbach	14. 4.
18. 11. (A) VfB Stuttgart	5. 5.
25. 11. (H) MSV Duisburg	19. 5.
25. 11. (A) Hamburger SV	26. 5.
2. 12. (H) Hannover 96	2. 6.
16. 12. (A) Kaiserslautern	9. 6.

Zugänge

Wolter (Eintracht Braunschweig), Brück (Hessen Kassel), Weiner (Tennis Borussia), Klaus-Peter Hanisch (Hertha Zehlendorf), Frank Hanisch (eigener Nachwuchs), Werthmüller (1. FC Saarbrücken), Buchberger (MSV Duisburg), Lenz (SV Alsenborn), Grau (Hessen Kassel), Riedl (MSV Duisburg), Goodwin (Germiston Callies/Südafrika).

Abgänge

Enders, Geyer, Gergely (Durban City), Sperlich (FC Moritzburg), Patzke, Varga, Kellner (Ziel vorläufig unbekannt), Groß, Steffenhagen (Helenic Kapstadt), Witt, Fersch, Wild (beendete Karriere), Rumor (FC Lübars als Trainer).

Der Trainer



Helmut Kronsbein, geboren 25. Dezember 1914, aktiv bei Arminia Bielefeld, Preußen Danzig, repräsentativ für Westfalen, Danzig-Westpreußen, Ostpreußen, Trainer bei Ulm 46, Hannover 96 (Deutscher Meister), Meldericher SV, Alemannia Aachen, VfR Mannheim, Hannover 96 (Aufstieg in die Bundesliga). Seit Juli 1986 bei Hertha BSC. 1968 Wiederaufstieg in die Bundesliga. Anschrift: 1 Berlin 33, Königsallee 31.

BUCHBERGER, Karl-Heinz, geb. 24. 9. 1949, 1,76 m, 67,5 kg, seit 1972 bei Hertha, früher ESV Grün Weiß Melderich, Eintracht Duisburg 48, MSV Duisburg.

HANISCH, Frank, geb. 6. 11. 1953, 1,74 m, 65 kg, seit 1969 bei Hertha, früher BFC Nordstern.

WEINER, Hans, geb. 29. 11. 1950, 1,82 m, 72 kg, seit 1972 bei Hertha, früher TuS Neukirchen, Tennis Borussia.

Mittelfeldspieler

HERMANDUNG, Erwin, geb. 25. 8. 1944, 1,83 m, 77 kg, seit 1971 bei Hertha, früher SV Baal, Alemannia Aachen.

BEER, Erich, geb. 9. 12. 1946, 1,73 m, 67 kg, seit 1971 bei Hertha, früher VfL Neustadt, 1. FC Nürnberg, Rot-Weiß Essen, 1 Jun.

HANISCH, Klaus-Peter, geb. 29. 1. 1952, 1,79 m, 70 kg, seit 1972 bei Hertha, früher Hertha Zehlendorf.

WERTHMÜLLER, Gerd, geb. 4. 11. 1948, 1,82 m, 72 kg, seit 1972 bei Hertha, früher 1. FC Saarbrücken.

Stürmer

GUTZEIT, Peter, geb. 14. 12. 1946, 1,71 m, 60 kg, seit 1971 bei Hertha, früher FK Pirmasens, Union Böckingen.

HORR, Lorenz, geb. 27. 9. 1942, 1,78 m, 75 kg, seit 1969 bei Hertha, früher SV Oggersheim, SV Alsenborn, Spielführer.

GRAU, Gerhard, geb. 27. 10. 1947, 1,70 m, 72 kg, seit 1972 bei Hertha, früher FC Homburg, Hessen Kassel.

LENZ, Manfred, geb. 21. 11. 1947, 1,80 m, 71 kg, seit 1972 bei Hertha, früher SV Alsenborn, FV Rodenhausen.

RIEDL, Johannes, geb. 2. 1. 1950, 1,67 m, 64 kg, seit 1972 bei Hertha, früher FK Pirmasens, MSV Duisburg, DFB-Jugendauswahl.

GOODWIN, David, geb. 14. 11. 1943, 1,75 m, 70 kg, seit 1972 bei Hertha, früher Germiston Callies/Südafrika, Manchester City.

Das Stadion

Olympiastadion, 76 000 Sitzplätze ab Herbst 1972, davon 26 000 überdacht.

Eintrittspreise: von 6 DM bis 20 DM.

Anfahrt: U-Bahn Olympiastadion, S-Bahn Reichssportfeld, Linienbusse 72, 94, Sonderbusse ab Bahnhof Zoo. Autoausfahrt über Theodor-Heuss-Platz, Heerstraße oder Reichstraße, Olympische Straße, von Spandau über Heerstraße.

Lauter Neue um Horr

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1963/64:	14. Platz	+24	-36	45:65
1964/65:	14. Platz	+25	-35	40:62
1965/66:	aus der Bundesliga			
1966/67:	ausgeschlossen			
1967/68:				
1968/69:	14. Platz	+32	-36	31:39

1969/70:	3. Platz	+45	-23	67:41
1970/71:	3. Platz	+41	-27	61:43
1971/72:	4. Platz	+37	-31	46:55

+204 —188 Punkte 290:305 Tore

Höchste Siege:

(H) 9:1 gegen Borussia Dortmund (18. 4. 70)

(A) 4:1 gegen VfB Stuttgart (13. 9. 69), 3:0 gegen Rot-Weiß Essen (1. 5. 71)

Höchste Niederlagen:

(H) 0:4 gegen Bayern München (21. 3. 70)

(A) 0:5 gegen Werder Bremen (15. 4. 72), 2:7 gegen Borussia Dortmund (19. 10. 63)

Platzverweise:

Rehagel (1963/64), Ipsa (1968/69), Beer (1971/72)

Elfmeter:

Für Hertha: 34 (22 Tore): Horr (10), Rehagel (5), Patzke, Geyer (je 2), Varga, Kröner, Schimmöller (je 1)

Gegen Hertha: 28

Die meisten Spiele:

Wolter (195), Hermandung (132), Riedl (120), Beer (119)

Die meisten Tore:

Horr (44), Geyer (30), Steffenhagen (26)



Schalke 04

Hinterer Reihe von links: Rüßmann, Nigbur, van den Berg, Scheer, Huhse, Beverungen, Sobieray; mittlere Reihe von links: Betreuer Lichtenfeld, Frey, Braun, Heßling, Manns, Fischer, Trainerassistent Rausch; vorn von links: Trainer Horvat, Klein, Kossin, Pabst, Holz, E. Kremers, Lütkebohmert, H. Kremers.
Bild: Horstmüller

Schalke 04

Gegründet: 4. Mai 1904
Anschrift: 455 Gelsenkirchen, Glückauf-Kampfbahn
Telefon 023 27 / 4 15 55



Deutscher Meister: 1934, 1935, 1937, 1939, 1940, 1942, 1958; Deutscher Pokalsieger: 1937, 1972.

1. Vorsitzender Günther Siebert; 2. Vorsitzender: Heinrich Orzwalla; Schatzmeister: Heinz Aldenhoven; Mannschaftsbetreuer: Ede Lichteferd; Geschäftsführer: Hans Hörstermann; Masseur: Paul Lastering.

Verrinsfarben: Blau-Weiß. — Spielkleidung: blaues Hemd, weiße Hose oder blaue Hose, blau-weiße Stutzen.

Mitglieder: 3800. — Sportarten: Fußball, Handball, Leichtathletik, Tischtennis, Boxen.

Torhüter

NIGBUR, Norbert, geb. 8. 5. 1948, Größe: 1,85 m, Gewicht: 80,5 kg, seit 1967 bei Schalke, früher SV Gelsenkirchen 06, 3 Jun., 2. Amateure, DFB-Jugendauswahl.

PABST, Helmut, geb. 29. 4. 1951, 1,80 m, 80 kg, seit 1971 bei Schalke, früher SpVg Marl.

Abwehrspieler

FICHTEL, Klaus, geb. 19. 11. 1944, 1,76 m, 66,5 kg, seit 1966 bei Schalke, früher Arminia Ickern, 23 A, 3 Jun.

RUSSMANN, Rolf, geb. 13. 10. 1950, 1,83 m, 75 kg, seit 1969 bei Schalke, früher SC Schwelm 06, DFB-Jugend, 5 Jun.

SOBERAY, Jürgen, geb. 2. 11. 1950, 1,77 m, 74 kg, seit 1969 bei Schalke, früher Resse 06, 2 Jun., DFB-Jugend.

HUNSE, Hartmut, geb. 22. 8. 1952, 1,79 m, 80 kg, seit 1971 bei Schalke, früher SV Brackwede, DFB-Jugend, 2 Amat.

KOSSIN, Roland, geb. 25. 9. 1953, 1,79 m, 70 kg, seit 1972 bei Schalke, früher Schalke Jugend.

KLEIN, Jürgen, geb. 22. 12. 1949, 1,77 m, 71 kg, seit 1972 bei Schalke, früher Schalke Amateure.

VAN DEN BERG, Ulrich, geb. 29. 10. 1949, 1,78 m, 71 kg, früher Schalke Amateure.

Mittelfeldspieler

BEVERUNGEN, Klaus, geb. 24. 9. 1951, 1,80 m, 73 kg, seit 1970 bei Schalke, früher Heßler 06, DFB-Jugend.

SCHERR, Klaus, geb. 4. 10. 1950, 1,79 m, 73 kg, seit 1969 bei Schalke, früher Eintracht Siegen, 4 Jun., DFB-Jugendauswahl.

LÜTKEBOHMERT, Herbert, geb. 24. 3. 1948, 1,78 m, 77 kg, seit 1968 bei Schalke, früher TSV Marl-Hüls, 3 Jun.

KREMEIS, Helmut, geb. 24. 3. 1949, 1,78 m, 72 kg, seit 1971 bei Schalke, früher Kickers Offenbach, Bor. M'gladbach, 4 Jun. Spielführer.

HESSLING, Norbert, geb. 8. 8. 1952, 1,78 m, 72 kg, seit 1971 bei Schalke, früher SuS Neuenkirchen, DFB-Jugendauswahl.

HOLZ, Paul, geb. 27. 9. 1952, 1,78 m, 72 kg, seit 1971 bei Schalke, DFB-Jugendauswahl.

Stürmer

FREY, Karl-Heinz, geb. 8. 4. 1950, 1,78 m, 72 kg, seit 1972 bei Schalke, früher VfR Heilbronn.

FISCHER, Klaus, geb. 27. 12. 1949, 1,78 m, 65 kg, seit 1970 bei Schalke, früher München 1880, SC Zwiesel, 2 Jun.

KREMER, Erwin, geb. 24. 3. 1949, 1,78 m, 72 kg, seit 1971 bei Schalke, früher Kickers Offenbach, Borussia Mönchengladbach, 3 A, 2 Jun.

MANN, Helmut, geb. 26. 10. 1947, 1,78 m, 75 kg, seit 1971 bei Schalke, früher SSV Mülheim, 1 Amat.

BRAUN, Nico, geb. 26. 10. 1950, 1,80 m, 75 kg, seit 1971 bei Schalke, früher Union Luxemburg, Nationalspieler Luxemburgs.

Die Termine

14. 9. (H) Hannover 96	20. 1.
20. 9. (A) 1. FC Kaiserslaut.	27. 1.
23. 9. (H) Fort. Düsseldorf	3. 2.
30. 9. (A) VfL Bochum	10. 2.
4. 10. (H) Kick. Offenbach	17. 2.
7. 10. (A) Bayern München	24. 2.
14. 10. (H) RW Oberhausen	10. 3.
21. 10. (A) Werder Bremen	17. 3.
28. 10. (H) Braunschweig	24. 3.
31. 10. (A) Hertha BSC	31. 3.
4. 11. (H) Wuppertaler SV	7. 4.
11. 11. (A) 1. FC Köln	28. 4.
18. 11. (A) Eintr. Frankfurt	5. 5.
21. 11. (H) Bor. M'gladbach	19. 5.
25. 11. (A) VfB Stuttgart	26. 5.
2. 12. (H) MSV Duisburg	2. 6.
16. 12. (A) Hamburger SV	9. 6.

Zugänge

Karl-Heinz Frey (VfR Heilbronn), Roland Kossin (Schalke Jugend), Jürgen Klein (Schalke Amateure).

Abgänge

Libuda, van Haaren (beide Racing Straßburg), Hoffmann (TSG Hasenwinkel).

Der Trainer



Ivica Horvat, Jugoslawe, geb. 16. 7. 1926, trainiert Schalke seit 1971. Unterschrieb einen neuen Einjahresvertrag. Vorher Trainer bei Dinamo Zagreb. 60jähriger Nationalspieler Jugoslawiens, 1mal Welt-Eit, Teilnehmer an mehreren Weltmeisterschaften, Spieler bei Dinamo Zagreb und Eintracht Frankfurt (dort auch vorübergehend Trainer).

Das Stadion

Glückauf-Kampfbahn, Fassungsvermögen: 39 600, davon 5200 Sitz-

plätze, von denen 1600 überdacht sind.

Eintrittspreise: Stehplatz Kurve 5 DM, Gerade 4 DM, Stehtribüne 3 DM, Vortribüne 12 DM, Haupttribüne 20 DM, Sitzplatz Gegengerade 14 DM, Schwerbeschädigte Sitzplatz 2,50 DM, Stehplatz 1,50 DM, Jugendliche 2 DM.

Anfahrt: Autobahn-Ausfahrt Gelsenkirchen-Buer, von dort Weg ausgeschildert; Abfahrt Gelsenkirchen über Ruhr Schnellweg; Straßenbahnlinie 2; Abfahrt Schalke Emscherschnellweg.

Gegen Gladbach 0:7, 0:11

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1963/64:	8. Platz	+29	-31	51:53
1964/65:	16. Platz	+22	-38	45:60
1965/66:	14. Platz	+27	-41	35:55
1966/67:	15. Platz	+30	-38	37:63

1967/68:	15. Platz	+30	-38	42:48
1968/69:	7. Platz	+35	-33	45:40
1969/70:	8. Platz	+34	-34	43:54
1970/71:	6. Platz	+36	-32	44:40
1971/72:	2. Platz	+52	-16	76:35
		+295	-501	416:448

Höchste Siege:

(H) 5:0 gegen Hannover 96 (22. 1. 72)

(A) 6:1 gegen Borussia Mönchengladbach (6. 1. 68), 5:1 gegen Hannover 96 (9. 4. 72)

Höchste Niederlagen:

(H) 1:4 gegen Werder Bremen (3. 3. 66)

(A) 0:11 gegen Borussia Mönchengladbach (7. 1. 67), gegen Gladbach 0:7 (23. 10. 71).

Platzverweise:

Kainhof (1963/64), Koslowski (1964/65), Pilaka (1966/67), Nikolic (1967/68), Hübner (1968/69), Rüßmann (1971/72)

Elfmeter:

Für Schalke: 31 (18 Tore): Hermann (3), Kraus (3), Kreuz (3), Scheer (3), van Haaren (2), Pohlschmidt (1), Slomiany (1), Fichtel (1), Fischer (1) Gegen Schalke: 38

Die meisten Spiele:

Fichtel (225), Nigbur (145), Lütkebohmert (115)

Die meisten Tore:

Fischer (37), Wittkamp (29), Scheer (24)



Eintracht Frankfurt

Erste Reihe hinten v. l.: Weidle, Ender, Lutz, Nickel, Kraus, Wirth; mittlere Reihe v. l.:
Trainer Ribbeck, Trinklein, Körbel, Hofmeister, Klemann, Hölzenbein, Rohrbach,
Heese, Grabowski, Trainerassistent Stinka; sitzend v. l.: Schämer, Kalb, Kunter,
Wienhold, Reichel, Parits.

Bild: Mehrens

Eintracht Frankfurt

Gegründet: 1. Mai 1899
Anschrift: 6 Frankfurt, Sportplatz am
Riederwald — Telefon 06 11 / 41 32 12
oder 41 32 22



Deutscher Meister 1959 — Europapokalfinalist 1960.

Präsident: Albert Zellekens; Vizepräsident: Kurt Jöst; Schatzmeister: Direktor Jacobi; Geschäftsführer: Jürgen Gerhardt; Vereinsarzt: Dr. Runzheimer; Masseur: Hartmann.

Vereinsfarben: Schwarz-Weiß. — Spielkleidung: schwarz-rot gestreiftes oder weißes Hemd, schwarze Hose, schwarz-rote Stutzen.

Mitglieder: 4000. — Sportarten: Fußball, Handball, Hockey, Tennis, Rugby, Tischtennis, Basketball, Leichtathletik, Volleyball, Boxen, Turnen, Eisport.

Torhüter

DR. KUNTER, Peter, geb. 28. 4. 1941, Größe: 1,75 m, Gewicht: 78 kg, seit 1965 bei Eintracht, früher Eintracht Weizlar, Freiburger FC, 4 Amat., DFB-Jugendauswahl.

WIENHOLD, Günther (Amateur), geb. 21. 1. 1948, 1,80 m, 75 kg, seit 1972 bei Eintracht, früher Singen 04, 3 Amat.

Abwehrspieler

LUTZ, Friedel, geb. 21. 1. 1939, 1,78 m, 70 kg, seit 1968 wieder bei Eintracht, früher FV Bad Vilbel, Eintracht Frankfurt, 1860 München, 12 A, 1 B.

REICHEL, Peter, geb. 30. 11. 1961, 1,80 m, 70 kg, seit 1970 bei Eintracht, früher VfB Gießen, DFB-Jugendauswahl.

TRINKLEIN, Gerd, geb. 18. 6. 1949, 1,85 m, 72 kg, seit 1967 bei Eintracht, früher Rot-Weiß Frankfurt.

SCHÄMER, Lothar, geb. 28. 4. 1949, 1,77 m, 73 kg, seit 1960 bei Eintracht, früher SV Erzhausen.

Die Termine

14. 9. (H) Hamburger SV	20. 1.
20. 9. (A) Hannover 96	27. 1.
23. 9. (H) 1. FC Kaiserslaut.	3. 2.
30. 9. (A) Fort. Düsseldorf	10. 2.
4. 10. (H) VfL Bochum	17. 2.
7. 10. (A) Kick. Offenbach	24. 2.
14. 10. (H) Bayern München	10. 3.
21. 10. (A) RW Oberhausen	17. 3.
28. 10. (H) Werder Bremen	24. 3.
31. 10. (A) Braunschweig	31. 3.
4. 11. (H) Hertha BSC	7. 4.
11. 11. (A) Wuppertaler SV	28. 4.
18. 11. (H) FC Schalke 04	5. 5.
21. 11. (A) 1. FC Köln	19. 5.
25. 11. (H) Bor. M'gladbach	26. 5.
2. 12. (H) VfB Stuttgart	2. 6.
16. 12. (A) MSV Duisburg	9. 6.

Zugänge

Hofmeister (FC Freiburg), Klemann (RW Oberhausen), Körbel (FC Dossenheim), Kraus (eigener Nachwuchs), Krauth (FC Neureuth), Markert (FC Großwallstadt), Wienhold (Singen 04).

Abgänge

Aust (Mainz 05), Feghelm (SpVgg Neu-Isenburg), Diehl (Homburg 05), Hofmann (Eisbachtaler Spfr.), Rikter (DJK Gütersloh), Stahl (FSV Frankfurt), Ungewitter (Darmstadt 98).

Der Trainer



Eidi Ribbeck, geb. 13. 6. 1937, aktiv bei Wuppertaler SV, Viktoria Köln. War bei Bor. Mönchengladbach Amateurtrainer und Assistent von Hennes Weisweiler, dann Trainer bei Rot-Weiß Essen. Seit Saisonbeginn 1968/69 bei Eintracht Frankfurt.

Das Stadion

Waldstadion: 38 000 bzw. 48 000 Plätze (während des Umbaus), davon 10 131 Sitzplätze.

WIRTH, Karl-Heinz, geb. 20. 1. 1944, 1,72 m, 70 kg, seit 1965 bei Eintracht, früher Hamborn 07, DFB-Jugendauswahl.

KLIEMANN, Uwe, geb. 30. 6. 1949, 1,90 m, 91 kg, seit 1972 bei Eintracht, früher Hertha Zehlendorf, Rot-Weiß Oberhausen, 2 Jun.

Mittelfeldspieler

HÖLZENBEIN, Bernd, geb. 9. 3. 1946, 1,72 m, 65 kg, seit 1966 bei Eintracht, früher TuS Dohm, 2 Jun., 1 B-Spiel.

KALB, Jürgen, geb. 20. 5. 1948, 1,78 m, 74 kg, seit 1967 bei Eintracht, früher VfB Unterliederbach, 29 Amat. (ist Amateur).

NICKEL, Bernd (Amateur), geb. 13. 3. 1949, 1,74 m, 69 kg, seit 1966 bei Eintracht, früher SV Elsenroth, 33 Amat., 1 Jun.

HEESE, Horst, geb. 31. 12. 1943, 1,77 m, 76 kg, seit 1969 bei Eintracht, früher Wuppertaler SV.

ROHRBACH, Thomas, geb. 4. 4. 1949, 1,70 m, 63 kg, seit 1970 bei Eintracht, früher Göttingen 05, Bor. Fulda, Hessen Hersfeld, 1 B-Spiel.

Stürmer

GRABOWSKI, Jürgen, geb. 1. 7. 1944, 1,76 m, 62 kg, seit 1964 bei Eintracht, früher SV Bleibach, 27 A, 1 Am., 1 Jun., Spielführer.

KONCA, Ender, geb. 1. 10. 1947, 1,78 m, 75 kg, seit 1971 bei Eintracht, früher Eskişehir FC (Türkei), 16 A für Türkei.

PARITS, Thomas, geb. 7. 10. 1946, 1,78 m, 74 kg, seit 1971 bei Eintracht, früher 1. FC Köln, Austria Wien, SC Siegsdorf, 19 A für Österreich.

WEIDLE, Roland, geb. 1. 1. 1949, 1,80 m, 73 kg, seit 1971 bei Eintracht, früher VfB Stuttgart, TSV Rohr, DFB-Jugendauswahl, 1 Amat.

HOFMEISTER, Josef, geb. 8. 5. 1946, 1,72 m, 78 kg, seit 1972 bei Eintracht, früher Freiburger FC.

KORBEL, Karl-Heinz (Amateur), geb. 1. 12. 1954, 1,80 m, 75 kg, seit 1972 bei Eintracht, früher FC Dossenheim, DFB-Jugendauswahl.

KRAUS, Wolfgang (Amateur), geb. 20. 8. 1953, 1,73 m, 65 kg, eigener Nachwuchs, DFB-Jugendauswahl.

KRAUTH, Raimund, geb. 27. 12. 1952, 1,78 m, 75 kg, seit 1972 bei Eintracht, früher FC Neureuth.

MARKERT, Josef (Amateur), geb. 23. 5. 1961, 1,78 m, 75 kg, seit 1972 bei Eintracht, früher FC Großwallstadt.

Eintrittspreise: Stahlrohrtribüne Block D 22 DM, alle anderen Blocks 20 DM, Gegengerade Mitte 16 DM (Minglieder, Kriegsbeschädigte, Rentner 7 DM), Seiten 12 DM; Stehplätze: Erwachsene 6 DM (Kriegsbeschädigte, Rentner, Jugend 4 DM, Schüler bis 14 Jahre 2 DM).

Anfahrt von der Autobahn Frankfurt Kreuz in Richtung Würzburg, von der Innenstadt über den Main und die Kennedy-Allee bis zum Oberforsthaus. Dort Verteiler zu den Parkplätzen. Straßenbahnlinie 15 ab Hauptbahnhof.

Kalbs Elfmeter sitzen

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1963/64:	3. Platz	+39	-21	45:41
1964/65:	8. Platz	+29	-31	50:58
1965/66:	7. Platz	+38	-30	64:46
1966/67:	4. Platz	+39	-29	66:49
1967/68:	6. Platz	+38	-30	58:51

1968/69:	8. Platz	+34	-34	46:43
1969/70:	8. Platz	+34	-34	54:54
1970/71:	15. Platz	+28	-40	39:56
1971/72:	5. Platz	+39	-29	71:61
		+318	-278	513:459

Höchste Siege:

(H) 7:0 gegen Werder Bremen (4. 4. 65)
(A) 6:1 gegen Borussia Neunkirchen (20. 11. 65)

Höchste Niederlagen:

(H) 0:7 gegen Karlsruher SC (4. 4. 65)
(A) 0:5 gegen 1860 München (2. 12. 67), 0:5 gegen Borussia Mönchengladbach (5. 12. 70)

Platzverweise:

Blusch (1966/67 zweimal), Bechtold (1967/68), Lutz, Heese (1970/71), Trinklein (1971/72), Nickel (1971/72)

Elfmeter:

Für Frankfurt: 43 (31 Tore): Huberts (8), Kalb (7), Grabowski (7), Schärer (4), Bechtold (2), Nickel (1), Solz (1), Lechner (1)

Gegen Frankfurt: 45

Die meisten Spiele:

Lutz (207), Schärer (199), Grabowski (195)

Die meisten Tore:

Huberts (67), Grabowski (46), Nickel (46), Solz (45)

Hamburger SV

Stehend von links: Trainer Ochs, Memering, Hochheimer, Nogly, Sandmann, Hönig, Lübecke, Kaltz, Volkert, Trainerassistent Lessie; mittlere Reihe v. l.: Bonn, Krause, Zaczyk, Hildien, Korbach, Björnmoose, Ripp; vorn v. l.: Nobs, Eigl, Özcan, Riemann, Kargus, Selke, Winkler, Schulz.
Bild: Metelmann



Hamburger SV

Gegründet: 29. September 1887
Anschrift: 2 Hamburg 13, Reinhardtstraße 115
Telefon 94 11 / 45 34 51 / 52



Deutscher Meister 1922 (auf den Titel verzichtet), 1923, 1928, 1960.

Deutscher Pokalsieger 1963.

Präsident: Dr. Horst Barrelet; Vizepräsident: Ernst Naumann; Schatzmeister: Helmut Kallmann; Geschäftsführer für die Bundesliga: Günter Schiefelbein; Mannschaftsarzt: Dr. Kurt Fischer; Masseur: E. Kimmig.

Vereinssfarben: Blau-Weiß-Schwarz. — Spielkleidung: weiße Trikots, rote Hosen, blaue Stutzen.

Mitglieder: 4200. — Sportarten: Badminton, Basketball, Bowling, Eishockey, Fußball, Gymnastik, Handball, Hockey, Klonderturnen, Leichtathletik, Moderner Fünfkampf, Rugby, Schach, Schwimmen, Tennis, Tischtennis, Turniertanz, Volleyball.

Torhüter

KARGUS, Rudi, geb. 15. 8. 1922, 1,83 m, 78 kg, seit 1971 beim HSV, früher Wormatia Worms, DFB-Jugend.
OZCAN, Arkoc, geb. 2. 10. 1939, 1,82 m, 84 kg, seit 1967 beim HSV, früher Besiktas und Fenerbahce Istanbul, Austria Wien, 27 A-Länderspiele für die Türkei, vier B-Länderspiele.

Abwehrspieler

BONN, Heinz, geb. 27. 1. 1947, 1,68 m, 69 kg, seit 1970 beim HSV, früher Wuppertaler SV, TuS Niederschelden.
KALTZ, Manfred, geb. 8. 1. 1953, 1,81 m, 77 kg, seit 1971 beim HSV, früher TuS Altrip, VfL Neuhofen, DFB-Jugend, 3 Amat., 1 Jun. (Amateur).
SCHULZ, Willi, geb. 4. 10. 1938, 1,81 m, 74 kg, seit 1965 beim HSV, früher Schalke 04, Union Günnigfeld, 66 A-Länderspiele, 8 Amateur-Länderspiele, 1 B-Mannschaft, 1 Juniorenspiel, 2x Weltcup, Spielführer.
SANDMANN, Helmut, geb. 21. 12. 1944, 1,72 m, 72 kg, seit 1964 beim HSV, früher Hamburg-Wandsbeker FC, 6 Amat., 1 Jun.

Die Termine

16. 9. (A) Eintr. Frankfurt	20. 1.
20. 9. (H) Bor. M'gladbach	27. 1.
23. 9. (A) VfB Stuttgart	3. 2.
28. 9. (H) MSV Duisburg	10. 2.
4. 10. (H) 1. FC Köln	17. 2.
7. 10. (A) Hannover 96	24. 2.
14. 10. (H) 1. FC Kaiserslaut.	10. 3.
21. 10. (A) Fort. Düsseldorf	17. 3.
28. 10. (H) VfL Bochum	24. 3.
31. 10. (A) Kick. Offenbach	31. 3.
4. 11. (H) Bayern München	7. 4.
11. 11. (A) RW Oberhausen	28. 4.
18. 11. (H) Werder Bremen	5. 5.
21. 11. (A) Braunschweig	19. 5.
25. 11. (H) Hertha BSC	26. 5.
2. 12. (A) Wuppertaler SV	2. 6.
16. 12. (H) Schalke 04	9. 6.

Zugänge

Krobach (SpVgg Andernach), Hidi (FC Germania Koblenz-Metternich), Nobs (TuS Northelm), Eigl (SC Reilingen), Selke (FSV Neuhof), Haltenhof (TSG Schönkirchen), spielten aber schon länger als eine Saison in der HSV-A-Jugend, Kräuse und Hochheimer (Offenbacher Kickers).

Abgänge

Uwe Seeler, Jürgen Kurbjuhn (beendeten die aktive Laufbahn), Gert

Dörfel (Johannesburg), Jürgen Dringelstein (wird Sportinvalide, 1981 sich reamateurisieren), Jürgen Hellfritz (Eintracht Braunschweig).

Der Trainer



Klaus-Dieter Ochs, geboren 31. 10. 1937, spielte als Amateur beim SV Höntrup als Halbstürmer, 1964 Examen als Fußballlehrer an der Hochschule für Leibesübungen in Köln. Beginn 1966 Trainertätigkeit bei der Jugend von Borussia Dortmund, ging 1968 als Trainer für die Amateure zum HSV, übernahm am 1. Mai 1970 das Training der Bundesligamannschaft des HSV.

Das Stadion

Volksparkstadion Hamburg: 62 000 Plätze, 30 000 Sitzplätze, davon 20 000 überdacht.

RIPP, Hans-Jürgen, geb. 24. 6. 1946, 1,78 m, 65 kg, seit 1970 beim HSV, früher Sperber, Stern/Pfeil, Vorwärts Billstedt (alle Hamburg) und HSV-Amateure.

KROBBACH, Peter, geb. 13. 1. 1954, 1,78 m, 71 kg, seit 1971 beim HSV, früher Spielvereinigung Andernach, DFB-Jugend.

HIDIEN, Peter, geb. 14. 11. 1953, 1,76 m, 70 kg, seit 1971 beim HSV, früher FC Germania Koblenz-Metternich, DFB-Jugend.

MEMERING, Kaspar, geb. 1. 6. 1953, 1,78 m, 71 kg, seit 1971 beim HSV, früher Werder Bremen, DJK Sportfreunde Bockhorst, DFB-Jugend.

Mittelfeldspieler

EIGL, Kurt, geb. 7. 3. 1954, 1,70 m, 68 kg, seit 1972 beim HSV, früher SC Reilingen, DFB-Jugend.

Nobs, Edgar, geb. 2. 12. 1953, 1,78 m, 74 kg, seit 1971 beim HSV, früher SuS Northelm, DFB-Jugend.

NOGLY, Peter, geb. 4. 1. 1947, 1,82 m, 81 kg, seit 1968 beim HSV, früher Phoenix Lübeck, 1 Jun.

HONIG, Franz-Josef, geb. 10. 7. 1942, 1,80 m, 77 kg, seit 1967 beim HSV, früher Holstein Kiel, FV Geisenheim 06, 11 Amat.

ZACZYK, Klaus, geb. 25. 5. 1949, 1,78 m, 73 kg, seit 1969 beim HSV, früher 1. FC Nürnberg, Karlsruher SC, VfL Marburg, 1 A-Länderspiel, 1 Jun., DFB-Jugend.

BJORNMOSE, Ole, geb. 7. 5. 1944, 1,82 m, 72 kg, seit 1971 beim HSV, früher Werder Bremen, BK 1959 Odense, 7 A-Länderspiele für Dänemark, 2 Juniorenspiele.

Stürmer

SELKE, Günter, geb. 8. 3. 1954, 1,68 m, 61 kg, seit 1970 beim HSV, früher PTV Wilhelmsburg-Neuhof, DFB-Jugend.

WINKLER, Klaus, geb. 25. 5. 1949, 1,78 m, 78 kg, seit 1971 beim HSV, früher Offenbacher Kickers, Borussia Mönchengladbach.

LUBEKE, Peter, geb. 26. 11. 1952, 1,83 m, 80 kg, seit 1971 beim HSV, früher SV Renschen, DFB-Jugend.

VOLKERT, Georg, geb. 28. 11. 1945, 1,77 m, 75 kg, seit 1971 beim HSV, früher FC Zürich, 1. FC Nürnberg, 6 A-Länderspiele, 1 Jun.

HALTENHOF, Holger, geb. 18. 11. 1953, 1,80 m, 75 kg, seit 1971 beim HSV, früher TSG Schönkirchen.

KRAUSE, Walter, geb. 8. 3. 1953, 1,78 m, 72 kg, seit 1972 beim HSV, früher Offenbacher Kickers, 1 Amat., DFB-Jugend.

HOCHHEIMER, Dieter, geb. 24. 9. 1952, 1,82 m, 79 kg, seit 1972 beim HSV, früher Germania Okriftel, Offenbacher Kickers.

Eintrittspreise: Haupttribüne: 16 DM (Vorverkauf 13 DM), Vortribüne: 9 DM (7 DM), Stehplätze: 5 DM (4 DM); Rentner, Körperbehinderte: 3,50 DM, Jugendliche 2 DM.

Anfahrt vom Hauptbahnhof, Bahnhof Dammtor, Bahnhof Altona: Mit S-Bahn bis Station Stellingsen (dann 12–15 Min. Fußweg), Straßenbahn Linie 1 ab Bahnhof Altona bis Stadionstraße (zehn Min. Fußweg), Straßenbahn Linie 11 ab S-Bahnhof Holstenstraße oder ab U-Bahn Feldstraße bis Stadionstraße. Bei allen großen Spielen (Länderspielen) Sonderfahrten. Anfahrt mit dem Wagen: Grundsätzlich in Hamburg den Hinweisschildern „Stadion“ folgend. Aus dem nördlichen Schleswig-Holstein: Autobahn bis Hamburg (Kiehlstraße), dort sofort zum Stadion. Aus Niedersachsen, Bremen (alle, die links von der Elbe kommen) zunächst durch die Stadt den Hinweisschildern folgend.

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1963/64:	4. Platz	+32	–28	69:60
1964/65:	11. Platz	+27	–33	46:54
1965/66:	9. Platz	+34	–34	64:52
1966/67:	14. Platz	+30	–38	37:53
1967/68:	13. Platz	+33	–35	51:54
1968/69:	6. Platz	+36	–32	55:55
1969/70:	4. Platz	+35	–32	57:54
1970/71:	5. Platz	+37	–31	54:43
1971/72:	10. Platz	+33	–35	52:52

+297 – 299 235:499

Höchste Siege:

(H) 8:0 gegen Karlsruher SC (12. 2. 66), 5:0 gegen Gladbach (18. 9. 65).
(A) 4:0 gegen Tasmania Berlin (5. 2. 66), 4:0 gegen Karlsruher SC (7. 9. 63).

Höchste Niederlagen:

(H) 0:4 gegen Werder Bremen (13. 2. 65), 0:4 gegen Bayern München (20. 10. 65), 1:5 gegen Bayern München (23. 9. 70).
(A) 2:9 gegen 1860 München (7. 2. 64), 0:7 gegen Borussia Dortmund (20. 5. 67), 1:8 gegen Rot-Weiß Oberhausen (24. 9. 70).

Platzverweise:

Kurbjuhn (1964/65 und 1966/67), Gert Dörfel (1965/66 und 1968/69), Sandmann (1967/68).

Elfmeter:

Für HSV: 29 (14 Tore): Zaczyk (3), Uwe Seeler (3), Pohlschmidt (2), Gert Dörfel (2), Nogly (2), Kreuz (1), Giesemann (1), Sandmann (1), Kaltz (1).

Gegen HSV: 39

Die meisten Spiele:

Willi Schulz (234), Zaczyk (233), Sandmann (191).

Die meisten Tore:

Uwe Seeler (157), Gert Dörfel (58), Hönig (45).



Werder Bremen

Stehend von links: Kontny, Trainer Plontek, Masseur Binder, Weist, Höttges, Schmidt, Assauer, Bernard, Neuberger, Schütz, Burdinski, Görts; vorn v. l.: Mohrmann, Laumen, Hasebrink, Dietrich und Tippelt.

Bild: Thomas Metelmann

Werder Bremen

Gegründet: 1. Februar 1899
Anschrift: 28 Bremen, Weser-Stadion
Telefon 04 21 / 49 04 39



Deutscher Meister 1965; Deutscher Pokalsieger 1961.

1. Vorsitzender: Dr. Franz Böhmert; stellvertretende Vorsitzende: Wilhelm Riettmöller, Klaus-Dieter Fischer; Technischer Direktor und Geschäftsführer: Hans Wolff; Vereinsarzt: Dr. Franz Böhmert; Massent: Wolfgang Binder.

Vereinsfarben: Grün-Weiß. — Spielkleidung: rot-weiß gestreiftes Hemd mit der Rückenaufschrift „Bremen“, weiße Hose, rot-weiße Stutzen.

Mitglieder: 2300. — Sportarten: Fußball, Handball, Leichtathletik, Tischtennis, Schach.

Torhüter

BERNARD, Günter, geb. 4. 11. 1939, Größe: 1,70 m, Gewicht: 72 kg, seit 1963 bei Werder, früher Schweinfurt 05, 3 A, 4 Jun.

BURDENSKI, Dieter, geb. 26. 11. 1950, 1,80 m, 72 kg, seit 1972 bei Werder, früher Arminia Bielefeld, Schalke 04, 4 Jun., 1 B-Spiel.

Abwehrspieler

HÖTTGES, Horst Dieter, geb. 10. 9. 1943, 1,76 m, 74 kg, seit 1964 bei Werder, früher Bor. Mönchengladbach, 53 A, 1 B, 3 Jun.

ZEMBSKI, Dieter, geb. 6. 11. 1946, 1,73 m, 72 kg, seit 1968 bei Werder, früher BBV Union Bremen, 1 A.

Die Termine

14. 9. (H) Kick Offenbach	20. 1.
20. 9. (A) Bayern München	27. 1.
25. 9. (H) RW Oberhausen	3. 2.
30. 9. (A) 1. FC Köln	10. 2.
4. 10. (A) Braunschweig	17. 2.
7. 10. (H) Hertha BSC	24. 2.
14. 10. (A) Wuppertaler SV	10. 3.
21. 10. (H) Schalke 04	17. 3.
28. 10. (A) Eintr. Frankfurt	24. 3.
31. 10. (H) Bor. M'gladbach	31. 3.
4. 11. (A) VfB Stuttgart	7. 4.
11. 11. (H) MSV Duisburg	28. 4.
18. 11. (H) Hamburger SV	5. 5.
21. 11. (H) Hannover 96	19. 5.
25. 11. (A) 1. FC Kaiserslaut.	26. 5.
2. 12. (H) Fort. Düsseldorf	2. 6.
16. 12. (A) VfL Bochum	9. 6.

Zugänge

Burdenski (Arminia Bielefeld), Toppelt (Hamburger SV), Kontny (Wilhelmsburg 09 Hamburg).

Abgänge

Schütz (beendet Laufbahn), Piontek (Trainer), Götz (Hannover 96), Haak (reamaturlert), Weber (Hellenic Kapstadt).

Der Trainer



Josef Piontek, geboren am 5. März 1940 in Ostpreußen, begann seine Fußball-Laufbahn als Mittelstürmer bei Germania Leer. 1960 entdeckten Talentsucher Werders den Athleten in Ostfriesland und holten ihn als Angriffsverstärkung nach Bremen. Doch unter Trainer Knöpfle wurde er zum Verteidiger umgeschult. Auf diesem Posten bestritt er insgesamt 6 A- und 3 Juniorenländerspiele. Eine schwere Knieverletzung, die ihn zu einer mehr als einjährigen Pause zwang, brachte ihn 1970 auf die Idee, die Trainer-Laufbahn zu ergreifen. Im Laufe der Jahre soll Sepp Piontek in Bremen in die Rolle des technischen Direktors hineinwachsen und eines Tages Hans Wolff ablösen.

SCHMIDT, Bernd, geb. 1. 12. 1943, 1,77 m, 74 kg, seit 1967 bei Werder, früher Hessen Kassel, SV Alsfeld.

ASSAUER, Rudi, geb. 30. 4. 1944, 1,80 m, 75 kg, seit 1970 bei Werder, früher Borussia Dortmund, SpVgg Herten, 4 Jun., Spielführer.

KONTNY, Mario, geb. 7. 4. 1953, 1,70 m, 68 kg, seit 1972 bei Werder, früher Wilhelmsburg 09 Hamburg.

Mittelfeldspieler

HASEBRINK, Heinz-Dieter, geb. 28. 8. 1941, 1,81 m, 78 kg, seit 1968 bei Werder, früher 1. FC Kaiserslautern, RW Essen.

DIETRICH, Peter, geb. 6. 3. 1944, 1,77 m, 67 kg, seit 1971 bei Werder, früher Bor. Mönchengladbach, RW Essen, ESV Ingolstadt, SpVgg Neu-Isenburg, 1 A.

NEUBERGER, Willi, geb. 15. 4. 1946, 1,76 m, 69 kg, seit 1971 bei Werder, früher Bor. Dortmund, TuS Rülldorf, 2 A, 4 Jun., 1 B-Spiel.

KAMP, Karlheinz, geb. 26. 9. 1947, 1,73 m, 70 kg, seit 1970 bei Werder, früher Opel Rüsselsheim, SpVgg Fürth.

Stürmer

GÖRTS, Werner, geb. 15. 1. 1942, 1,70 m, 74 kg, seit 1965 bei Werder, früher Bor. Neunkirchen, Bayer Leverkusen, 1 Jun.

LAUMEN, Herbert, geb. 11. 8. 1943, 1,75 m, 73 kg, seit 1971 bei Werder, früher Bor. Mönchengladbach, 2 A.

WEIST, Werner, geb. 11. 3. 1949, 1,75 m, 72 kg, seit 1971 bei Werder, früher Bor. Dortmund, Dortmund 08, 3 Jun.

BAUMANN, Carsten, geb. 7. 10. 1946, 1,76 m, 74 kg, seit 1971 bei Werder, früher VfL Osnabrück, Werder Bremen.

TIPPPELT, Dieter, geb. 20. 11. 1953, 1,74 m, 70 kg, seit 1972 bei Werder, früher Hamburger SV, Werder Bremen.

Das Stadion

Weser-Stadion, 40 000 Plätze, davon 9000 Sitzplätze.

Eintrittspreise: Obertribüne 15 DM, Untertribüne 11 DM, Sitzplatz Gänge 9 DM, Kurve 7 DM, Stehplatz 6 DM, Kinder bis 14 Jahre 1 DM, Soldaten 2,50 DM.

Anfahrt vom Hauptbahnhof in Richtung Hastedt mit der Linie 10, vom Markt mit der Linie 3 in Richtung Weserwehr oder mit Sonderwagen. Von der Autobahn: Abfahrt Hemelingen, Richtung Stadtmittelpunkt über Osterdeich.

Bernard immer die Nr. 1

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1963/64: 10. Platz	+28 — 32	53:62
1964/65: Meister	+41 — 19	54:29
1965/66: 4. Platz	+45 — 23	76:40
1966/67: 16. Platz	+29 — 39	49:56
1967/68: 2. Platz	+44 — 24	68:51

1968/69: 9. Platz	+34 — 34	59:59
1969/70: 11. Platz	+31 — 37	38:47
1970/71: 10. Platz	+33 — 35	41:40
1971/72: 11. Platz	+31 — 37	43:58
	+316 — 280	501:442

Höchste Siege:

(H) 6:1 gegen Karlsruher SC (2. 12. 67), 5:0 gegen Tasmania Berlin (4. 11. 65), 5:0 gegen Hertha BSC (15. 4. 72)
(A) 7:0 gegen Borussia Mönchengladbach (30. 4. 66)

Höchste Niederlagen:

(H) 0:4 gegen Borussia Mönchengladbach (2. 9. 67), 0:4 gegen 1. FC Nürnberg (21. 10. 67)
(A) 0:7 gegen Eintracht Frankfurt (4. 4. 67)

Platzverweise:

Höttges (1968/69), Zembski (1960/70)

Elfmeter:

Für Bremen: 50 (43 Tore): Höttges (22), Schütz (19), Weber (7)

Gegen Bremen: 35

Die meisten Spiele:

Bernard (259), Höttges (235), Laumen (217), Götz (203)

Die meisten Tore:

Schütz (69), Götz (53), Zebrowski (40)



1. FC Kaiserslautern

Stehend von links: Trainer Weise, Diehl, Reinders, Schwager, Rademacher, Fuchs, Klaus Toppmöller, Vogt, Masseur Lösch; mittlere Reihe von links: Franz, Ackermann, Elting, Stabel, Henkes, Friedrich; vorn von links: Seel, Pirrung, Huber, Heinz Toppmöller.

Bild: Hartung

1. FC Kaiserslautern

Gegründet: 2. Juni 1900
Anschrift: 675 Kaiserslautern, Wilhelmstraße 36 — Telefon 06 31 / 26 66, 32 90, Stadion 32 69



Deutscher Meister 1951, 1953.

1. Vorsitzender: Direktor Willi Müller; 2. Vorsitzender: Dr. Hermann Keßler; Leiter der Lizenzspieler-Abt.: August Diehl; Schatzmeister: Dr. Walter Greiner; Geschäftsführer: Erich Schickelanz; Vereinsarzt: Dr. Willi Pfeiffer; Massneur: Klaus Lössch.

Vereinsfarben: Rot-Weiß. — Spielkleidung: rote Hose, rotes Hemd, rote Stutzen.

Mitglieder: 2400. — Sportarten: Fußball, Handball, Damenfußball, Leichtathletik, Hockey, Boxen, Basketball.

Torhüter

ELTING Josef, geb. 29. 12. 1944, Größe: 1,80 m, Gewicht: 80 kg, seit 1970 beim 1. FC, früher Schalke 04, Olympia Bocholt.

STABEL Josef, geb. 21. 9. 1948, 1,82 m, 78 kg, seit 1968 beim 1. FC, früher VfB Pirmasens.

Abwehrspieler

SCHWAGER Dietmar, geb. 13. 8. 1940, 1,79 m, 74 kg, seit 1963 beim 1. FC, früher VfR Kaiserslautern.

REINDEUS Günther, geb. 22. 9. 1944, 1,78 m, 77 kg, seit 1970 beim 1. FC, früher FK Pirmasens, FC Villingen, Wuppertaler SV.

FUCHS Fritz, geb. 18. 10. 1943, 1,83 m, 80 kg, seit 1969 beim 1. FC, früher SV Alsenborn, 1. FC Kaiserslautern.

RADEMACHER Günther, geb. 2. 3. 1948, 1,82 m, 80 kg, seit 1969 beim 1. FC, früher SV Germerheim.

HUBER Lothar, geb. 5. 5. 1962, 1,71 m, 73,5 kg, aus dem olympischen Nachwuchs.

FRIEDRICH Jürgen, geb. 11. 11. 1945, 1,76 m, 73 kg, seit 1968 beim 1. FC, früher Eintracht Frankfurt, 1. Juniorenlanderspiel, Spilführer.

Mittelfeldspieler

DIEHL Ernst, geb. 28. 3. 1949, 1,74 m, 68 kg, seit 1963 beim 1. FC, früher Elschberg.

HOSIC Idriz, geb. 17. 2. 1944, 1,82 m, 82 kg, seit 1970 beim 1. FC, früher Partizan Belgrad.

HENKES Heinz-Jürgen, geb. 2. 5. 1949, 1,80 m, 75 kg, seit 1971 beim 1. FC, früher Borussia Neunkirchen.

BITZ Hermann, geb. 21. 9. 1950, 1,70 m, 66 kg, eigener Nachwuchs, 16 Amateurländerspiele, 1 Jun. (Amateur).

Stürmer

PIRRUNG Josef, geb. 24. 7. 1949, 1,63 m, 64 kg, seit 1968 beim 1. FC, früher Münchweiler, DFB-Jugendauswahl, 4 Jun.

VOGT Karlheinz, geb. 23. 2. 1945, 1,67 m, 75 kg, seit 1969 beim 1. FC, früher 1. FC Saarbrücken, FC Homburg.

ACKERMANN Klaus, geb. 20. 3. 1946, 1,74 m, 63 kg, seit 1969 beim 1. FC, früher Borussia Mönchengladbach, Preußen Münster, Hammer SV.

SEEL Wolfgang, geb. 21. 6. 1948, 1,74 m, 72 kg, seit 1971 beim 1. FC, früher 1. FC Saarbrücken, SV Kirel, 2 Jun.

TOPPMÖLLER Klaus, geb. 12. 8. 1951, 1,75 m, 70 kg, seit 1972 beim 1. FC, früher Eintracht Trier.

FRANZ Hans, geb. 13. 10. 1951, 1,79 m, 69 kg, seit 1972 beim 1. FC, früher VfR Kaiserslautern (Amateur).

TOPPMÖLLER Heinz, geb. 16. 3. 1950, 1,80 m, 74 kg, seit 1972 beim 1. FC, früher Eintr. Trier Jugend, TSV Revenig (Amateur).

Die Termine

16. 9. (A) Wuppertaler SV	20. 1.
28. 9. (H) Schalke 04	27. 1.
23. 9. (A) Eintr. Frankfurt	3. 2.
16. 9. (H) Bor. M'gladbach	10. 2.
4. 10. (A) VfB Stuttgart	17. 2.
7. 10. (H) MSV Duisburg	24. 2.
14. 10. (A) Hamburger SV	10. 3.
21. 10. (H) Hannover 96	17. 3.
28. 10. (H) 1. FC Köln	24. 3.
31. 10. (A) Fort. Düsseldorf	31. 3.
4. 11. (H) VfL Bochum	7. 4.
11. 11. (A) Kick Offenbach	28. 4.
18. 11. (H) Bayern München	5. 5.
21. 11. (A) RW Oberhausen	19. 5.
25. 11. (H) Werder Bremen	26. 5.
2. 12. (A) Braunschweig	2. 6.
14. 12. (H) Hertha BSC	9. 6.

Zugänge

Heinz Toppmöller (SV Revenig), Klaus Toppmöller (Eintr. Trier), Hans Franz (VfR Kaiserslautern).

Abgänge

Rehagel (als Trainer zum 1. FC Saarbrücken), Ficht (Ende der Karriere nach Verkehrsunfall).

Der Trainer



Dietrich Weise, geb. 21. November 1934 in Gröben (Sachsen/Anhalt). Aktiv: seit 1945 in Teuchern, Weißenfels, Heilbronn. — Trainerstationen: Neckarsulm (Amateurliga), Heilbronn (Stadtjugendauswahl), seit 1. Juli 1964 Assistententrainer beim 1. FC Kaiserslautern, vom 28. 4. 1969 bis 15. 7. 1969 Interimstrainer beim 1. FC, ab 8. 3. 1971 Haupttrainer beim 1. FC Kaiserslautern. Vom 8. 6. 1965 bis 18. 2. 1966 Zwei-Semester-Studium an der Sporthochschule Köln.

Das Stadion

Betzberg, Fassungsvermögen: 32 000 vor dem Umbau, 41 000 nach

dem Umbau (zur Zeit im Gange), Sitzplätze: 4500 vor dem Umbau, 5500 nach dem Umbau, Stehplätze: 30 500 vor dem Umbau, 35 500 nach dem Umbau, davon überdacht: 12 000 vor dem Umbau, 17 000 nach dem Umbau.

Eintrittspreise: Haupttribüne Mitte 15 DM, Haupttribüne außen 15 DM, Stehplatz auf der überdachten Gängegalerie 7 DM, Stehplatz Kurve 5,50 DM, Schüler 3 DM.

Anfahrt: Großparkplatz: Messeplatz-Barbarossaring, Omnibuszubringer ab Messeplatz-Stadion, Autobahn: Mainzer Straße — Barbarossaring — Messeplatz, Fußgänger: Eisenbahnstraße — Viadukt — Betzenberg.

Seit 68 immer aufwärts

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1963/64: 12. Platz	+ 26	— 34	48:69
1964/65: 13. Platz	+ 25	— 35	41:53
1965/66: 15. Platz	+ 26	— 42	42:65

1966/67: 5. Platz	+ 38	— 30	43:42
1967/68: 14. Platz	+ 28	— 40	39:67
1968/69: 15. Platz	+ 30	— 38	45:47
1969/70: 10. Platz	+ 32	— 36	44:55
1970/71: 8. Platz	+ 34	— 34	54:57
1971/72: 7. Platz	+ 35	— 33	59:53

+ 274 — 322 415:508

Höchste Siege:

(H) 6:0 gegen Borussia Dortmund (23. 10. 71)
(A) 5:0 gegen 1. FC Nürnberg (26. 10. 63)

Höchste Niederlagen:

(H) 0:5 gegen VfB Stuttgart (5. 12. 1970)
(A) 0:7 gegen MSV Duisburg (6. 4. 68)

Platzverweise:

Prins, Gawlicz (1963/64), Wrenger (1964/65 und 1965/66), Geisert (1965/66), Klimaschelski (1965/66 und 1966/67), Neumann (1965/66), Ankovic (1966/67), Kapitulski (1967/68), Schneider (1969/70)

Elfmeter:

Für Kaiserslautern: 41 (28 Tore): Rehagel (7), Kapitulski (4), Neumann (4), Reitzgöl (4), Vogt (3), Geisert (2), Hasebrink (2), Klimaschelski (1), Friedrich (1)
Gegen Kaiserslautern: 44

Die meisten Spiele:

Schwager (236), Friedrich (206)

Die meisten Tore:

Vogt (34), Reitzgöl (32)

Bayern München

Stehend von links: Seifert, Beckenbauer, Roth, Hofmann, Krauthausen, Hansen, Müller, Schwarzenbeck, Hoeness, Breitner, Maier, Trainer Lattke; vorn v.l.: Rybarczyk, Zobel, Zimmermann, Jörg, Dürnberger, Rohr, Weiß, Wildgruber, Obermeier.

Bild: WEREK



Bayern München

Gegründet: 17. Februar 1900
Anschrift: 8 München 90, Säbenerstraße 51
Telefon 08 11 / 64 50 05



Deutscher Meister 1932, 1969, 1972.

Deutscher Pokalsieger 1957, 1966, 1967, 1969 und 1971. Europacupsieger (Pokal) 1967.

Präsident: Wilhelm Neudecker; Vizepräsident: Karl Pfaff; Leiter aller Amateuraufstellungen: Dr. Rudolf Spagl; Schatzmeister: W. O. Hoffmann; Direktor: Robert Schwan; Geschäftsführer: Walter Fembek; Vereinsarzt: Dr. Erich Spanbauer; Massent: Josip Saric. Vereinsfarben: Rot-Weiß. — Spielkleidung: weißes, rotes, rot-weiß längsgestreiftes oder rot-blau längsgestreiftes Hemd; rote, zum rot-blau gestreiften Hemd auch blaue Hose; weiße Stutzen.

Mitglieder: 8200. — Sportarten: Fußball, Handball, Basketball, Tischtennis, Baseball.

Torhüter

MAIER, Josef, geb. 28. 2. 1944, Größe: 1,83 m, Gewicht: 77 kg, seit 1966 bei Bayern, früher TSV Haar (Jug.), 41 A, 4 Amat., DFB-Jugend.

SKORIC, Zlatko, geb. 27. 1. 1943, 1,82 m, 78 kg, seit 1971 beim VfB, früher Olympia Laibach, 14 Länderspiele für Jugoslawien.

SEIFERT, Manfred, geb. 22. 4. 1949, 1,84 m, 76 kg, seit 1969 bei Bayern, früher TSV Rosenheim.

Abwehrspieler

BECKENBAUER, Franz, geb. 11. 9. 1945, 1,81 m, 73 kg, seit 1968 bei Bayern, früher SC 1906 München (Schüler), 62 A, 2 B, DFB-Jugend, 1 Weltauswahlspiel, Spielführer.

HUKITNER, Paul, geb. 5. 9. 1951, 1,76 m, 73 kg, seit 1970 bei Bayern, früher ESV Freilassing, 8 A, 1 Jun., DFB-Jugend.

HANSEN, Johnny (Däne), geb. 14. 11. 1943, 1,80 m, 74 kg, seit 1970 bei Bayern, früher 1. FC Nürnberg und Vejle Boldklub, 22 Länderspiele für Dänemark, 3 Jun.

Die Termine

14. 9. (A) RW Oberhausen	20. 1.
28. 9. (H) Werder Bremen	27. 1.
23. 9. (A) Braunschweig	3. 2.
28. 9. (H) Hertha BSC	10. 2.
4. 10. (A) Wuppertaler SV	17. 2.
7. 10. (H) Schalke 04	24. 2.
14. 10. (A) Eintr. Frankfurt	10. 3.
21. 10. (H) Borussia M'gladbach	17. 3.
28. 10. (A) VfB Stuttgart	24. 3.
31. 10. (H) MSV Duisburg	31. 3.
4. 11. (A) Hamburger SV	7. 4.
11. 11. (H) Hannover 96	28. 4.
18. 11. (A) 1. FC Kaiserslautern	5. 5.
21. 11. (H) Fort. Düsseldorf	19. 5.
25. 11. (A) VfL Bochum	26. 5.
2. 12. (H) Kick. Offenbach	2. 6.
16. 12. (A) 1. FC Köln	9. 6.

Zugänge

Jörg (TV Kempten), Dürnbacher (ESV Freilassing), Obermeier (ESV Freilassing), Rohr (VfL Neckarau), Wildgruber (eigene Amateure), Zimmermann (FV Engers), Weiß (eig. Amateure), Skoric (VfB Stuttgart).

Abgänge

Koppenhöfer (VfB Stuttgart), Weiß (Austria Salzburg), Geber (St. Pauli), Schröder (Vöest Linz).

Der Trainer



Udo Lattek (geb. 14. 1. 1935), früher DFB-Trainer, gebürtiger Ostpreuße, aktiver Vertragsspieler beim VfL Osnabrück und Bayer Leverkusen, als DFB-Sportlehrer zuständig gewesen für Jugend, Junioren, Militärauswahl und Amateure, Assistent Helmut Schön und damit Nachfolger Dettmar Cramers, erste Trainerstation: Wipperfurth, seit 13. März 1970 bei Bayern München.

ROHR, Gernot, geb. 28. 6. 1953, 1,78 m, 69 kg, seit 1972 bei Bayern, früher VfL Neckarau, DFB-Jugendauswahl.

RYBARCZYK, Günther, geb. 4. 11. 1951, 1,77 m, 75 kg, seit 1969 bei Bayern (Amateur), früher TSV Neuötting.

SCHWARZENBECK, Georg, geb. 3. 4. 1948, 1,83 m, 78 kg, seit 1968 bei Bayern, früher Sportfreunde München (Schüler) 13 A, 2 Jun.

Mittelfeldspieler

HOENESS, Uli (Amateur), geb. 5. 1. 1952, 1,81 m, 76 kg, seit 1970 bei Bayern, früher Ulm 66, 6 A, 15 Amat., 1 Jun., DFB-Jugend.

KRAUTHAUSEN, Franz, geb. 27. 2. 1946, 1,72 m, 69 kg, seit 1971 bei Bayern, früher RW Oberhausen, 1. FC Köln, SC Jülich.

ROTH, Franz, geb. 27. 4. 1948, 1,78 m, 82 kg, seit 1966 bei Bayern, früher SpVgg Kaufbeuren, TSV Bertelsdorf, 4 A, 1 Jun.

ZOBEL, Rainer, geb. 3. 11. 1948, 1,76 m, 70 kg, seit 1970 bei Bayern, früher Hannover 96, SC Ulzen, 18 Amat., DFB-Jugend.

WEISS, Georg, geb. 7. 9. 1954, 1,73 m, 63 kg, seit 1972 bei Bayern, aus den eig. Amateuren.

OBERMEIER, Matthias, geb. 20. 12. 1953, 1,73 m, 66 kg, seit 1972 bei Bayern, früher ESV Freilassing.

Stürmer

HOFFMANN, Willi, geb. 23. 3. 1948, 1,76 m, 70 kg, seit 1971 bei Bayern, früher SV Göttingen.

MÜLLER, Gerd, geb. 3. 11. 1945, 1,76 m, 73 kg, seit 1964 bei Bayern, früher TSV Nördlingen, 41 A, 1 Jun.

SÜHNHOLZ, Wolfgang, geb. 14. 9. 1946, 1,75 m, 72 kg, seit 1971 bei Bayern, früher RW Oberhausen, Hertha Zehlendorf Berlin.

SCHNEIDER, Edgar, geb. 17. 8. 1949, 1,78 m, 70 kg, seit 1970 bei Bayern, früher VfR Pforzheim, 21 Amat. (Amateur).

JÖRG, Hans, geb. 4. 11. 1950, 1,72 m, 66 kg, seit 1972 bei Bayern, früher FC Kempten.

DÜRNBERGER, Bernhard, geb. 17. 9. 1953, 1,75 m, 73 kg, seit 1972 bei Bayern, früher ESV Freilassing, DFB-Jugendauswahl.

WILDGRUBER, Martin, geb. 15. 11. 1951, 1,71 m, 70 kg, seit 1972 bei Bayern, eigener Nachwuchs.

ZIMMERMANN, Herbert, geb. 1. 7. 1964, 1,78 m, 67 kg, seit 1972 bei Bayern, früher FV Engers.

Das Stadion

Olympiastadion, 79 027 Plätze, davon 45 037 Sitzplätze.

Eintrittspreise: Stehplätze 5 DM, Sitzplätze 10 bis 25 DM. Mitglieder erhalten auf den Stehplätzen 2 DM und auf allen Sitzplätzen 5 DM Ermäßigung. Bei Bundesligaspielen von besonderer Bedeutung, bei internationalen Privatspielen, DFB-Pokal- und Europacupspielen werden die Eintrittspreise von Fall zu Fall neu festgelegt.

Anfahrt vom Hauptbahnhof mit S- oder U-Bahn. Von der Autobahn über den Mittleren Ring. 14 000 Parkplätze.

Statistik

Bisherige Plazierungen:

1963/64:	Nach nicht in der
1964/65:	Bundesliga
1965/66:	3. Platz +47 — 21 71:38
1966/67:	6. Platz +37 — 31 62:47
1967/68:	5. Platz +38 — 30 63:58
1968/69:	Meister +46 — 22 61:31
1969/70:	2. Platz +47 — 21 88:37
1970/71:	2. Platz +48 — 20 74:36
1971/72:	Meister +55 — 13 101:38
	+ 318 — 158 525:285

Höchste Siege:

(H) 11:1 gegen Borussia Dortmund (27. 11. 71), (H) 7:0 gegen RWO (19. 2. 72)

(A) 6:1 gegen Karlsruher SC (10. 9. 66)

Höchste Niederlagen:

(H) 0:4 gegen MSV Duisburg (9. 12. 67)

(A) 1:6 gegen 1. FC Köln (11. 12. 66)

(A) 3:7 gegen 1. FC Nürnberg (2. 12. 67)

Platzverweise:

Danzberg (1965/66), Koulmann (1965/66), G. Müller (1968/69), Pumm (1969/70), Nerlinger (1969/70), Roth (1970/71)

Elfmeter:

Für Bayern: 34 (27 Tore): Müller (19), Roth (4), Brenninger (3), Beckenbauer (2)

Gegen Bayern: 33

Die meisten Spiele:

Maier (255), Beckenbauer, G. Müller (je 228), Schwarzenbeck (181)

Die meisten Tore:

G. Müller (192), Ohlhauser (64), Brenninger (59), Roth (47)



Erfolg auf der ganzen Linie

Nach einem spannenden Kopf-an-Kopf-Rennen ein gerechtes Ergebnis: Bayern München wurde Meister und Schalke 04 Pokalsieger. Grund genug, diesen beiden erfolgreichen Teams zu ihrer großartigen Leistung zu gratulieren.



adidas®



Was adidas damit zu tun hat?
Nun, wie die meisten erfolgreichen Teams auf der ganzen Welt,
vertrauen auch diese beiden Mannschaften
auf die Weltklassemarke mit den 3 Riemen.



1. FC Köln

Gegründet: 13. Febr. 1948 (Fusion KBC 01, Südz 07)
Anschrift: 5 Köln 41, Postfach 420 550 — Telefon
07 21 / 43 28 93



Deutscher Meister 1962 und 1964.
Deutscher Pokalsieger 1968.

Präsident: Oskar Maas; Vorstand: Ferd. Mühlens, Werner Müller, Karl-Heinz Schäfer;
Vereinskassier: Dr. Peter Böhne, Dr. Wilhelm Heinen, Prof. Dr. Paul-Gerhard Schneider;
Masseur: Reinhard Hansch, Geschäftsführer:
Hans-Gerhard König (bis 31. 12. 1972), Karl-Heinz Thielens (ab 1. 1. 1973, gleichzeitig Manager).

Vereinsfarben: Rot-Weiß. — Spielkleidung: rote Stutzen, weiße Hose oder weiße Stutzen, weiße Hose, weißes Hemd.

Mitglieder: 2000. — Sportarten: Fußball, Handball, Tischtennis, Schach, Gymnastik.

Torhüter

WELZ, Gerhard, geb. 1. 2. 1945, Größe: 1,83 m, Gewicht: 73 kg, seit 1971 beim 1. FC Köln, früher 1. FC Nürnberg, 1. FC Saarbrücken.
SCHUMACHER, Harald, geb. 6. 3. 1954, 1,86 m, 77 kg, seit 1972 beim 1. FC Köln, früher Schwarz-Weiß Düren, DFB-Jugendauswahl.

Abwehrspieler

BLÄSER, Josef, geb. 11. 12. 1952, 1,76 m, 70 kg, seit 1971 beim 1. FC Köln, früher SC Merzenich.
HEMMERSBACH, Mathias, geb. 26. 7. 1941, 1,76 m, 71 kg, seit 1961 beim 1. FC Köln, früher SC Efferen.
HEIN, Herbert, geb. 27. 3. 1954, 1,80 m, 82 kg, seit 1969 beim 1. FC Köln, früher FC Quirath-Idendorf, DFB-Jugendauswahl.
KONOPKA, Harald, geb. 18. 11. 1952, 1,75 m, 72 kg, seit 1971 beim 1. FC Köln, früher Düren 99, DFB-Jugendauswahl, 3 Junioren-Länderspiele, 1 B-Spiel.
KAPELLMANN, Hans Josef, geb. 19. 12. 1949, 1,73 m, 70 kg, seit 1970 beim 1. FC Köln, früher Alemannia Aachen, SC Bardenberg, 5 Junioren-Länderspiele.

SCHMITZ, Heinz-Dieter, geb. 6. 9. 1950, 1,78 m, 74 kg, seit 1971 beim 1. FC Köln, früher Amateur- und Jugendspieler beim 1. FC Köln.
THIELEN, Karl-Heinz, geb. 2. 4. 1940, 1,80 m, 74 kg, seit 1969 beim 1. FC Köln, früher SV Rodenkirchen 08, 2 A-Länderspiele, 2 Jun.
WEBER, Wolfgang, geb. 26. 6. 1944, 1,77 m, 79 kg, seit 1963 beim 1. FC Köln, früher SpVg Porz, 48 A, 1 B, DFB-Jugendauswahl.

Mittelfeldspieler

CULLMANN, Bernhard, geb. 1. 11. 1949, 1,81 m, 78 kg, seit 1969 beim 1. FC Köln (A), früher SpVg Porz, 1 Jun.
FLOHE, Heinz, geb. 28. 1. 1948, 1,75 m, 71 kg, seit 1966 beim 1. FC Köln, früher TSV Euskirchen, DFB-Jugendauswahl, 5 A, 3 Jun.
GLOWACZ, Jürgen, geb. 30. 9. 1952, 1,73 m, 70 kg, seit 1971 beim 1. FC Köln, früher Schwarz-Weiß Köln, DFB-Jugendauswahl.
NEUMANN, Herbert, geb. 14. 11. 1953, 1,80 m, 82 kg, seit 1968 beim 1. FC Köln, früher Quirath-Idendorf, DFB-Jugendauswahl.
OVERATH, Wolfgang, geb. 29. 9. 1943, 1,75 m, 71 kg, seit 1963 beim 1. FC Köln, früher Siegburg 04, 64 A, 2mal Weltelf, DFB-Jugendauswahl, Spielführer.
SIMMET, Heinz, geb. 22. 11. 1944, 1,73 m, 70 kg, seit 1967 beim 1. FC Köln, früher RW Essen, Borussia Neunkirchen, Götterborn/Saar, 1 Jun.

Stürmer

BOSEBACH, Georg, geb. 11. 10. 1953, 1,78, 80 kg, seit 1966 beim 1. FC Köln, früher TuS Olympia Ulpenich, DFB-Jugendauswahl.
GEBAUER, Balner, geb. 24. 8. 1951, 1,73 m, 76 kg, seit 1972 beim 1. FC Köln, früher SV Rölleber, Bonner SC.
HÄHNCHEN, Karlheinz, geb. 15. 6. 1952, 1,68 m, 65 kg, seit 1971 beim 1. FC Köln, früher BVH Dorsten.
LAUSCHER, Detlev, geb. 30. 9. 1952, 1,73 m, 70 kg, seit 1971 beim 1. FC Köln, früher VfR Ubach-Palenberg.
LÖHR, Johannes, geb. 5. 7. 1942, 1,78 m, 70 kg, seit 1964 beim 1. FC Köln, früher Sportfreunde Saarbrücken, Elftor 09, 20 A, 1 Jun.
MÜHLENBERG, Herbert, geb. 23. 4. 1949, 1,83 m, 70 kg, seit 1970 beim 1. FC Köln, früher Wanderlust Süsterseel und SC Jülich 19.
SCHEERMANN, Paul, geb. 18. 3. 1949, 1,78 m, 71 kg, seit 1971 beim 1. FC Köln, früher SpVg Finnentrop.

Die Termine

16. 9. (A) VfB Stuttgart	20. 1.
28. 9. (H) RW Oberhausen	27. 1.
23. 9. (A) MSV Duisburg	5. 2.
28. 9. (H) Werder Bremen	10. 2.
4. 10. (A) Hamburger SV	17. 2.
7. 10. (H) Braunschweig	24. 2.
14. 10. (A) Hannover 96	10. 3.
21. 10. (H) Hertha BSC	17. 3.
28. 10. (A) 1. FC Kaiserslautern	24. 3.
5. 11. (H) Wuppertaler SV	31. 3.
4. 11. (A) Fort. Düsseldorf	7. 4.
11. 11. (H) Schalke 04	28. 4.
18. 11. (A) VfL Bochum	5. 5.
21. 11. (H) Eintr. Frankfurt	19. 5.
25. 11. (H) Kick. Offenbach	26. 5.
2. 12. (A) Bor. M'gladbach	2. 6.
16. 12. (H) Bayern München	9. 6.

Zugänge

Bosbach, Hein, Neumann (eigene Jugend), Mühlens (eigene Amateure), Gebauer (SV Rölleber), Schumacher (SW Düren).

Abgänge

Biskup (FC Lüttich), Rupp (Bor. Mönchengladbach), Volz (FSV Frankfurt).

Der Trainer



Rudi Schlot, geboren am 18. 1. 1927, Diplom-Sportlehrer seit 1950, trainierte vorher Viktoria Wuppertal und war Trainer-Assistent von Hennes Weisweiler bei Borussia Mönchengladbach, seit 1972 beim 1. FC Köln.

Das Stadion

Radrennbahn am Müngersdorfer Stadion, 30 000 Plätze, überdachte Tribüne 800.

Eintrittspreise: Haupttribüne West 20 DM, Ost 15 DM, Sitzplätze nicht überdacht 12 DM, Sitzplätze Terrasse 10 DM, Sitzplätze Kurven Nord und Süd 8 DM, Stehplätze: nicht überdacht 4 DM, Kurven 5 DM, Studenten 2 DM, Jugend 1,50 DM.

Anfahrt vom Hauptbahnhof in Richtung Braunsfeld-Müngersdorf über Aachener Straße mit Linien- und Sonderwagen.

Dreimal Platz 4

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1963/64: Meister	+45 — 15	78:40
1964/65: 2. Platz	+38 — 22	66:45
1965/66: 5. Platz	+44 — 24	74:41
1966/67: 7. Platz	+37 — 31	48:48
1967/68: 4. Platz	+38 — 30	68:52
1968/69: 13. Platz	+32 — 36	47:56

1969/70: 4. Platz	+43 — 25	83:58
1970/71: 11. Platz	+33 — 35	46:56
1971/72: 4. Platz	+43 — 25	64:44

+353 — 243 574:420

Höchste Siege:

(H) 8:0 gegen Schalke 04 (8. 11. 69)
(A) 6:0 gegen Tasmania (30. 10. 65)

Höchste Niederlagen:

(H) 2:5 gegen Borussia Mönchengladbach (25. 11. 67), 1:4 gegen Werder Bremen (30. 9. 67), 1:4 gegen Eintracht Frankfurt (21. 1. 67), 1:4 gegen Borussia Mönchengladbach (18. 1. 69), 0:3 gegen Bayern München (7. 11. 70), 1:4 gegen Bayern München (20. 5. 72)
(A) 0:7 gegen Bayern München (15. 5. 71)

Platzverweise:

Müller (1963/64), Overath (1964/65), Struth (1966/67), Blusch (1968/69), Biskup (1970/71)

Elfmeter:

Für Köln: 41 (26 Tore): Overath (9), Pott (4), Sturm (4), Biskup (3), Löhr (3), Rühl (2), Bennehaus (1)
Gegen Köln: 25

Die meisten Spiele:

Overath (263), Weber (240), Hemmersbach (238), Thielens (208)

Die meisten Tore:

Löhr (106), Overath (63), Thielens (54)



1. FC Köln

Hintere Reihe von links: Gebauer, Bläser, Mühlberg, Bosbach, Schmitz, Neumann, Hein; mittlere Reihe von links: Trainer Schlot, Overath, Weber, Cullmann, Simmel, Hemmersbach, Thiel, Löhr, Trainerasistent Kottmann; vorn von links: Flohe, Lauscher, Kapellmann, Welz, Schumacher, Konopka, Glowacz, Hähndchen.

Bild: Pfeil



1. Vorsitzender: Ottokar Wüst; **2. Vorsitzender:** Karl Hagen; **3. Vorsitzender:** Otto Strate-
meier; **Schatzmeister:** Otto Strate-
meier; **Geschäftsführer:** Willi Hecker; **Vereinskassier:**
Dr. Gustav Marzik und Dr. Heinz Disselmeyer;
Masscur: Willi Birresborn.

Vereinsfarben: Blau-Weiß. — **Spieldress:**
blaues Hemd, blaue Hose, weiße Stutzen.

Mitglieder: 3590. — **Sportarten:** Badminton,
Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Leicht-
athletik, Schwimmen, Tennis, Tischtennis,
Turnen.

Torhüter

BRADLER, Hans Jürgen, geb. 12. 8. 1948, Größe: 1,86 m, Gewicht: 75 kg,
seit 1970 beim VfL, früher TB Eickel, 18 Amat., 1 Jun. (Amateur)

SCHOLZ, Werner, geb. 1. 12. 1944, 1,79 m, 75 kg, seit 1972 beim VfL,
früher Hamborn 07, Alemannia Aachen.

BOHRMANN, Harry, geb. 26. 3. 1952, 1,82 m, 76 kg, seit 1971 beim VfL,
früher TB Eickel.

Abwehrspieler

BLOME, Heinz-Jürgen, geb. 14. 2. 1946, 1,82 m, 77 kg, eigener Nach-
wuchs.

FECHNER, Harry, geb. 4. 5. 1950, 1,81 m, 74 kg, eigener Nachwuchs.

GALESKI, Erwin, geb. 29. 10. 1945, 1,78 m, 76 kg, seit 1964 beim VfL,
früher Vorwärts Werne.

RÜSING, Manfred, geb. 3. 6. 1946, 1,77 m, 72 kg, seit 1970 beim VfL,
früher Lünen SV.

VERSEN, Dieter, geb. 22. 8. 1943, 1,71 m, 65 kg, eigener Nachwuchs.

WOSAB, Reinhold, geb. 25. 2. 1938, 1,78 m, 75 kg, seit 1971 beim VfL,
früher SpVgg Marl, Borussia Dortmund.

ZORC, Dieter, geb. 17. 10. 1939, 1,81 m, 75 kg, seit 1971 beim VfL, früher
TuS Eving-Lindenhorst, SV Ahlen, Lünen SV, 32 Amat.

Mittelfeldspieler

BALTE, Werner, geb. 17. 2. 1948, 1,73 m, 72 kg, eigener Nachwuchs.

KERKEMEIER, Klaus-Peter, geb. 13. 11. 1951, 1,83 m, 75 kg, eigener
Nachwuchs.

KOPER, Hans Jürgen, geb. 29. 8. 1951, 1,80 m, 71 kg, eigener Nach-
wuchs.

KRAMER, Werner, geb. 23. 1. 1940, 1,72 m, 69 kg, seit 1969 beim VfL,
früher Hamburger SV und MSV Duisburg, 13 A, 1 B, 1 Jun.

LAUFER, Franz-Josef, geb. 1. 9. 1952, 1,77 m, 74 kg, seit 1971 beim VfL,
früher SpVgg Erkenschwick.

LAMECK, Michael, geb. 15. 9. 1949, 1,74 m, 76 kg, seit 1972 beim VfL,
früher ETB Schwarzweiß Essen, TuS Essen 81.

DEWINSKI, Peter, geb. 31. 8. 1950, 1,74 m, 70 kg, seit 1972 beim VfL,
früher TSG Herdecke.

Stürmer

ETTERICH, Hans-Günther, geb. 16. 8. 1951, 1,72 m, 75 kg, eigener Nach-
wuchs.

HARTL, Hans-Werner, geb. 10. 11. 1946, 1,76 m, 75 kg, seit 1970 beim
VfL, früher Hamborn 07.

MAJGL, Reinhard, geb. 4. 12. 1949, 1,70 m, 69 kg, seit 1972 beim VfL,
früher ETB Schwarzweiß Essen.

WALITZA, Hans, geb. 28. 11. 1946, 1,82 m, 76 kg, seit 1969 beim VfL,
früher ETB Schwarzweiß Essen, Spilföhner.

GERLAND, Hermann, geb. 4. 6. 1954, 1,78 m, 73 kg, eigener Nachwuchs.

Die Termine

16. 9. (A) Braunschweig	20. 1.
20. 9. (H) Hertha BSC	27. 1.
23. 9. (A) Wuppertaler SV	3. 2.
30. 9. (H) Schalke 04	10. 2.
4. 10. (A) Eintr. Frankfurt	17. 2.
7. 10. (H) Bor. M'gladbach	24. 2.
14. 10. (A) VfB Stuttgart	10. 3.
21. 10. (H) MSV Duisburg	17. 3.
28. 10. (A) Hamburger SV	24. 3.
31. 10. (H) Hannover 96	31. 3.
4. 11. (A) 1. FC Kaiserslaut.	7. 4.
11. 11. (H) Fort. Düsseldorf	28. 4.
18. 11. (H) 1. FC Köln	5. 5.
21. 11. (A) Kick. Offenbach	19. 5.
25. 11. (H) Bayern München	26. 5.
2. 12. (A) RW Oberhausen	2. 6.
9. 12. (H) Werder Bremen	9. 6.

Zugänge

Dewinski (TSG Herdecke), Gerland
(eigener Nachwuchs), Majgl, La-
meck (beide ETB SW Essen), Scholz
(Alemannia Aachen).

Abgänge

Fern (Union Salzgitter), Jablonski
(beendet seine Laufbahn), Wieso-
mes (Westfalia Herne).

Der Trainer



Heinz Höher, geb. am 11. 8. 1938 in
Leverkusen, verheiratet, zwei Kin-
der, 1,77 m groß, aktiver Spieler
bei Bayer 04 Leverkusen, MSV
Duisburg, SC Enschede, VfL Bo-
chum. Trainerstationen: Assistent-
trainer beim VfL Bochum, Trainer
bei ETB Schwarz-Weiß Essen und
(seit 1972) beim VfL Bochum. 9 Ama-
teur-, 2 Juniorenländerspiele. Hob-
by: Tennis. Wohnung: 463 Bochum,
Kaulbachstr. 24.

Das Stadion

Ruhr-Stadion an der Castropor
Straße, 2400 Sitzplätze, 54 000 Steh-
plätze.

Eintrittspreise: 6 DM (generell alle
Stehplätze), 12 DM (Vortribüne),
18 DM (Tribüne).

Anfahrt: Bundesstraße 1, Abfahrt
Stadion, Straßenbahnlinien 17 u. 7.

Spitze: Wosab, Krämer

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1963/64:	
1964/65:	Nicht
1965/66:	in der
1966/67:	Bundesliga
1967/68:	

1968/69:	Nicht in der
1969/70:	Bundesliga
1970/71:	
1971/72:	9. Platz +34 — 34 59:69
	+34 — 34 59:69

Höchste Siege:

(H) 4:2 gegen Borussia Dortmund
(6. 11. 71), 4:2 gegen 1. FC Kaisers-
lautern (19. 2. 72), 4:2 gegen Wer-
der Bremen (4. 3. 72), 4:2 gegen
Hertha BSC (28. 6. 72), 3:1 gegen
MSV Duisburg (13. 10. 71), 3:1 ge-
gen Fortuna Düsseldorf (27. 11. 71),
3:1 gegen Eintracht Frankfurt (6. 5.
72), 2:0 gegen RW Oberhausen
(29. 1. 72).

(A) 2:0 gegen Eintracht Braun-
schweig (22. 1. 72)

Höchste Niederlagen:

(H) 1:5 gegen 1. FC Köln (23. 10. 71)
(A) 1:5 gegen Bayern München (18.
3. 72), 0:4 gegen Hannover 96 (2.
10. 71)

Platzverweise:

Keine

Elfmeter:

Für VfL: 4 (4 Tore): Balte (2), Wosab
(1), Walitza (1)

Gegen Bochum: 6

Die meisten Spiele:

Wosab (232), Krämer (181)

Die meisten Tore:

Walitza (22), Hartl (10), Balte (8)



VfL Bochum

Hinten von links: Fechner, Zorc, Etterich, Rüsing, Galeski, Lameck, Versen;
mittlere Reihe v. l.: Trainer Höher, Gerlach, Dewinski, Bradler, Köper, Scholz, Walltza,
Blome; sitzend v. l.: Hartl, Wosab, Majgl, Laufer, Balte, Krämer.

Bild: Horstmüller

Wuppertaler SV

Gegründet: 31. 1. 1904
Anschrift: 56 Wuppertal-Elberfeld,
Hubertusallee 4 (Stadion Zoo),
Telefon 021 21 / 31 06 85, 30 24 66



Geschäftsführender Vorsitzender: Rechtsanwalt
Günter Fölsch; **Stellvertretende Vorsitzende:**
Erich Fette, Hans Birk, Günter Klewinghaus;

Geschäftsführer: Karl-Heinz Nache; **Verbands-
arzt:** Dr. Graeff; **Massen:** Leo Seel.

Vereinsfarben: Rot-Blau — **Spielkleidung:** rot-
blau gestreiftes Hemd mit der Rückenaufschrift
„Wuppertal“, blaue Hose, blau-rote Stutzen.

Mitglieder: 3300 — **Sportarten:** Fußball, Leicht-
athletik, Handball, Hockey, Basketball, Boxen,
Gymnastik, Tennis, Tischtennis, Ski.

GALBIERZ Michael, geb. 7. 2. 1930, 1,81 m, 73 kg, seit 1971 beim WSV,
früher Schalke 04, SC Haffel

Mittelfeldspieler

STÖCKL Herbert, geb. 25. 1. 1946, 1,81 m, 72 kg, seit 1968 beim WSV,
früher Bayern München, Helios München

HERMES Bernd, geb. 8. 9. 1943, 1,82 m, 73 kg, seit 1970 beim WSV,
früher 1. FC Köln, Quadrath-Iyendorf, 1. Am.

LÖMM Dieter, geb. 18. 10. 1943, 1,72 m, 68 kg, seit 1970 beim WSV,
früher Bonner SC, Arminia Bielefeld, SW Essen

JUNG Georg, geb. 4. 8. 1946, 1,78 m, 73 kg, seit 1972 beim WSV, früher
Tasmania Berlin, RW Essen, FK Pirmasens

Stürmer

NEUFELD Rudi, geb. 8. 8. 1947, 1,69 m, 77 kg, seit 1972 beim WSV,
früher Westfalia Herne

JUNG Gustl, geb. 4. 6. 1945, 1,72 m, 65 kg, seit 1969 beim WSV, früher
Bayern München, ESV Ingolstadt

PROPPER Günter, geb. 8. 12. 1941, 1,78 m, 76 kg, seit 1969 beim WSV,
früher VfL Osnabrück, RW Essen

WEBERS Detlev, geb. 13. 9. 1949, 1,78 m, 71 kg, seit 1969 beim WSV,
eigener Nachwuchs

BRUNE Claus, geb. 1. 10. 1949, 1,78 m, 74 kg, seit 1971 beim WSV,
früher Hannover 96

REDDER Theo, geb. 25. 9. 1952, 1,79 m, 70 kg, seit 1972 beim WSV,
eigener Nachwuchs

SPANNENKREBS Klaus, geb. 2. 7. 1952, 1,78 m, 72 kg, seit 1972 beim
WSV, eigener Nachwuchs

Torhüter

MÜLLER Manfred, geb. 28. 7. 1947, 1,85 m, 79½ kg, seit 1971 beim
WSV, früher SW Essen

GELHARD Ulrich, geb. 26. 5. 1946, 1,88 m, 84 kg, seit 1972 beim WSV,
früher Wattenscheid 09, VfL Wuppertal, Bonner SC

Abwehrspieler

CREMER Manfred, geb. 28. 10. 1946, 1,82 m, 81 kg, seit 1970 beim WSV,
früher Bonner SC

MEISEN Emil, geb. 12. 11. 1939, 1,74 m, 75 kg, seit 1963 beim WSV,
früher VfL Benrath, SV Neukirchen

MISS Erich, geb. 16. 3. 1948, 1,82 m, 77 kg, seit 1967 beim WSV,
eigener Nachwuchs

REICHERT Manfred, geb. 28. 10. 1940, 1,70 m, 65 kg, seit 1963 beim
WSV, früher Marathon Remscheid, Spielführer

KOHLÉ Jürgen, geb. 3. 1. 1943, 1,83 m, 69 kg, seit 1969 beim WSV,
früher Marathon Remscheid

Die Termine

14. 9. (H) 1. FC Kaiserslaut.	20. 1.
20. 9. (A) Fort. Düsseldorf	27. 1.
25. 9. (H) VfL Bochum	3. 2.
30. 9. (A) Kick Offenbach	10. 2.
4. 10. (H) Bayern München	17. 2.
7. 10. (A) RW Oberhausen	24. 2.
14. 10. (H) Werder Bremen	10. 3.
21. 10. (A) Braunschweig	17. 3.
28. 10. (H) Hertha BSC	24. 3.
31. 10. (A) 1. FC Köln	31. 3.
4. 11. (A) Schalke 04	7. 4.
11. 11. (H) Eintr. Frankfurt	28. 4.
18. 11. (A) Bor. M'gladbach	5. 5.
21. 11. (H) VfB Stuttgart	19. 5.
25. 11. (A) MSV Duisburg	26. 5.
2. 12. (H) Hamburger SV	2. 6.
16. 12. (A) Hannover 96	9. 6.

Zugänge

Neufeld (Westfalia Herne), Gel-
hard (Wattenscheid 09), Jung (Tas-
mania Berlin), Redder und Span-
nenkrebs (eigener Nachwuchs).

Abgänge

Janzik (ASV Wuppertal), Lehr
(Union Ohligs), Lügebohmer
(VfL Benrath).

Der Trainer



Horst Buhitz, geboren am 21. 9. 1923
in Magdeburg, gespielt bei For-
tuna Magdeburg, Kickers Offen-
bach, Karlsruher SC, FC Turin und
Mühlburg, Spielertrainer in der
Schweiz bei Young Fellows Zürich
und AC Bellinzona, Trainer bei
Borussia Neunkirchen, Hannover
96 und Wuppertaler SV seit 1. 7.
1968, 1 B-Länderspiel.

Das Stadion

Stadion am Zoo, 35 000 Plätze, da-
von 6000 Sitzplätze

Eintrittspreise: Tribüne 20,—, Vor-
tribüne 12,—, Gegengerade:
10,—, Stehplatz 4,—, Jugendliche:
3,—, Kinder, Versehrte: 3,— / Sitz-
platz 5,— DM.

Anfahrt vom Hauptbahnhof mit
Straßenbahn, Schwebebahn, Bun-
desbahn; Service für Besucher:
park-and-ride, Pkw an gebühren-
freien Parkplätzen stehen lassen,
mit öffentlichen Verkehrsmitteln
anreisen. Von der Autobahn: Ab-
fahrt Wuppertal-Stadion und
Düsseldorf-Wuppertal.

Statistik

Der Wuppertaler SV stellte einen
neuen „Aufstiegsrekord“ auf: er
gab in seinen acht Aufstiegsstrei-
fen nicht einen einzigen Punkt ab.

Das gab es seit 1964 noch nie!

Pro Spiel schossen die Wupper-
taler 3,25 Tore, insgesamt also 26,
und bekamen nur 5 Gegentreffer,
gegen Neunkirchen und Tasmania
je 2, gegen Hof eins und blieben
fünfmal ohne Gegentor! Mit auf-
steiger Offenbach schob allerdings
drei Tore mehr (29), kassierte aber
auch zwei mehr (7).

Dennoch wurde kein Wuppertaler
Aufstiegs-Torschützenkönig, son-
dern der Neunkircher Papies mit
9 Treffern.

Wie stark die Wuppertaler sind,
verriet schon die 111 Tore, die
sie in den Punktspielen zur Re-
gionalliga West schossen. 113 schaffte
allerdings Rot-Weiß Essen, aber
nicht den Aufstieg.

Die 26 Aufstiegsstore der Wupper-
taler erzielten: Propper 8, Kohle
5, Miß 3, Jung 3, Cremer 2, Rei-
chert, Hermes, Meisen und Stöckl
je 1; hinzu kommt ein Eigentor von
Wasser-Osnabrück.

Der jetzige Wuppertaler SV wurde
übrigens erst am 8. Juli 1954 ge-
gründet, d. h. die Vereine Vohwin-
kel 80 und SSV 04 Wuppertal fusio-
nierten an diesem Tage zum Wup-
pertaler SV.

Aufstieg mit acht Siegen!



Muppertaler SV

Hintere Reihe von links: Trainer Buhitz, Gustl Jung, Molsen, Lömm, Relchert, Neufeld,
 mittlere Reihe von links: Spannenskebs, Georg Jung, Stöckl, Pröpper, Kremer,
 vorn von links: Miss, Brune, Gelhard, Müller, Hermes und Kohle. Bild: Horstmüller

Fortuna Düsseldorf

Gegründet: 6. Mai 1895
Anschrift: 4 Düsseldorf, Fliegerbroich 87
Telefon 02 11 / 46 47 16



Deutscher Meister 1933.

1. Vorsitzender: Bruno Reht; 2. Vorsitzender: Walter Noethlich; Leiter der Lizenzabteilung: Hans Noack; Geschäftsführer: Liesel Radziwill; Schatzmeister: Herbert Kreidt; Vereinsarzt: Dr. H. J. Thum; Masseur: Klaus Henselmann.

Vereinssfarben: Rot-Weiß. — Spielkleidung: rot-weiß gestreiftes Trikot, rote Hose, rot-weiße Stutzen, oder ganz in Weiß.

Mitglieder: 2300. — Sportarten: Fußball, Handball, Damen-Handball.

Torhüter

BUNS, Kurt, geb. 24. 7. 1949, Größe: 1,80 m, Gewicht: 81 kg, seit 1971 bei Fortuna, früher Hamborn 07.

WOYKE, Wilfried, geb. 15. 5. 1944, 1,81 m, 83 kg, seit 1965 bei Fortuna, früher SC Dahlhausen.

Abwehrspieler

BALTES, Heiner, geb. 19. 8. 1949, 1,80 m, 77 kg, seit 1966 bei Fortuna, früher SC Erkrath-Unterbach, 9 Amateur-, 2 Juniorenländerspiele, 1 B-Spiel (bleibt Amateur).

BIESENKAMP, Peter, geb. 22. 8. 1946, 1,90 m, 83 kg, Fortuna-Jugend, seit 1971 unter Vertrag, 2 Amat.

KÖHNEN, Egon, geb. 24. 11. 1947, 1,74 m, 78 kg, seit 1966 bei Fortuna, früher SpVgg Versmold, DFB-Jugendauswahl.

KRIEGLER, Werner, geb. 3. 10. 1946, 1,83 m, 77 kg, seit 1967 bei Fortuna, früher TuS Düsseldorf.

LUNGWITZ, Werner, geb. 9. 4. 1942, 1,80 m, 81 kg, seit 1966 bei Fortuna, früher SSVg 02 Velbert, Preußen Münster, Tennis Borussia Berlin, 1 Jun., 2 Amat.

SENGER, Klaus, geb. 19. 10. 1945, 1,68 m, 65 kg, seit 1971 bei Fortuna, früher Schalke 04.

Mittelfeldspieler

BEIROTH, Benno (Amateur), geb. 10. 10. 1942, 1,78 m, 75 kg, seit 1969 bei Fortuna, früher Holstein Kiel, VfB Lübeck, Heider SV.

BUDDE, Klaus, geb. 14. 9. 1945, 1,85 m, 80 kg, seit 1966 bei Fortuna, früher VfB Marathon Remscheid.

HESSE, Fred, geb. 19. 10. 1942, 1,84 m, 78 kg, seit 1966 bei Fortuna, früher Alemannia 08 Düsseldorf, Spielführer.

HELMREICH, Leonhard, geb. 21. 11. 1946, 1,75 m, 71 kg, seit 1968 bei Fortuna (Amat.), früher BV 04 Düsseldorf, FC Ottensheim, bleibt Amateur, 3 Amat.

SCHULZ, Hans, geb. 4. 12. 1942, 1,80 m, 78 kg, seit 1971 bei Fortuna, früher Werder Bremen, Hamburger SV, 1 Jun.

ZEWE, Gerd, geb. 13. 8. 1960, 1,78 m, 74 kg, seit 1972 bei Fortuna, früher SV Stemmweiler/Saar, Borussia Neunkirchen.

Stürmer

GALAKOS, Maik, geb. 23. 11. 1961 in Athen, 1,70 m, 69 kg, seit 1972 bei Fortuna, früher VfB Bottrop, kam 1963 aus Athen.

GEYE, Rainer, geb. 22. 11. 1949, 1,85 m, 81 kg, seit 1968 bei Fortuna, früher Duisburg 48/99, Eintracht Duisburg, DFB-Jugendauswahl, 3 Jun., 1 B-Spiel.

HERZOG, Dieter, geb. 15. 7. 1946, 1,73 m, 70 kg, seit 1970 bei Fortuna, früher VfB Bottrop, Hamborn 07.

KIPP, Bernd, geb. 12. 8. 1948, 1,77 m, 75 kg, seit 1972 bei Fortuna, früher BV Altenessen, Eintracht Duisburg, Eintracht Gelsenkirchen.

SICHMANN, Peter, geb. 24. 5. 1947, 1,75 m, 72 kg, seit 1972 bei Fortuna, früher TuS Naunheim/Wetzlar, VfL Kladfeld-Greisweid.

Die Termine

16. 9. (A) Hertha BSC	20. 1.
20. 9. (H) Wuppertaler SV	27. 1.
23. 9. (A) Schalke 04	3. 2.
26. 9. (H) Eintr. Frankfurt	10. 2.
4. 10. (A) Bor. M'gladbach	17. 2.
7. 10. (H) VfB Stuttgart	24. 2.
14. 10. (A) MSV Duisburg	10. 3.
21. 10. (H) Hamburger SV	17. 3.
28. 10. (A) Hannover 96	24. 3.
31. 10. (H) 1. FC Kaiserslaut.	31. 3.
4. 11. (H) 1. FC Köln	7. 4.
11. 11. (A) VfL Bochum	28. 4.
18. 11. (H) Kick Offenbach	5. 5.
21. 11. (A) Bayern München	19. 5.
25. 11. (H) RW Oberhausen	26. 5.
2. 12. (A) Werder Bremen	2. 6.
14. 12. (H) Braunschweig	9. 6.

Zugänge

Galakos (VfB Bottrop), Kipp (Eintracht Gelsenkirchen), Zewe (Borussia Neunkirchen), Sichmann (VfL Kladfeld-Greisweid), Helmreich (eigene Amateure).

Abgänge

Lenßen (VfR Neuf), Gronen Schwarz-Weiß Bregenz/Osterreich), Wesche (SV Röding Völklingen), Iwanzik (TuS Lingen/Ems), Hoffer (beendet aktive Laufbahn).

Der Trainer



Heinz Lucas, geb. 10. August 1920 in Berlin, verheiratet, 1,79 m groß, aktiver Spieler bei SC Charlottenburg, Kitzingen, Ulm 46, FV Würzburg 04 und Berliner SV 92. Trainer-Stationen: Wecker 04 Berlin, Minerva 93 Berlin, Verbandsjugendtrainer in Berlin, VfR Neumünster, Hannover 96, VfB Lübeck, Darmstadt 98 und seit 1970 bei Fortuna Düsseldorf (Bundesliga-Aufstieg). Hobby: Geschichte; Wohnung: 4 Düsseldorf, Dürener Str. 1.

Das Stadion

Rheinstadion (städtische Anlage) 70 000, überdachte Sitzplätze 27 900, Sitzplätze ohne Überdachung 5600, Stehplätze mit Überdachung 4500, Stehplätze ohne Überdachung 30 000.

Eintrittspreise: Stehplatz nicht überdacht 5 DM, Stehplatz gedeckt 7 DM, ungedeckter Sitzplatz 7 DM, gedeckte Mittelsitze 15 DM, alle anderen Sitzplätze 10 DM.

Anfahrt: Ab Düsseldorf-Eller über Berliner Allee, Jan-Wellem-Platz mit der Straßenbahnlinie 10 zum Rheinstadion. Eventuell setzt die Rheinbahn weitere Sonderwagen und Busse ein. Autobahnanfahrt: Düsseldorf Süd und Nord abfahren.

Keiner vom Feld

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1963/64:	Nicht
1964/65:	In der
1965/66:	Bundesliga

1966/67:	17. Platz	+25	-43	44:66
1967/68:				
1968/69:	Nicht mehr			
1969/70:	In der Bundesliga			
1970/71:				
1971/72:	13. Platz	+30	-38	40:53
		+55	-81	84:119

Höchste Siege:

(H) 4:0 gegen VfB Stuttgart (11. 12. 71)

(A) 4:0 gegen Rot-Weiß Essen (4. 3. 1967)

Höchste Niederlagen:

(H) 0:5 gegen Borussia Dortmund (7. 1. 1967)

(A) 0:5 gegen Hannover 96 (29. 1. 1972)

Platzverweise:

Keine

Elfmeter:

Für Fortuna: 10 (5 Tore): Lungwitz (3), Hellingrath (1), Iwanzik (1)

Gegen Fortuna: 5

Die meisten Spiele:

Hans Schulz (144), Lungwitz (84)

Die meisten Tore:

Gerhardt (12), Geye, Peter Meyer (je 8), Budde (7)



Fortuna Düsseldorf

Hintere Reihe von links: Hesse, Schulz, Beiroth, Krieger, Lungwitz, Budde, mittlere Reihe von links: Trainer Lucas, Geye, Biesenkamp, Galakos, Helmreich, Zewe, Herzog, Kipp, Masseur Henselmann; vorn von links: Baltes, Köhnen, Woike, Büns, Sichmann, Senger, Betreuer Heidelberger.

Bild: Horstmüller



Präsident: Gerd Bulgerelt; **Stellvertreter:** Dr. de Mas und Peter Hoffmann; **Schatzmeister:** Heinz Bürger; **Fußballobmann (Lizenzspieler):** Peter Maaden; **Geschäftsführer:** Dieter Crys; **Vereinsarzt:** Dr. Hecker; **Massen:** Hermann Löning.
Vereinsfarben: Rot-Weiß. — **Spieldress:** rote Hemden (mit Kleeblatt), weiße Hosen, rote Stutzen.
Mitglieder: 1700. — **Sportarten:** Fußball, Handball, Leichtathletik, Badminton, Basketball und Tischtennis.

Torhüter

SCHEID, Wolfgang, geb. 23. 8. 1942, 1,72 m, 84 kg, seit 1967 bei RWO, früher Westfalia Herne, Spielführer.
JANSEN, Willi, geb. 1. 9. 1947, 1,80 m, 73 kg, seit 1970 bei RWO, früher Kleve 63.

Abwehrspieler

WILBERTZ, Hermann-Josef, geb. 15. 6. 1943, 1,78 m, 74 kg, seit 1967 bei RWO, früher Rheydter SV.
DICK, Friedhelm, geb. 3. 4. 1944, 1,80 m, 74 kg, seit 1967 bei RWO, früher Westfalia Herne.
HOLLMANN, Rainer, geb. 30. 9. 1948, 1,79 m, 72 kg, seit 1970 bei RWO, früher Eintracht Duisburg, 8 Amat., 1 Jun. (ist Amateur).

WORMER, Gerd, geb. 28. 8. 1944, 1,81 m, 74 kg, seit 1971 bei RWO, früher Tennis Borussia Berlin, SuS Stadtlohn.
OHM, Werner, geb. 11. 5. 1948, 1,75 m, 70 kg, seit 1962 bei RWO, aus der eigenen Jugend.

Mittelfeldspieler

KOBLUHN, Lothar, geb. 12. 4. 1943, 1,84 m, 80 kg, seit 1960 bei RWO, zwischendurch ein Jahr beim BV Osterfeld.
FRÖHLICH, Gert, geb. 25. 10. 1940, 1,73 m, 70 kg, seit 1969 bei RWO, vorher Freiburger FC, Kickers Stuttgart, BC Augsburg, Fortuna Düsseldorf.
TENHAGEN, Franz-Josef, geb. 31. 10. 1952, 1,79 m, 76 kg, seit 1970 bei RWO, vorher TuS Millingen.
HOFF, Fred, geb. 25. 1. 1943, 1,70 m, 70 kg, seit 1971 bei RWO, vorher Tasmania Berlin, Hannover 96, Arminia Hannover.

Stürmer

MUMME, Willi, geb. 29. 5. 1946, 1,75 m, 73 kg, seit 1971 bei RWO, früher VfL Osnabrück, FC Dahme/Oldenburg.
SCHUMACHER, Hans, geb. 25. 7. 1945, 1,68 m, 66 kg, seit 1970 bei RWO, früher Eintracht Gelsenkirchen, TB Eickel.
HEINRICHS, Dieter, geb. 29. 1. 1948, 1,76 m, 73 kg, seit 1972 bei RWO, vorher Bonner SC, VfL Benrath, BV 04 Düsseldorf.
JAKOBS, Dietmar, geb. 28. 8. 1953, 1,80 m, 72 kg, seit 1972 bei RWO (eigener Nachwuchs).
DAUSMANN, Hugo, geb. 12. 9. 1942, 1,71 m, 70 kg, seit 1972 bei RWO, vorher Neunkirchen, RW Essen, RWO, Werder Bremen, FC Pirmasens.
LIEDTKE, Herbert, geb. 18. 10. 1950, 1,73 m, 69 kg, seit 1971 bei RWO, früher St. Pauli, DFB-Jugendauswahl.

Die Termine

16. 9. (H) Bayern München	20. 1.
20. 9. (A) 1. FC Köln	27. 1.
23. 9. (A) Werder Bremen	3. 2.
29. 9. (H) Braunschweig	10. 2.
4. 10. (A) Hertha BSC	17. 2.
7. 10. (H) Wuppertaler SV	24. 2.
14. 10. (A) Schalke 04	10. 3.
21. 10. (H) Elter. Frankfurt	17. 3.
28. 10. (A) Bor. M'gladbach	24. 3.
31. 10. (H) VfB Stuttgart	31. 3.
4. 11. (A) MSV Duisburg	7. 4.
11. 11. (H) Hamburger SV	28. 4.
18. 11. (A) Hannover 96	5. 5.
21. 11. (H) 1. FC Kaiserslautern	19. 5.
25. 11. (A) Fort. Düsseldorf	26. 5.
2. 12. (H) VfL Bochum	2. 6.
16. 12. (A) Kick. Offenbach	9. 6.

Zugänge

Dieter Heinrichs (Bonner SC), Hugo Dausmann (Bor. Neunkirchen), Dietmar Jakobs (eigener Nachwuchs).

Abgänge

Kliemann (Eintracht Frankfurt), Denz (Hannover 96), Emens (Arminia Hannover), Hoffmann B. (VfR Heilbronn), Szeimies, Habel, Socheu (RWO-Amateure), Kallius (Eupen).

Der Trainer



Günther Brocker, geb. 24. 5. 1925, aktiv bei Duisburg 08 und Schalke 04 (deutscher Meister), Trainer bei Schalke 04, 1. FC Kaiserslautern, Werder Bremen, Tennis Borussia Berlin, Rot-Weiß Oberhausen. Anschrift: Duisburg-Buchholz, Straubinger Straße.

Das Stadion

Niederrheinstadion, 32 000 Plätze, davon 2000 Sitzplätze (800 Haupttribüne überdacht, 1200 Vortribüne).

Eintrittspreise: Haupttribüne 14 DM, Vortribüne 8 DM, Stehplatz 5 DM.

Anfahrt vom Hauptbahnhof: Sonderbusse der Stadtwerke, für Kraftfahrer in Richtung Sterkrade oder über Oberhausen-Lirich. Stadion liegt zwischen Emscher und Rhein-Herne-Kanal.

Immer in Gefahr gewesen

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1963/64:	} noch nicht in der Bundesliga
1964/65:	
1965/66:	
1966/67:	

1967/68:	} noch nicht in der Bundesliga		
1968/69:			
1969/70:	14. Platz	+29 — 39	50:62
1970/71:	14. Platz	+27 — 41	54:69
1971/72:	15. Platz	+25 — 43	53:66
		+81 — 123	157:197

Höchste Siege:

(H) 8:1 gegen Hamburger SV (26. 9. 70)
(A) 4:0 gegen Eintracht Braunschweig (6. 9. 69)

Höchste Niederlagen:

(H) 0:4 gegen Borussia Mönchengladbach (24. 4. 72)
(A) 0:7 gegen Bayern München (19. 2. 72)

Platzverweise:

Krauthausen (1969/70), Hentschel (1969/70), Lothar Koblunn (1970/71)

Elfmeter:

Für Oberhausen: 9 (8 Tore): Lothar Koblunn (6), Fröhlich (2)
Gegen Oberhausen: 7

Die meisten Spiele:

Dick (93), Scheid (88), Wilbertz (85), Ohm (85)

Die meisten Tore:

L. Koblunn (30), Dausmann (15), Krauthausen (12)



Rot-Weiß Oberhausen

Stehend von links: Trainer Brocker, Betreuer Lauterfeld, Szeimies, Jakobs, Wörmer, L. Kobluhn, Dick, Tenhagen, Fröhlich, Mumme, Trainerassistent Fr. Kobluhn; vorn von links: Ohm, Dausmann, Hoff, Jansen, Scheid, Liedtke, Heinrichs, Schumacher, Masseur Lösing.

Bild: Horstmüller

Kickers Offenbach

Gegründet: 27. Mai 1901
Anschrift: 605 Offenbach/Main, Bieberer
Straße 282 — Telefon 0611/85 30 44 / 45



Deutscher Pokalsieger 1970

1. Vorsitzender: Hans Leo Böhm; 2. Vorsitzender: Felix Graf; Schatzmeister: Paul Wassermann; Geschäftsführer: Willy Konrad; Technischer Direktor: Kuno Klötzer; Vereinsarzt: Dr. Josef Bernhard; Massager: Hubert Röder.

Vereinsfarben: Rot-Weiß. — Spielkleidung: rotes Hemd, weiße Hose, rote Stutzen.

Mitglieder: 1700. — Sportarten: Fußball, Handball, Basketball, Boxen.

Torhüter

BOCKHOLT, Fred Werner, geb. 24. 6. 1943, Größe: 1,78 m, Gewicht: 72 kg, seit 1971 bei den Kickers, früher RW Essen, VfB Bittrop.

STEINMETZ, Josef, geb. 9. 6. 1948, 1,80 m, 70 kg, seit 1971 bei den Kickers, früher SV Münster b. Dieburg.

Abwehrspieler

SEMLITSCH, Nikolaus (Amateur), geb. 27. 11. 1946, 1,78 m, 68 kg, seit 1970 bei den Kickers, früher PSV Steinbach, 12 Amateur-Länderspiele.

SCHMIDRADNER, Hans, geb. 26. 2. 1945, 1,82 m, 78 kg, seit 1971 bei den Kickers, früher Wiener SK, 17 A-Länderspiele für Österreich.

MEYER, Herbert, geb. 12. 6. 1948, 1,83 m, 75 kg, seit 1971 bei den Kickers, früher Werder Bremen.

SKALA, Lothar, geb. 2. 5. 52, 1,80 m, 71 kg, seit 1968 bei den Kickers, früher SG Dornheim, DFB-Jugendauswahl.

TRASER, Ernst, geb. 4. 1. 1953, 1,72 m, 70 kg, aus der Kickers-Jugend.

Die Termine

16. 9. (A) Werder Bremen	20. 1.
20. 9. (H) Braunschweig	27. 1.
23. 9. (A) Hertha BSC	3. 2.
28. 9. (H) Wuppertaler SV	10. 2.
4. 10. (A) Schalke 04	17. 2.
7. 10. (H) Eintr. Frankfurt	24. 2.
14. 10. (A) Bor. M'gladbach	10. 3.
21. 10. (H) VfB Stuttgart	17. 3.
28. 10. (A) MSV Duisburg	24. 3.
31. 10. (H) Hamburger SV	31. 3.
4. 11. (A) Hannover 96	7. 4.
11. 11. (H) 1. FC Kaiserslautern	28. 4.
18. 11. (A) Fort. Düsseldorf	5. 5.
21. 11. (H) VfL Bochum	19. 5.
25. 11. (A) 1. FC Köln	26. 5.
2. 12. (A) Bayern München	2. 6.
9. 12. (H) RW Oberhausen	9. 6.

Zugänge

Hickersberger (Austria Wien), Ritschel (Bor. Dortmund), Thels (1. FC Nürnberg), Andres (VfB Großauheim), Bleichschmidt, Kaster, Loos (eigener Nachwuchs).

Abgänge

Bedtold (Darmstadt 98), Gedds (RW Essen), Weida (reamaturliert, SpVgg Bad Homburg), Helmut Schmidt (Bor. Dortmund), Petrovic (1. FC Nürnberg), Krause und Hochheimer (beide Hamburger SV).

Der Trainer



Gyula Lorant, geb. 6. 2. 1923, war der Stopper der ungarischen „Wunderelf“ mit Puskas, Hidegkuti, Kocsis, die 1954 in Bern das legendäre Weltmeisterschafts-Endspiel verlor. Von 1949 bis 1955 spielte er 54mal in der ungarischen Nationalmannschaft, die in jener Zeit nur dreimal verlor und einmal unentschieden spielte. Seit 1964 lebt er in Deutschland, hat seit acht Jahren die deutsche Staatsbürgerschaft. Gilt als „harter Mann“ und trainierte bisher Tasmania Berlin, den 1. FC Kaiserslautern, den MSV Duisburg und den 1. FC Köln, wo sein Vertrag im März vorzeitig gelöst wurde. In Offenbach ist er seit 1972 Nachfolger von Kuno Klötzer, der technischer Direktor wurde.

BLEICHSCHMIDT, Rainer (Amateur), geb. 20. 12. 1953, 1,83 m, 72 kg, seit 1971 bei den Kickers, früher SpVg Hattersheim, DFB-Jugendauswahl.

Mittelfeldspieler

SCHMITT, Egon (Amateur), geb. 12. 11. 1948, 1,78 m, 72 kg, seit 1965 bei den Kickers, früher SG Dietesheim, 41 Amateur-Länderspiele, 5 Junioren, DFB-Jugendauswahl, Spielführer.

SCHÄFER, Winfried, geb. 10. 1. 1950, 1,75 m, 65 kg, seit 1970 bei den Kickers, früher Borussia Mönchengladbach, TuS Mayen, 3 Junioren-Länderspiele.

THEISS, Amand, geb. 17. 11. 1949, 1,78 m, 72 kg, seit 1972 bei den Kickers, früher 1. FC Nürnberg.

HICKERSBERGER, Josef, geb. 27. 8. 1948, 1,75 m, 72 kg, seit 1972 bei den Kickers, früher Austria Wien, 14 A-Länderspiele für Österreich.

TRASER, Heinz, geb. 4. 1. 1953, 1,72 m, 70 kg, aus der Kickers-Jugend.

Stürmer

HELD, Siegfried, geb. 7. 8. 1942, 1,78 m, 71 kg, seit 1971 wieder bei den Kickers, früher Borussia Dortmund, Kickers Offenbach, SV Markt-Heidenfeld, 38 A-Länderspiele, 1 Juniorenspiel.

KOSTEDDE, Erwin, geb. 21. 3. 1946, 1,77 m, 78 kg, seit 1971 bei den Kickers, früher Standard Lüttich, MSV Duisburg.

RITSCHEL, Manfred, geb. 7. 6. 1946, 1,74 m, 73 kg, seit 1972 bei den Kickers, früher Borussia Dortmund, Jahn Regensburg, ESV Ingolstadt, FC Stein, SV Untereichach.

KASTER, Dieter (Amateur), geb. 1. 4. 1954, 1,83 m, 71 kg, seit 1966 bei den Kickers, DFB-Jugendauswahl.

LOOS, Wilfried (Amateur), geb. 19. 10. 1953, 1,71 m, 68 kg, seit 1971 bei den Kickers, früher SV 08 Darmstadt.

ANDRES, Peter, geb. 6. 4. 1951, 1,77 m, 69 kg, seit 1972 bei den Kickers, früher VfB Großauheim.

Das Stadion

Bieberer Berg, 31 500 Plätze, 4000 Sitzplätze, davon 4000 überdacht, 25 500 Stehplätze, davon 10 000 überdacht.

Eintrittspreise von 6 bis 25 DM.

Anfahrt aus Richtung Süd über Autobahn Würzburg, Abfahrt Henau-Offenbach-Ost. Aus Richtung West und Nord über Frankfurter Kreuz in Richtung Würzburg, Abfahrt Offenbach/Frankfurt Ost, Anfahrt von der Innenstadt über die Bieberer Straße. Bus-Verbindung.

Dritter Versuch

Statistik

Bisherige Plazierungen:

1965/66:	
1966/67:	Nicht
1967/68:	in der
1968/69:	Bundesliga
1969/70:	
1970/71:	18. Platz +26 — 40 42:59

1969/70: nicht in der Bundesliga
1970/71: 17. Platz +27 — 41 49:65
1971/72: nicht in der Bundesliga
+55 — 81 91:124

Höchste Siege:

(H) 5:0 gegen Arminia Bielefeld (27. 2. 71)
(A) 2:1 gegen Alemannia Aachen (25. 1. 69), 2:1 gegen Schalke 04 (22. 5. 71), 3:2 gegen RW Essen (15. 5. 71)

Höchste Niederlagen:

(H) 1:5 gegen Hannover 96 (27. 2. 71)
(A) 1:5 gegen Bayern München (24. 5. 69), 0:4 gegen 1. FC Kaiserslautern (3. 10. 70)

Platzverweise:

Siber, Rodekurt (1968/69)

Elfmeter:

Für Offenbach: 16 (12 Tore): Bedtold (5), H. Kremers (3), Winkler (2), Koulmann (2)
Gegen Offenbach: 1

Die meisten Spiele:

Bockholt (78), Schmitt (62), Winkler (27)

Die meisten Tore:

Erwin Kremers (10), Weida (10), Schmitt (10)



Kickers Offenbach

Stehend von links: Trainer Lorant, Schmitt, Theis, Ritschel, Skala, Held, Schmidradner, Betreuer Belloff, Masseur Röder; mittlere Reihe v. l.: Meyer, Kostedde, Semlitsch, Schäfer, Hickersberger; vorn v. l.: Kaster, E. Traser, H. Traser, Loos, Bockholt, Steinmetz, Bleichschmidt und Andres. Bild: Mehrens

MSV Duisburg

Gegründet: 12. September 1902
Anschrift: 41 Duisburg-Meiderich, Postfach 199 —
Geschäftsstelle: Duisburg-Meiderich, Westender
Straße 43 — Telefon 021 31 / 44 35 77 (Geschäfts-
stelle) und 44 30 44 (Clubhaus-Gaststätte).



Präsident: Wilhelm Tiefenbach; **erster Vizepräsident:** Paul Märzheuser; **zweiter Vizepräsident:** zugleich beauftragt mit den Aufgaben eines Fußballobmanns für den Gesamtverein: Heinz Neuhaus; **Geschäftsführer:** Erich Heß, Peter Kaul; **Vereinsarzt:** Dr. Helmut Weidmann; **Massen:** Gerard Kulpers.

Vereinsfarben: Blau-Weiß, — **Spielekleidung:** blau-weiß quergestreiftes Trikot („Zebra“-Dress), weiße oder blaue Hose, weiße oder blaue Stutzen.

Mitglieder: 2200. — **Sportarten:** Fußball, Handball, Hockey, Turnen, Leichtathletik, Judo.

Torhüter

DANNER, Volker, geb. 21. 8. 1942, 1,81 m, 67 kg, seit 1970 beim MSV, früher 1. FC Saarbrücken, Borussia Mönchengladbach, 3 Jun.
LINDERS, Dietmar, geb. 20. 11. 1940, 1,77 m, 76 kg, seit 1966 beim MSV, vorher KTSV Preußen Krefeld, Bayer 05 Uerdingen.
HOLSCHER, Martin, geb. 22. 12. 1952, 1,91 m, 80 kg, seit 1972 beim MSV, vorher Düsseldorfer SC 99.

Abwehrspieler

BELLA, Michael, geb. 29. 9. 1945, 1,73 m, 66 kg, seit 1957 beim MSV, 4 A, 4 Jun.
HEIDEMANN, Hartmut, geb. 5. 8. 1941, 1,77 m, 70 kg, seit 1955 beim MSV, 3 A, 2 Jun., Spielführer.
RETTKOWSKI, Kurt, geb. 23. 1. 1949, 1,83 m, 72 kg, seit 1967 beim MSV, vorher Tura Bergheim.
PIRSIG, Detlef, geb. 22. 10. 45, 1,78 m, 68 kg, seit 1961 beim MSV, 1 Jun.
HÄMING, Erwin, geb. 22. 10. 1953, 1,71 m, 65 kg, seit 1970 beim MSV, früher VfL Ramsdorf (Westfalen).
BRUCKMANN, Klaus, geb. 23. 8. 1953, 1,86 m, 72 kg, seit 1971 beim MSV, früher Grün-Weiß Holten.

Die Termine

16. 9. (A) Bor. M'gladbach	20. 1.
26. 9. (H) VfB Stuttgart	27. 1.
25. 9. (H) 1. FC Köln	3. 2.
30. 9. (A) Hamburger SV	10. 2.
4. 10. (H) Hannover 96	17. 2.
7. 10. (A) 1. FC Kaiserslautern	24. 2.
14. 10. (H) Fort. Düsseldorf	10. 3.
21. 10. (A) VfL Bochum	17. 3.
28. 10. (H) Kick. Offenbach	24. 3.
31. 10. (A) Bayern München	31. 3.
4. 11. (H) RW Oberhausen	7. 4.
11. 11. (A) Werder Bremen	28. 4.
18. 11. (H) Braunschweig	5. 5.
21. 11. (A) Hertha BSC	19. 5.
25. 11. (H) Wuppertaler SV	26. 5.
2. 12. (A) Schalke 04	2. 6.
16. 12. (H) Eintr. Frankfurt	9. 6.

Zugänge

Holscher (Düsseldorfer SC 99), Savkovic (eigene Jugend, vorher Offenbacher Kickers), Traugott (Amateurabteilung des MSV), Bruckmann (eigene Jugend), Häming (eigene Jugend), Hey (Blau-Weiß 90 Berlin), Lothar Schneider (eigene Jugend), Werner Schneider (eigene Jugend, vorher Eintracht Duisburg 48), Büssers (VfB Homberg), Worm (eigene Jugend), Cestonaro (SV Langenaubach), Sobbe (eig. Nachwuchs).

Abgänge

Riedl, Buchberger (beide Hertha BSC Berlin), Roth (Vertrag wird nicht verlängert), Baake (aus der eigenen A-Jugend, zum VfL Osnabrück), Gelsdorf (aus der eigenen Amateurmansschaft, zu Arminia Bielefeld), Grunewald (aus der eigenen Amateurmansschaft, zum 1. FC Styrum), Wittke (aus der eigenen Amateurmansschaft, zu Tennis Borussia Berlin).

Der Trainer



Rudolf Feßnacht, geb. 28. Dezember 1934, spielte beim VfB Stuttgart, der TSG Ulm 46, Hannover 96 und Bayer Leverkusen. Seine Trainerlaufbahn begann 1963 und führte ihn über die Stationen SC Schwanningen, FV Ebingen, Hol-

SAVKOVIC, Ernst, geb. 23. 8. 1963, 1,68 m, 62 kg, seit Frühjahr 1972 beim MSV, vorher Offenbacher Kickers, Sportfreunde Heppenheim, DFB-Jugendauswahl.
TRAUGOTT, Rainer (Amateur), geb. 7. 8. 1949, 1,76 m, 69 kg, seit 1969 beim MSV, vorher FC Borken.

Mittelfeldspieler

LEHMANN, Bernd, geb. 1. 9. 1947, 1,79 m, 67 kg, seit 1966 beim MSV, vorher KTSV Preußen Krefeld.
LINSSEN, Johannes, geb. 28. 9. 1949, 1,69 m, 59 kg, seit 1963 beim MSV, vorher TuS Wachtendonk, 4 Jun.
HEY, Jonny, geb. 21. 9. 1949, 1,79 m, 68 kg, seit 1972 beim MSV, vorher Blau-Weiß 90 Berlin.
BÜSSERS, Herbert, geb. 30. 10. 1949, 1,75 m, 70 kg, seit 1972 beim MSV, vorher VfB Homberg.
PAVLIC, Džorđe, geb. 28. 8. 1938, 1,74 m, 68 kg, seit 1967 beim MSV, vorher Vojvodina Novi Sad, 12 A (für Jugoslawien).
SCHNEIDER, Lothar, geb. 3. 12. 1953, 1,74 m, 63 kg, seit 1971 beim MSV, vorher TuS Großengramm (heute GSG Duisburg).
CESTONARO, Peter, geb. 14. 5. 1954, 1,88 m, 74 kg, seit 1972 beim MSV, vorher SV Langenaubach.

Stürmer

SOBBE, Norbert, geb. 12. 12. 1953, 1,68 m, 58 kg, seit 1971 beim MSV, eigene Jugend.
SCHNEIDER, Werner, geb. 26. 7. 1954, 1,76 m, 68 kg, seit Frühjahr 1972 beim MSV, vorher Eintracht Duisburg 48, DFB-Jugendauswahl.
WORM, Ronald, geb. 7. 10. 1953, 1,75 m, 71 kg, seit 1965 beim MSV, 2 Amat., DFB-Jugendauswahl (ist Amateur).
WUNDER, Klaus, geb. 13. 9. 1950, 1,74 m, 66 kg, seit 1970 beim MSV, früher Arminia Hannover, 1 B-Spiel, 16 Amat., 2 Jun. (ist Amateur).
SELIGER, Rudolf, geb. 20. 9. 1951, 1,76 m, 74 kg, seit 1970 beim MSV, vorher Union 09 Mülheim, Eintr. Duisburg 48, 6 Amat. (ist Amateur).
BUDDE, Rainer, geb. 1. 5. 1948, 1,69 m, 62 kg, seit 1968 beim MSV, früher Fortuna Düsseldorf, SSVg Barmen (heute ASV Wuppertal), 1 Jun., DFB-Jugendauswahl.
DIETZ, Bernhard, geb. 22. 3. 1948, 1,76 m, 73 kg, seit 1970 beim MSV, früher SV Dockum-Hövel.

stein Kiel und FC 08 Villingen zu seinem ersten Bundesliga-Engagement beim MSV Duisburg. Hier wirkt er seit 1970. Der Vertrag ist zwischenzeitlich bereits bis 1975 verlängert worden. Feßnachts Aufgabenbereich geht beim MSV über die Aufgabe eines Trainers hinaus: in der Planung und in der Koordinierung der einzelnen Komplexe erfüllt er auch Aufgaben eines technischen Direktors.

Das Stadion

Weda-Stadion, 34 000 Plätze, davon 11 500 Sitzplätze.

Eintrittspreise: Haupttribüne 14 DM; Vortribüne 10 DM; Kriegsbeschädigte auf der Vortribüne 6 DM; Stehplatz 5 DM. Jugend und Kriegsbeschädigte 3 DM, Kinder (unter 14 Jahren) 2 DM.

Anfahrt von der Autobahn über die Ausfahrt Wedau in Richtung Wedau-Sportpark (ausgeschildert); vom Hauptbahnhof mit den Straßenbahnlinien 2/4 und 9 bis Haltestelle Grunewald, von dort vier Minuten Fußweg. Ständige Sonderbusse der DVG (Duisburger Verkehrsgesellschaft).

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1963/64: 2. Platz +39 —21 60:36
1964/65: 7. Platz +32 —28 46:48

1965/66: 8. Platz	+36 —32	70:48
1966/67: 11. Platz	+33 —35	40:42
1967/68: 7. Platz	+36 —32	67:58
1968/69: 12. Platz	+32 —36	33:37
1969/70: 15. Platz	+29 —39	35:48
1970/71: 7. Platz	+35 —33	43:47
1971/72: 14. Platz	+27 —41	56:51

+299 —297 Punkte 432:415 Tore

Höchste Siege:

(H) 7:0 gegen 1. FC Kaiserslautern (6. 4. 68)
(A) 9:0 gegen Tasmania Berlin (24. 3. 64)

Höchste Niederlagen:

(H) 1:5 gegen Borussia Mönchengladbach (18. 9. 71), 1:5 gegen Borussia Dortmund (5. 11. 66)
(A) 0:5 gegen Eintracht Braunschweig (27. 2. 71)

Platzverweise:

Rahn (1963/64), Lotz (1964/65 und 1966/67), Manfred Müller (1965/66 und 1967/68), Wunder (zweimal 1971/72)

Elfmeter:

Für MSV: 42 (32 Tore): Nolden (15), Lehmann (9), Budde (3), Pavlic (3), Heidemann (1), Manglitz (1)
Gegen MSV: 34

Die meisten Spiele:

Heidemann (262), Bella (226)

Die meisten Tore:

Budde (48), Gedds (41), Krömer (37)



MSV Duisburg

Stehend von links: Trainer Faßnacht, Heldemann, Pirsig, Rettkowski, Cestonaro, Lehmann, Linders, Holscher, Danner, Worm, Seliger, Pavlic, Bella, Budde, vorn v. l.: Savkovic, Hämling, Sabbe, Bruckmann, W. Schneider, Büssers, Dietz, Linssen, Traugott, L. Schneider, Hey und Masseur Küppers.

Bild: Horst Müller

Hannover 96

Gegründet: 12. April 1896
Anschrift: 5 Hannover, Clausewitzstraße 2 —
Telefon 0511 / 81 08 96 / 97



Deutscher Meister 1938 und 1934.

Präsident: Ferdinand Bock; **Vizepräsident:** Rolf Edelhoff (zurückgetreten, Posten bis zur nächsten Jahresversammlung unbesetzt); **Schatzmeister:** Jan Herberich; **Spielausschuss:** Werner Bock; **Geschäftsführer:** Eckart Kleemann; **Verbandsrat:** Dr. H. F. Lüth; **Massen:** Jürgen Springer.

Verkleidung: Schwarz-Weiß-Grün. — **Spielkleidung:** rotes Hemd, schwarze Hosen, weiße Stutzen.

Mitglieder: 2240. — **Sportarten:** Fußball, Handball, Tennis, Gymnastik, Leichtathletik, Hockey, Basketball, Badminton, Ski.

Torhüter

PAULY, Franz-Josef, geb. 16. 9. 1949, 1,85 m, 80 kg, seit 1971 bei „96“, früher SpVgg Codern, TSV 1860 München, Germania Metternich.
DITTEL, Reinhard, geb. 24. 1. 1949, 1,76 m, 72 kg, seit 1963 als Amateur bei „96“.

Abwehrspieler

ANDERS, Peter, geb. 29. 6. 1946, 1,83 m, 76 kg, seit 1966 bei „96“, früher Arminia Hannover, Kleeblatt Stöcken/Hannover, 1 Amat., 1 Jun.
BANDURA, Jürgen, geb. 22. 8. 1940, 1,72 m, 76 kg, seit 1964 bei „96“, früher Westfalia Herne, SpVgg Herne-Horsthausen.
HELLINGRATH, Hans-Josef, geb. 8. 12. 1940, 1,80 m, 82 kg, seit 1967 bei „96“, früher Fortuna Düsseldorf, VfR Neuß.
STILLER, Rainer, geb. 9. 9. 1944, 1,87 m, 63 kg, aus eigener Jugend, 2 Amat.
FUCHS, WERNER, geb. 25. 10. 1948, 1,83 m, 79 kg, seit 1972 bei „96“, früher SV Alsenborn, 1. FC Kaiserslautern.

Die Termine

16. 9. (A) Schalke 04	20. 1.
28. 9. (H) Elster, Frankfurt	27. 1.
23. 9. (A) Bor. M'gladbach	3. 2.
30. 9. (H) VfB Stuttgart	10. 2.
4. 10. (A) MSV Duisburg	17. 2.
7. 10. (H) Hamburger SV	24. 2.
14. 10. (H) 1. FC Köln	10. 3.
21. 10. (A) 1. FC Kaiserslautern	17. 3.
28. 10. (H) Fort. Düsseldorf	24. 3.
31. 10. (A) VfL Bochum	31. 3.
4. 11. (H) Kick. Offenbach	7. 4.
11. 11. (A) Bayern München	28. 4.
18. 11. (H) RW Oberhausen	5. 5.
21. 11. (A) Werder Bremen	19. 5.
25. 11. (H) Braunschweig	24. 5.
2. 12. (A) Hertha BSC	2. 6.
14. 12. (H) Wuppertaler SV	9. 6.

Zugänge

Mrosko (1. FCN), Denz (RW Oberhausen), Deterding (Olympia Wilhelmshaven), Fuchs (SV Alsenborn), Götz (Werder Bremen), Kaemmer (Bremerhaven 93), Rühmkorb, Dittell, Blumenthal (eigene Amateure), Pedro Milansincic (TSV Mari-Hülse), Rudzki (Estudiantes de la Plata).

Abgänge

Bestl (Bor. Dortmund), Weller, Keller (beide 1860 München), Polywka (Admira/Wacker Wien), Nafziger (Linzer ASK), Berg (SV Völklingen), Olier (VfB Peine).

Der Trainer



Hans Hipp, geboren am 10. 11. 1912, übernahm am 18. 11. 1971 Hannover 96 nahezu aussichtslos mit 5:15 Punkten. Spielerlaufbahn begann beim SSV Reutlingen, mit 17 Jahren Mittelfeldspieler in 1. Mannschaft. Dann Heeresportlehrer, im Krieges Major und Ritterkreuzträger. Trainerlaufbahn ab 1948: SV Enlingen, SSV Reutlingen, 1. FC Pforzheim, VfB Mühlburg/KSC, BCA, 1860 München (Aufstieg in 1. Liga), BCA, Westfalia Herne, TSV Mari-Hülse, Arminia Hannover (2mal Nordmeister), Göttingen 05, Tasmania (Berliner Meister, 2mal Pokalsieger).

KAEMMER, Rolf, geb. 25. 3. 1949, 1,84 m, 80 kg, seit 1972 bei „96“, früher Bremerhaven 93, Leher Turnerschaft.
BLUMENTHAL, Hans-Herbert, geb. 3. 10. 1948, 1,72 m, 64 kg, ab 1969 als Amateur bei „96“, früher TSV Kirchrode, Arminia Hannover. Jetzt als Amateur im Bundesliga-Kader.

Mittelfeldspieler

SIEMENSMEYER, Hans, geb. 23. 9. 1940, 1,76 m, 74 kg, seit 1965 bei „96“, früher Rot-Weiß Oberhausen, SV Osterfeld 1906, 3 A-Länderspiele, Spielführer.
DENZ, Ludwig, geb. 1. 1. 1949, 1,74 m, 73 kg, seit 1972 bei „96“, früher Rot-Weiß Oberhausen, TSV 1860 München, SV Friedenfeld (Schwarzwald).
RUHMKORB, Peter, geb. 13. 12. 1948, 1,82 m, 80 kg, seit 1963 als Amateur bei „96“.
MROSKO, Karl-Heinz, geb. 11. 10. 1946, 1,79 m, 71,5 kg, seit 1972 bei „96“, früher: 1. FCN, Bayern München, Kickers Stuttgart, Spielvereinigung Lindau.

Stürmer

BEICHLER, Georg, geb. 16. 9. 1948, 1,81 m, 70 kg, seit 1971 bei „96“, früher Kickers Offenbach, VfR Pforzheim, 11 Amat. (als Amateur).
BLAU, Rolf, geb. 21. 5. 1952, 1,68 m, 68 kg, seit 1971 bei „96“, früher VfL Neuwied, SV Andernach, FV Engers.
REIMANN, Willi, geb. 24. 12. 1949, 1,74 m, 69 kg, seit 1970 bei „96“, früher Bremerhaven 93, RW Rheine, 4 Jun., 1 B-Spiel.
DETERDING, Eckhard, geb. 13. 4. 1948, 1,73 m, 76 kg, seit 1972 bei „96“, früher Olympia Wilhelmshaven, Werder Bremen, Bremerhaven 93.
GÖTZ, Willi, geb. 20. 9. 1947, 1,74 m, 69 kg, seit 1972 bei „96“, früher Werder Bremen, SV Baden.
MILANSINCIC, Pedro, geb. 20. 6. 1952, 1,74 m, 68 kg, seit 1972 bei „96“, früher TSV Mari-Hülse, wird im Bundesliga-Kader als Amateur-Nationalspieler geführt.
RUZDKI, Christian, geb. 26. 7. 1946, 1,76 m, 75 kg, seit 1972 bei „96“, früher Espanol und Estudiantes de la Plata (Argentinien).

Das Stadion

Niedersachsenstadion nach Umbau etwa 45 000 Plätze, davon etwa 50 000 Sitzplätze, davon etwa 25 000 überdacht.

Eintrittspreise (in Klammern Vorverkaufspreise): Haupttribüne gedeckt 17 DM (14 DM), ungedeckt 14 DM (12 DM), Sitzplatz Gegenüber 11,50 DM (9,50 DM), Seite und Kurve 7,50 DM (6,50 DM), Stehplatz 5,50 DM (5,— DM), Schwerbeschädigte für Sitzplatz 5 DM (4 DM), Stehplatz wie unter Studenten, Studenten und Bundeswehr 4 DM (3,50 DM), Schüler bis 15 Jahre 2,50 (2 DM), Abgabe für Stadionausbau: Tribüne 1 DM, Stehplatz 0,50 DM.

Anfahrt vom Hauptbahnhof zum Stadion am Maschsee über Aegidienplatz (Kröpcke wegen U-Bahn-Seiten gesperrt).

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1964/65:	5. Platz	+33	—27	48:42
1965/66:	12. Platz	+30	—38	59:57
1966/67:	9. Platz	+34	—34	40:46
1967/68:	10. Platz	+34	—34	48:52
1968/69:	11. Platz	+32	—36	47:45
1969/70:	13. Platz	+30	—38	49:61
1970/71:	9. Platz	+33	—35	53:49
1971/72:	16. Platz	+23	—45	54:69

+249 —287 Punkte 398:421 Tore

Höchste Siege:

(H) 4:0 gegen Borussia Neunkirchen (18. 9. 65)

(A) 5:1 gegen Tasmania Berlin (2. 10. 65), 4:0 gegen Eintracht Braunschweig (8. 5. 71), 5:1 gegen Kickers Offenbach (27. 2. 71), 5:0 gegen Fortuna Düsseldorf (29. 1. 72)

Höchste Niederlagen:

(A) 0:5 gegen Schalke 04 (22. 1. 72), 1:5 gegen Schalke 04 (14. 8. 71)

(A) 0:7 gegen Bayern München (19. 2. 72)

Platzverweise:

Mühlhausen (1964/65), Fuchs (1965/66), Skobler (1967/68), Bandura (1967/68), Anders (1968/69), Bohnsack (1969/70), Reimann (1971/72)

Elfmeter:

Für Hannover: 32 (22 Tore): Siemensmeyer (7), Strasschitz (5), Keller (3), Hellingrath (3), Laszig (2), Mühlhausen (1), Heynckes (1)
Gegen Hannover: 39

Die meisten Spiele:

Bandura (247), Siemensmeyer (217), Hellingrath (199)

Die meisten Tore:

Siemensmeyer (58), Keller (39), Rodekamp (38), Bandura (34)



Hannover 96

Stehend von links: Trainer Hipp, Hellingrath, Denz, Belchle, Reimann, Dittel, Pauly, Kaemmer, Fuchs, Ligabetreuer Werner Bock; mittlere Reihe v. l.: Rühmkorb, Anders, Bandura, Götz, Siemensmeyer, Stiller, Mrosko, Rudzki; vorn v. l.: Trainer-Assistent Baldauf, Blumenthal, Deterding, Blau und Milasinovic.

Bild: Thomas Metelmann

Eintr. Braunschweig

Gegründet: 15. Dezember 1895
Anschrift: 53 Braunschweig, Hamburger
Straße 210 — Telefon 05 31 / 32 13 65



Deutscher Meister 1967.
Vereinspräsident: Ernst Fricke; **Vizepräsident:** Willi Staake; **Schatzmeister:** Hans Otto Schroeder; **Leiter der Fußballabteilung** (die Lizenzspielerabteilung ist ausgeklammert und untersteht dem Gesamtpräsidium): Gerhard Lütge; **Geschäftsführer:** Margot Martini; **Vereinsarzt:** Dr. H. W. Clasen; **Massen:** Hans Gartmann.
Vereinsfarben: Blau-Gelb. — **Spielekleidung:** gelbes oder blau-gelb längsgestreiftes Hemd, blaue Hose, gelbe Stutzen.
Mitglieder: 3000. — **Sportarten:** Basketball, Fußball, Handball, Hockey, Leichtathletik, Schwimmen, Tennis, Turnen, Wasserball, Wintersport.

Torhüter

FRANKE, Bernd, geb. 12. 2. 48, 1,84 m, Gewicht 76 kg, seit 1971 bei Eintracht, früher SV Bliesen, Saar 05 Saarbrücken, Fortuna Düsseldorf, 1 B-Spiel.
SCHERZER, Siegfried, geb. 26. 8. 49, 1,85 m, Gewicht 75 kg, seit 1972 bei Eintracht, früher Bayern Kitzingen und FV 04 Würzburg.

Abwehrspieler

BÄSE, Joachim, geb. 2. 9. 39, 1,86 m, Gewicht 85 kg, seit 1959 bei Eintracht, früher FC Wenden-Braunschweig, 1 A-Länderspiel, Spieldürer.
GRZYB, Wolfgang, geb. 29. 7. 1940, 1,69 m, Gewicht 69 kg, seit 1964 bei Eintracht, früher TSV Kalerde, FC Alfeld, 1 Amat.
HELLFRITZ, Jürgen, geb. 25. 9. 1947, 1,71 m, Gewicht 72 kg, seit 1972 bei Eintracht, früher SV Munster, Hamburger SV, 3 Jun., DFB-Jugendauswahl.
HAEBERMANN, Friedhelm (Amateur), geb. 24. 7. 1946, 1,86 m, Gewicht 76 kg, seit 1969 bei Eintracht, früher Eintracht Duisburg, VfB Ruhrort, 29 Amat. (ist Amateur).
KAACK, Peter, geb. 28. 4. 41, 1,80 m, Gewicht 80 kg, seit 1963 bei Eintracht, früher TSV Gadeland, KTSV Guthell Neumünster, VfR Neumünster, 4 Junioren.

Die Termine

14. 9. (H) VfL Bochum	20. 1.
20. 9. (A) Kick Offenbach	27. 1.
25. 9. (H) Bayern München	3. 2.
30. 9. (A) RW Oberhausen	20. 2.
4. 10. (H) Werder Bremen	17. 2.
7. 10. (A) 1. FC Köln	24. 2.
14. 10. (A) Hertha BSC	10. 3.
21. 10. (H) Wuppertaler SV	17. 3.
28. 10. (A) FC Schalke 04	24. 3.
5. 11. (H) Eintr. Frankfurt	31. 3.
4. 11. (A) Mönchengladb.	7. 4.
11. 11. (H) VfB Stuttgart	28. 4.
18. 11. (A) MSV Duisburg	5. 5.
21. 11. (H) Hamburger SV	19. 5.
25. 11. (A) Hannover 96	26. 5.
2. 12. (H) Kaiserslautern	2. 6.
16. 12. (A) Fort. Düsseldorf	9. 6.

Zugänge

Heilfritz (Hamburger SV), Jensen (Girondins Bordeaux), Michaelson (FC Nantes), Scherzer (FV 04 Würzburg).

Abgänge

Kipp (SVW Mainz 05), Skrotzki (SpVgg Ludwigsburg), Wolter (Hertha BSC Berlin). — Die Verträge ruhen mit Lorenz und Ulsäß wegen der vom DFB verhängten Sperren.

Der Trainer



Otto Knefler, geboren am 5. September 1925 in Bernburg/Saale. Aktiver Spieler bei Bernburg 07, ZSG (später in Turbine umbenannt) Halle und Werder Bremen. Wurde 1949 und 1950 mit Halle Ostzonenmeister und 1951 DOR-Meister mit Halle. Spelte in der DDR-Auswahl, identisch mit der späteren Nationalmannschaft der DDR. Trainerlizenz des DFB 1957 in Frankfurt bei Sepp Herberger erworben. Als Trainer tätig von 1963–67 bei Saar 05 Saarbrücken, von 1967–68 bei 1. FC Kaiserslautern, von 1968–70 bei Fortuna Düsseldorf, seit 1970 bei Eintracht Braunschweig.

MERKHOFFER, Franz, geb. 29. 11. 46, 1,79 m, Gewicht 78 kg, seit 1967 bei Eintracht, früher MTV Dettum (Wolfenbüttel), Hamburger SV Amateure, 1 Jun.

Mittelfeldspieler

BRÜNDL, Ludwig, geb. 23. 11. 46, 1,72 m, Gewicht 68 kg, seit 1971 bei Eintracht, früher SV Eving, 1890 München, 1. FC Köln, Stuttgarter Kickers.
DUDDA, Jürgen, geb. 6. 1. 52, 1,80 m, Gewicht 78 kg, seit 1971 bei Eintracht, früher Viktoria Wilhelmshagen, Barmbek-Uhlenhorst.
HAUN, Eberhard, geb. 1. 10. 49, 1,73 m, Gewicht 66 kg, seit 1969 bei Eintracht Braunschweig, früher Arminia Hannover, SV Emmerstedt, Eintracht — Amateure, 1 B-Spiel, 1 Jun.
MICHAELSEN, Alan, geb. 2. 11. 47, 1,74 m, Gewicht 70 kg, seit 1972 bei Eintracht, früher O. B. Kopenhagen, B 63 Kopenhagen, FC Nantes. 7mal A-Nationalmannschaft Dänemark, 5mal Junioren, 11mal Jugendnationalmannschaft Dänemark.
GERSDORF, Bernd, geb. 18. 11. 46, 1,81 m, Gewicht 79 kg, seit 1969 bei Eintracht, früher SSC Berlin, Tennis Borussia Berlin.

Stürmer

DEPPE, Jaro, geb. 10. 4. 48, 1,79 m, Gewicht 70 kg, seit 1967 bei Eintracht, vorher SV Süd Braunschweig, DFB-Jugend.
ERLER, Dietmar, geb. 7. 4. 47, 1,80 m, Gewicht 77 kg, seit 1970 bei Eintracht, vorher bei Fichte Bielefeld, Arminia Bielefeld, Borussia Dortmund, 1 Jun.
GERWIEN, Klaus, geb. 11. 9. 40, 1,74 m, Gewicht 71 kg, seit 1960 bei Eintracht, früher bei FC Wolfsburg, SSV Vorfeld, VfL Wolfsburg, 6 A, 1 Jun.
JENSEN, Bent, geb. 6. 6. 47, 1,73 m, Gewicht 70 kg, seit 1972 bei Eintracht, früher B 1913 Odense, Girondins Bordeaux, 18 A Dänemark, 3 Jun. Dänemark.
KONSCHAL, Hartmut, geb. 2. 4. 53, 1,74 m, Gewicht 74 kg, seit 1971 bei Eintracht, früher RW Steterburg, Union Salzgitter.
Die Verträge dieser Spieler ruhen zur Zeit:
LORENZ, Max, geb. 19. 8. 39, 1,86 m, Gewicht 84 kg, seit 1969 bei Eintracht Braunschweig, vorher SV Hemelingen, Werder Bremen, 19 A.
ULSÄSS, Lothar, geb. 9. 9. 40, 1,78 m, Gewicht 79 kg, seit 1964 bei Eintracht, vorher Sportfreunde Rickling, Arminia Hannover, 10 A, 1 B, 1 Amat., 1 Jun.

Das Stadion

Eintracht-Stadion (vereinseigen), 58 000 Plätze, davon 1653 überdachte und 2287 unüberdachte Sitzplätze.

Eintrittspreise: Haupttribüne 13 DM Vorverkauf, 16 DM Tageskasse (250 DM Jahresabonnement), Vortribüne (unüberdacht) 8,50 DM Vorverkauf, 10,50 DM Tageskasse, Stehplatz Gerade: 5,50 DM Vorverkauf, 6,50 DM Tageskasse, Stehplatz Kurve: 4,50 DM Vorverkauf, 5,50 DM Tageskasse, Schüler: 2,50 DM Vorverkauf, 3 DM Tageskasse.

Anfahrt vom Hauptbahnhof in Richtung nördliches Stadtviertel mit Straßenbahnlinie 1 oder 3. Bei allen Spielen fahren vom Stadzentrum außerdem Sonderbusse ins Stadion. Für Autofahrer, die über die Autobahn anreisen: Ausfahrt Braunschweig-Nord (Mitte) benutzen!

Statistik

Bisherige Platzierungen:

1963/64:	11. Platz	+28	-32	36:49
1964/65:	9. Platz	+28	-32	42:47
1965/66:	10. Platz	+34	-34	49:49
1966/67:	Meister	+43	-25	49:27
1967/68:	9. Platz	+35	-33	57:59
1968/69:	4. Platz	+37	-31	46:43

1969/70:	16. Platz	+28	-40	40:49
1970/71:	4. Platz	+39	-29	52:40
1971/72:	12. Platz	+31	-37	43:48

+503 — 293 Punkte 394:391 Tore

Höchste Siege:

(H) 5:0 gegen MSV Duisburg (27. 2. 71)
(A) 7:1 gegen Arm. Bielefeld (28. 6. 71), 4:0 gegen 1. FC Nürnberg (17. 12. 64)

Höchste Niederlagen:

(H) 0:4 gegen RW Oberhausen (6. 9. 69), 0:4 gegen Bayern München (27. 9. 69), 0:4 gegen Hannover 96 (8. 5. 71)
(A) 0:5 gegen VfB Stuttgart (30. 1. 63)

Platzverweise:

keiner

Elfmeter:

Für Braunschweig: 53 (25 Tore): Ulsäß (16), Moll (4), Polywka, Lorenz, Bründl (je 1)
Gegen Braunschweig: 32

Die meisten Spiele:

Kaack (268), Bäse (225), Gerwien (221)

Die meisten Tore:

Ulsäß (84), Maas (42), Gerwien (31)



Eintracht Braunschweig

Stehend von links: Trainer Kneftler, Bäse, Kaack, Haebermann, Geisdorff, Dudda, Eiler, Masseur Garimann; mittlere Reihe v. l.: Gervien, Bründl, Hellfritz, Michaelsen, Merkhoffer, Jensen, Trainerassistent Patzig; untere Reihe v. l.: Grzyb, Deppe, Franke, Scherzer, Konschal und Haun.

Bild: Thomas Metelmann



Torschützenkönig der Bundesliga-Aufstiegsrunde wurde Papies-Neunkirchen mit neun Treffern.



Sein Tor entschied in der 90. Minute für den FSV die Amateurmeisterschaft: Horst Trimhold.



Nordbaden holte sich zum dritten Male den Amateur-Länderpokal. Bartels-Waldhof m. Trophäe.

Bundesliga-Aufstieg

Wuppertaler SV
Kickers Offenbach

Regional-Liga-Aufstieg

VfB Oldenburg
SV Meppen

Sprde Siegen
1. FC Styrum

Wacker München
VfR Bürstadt
Waldhof Mannheim

Sprde Eisbachtal
VfB Theley

BFC Preußen Berlin
Rot-Weiß Neukölln

Amateurmeisterschaft

FSV Frankfurt

Vorrunde:

Victoria Hamburg - Lehrer FV	1:1	1:2
Saar 05 - VfB Marzahn-Reinick	1:3	2:2
Werder Bremen - TSV Mari-Hills	1:1	2:3
Preußen Berlin - SC Jülich 1910	1:3	1:4
MTV Ingelstadt - VfB Wissen	2:0	1:0
Eintracht SV - FC Rodalben	1:1	4:1
Normania Gmünd - FC Weibach	3:0	2:3
FSV Frankfurt - TuS Nettel	3:0	6:1

Zwischenrunde:

Waldhof SV - Norm. Gmünd	0:2	1:5
TSV Mari-Hills - MTV Ingelstadt	1:0	1:0
FSV Frankfurt - Lehrer FV	1:1	4:0
SC Jülich 1910 - VfB Remscheid	1:1	3:3 n.V.

Vorschlussrunde:

FSV Frankfurt - Normania Gmünd	3:0	0:2
TSV Mari-Hills - SC Jülich 1910	6:0	0:6 n.V.

Endspiel am 9. Juli in Remscheid:

FSV Frankfurt - TSV Mari-Hills	2:1
--------------------------------	-----

FSV Frankfurt: Grün - Walter, Kasper, Mann, Wagner - Genz, Trimhold, Koch - Klebs, Hardt, Seitz - Trainer: Gehbauer.

TSV Mari-Hills: Wenglerzyk - Witzewski (45. Gerick), Tiburski, Link (66. Kusien), Buczilowski - Spangenberg, Fischer, Krause - Milschick, Krenz, Schulte-Kellinghaus - Trainer: Gröndke.

Tore: 0:1 Schulte-Kellinghaus (2.) 1:1 Genz (45.), 2:1 Trimhold (90.) - Schiedsrichter: Schröck (Riegelberg). - Zuschauer: 10 000.

Beide Gruppensieger steigen auf.

Gruppe 1:

Wuppertaler SV - VfL Osnabrück	5:0	4:0
Wuppertaler SV - Borussia Neunkirchen	3:2	2:0
Wuppertaler SV - Bayern Hof	2:0	2:1
Wuppertaler SV - Tasmania Berlin	5:2	3:0
VfL Osnabrück - Borussia Neunkirchen	2:0	0:2
VfL Osnabrück - Bayern Hof	4:3	1:1
VfL Osnabrück - Tasmania Berlin	1:0	0:0
Bor. Neunkirchen - Bayern Hof	4:3	1:3
Bor. Neunkirchen - Tasmania Berlin	10:2	1:3
Bayern Hof - Tasmania Berlin	6:0	1:3

1. Wuppertaler SV	26:5	16:0
2. VfL Osnabrück	8:15	8:8
3. Borussia Neunkirchen	28:18	6:10
4. Bayern Hof	18:17	5:11
5. Tasmania Berlin	8:27	5:11

Nord

Beide Gruppensieger steigen auf.

Gruppe 1:

VfB Oldenburg - Concordia Hamburg	1:1	1:2
VfB Oldenburg - Preußen Hameln	5:1	0:0
VfB Oldenburg - TSV Rendsburg	4:2	6:4
Concordia Hamburg - Pr. Hameln	1:2	0:0
Concordia Hamburg - TSV Rendsburg	1:0	2:0
Preußen Hameln - TSV Rendsburg	1:0	1:0

1. VfB Oldenburg	20:13	6:4
2. Concordia Hamburg	7:4	6:4
3. Preußen 07 Hameln	8:9	6:4
4. TSV Rendsburg	6:15	0:12

Gruppe 2:

SV Meppen - Bergedorf 85	4:0	1:3
SV Meppen - Blumenthaler SV	2:1	0:2
SV Meppen - Schleswig 06	1:0	4:2
Bergedorf 85 - Blumenthaler SV	0:0	0:1
Bergedorf 85 - Schleswig 06	4:0	2:1
Blumenthaler SV - Schleswig 06	3:3	0:2

1. SV Meppen	12:8	6:4
2. Bergedorf 85	9:7	7:5
3. Blumenthaler SV	7:7	6:4
4. Schleswig 06	8:14	3:9

West

Zwei Vereine steigen auf.

Sportfr. Siegen - 1. FC Styrum	2:0	0:3
Sportfr. Siegen - Bonner SC	4:0	2:1
Sportfr. Siegen - STV Horst	2:0	3:2
1. FC Styrum - Bonner SC	1:1	1:1
1. FC Styrum - STV Horst	2:1	1:0
Bonner SC - STV Horst-Emscher	1:1	3:0

1. Sportfreunde Siegen	13:6	10:2
2. 1. FC Styrum	8:5	8:4
3. Bonner SC	7:9	5:7
4. STV Horst-Emscher	4:13	1:11

Amateur-Länderpokal

Nordbaden

Vorrunde:

Nordbaden - Niederrhein	3:1	1:2
Berlin - Rheinland	2:2	1:2
Hessen - Schleswig-Holstein	7:1	3:1
Saarland - Südrhein	0:2	4:0
Bremen - Württemberg	0:0	1:0 n.V.
Mittelrhein - Niedersachsen	0:1	1:2
Westfalen - Bayern	1:3	1:2
Hamburg - Südbaden	2:1	3:0

Zwischenrunde:

Saarland - Nordbaden	0:2	2:6
Hessen - Hamburg	2:1	5:0
Bayern - Rheinland	1:0	3:1
Bremen - Niedersachsen	2:2	0:1

Vorschlussrunde:

Bayern - Nordbaden	0:1	1:2
Niedersachsen - Hessen	1:1	1:0

Endspiel am 11. Mai in Weiskirchen:

Nordbaden - Niedersachsen	2:1 (2:1)
---------------------------	-----------

Nordbaden: Kraus (VfR Mannheim) - Gernot Rohr, Volker Rohr (beide VfL Neckarau), Left (Gern. Forst), Poly (VfL Neckarau), Layh (1. FC Pforzheim), Seibert, Bartels (beide Waldhof Mannheim), Sporkowsky (1. FC Pforzheim), Trübsch (Waldhof Mannheim) ab 75. Minute Oroschka (Karlsruher SC), Harm (Waldhof Mannheim). - Trainer: Fips Rohr.

Niedersachsen: Steffens (SV Meppen) - Meyer (Union Salzgitter), Blumenthal (Hannover 96), Stückl (Union Salzgitter) ab 61. Minute Eisner (SpVgg Bad Pyrmont), Strauch (SV Meppen), Rühmkorf, Beiche, Johannsen (alle Hannover 96), Haebermann (Eintr. Braunschweig), Schröder (Arminia Hannover) ab 79. Minute Schlat (Eintr. Braunschweig). - Trainer: Hannes Kirk.

Tore: 1:0 Harm (21.), 1:1 Haebermann (28.), 2:1 Volker Rohr (37.) - Schiedsrichter: Wengermayer (München). - Zuschauer: 5000.

Gruppe 2:

Kick. Offenbach - Rot-Weiß Essen	2:2	1:1
Kick. Offenbach - FC St. Pauli	6:0	1:1
Kick. Offenbach - Wacker 04	4:1	6:0
Kick. Offenbach - Röch. Völklingen	7:2	3:1
Rot-Weiß Essen - FC St. Pauli	6:1	0:0
Rot-Weiß Essen - Wacker 04 Berlin	5:0	4:0
Rot-Weiß Essen - Röch. Völklingen	2:1	2:1
FC St. Pauli - Wacker 04 Berlin	1:2	1:1
FC St. Pauli - Röch. Völklingen	1:0	3:1
Wacker 04 Berlin - Röch. Völklingen	1:5	3:2

1. Kickers Offenbach	29:7	13:3
2. Rot-Weiß Essen	22:8	13:3
3. FC St. Pauli Hamburg	7:16	7:9
4. Wacker 04 Berlin	8:29	5:11
5. Röch. Völklingen	14:22	2:14

Süd

Drei Aufsteiger.

Wacker München (Bayern) automatisch.		
VfR Bürstadt (Hessen) automatisch.		
Den dritten Aufsteiger ermittelten die Meister von Nordbaden, Südbaden, Nordwürttemberg und Schwarzwald-Bodensee.		
Waldhof Mannheim - Singen 04	2:0	0:1
Waldhof Mannheim - SSV Ulm 46	3:1	5:2
Waldhof Mannheim - FC Rastatt	6:0	2:2
Singen 04 - SSV Ulm 46	3:1	0:0
Singen 04 - FC Rastatt	2:1	2:0
SSV Ulm 46 - FC Rastatt	1:1	2:1

1. Waldhof Mannheim	18:8	9:3
2. FC Singen 04	6:4	6:3
3. SSV Ulm 1946	7:13	4:8
4. FC Rastatt	8:15	2:10

Entscheidungsspiel in Offenbach:
Waldhof Mannheim - FC Singen 04 1:0

Südwest

Zwei Vereine steigen auf.

Eisbachtal Spfr. - VfB Theley	2:0	1:1
Eisbachtal Spfr. - Eintr. Kreuznach	1:0	1:2
VfB Theley - Eintracht Kreuznach	2:0	2:2
1. Eisbachtal Spfr.	5:3	5:3
2. VfB Theley	4:5	4:4
3. Eintracht Kreuznach	4:8	3:6

Berlin

Zwei Vereine steigen automatisch auf.
BFC Preußen (Amateuremeister)
Rot-Weiß Neukölln (Tabelleweiter)

Jugendmeisterschaft

MSV Duisburg

Gruppe A in Löhrrach:

MSV Duisburg - SV Fraulautern	2:1
FV Löhrrach - FC Dombrell	4:2

Endspiel:

MSV Duisburg - FV Löhrrach	3:1
----------------------------	-----

Gruppe B in Bremerhaven:

Bayern München - Eintracht Trier	4:1
Karlsruher SC - Bremerhaven 93	5:3

Endspiel:

Bayern München - Karlsruher SC	5:0
--------------------------------	-----

Gruppe C in Bonn:

Kickers Offenbach - Hamburger SV	3:2
Bonner SC - Blau-Weiß 90 Berlin	3:2

Endspiel:

Kickers Offenbach - Bonner SC	3:2
-------------------------------	-----

Gruppe D in Kaiserslautern:

VfB Stuttgart - 1. FC Kaisersl.	1:0
Hannover 96 - Borussia Dortmund	6:2

Endspiel:

VfB Stuttgart - Hannover 96	2:1
-----------------------------	-----

Endrunde am 1./2. Juli in Stuttgart:

VfB Stuttgart - Bayern München	3:1
MSV Duisburg - Kickers Offenbach	0:0 n.V.
Duisburg 5:4-Sieger nach Elfmeterschießen	

Spiel am den 3. Platz:

Kickers Offenbach - Bayern München	5:0
------------------------------------	-----

Endspiel:

MSV Duisburg - VfB Stuttgart	2:0
------------------------------	-----



Akai-Videosystem verbessert Spitzenleistung

Heute trainieren Sportler aller Disziplinen mit dem Akai-Koffer. So verbessern sie noch ihre Spitzenleistung: der Bewegungsablauf wird mit Video-Kamera und dem tragbaren Video-Recorder auf Magnetband „gefilmt“. Sofort nach Aufnahme sehen sie sich auf dem Bildschirm des Koffers: Fehler werden spontan erkannt, falsche Reaktionen identifiziert. Die nächsten Aufnahmen zeigen die Fortschritte.
Akai: das Videosystem mit dem schmalen BASF-Band.

Akai-Koffer VTS-110 — komplett mit Kamera, Monitor und Batterielader.

Prospekt „Video“ und Erfahrungsberichte „Sporttraining“ von Akai International GmbH, 6079 Buchschlag bei Frankfurt/M., Am Siebenstein 4.

AKAI Der Video-Koffer,
mit dem schmalen Band.



Neulinge Styrum und RW Neukölln schafften den Aufstieg in die Regionalliga

ERKLÄRUNG:

- Aufsteiger zur Regionalliga
- Absteiger
- M — Meister des Vorjahres
- N — Neuling
- A — Absteiger der Regionalliga aus dem Vorjahr

Bayern

1. Wacker München (A)™	67:51	48:29
2. MTV Ingolstadt	85:48	44:24
3. SpVgg Weiden	75:56	44:24
4. ASV Neumarkt (N)	81:56	42:26
5. Kickers Würzburg	59:46	40:28
6. SC Fürstentum (N)	69:53	38:30
7. 1. FC Herzogenaurach	65:47	37:31
8. FC Augsburg	57:45	37:31
9. FC Memmingen	52:51	37:31
10. FC Passau	65:60	35:33
11. SpVgg Buchenbach	55:51	35:34
12. SpVgg Vohrau (N)	51:53	35:36
13. 1. FC Uffenheim	43:46	31:37
14. FC Würzburg	53:49	29:39
15. 1. FC Nürnberg	53:53	26:42
16. FC Kronach (N)	43:41	25:45
17. 1. FC Haßfurt	43:76	19:49
18. Helios München	33:88	18:50

Aufsteiger: 1. FC Bayern, BSC Sendling, ASV Herzogenaurach

Hessen

1. VfR Birstadt™	56:37	64:6
2. FSV Frankfurt	124:29	62:18
3. Eintracht Frankfurt	64:45	46:36
4. SV Wiesbaden (N)	58:50	45:37
5. Kickers Offenbach (N)	64:49	40:32
6. FC Höchst	76:49	40:32
7. Rot-Weiß Frankfurt	72:64	38:34
8. SpVgg Neu-Isenburg	60:54	37:35
9. FCA Darmstadt	60:60	35:37
10. VfR Gießen	64:55	35:37
11. Vikt. Aschaffenburg (A)	60:61	35:37
12. Borussia Fulda	54:61	31:41
13. Hessen Kassel (N)	48:73	31:41
14. SV Hofheim/Taunus	56:59	30:42
15. Germania Wiesbaden	63:67	28:44
16. VfR Alsfeld (N)	56:66	27:45
17. FSV Büdingen (N)	54:49	24:48
18. Eintracht Groß-Weilbach (N)	53:56	23:49
19. CSC Kassel	23:84	15:59

Aufsteiger: VfR Groß-Weilbach, SpVgg Bad Homburg, KSV Saarlouis — Dazu kommt der Regionalliga-Absteiger Opel Rüsselsheim

Nordwürttemberg

1. SSV Ulm 1846	73:70	48:13
2. Normannia Gmünd	53:60	44:16
3. SV Göttingen (A)	60:57	44:16
4. VfR Stuttgart (N)	66:56	38:21
5. VfL Sindelfingen	49:61	31:23
6. VfL Heidenheim	43:61	30:24
7. Kickers Stuttgart	38:63	29:21
8. TSG Backnang	54:68	28:21
9. FC Nürtingen	48:45	27:23
10. SC Geislingen	52:62	27:23
11. Union Bückingen	36:54	26:24
12. TV Göttingen	37:64	24:26
13. SpV. Schwäbisch-Hall (N)	35:58	23:27
14. SV Rehmshof (N)	33:58	23:27
15. FC Zuffenhausen (N)	31:52	22:28
16. TSV Esslingen	25:84	14:46

Aufsteiger: SC Stuttgart, TSV Dillingen, VfR Aalen

Schwarzwald-Bodensee

1. FC Singen 94 (N)	72:78	49:11
2. FC Tübingen	71:51	45:18
3. SV Tübingen	48:23	37:23
4. FC Wangen	55:41	35:25
5. FC Ravensburg	55:44	34:26
6. FC Göttingen	46:45	30:30
7. SpVgg Lindau	58:40	30:30
8. FC Biberach	53:48	29:31
9. FC Tübingen (N)	43:58	29:31
10. FC Konstanz	45:46	28:32
11. VfR Balingen	36:41	27:33
12. SSV Reutlingen	49:64	27:33
13. SC Schweningen	35:52	27:33
14. VfR Friedrichshafen	36:48	26:35
15. SV Kressbronn (N)	37:52	24:36
16. FC Furtwangen (N)	13:87	7:53

Aufsteiger: SpVgg Furtwangen, SV Weingarten, TSV Singen — Dazu kommt der Regionalliga-Absteiger FC 08 Villingen

Nordbaden

1. Waldhof Mannheim (N)™	106:29	58:6
2. FC Weinheim	59:50	45:19
3. SV Sandhausen	71:59	45:19
4. VfL Neckarau	50:57	34:30
5. VfR Mannheim (A)	33:24	34:30
6. Germania Fern	53:48	32:32
7. 1. FC Pfaffenhofen	46:46	32:32
8. Karlsruher FC	44:44	32:32
9. FC 08 Neuried	54:67	32:32
10. SV Schwanau	50:57	29:35
11. Karlsruher SC	47:64	29:35
12. VfR Pfaffenhofen	44:57	28:36
13. VfR Kitzingen	42:57	26:38
14. FC Barmenia (N)	53:66	24:40
15. Amicitia Viernheim	40:58	23:41
16. FC Ruppert (N)	42:62	23:41
17. Phoenix Mannheim (N)	35:74	18:46

Aufsteiger: SV Mönchzell, FC Friedrichshafen, FC Dossenheim

Südbaden

1. FC Rastatt	56:25	45:15
2. Lahrer FC	58:29	45:17
3. Offenburger FC	59:45	38:22
4. VfL Lörrach	57:41	34:26
5. SV Waldkirch	48:40	31:23
6. Bahlinger SC	58:57	29:31
7. SC Baden-Baden	51:58	28:32
8. SC Freiburg	45:46	28:32
9. SV Oberkirch	53:59	27:33
10. SV Weil	34:43	27:33
11. FC Emmendingen (N)	31:26	26:34
12. Sportfr. Freiburg	43:50	26:34
13. Freiburger FC	33:65	26:34
14. Kehler FC	32:50	24:36
15. VfR Rheinfelden (N)	45:62	24:36
16. SpVgg Bühlertal (N)	41:58	24:36

Aufsteiger: Alemannia Freiburg-Zähringen, VfR Oelsheim

Südwest

1. Eintracht Kreuznach (N)	63:26	47:15
2. FC Rodalben	79:54	41:19
3. VfR Kaiserslautern	76:58	41:19
4. SVV Mainz	61:45	38:22
5. 1. FC Kaiserslautern	84:41	36:24
6. TuS Altrip (N)	76:53	32:27
7. Ludwigshafener SC	57:45	32:28
8. FSV Schifferstadt	68:77	31:29
9. FC Clausen	55:58	29:31
10. Arminia Ludwigshafen	50:57	29:31
11. FC Dudenhofen	41:49	27:33
12. TSG Zweibrücken	48:55	26:38
13. FC Germania	52:79	26:39
14. FC Neupotz	35:67	19:41
15. VfR Baumholder	41:103	18:42
16. FCV Mosbach	38:73	17:43

Aufsteiger: SV 1320 Worms-Hochheim, FC Pirmasens — Dazu kommt der Regionalliga-Absteiger Pöggendorf

Saarland

1. VfB Trier (A)™	66:54	42:19
2. Saar 05 Saarbrücken (A)	53:62	36:24
3. FC Eintracht	56:51	35:25
4. SV Fraulautern (N)	70:55	34:26
5. FC Homburg	67:57	33:27
6. FC Landweiler-Reden	49:57	32:28
7. FC Eintracht	55:58	32:28
8. SC Friedrichthal	49:47	31:23
9. SV Lutzerath	49:45	30:30
10. SpV. Saarbrücken	58:50	28:32
11. FC Hütten	51:71	28:32
12. SV Oberthal	49:61	27:33
13. ASC Dudweiler	40:55	24:36
14. SV Aunreut (N)	45:70	24:36
15. Kleintrotzweiler (N)	46:84	23:37
16. SC Großrosseln	34:45	21:39

Aufsteiger: FC Dillingen, FC Fölschen

Rheinland

1. Eintracht Sportfr.™	85:29	48:13
2. VfR Wissen	60:28	44:16
3. SC Sinsig	53:29	40:20
4. SC Oberlahnstein	71:42	38:22
5. SV Niederlahnstein	64:56	36:24
6. SV Romagen (N)	63:50	36:24
7. SV Lechen (N)	50:54	32:28
8. FC Pfaff	33:42	27:33
9. FC Engers	65:65	26:34
10. VfR Lutzerath	45:43	25:35
11. SpVgg Bendorf	43:68	24:36
12. SC Bad Neuenahr	47:67	24:36
13. VfL Neuwied	44:54	23:37

14. SSV Altheim	48:71	32:38
15. FC Germania Mettmich	35:75	19:41
16. FSG Betzdorf (N)	57:66	16:44

Aufsteiger: SV Ehrang, SC Ahnweiler, SG Eintracht Hohl-Grenzhausen — Dazu kommt der Regionalliga-Absteiger SpVgg Andernach

Mittelrhein

1. Bonner SC (A)	61:26	45:15
2. SC Büllich 1910 (N)	70:51	44:16
3. 1. FC Köln	67:47	35:25
4. FC Oberkorn	59:47	34:26
5. Frechen 08 (N)	59:44	33:27
6. VfR Ford-Nied	58:49	32:28
7. Borussia Brand	57:52	32:28
8. VfL Köln 99	48:51	30:30
9. Borussia Mönchengladbach	46:53	28:32
10. Büllicher SC	38:57	27:33
11. SG Düren 99	39:43	26:34
12. Bergisch-Neudorf (N)	44:55	26:34
13. FC Spich	44:58	26:34
14. TuS Lindlar	38:40	23:38
15. Viktoria Alsdorf (N)	50:77	21:39
16. 1. FC Rüngsdorf-Godesberg	38:62	19:41

Aufsteiger: SC Köln-Nord, SV Bessweiler (N) — Dazu kommt der Regionalliga-Absteiger Viktoria Köln

Niederrhein

1. 1. FC Styrum (N)™	50:56	41:19
2. VfR Ronscheid 06/08	50:27	35:21
3. TuS Bielefeld	57:44	34:26
4. SSVg Velbert	69:42	34:26
5. VfR Homburg (N)	51:46	32:28
6. Sterkrade 06/07	46:46	32:28
7. Union Opligen	45:43	32:28
8. Eintracht Dülmen	36:36	30:30
9. SV Altenessen	33:36	30:30
10. VfL Barmen	45:48	29:31
11. Fortuna Düsseldorf (N)	47:47	27:33
12. VfL Lohberg	42:45	26:34
13. Rheytter SpV	44:52	26:34
14. Olympia Bocholt (N)	41:53	25:37
15. VfR Speldorf	44:58	23:38
16. Homburg 07 (A)	30:52	19:41

Aufsteiger: 1. FC Viersen, VfR Barmen, Schwarz-Weiß Essen — Dazu kommt der Regionalliga-Absteiger VfR Neuland

Westfalen, Gruppe 1

1. TSV Horst-Emscher	60:50	46:14
2. TSV Marl-Hüls	57:22	45:17
3. SpVgg Menden (N)	50:56	41:19
4. 1. FC Paderborn	39:37	36:24
5. SC Hassel-Buer	44:46	36:24
6. SpVgg Ennsdelfen	48:40	32:28
7. Hammer SpV	51:44	32:28
8. VfL Bielefeld	44:37	31:29
9. Eri 08 (N)	54:45	30:30
10. SpVgg Beckum	40:48	27:33
11. TuS Asten	34:27	26:34
12. TuS Sersdelager (N)	40:45	26:34
13. VfL Schöppingen	36:45	26:34
14. SpVgg Herford	37:47	25:37
15. SpVgg Steinlagen	33:68	24:36
16. SpVgg Brackwede	30:97	6:54

Aufsteiger: TSG Harsewinkel, ASV Ahen, SC Recklinghausen

Westfalen, Gruppe 2

1. Sportfreunde Siegen™	79:25	45:15
2. SSV Hagen	79:29	45:17
3. TuS Iserlohn	53:24	36:24
4. Wattenscheid 09	50:55	34:26
5. TuS Hattlingen	47:37	33:27
6. RSV Lütgendortmund-Hörs	39:54	33:27
7. VfL Witten 07	45:46	32:28
8. SV Herten 09 (N)	44:42	32:28
9. OSC Wanne-Eickel	38:54	31:29
10. Preußen Hocklarmark	37:42	28:32
11. TuS Neuenrade (N)	39:42	26:34
12. SV Königslern (N)	42:49	26:34
13. VfL Schwerte	41:63	24:36
14. RSV Meinerzhagen	39:56	23:37
15. SC Gelpo (N)	51:67	23:38
16. Borussia Dortmund	38:74	12:48

Aufsteiger: TuS Eving-Lindenhorst, SC Noh-Helden — Dazu kommt der Regionalliga-Absteiger VfL Kletted-Geisweid

Hamburg

1. Bergedorf 05	71:24	48:13
2. SC Concordia Hamburg	58:53	40:20
3. SC Victoria Hamburg	62:28	40:20
4. SV St. Georg Hamburg	59:43	38:22
5. Union 05 Altona	65:47	34:26

6. SC Poppenbüttel	41:42	32:28
7. TSG Bergedorf 00	53:54	31:29
8. FC St. Pauli Hamburg	43:43	31:29
9. VfL Pinneberg	53:57	30:30
10. Duven 00	48:47	30:30
11. SpVgg Blankenese	40:48	27:33
12. TSV Langenhorn	50:58	25:35
13. Blau-Weiß 96 (N)	35:45	24:36
14. Wilhelmsburg 09	23:51	22:38
15. Hamburger SV	32:58	18:42
16. Germania Schnelsen	35:87	10:50

Aufsteiger: FC Altona 93, Eintracht SV — Dazu kommt der Regionalliga-Absteiger SpVgg Hamburg

Niedersachsen

1. VfB Oldenburg (A)™	76:57	44:16
2. SV Meppen (A)™	61:49	39:21
3. Preußen Harnen (N)	39:42	38:22
4. TuS Haste	58:49	35:25
5. Union Salzgitter	46:41	33:27
6. Hannover 96	58:49	32:28
7. FC Schöningen 08 (N)	33:51	32:28
8. Arminia Hannover	40:46	27:33
9. Sportfr. Salzgitter	37:47	27:33
10. Eintracht Nordhorn	41:52	27:33
11. VfB Peine	41:55	26:34
12. Kickers Emden	38:49	26:34
13. Eintracht Braunschweig	36:42	25:35
14. VfL Oldenburg	42:67	25:35
15. Teutonia Uelzen	30:40	24:36
16. TuSpo Holzminden	33:62	20:40

Aufsteiger: TuS Bodeneich, HSC Hannover

Schleswig-Holstein

1. Rendsburger TSV 06	63:53	45:15
2. Schleswig 06	59:52	42:18
3. Schöller SV	53:51	41:19
4. Comen Kiel	61:41	40:20
5. TSV Schlusfor	62:44	36:24
6. TSV Büdelsdorf	34:58	31:29
7. VfB Kiel	61:43	29:31
8. Flensburg 08	52:55	29:31
9. TSV Westerland	48:51	29:31
10. VfR Neumünster	41:47	28:32
11. SV Friedrichshof	54:62	26:32
12. BSC Brunsbüttel	42:51	25:35
13. MTV Heide	34:54	24:36
14. SC Elmshorn (N)	36:53	21:39
15. DGF Flensburg 00	29:50	19:40
16. VfR Oldenburg	22:48	13:41

Das deutsche



i - Investment

Ertragreich.

Deutsches Investment ist ertragreich. Das heißt: es beteiligt Sie an den Erträgen unserer Wirtschaft. Fachleute sorgen dafür, daß deutsche Investment-Fonds zukunftsichere, aussichtsreiche Wertpapiere enthalten. Sie überprüfen ständig die erfolgversprechende Zusammensetzung der Fonds. Sie verwalten Ihr Geld, nutzen die Chancen der Börse, kaufen und verkaufen.

Dabei sollten Sie beim deutschen Investment-Sparen auch alle Vorteile der staatlichen Sparförderung (624-Mark und Prämien-Sparen) voll ausschöpfen.

Und: Deutsches Investment ist bequem. Sie brauchen weder Zeit noch Börsenkenntnisse. Fragen Sie Ihre Bank, Ihre Sparkasse oder Ihren Anlageberater – sie empfehlen Ihnen die geeignete Investment-Gesellschaft. Alles weitere können Sie dann getrost ihr überlassen.

Informations-Scheck. Wenn Sie genaue Informationen über Deutsches Investment haben wollen, senden Sie diesen Informations-Scheck bitte an den BVI – die neutrale Informationsstelle der deutschen Investment-Gesellschaften. Oder fragen Sie Ihre Bank oder Sparkasse. Dann werden Sie bestens beraten.

Name _____

Ort (_____) _____

Straße _____

BVI – Bundesverband Deutscher Investment-Gesellschaften e. V.,
6 Frankfurt 1, Holzgraben 5-7, Tel.: (0611) 287587

DEUTSCHES INVESTMENT

Mark für Mark – gut angelegt

K 5



Magdeburgs reine Heimweste: keinen Punkt abgegeben!

Gemessen an seinen internationalen Erfolgen bleibt der DDR-Fußball zweitrangig. Daran ändern auch nichts gelegentliche gute Ergebnisse in Länderspielen oder das erstmalige Vordringen des BFC Dynamo Ostberlin in ein Halbfinale des Europapokals (der Cupsieger).

Am guten Willen oder der Trainingsintensität kann es nicht liegen. An der sportlichen Klasseneinteilung (DDR-Oberliga mit fünf darunter folgenden Ligen) vermutlich auch nicht, und auch nicht an der Unterstützung durch den Staat. So gibt es zunächst keine verbindliche Antwort auf die Frage, warum der DDR-Fußball es so schwer hat, aus seiner Zweitrangigkeit herauszutreten und den Anschluss an die führenden Nationen in Europa zu finden.

Dabei sind es immer wieder dieselben Vereine, die auf den vorderen Plätzen der Tabelle stehen, die gleichen Klubs, die Spieler für die Nationalmannschaft abstellen, die auf einen bewährten, eingespielten Stamm zurückgreifen kann, und wo sich der Einbau jugendlicher Talente völlig organisch vollzieht.

Erstmals DDR-Meister wurde die Elf des 1. FC Magdeburg, 1969

übrigens Pokalgewinner und unter dem alten Namen Aufbau Magdeburg auch schon 1964 und 65 Pokalsieger. Die Mannschaft verlor dabei kein Spiel und weist ein Durchschnittsalter von 22,5 Jahren auf. Zuschauerschnitt: 16 634, das bedeutet einen Zuwachs von 155 500 gegenüber dem Vorjahr. Nur Segun machte alle 26 Spiele mit, 19 Leute wurden eingesetzt und Abraham erwies sich mit 13 Treffern als bester Schütze des Meisters, dem jüngsten, den die DDR je hatte. Einen Feldverweis gab es gegen einen Spieler der Meisterelf nicht, aber Tyll und Zapf fabrizierten je ein Selbsttor. In 11 Punktspielen blieben die Magdeburger ohne Gegentor und nur zweimal schossen sie selbst keinen Treffer.

Pokalsieger wurde die Elf des FC Karl-Marx-Stadt (Chemnitz) durch ein 2:0 über den BFC Dynamo Ostberlin. Rauschenbach in der 14. und Göcke in der 33. Minute stellten vor nur 12 000 Besuchern den Sieg sicher in einem Spiel, in dem die Mittelfeldschlacht des „FC“ für die entscheidende Wende sorgte.

Torschützenkönig der DDR-Liga wurde übrigens, wie im Vorjahr, Kreische von Dynamo Dresden



Zum zweiten Male wurde ein Torhüter (1965 Weigang) „Fußballer des Jahres“ der DDR: Jürgen Croy von Zwickau.

mit 14 Treffern (Vorjahr 17) und „Fußballer des Jahres“ mit weitem Vorsprung der Zwickauer Nationaltorwart Jürgen Croy (30 Länderspiele).

Rekordnationalspieler der DDR ist weiterhin Henning Frenzel von Lokomotive Leipzig mit 52 Berufungen, erfolgreichster Torschütze in Länderspielen ebenfalls Frenzel mit 18 Treffern vor Vogel (jetzt Jena) mit 17. Länderspielergebnis der DDR: 107 Spiele, 45 Siege, 26 Unentschieden, 36 Niederlagen, 302:155 Tore. **Karl-Heinz Jena**

Zweite Liga

Staffel 1

1. TSG Wisner	22	47:21	34-10
2. FC Hansa Rost. II	22	42:22	31-13
3. Dyn. Schwerin	22	46:20	30-14
4. Vw. Neubrandbg.	22	51:31	29-15
5. KKW N. Greifsw.	22	51:22	26-18
6. Ver. Wittenberge	22	41:41	21-20
7. Post Neubrandbg.	22	27:28	21-23
8. Mot. Ww. Wmds.	22	30:32	21-25
9. Nord Torgelow	22	24:49	16-28
10. Lok Bergen	22	37:53	16-30
11. Eintr. Grevesm.	22	20:43	13-31
12. Aufbau. Boizenburg	22	20:44	5-39

Staffel 2

1. BFC Dynamo II	22	45:17	34-10
2. St. Eisenh. stadt	22	37:19	31-13
3. Energie Cottbus	22	29:25	27-17
4. FSV Frankfurt II	22	39:32	26-18
5. Schw. Pumpe	22	24:22	25-19
6. Dyn. Fürstenw.	22	43:34	23-21
7. EAB Lichtb. 47	22	27:28	20-24
8. St. Hennigsdorf	22	31:35	20-24
9. Vorw. Cottbus	22	22:29	19-25
10. Mot. Bebelberg	22	34:37	17-27
11. Akt. Brieske-O.	22	34:42	15-29
12. Einheit Pankow	22	12:53	7-37

Staffel 3

1. Chemie Leipzig	20	35:7	32-8
2. Lok Stendal	20	34:14	29-11
3. Vorw. Leipzig	20	35:21	25-15
4. HFC Chemie II	20	35:33	21-19
5. Chemie Böhlen	20	28:29	21-19
6. Lok Vw. Halbst.	20	18:19	20-20
7. Stahl Brandenburg	20	30:24	19-21
8. 1. FC Magdebg. II	20	25:30	17-23
9. Dynamo Eisenb.	20	21:30	17-23
10. Lok Ost Leipzig	20	19:51	10-30
11. Ch. Buna Schk.	20	13:33	9-31

Staffel 4

1. Motor Werdau	20	59:25	29-11
2. FSV Lok Dresden	20	42:20	28-12
3. Dyn. Dresden II	20	37:24	24-16
4. Wismut Aue II	20	32:26	24-16
5. Vorw. Löbau	20	32:29	22-18
6. Werra Plauen	20	42:37	19-21
7. Wism. P. Copitz	20	21:33	19-21
8. Sachsenring II	20	38:37	18-22
9. Chemie Zeitz	20	37:29	17-23
10. Fortschritt Greiz	20	26:54	13-27
11. Chemie Glauchau	20	23:52	7-33

Staffel 5

1. FC R.-W. Erfurt	22	87:14	40-4
2. Vw. Meiningen	22	55:20	33-11
3. FC Carl Zeiss II	22	50:21	32-12
4. Wismut Gera	22	44:25	30-14
5. Mot. Nordh. W.	22	45:34	25-19
6. Zentr. Sömmerda	22	31:29	21-23
7. Motor Hermsdorf	22	41:37	20-24
8. Kali Werra	22	31:42	19-25
9. Motor Steinach	22	28:49	17-27
10. Motor Weimar	22	25:47	15-31
11. Motor ET Suhl	22	24:56	12-32
12. Lok Meiningen	22	10:97	2-42

1971/72	Magdeburg	Dyn. Berlin	Dresden	Jena	Frankfurt/O.	Halle	Zwickau	Lok Leipzig	Rostock	Aue	Union Berlin	K.-M.-Stadt	Riesa	Stralsund	Heimbilanz Auswärtsbilanz				Gesamt		
	g.	u.	v.	Tore	Pkt.	Tore	Pkt.	Tore	Pkt.	Tore	Pkt.	Tore	Pkt.	Tore	Pkt.	g.	u.	v.	Tore	Punkte	
1. FC Magdeburg	●	1:0	2:1	5:0	1:0	3:0	2:1	2:1	1:0	5:0	1:0	4:2	1:0	2:1	13	9	0	30:6	26-0	48:23	38-14
Dynamo Berlin	1:0	●	2:1	1:0	2:2	1:1	0:1	3:0	1:0	5:1	1:1	2:0	4:0	4:0	9	5	1	27:7	21-5	45:20	35-17
Dynamo Dresden	3:1	2:2	●	5:1	0:0	6:1	5:2	2:0	2:0	5:3	4:1	2:1	4:2	6:0	11	2	0	46:14	24-2	59:30	33-19
FC Carl Zeiss Jena	1:1	3:2	1:1	●	4:0	3:2	3:1	0:0	2:0	1:0	6:2	4:1	3:1	1:0	10	3	0	32:11	23-3	42:34	31-21
Vorw. Frankfurt/O.	2:2	0:1	1:1	1:1	●	0:0	2:1	2:1	1:0	3:1	1:0	4:3	3:1	3:0	8	4	1	23:12	20-6	33:36	27-25
FC Chemie Halle	3:1	3:0	2:2	2:0	2:1	●	2:0	3:1	2:0	3:2	5:1	1:0	3:0	0:0	10	2	1	31:16	22-4	40:44	27-25
Sachsenr. Zwickau	1:1	0:1	3:0	1:2	1:1	2:0	●	2:1	2:0	1:1	0:0	3:1	2:0	0:0	6	5	2	18:8	17-3	26:25	25-27
1. FC Lok Leipzig	1:0	0:0	1:0	0:1	2:0	1:1	0:0	●	0:0	3:2	3:2	2:1	3:0	7:1	8	4	1	23:8	20-6	30:31	25-27
Hansa Rostock	0:3	0:0	0:0	1:0	3:1	3:1	0:0	0:0	●	4:0	0:1	2:0	0:0	5:1	6	5	2	18:7	17-9	27:24	24-28
Wismut Aue	2:4	1:0	1:1	2:2	0:0	1:1	0:0	2:0	4:5	●	2:0	2:0	2:2	1:0	6	6	1	20:13	18-8	34:46	23-29
Union Berlin	0:2	0:0	0:0	1:1	0:1	0:0	0:0	4:1	1:1	0:0	●	1:2	1:0	3:0	5	7	3	11:8	13-13	21:32	21-31
Karl-Marx-Stadt	2:1	0:1	1:5	2:1	1:1	4:1	1:1	1:2	0:2	1:1	1:1	●	2:1	2:0	5	4	4	18:18	14-12	34:48	19-33
Stahl Riesa	1:1	0:0	2:1	1:1	5:1	2:1	0:0	0:0	1:3	1:0	0:1	2:2	●	1:0	5	6	2	16:11	16-10	23:41	18-34
Vorw. Stralsund	0:1	3:5	0:0	1:0	3:2	2:0	2:1	2:0	0:0	1:3	0:0	1:3	2:0	●	6	4	3	17:13	16-10	20:48	18-34

Hattric
 extra dry



**WAS FRAUEN AN UNS MÄNNLICH FINDEN,
 IST AUCH DIE ART, WIE WIR UNS PFLEGEN.**

Wir meinen, eine Pflegeserie für Männer muß heute mehr können als Männer pflegen.

Schließlich wollen Männer genauso auf Frauen wirken, wie Frauen auf Männer wirken wollen.

Deshalb haben wir Hattric extra dry außer perfekten Pflegeeigenschaften einen ganz besonderen Duft mitgegeben:

Männlich. Herb. Frisch. Und mit dem gewissen Etwas, das Frauen an uns mögen.

Denn männlich zu sein ist halb so schön, wenn man es nur für sich selbst ist.

Duft und Pflege von Hattric extra dry gibt es als: Rasiercreme, Rasierschaum, Pre Shave, After Shave, Eau de Cologne, Deodorant, Anti-Transpirant und Herrenseife.



Fußball in Europa 1972

Erklärung:

- M = Meistertitel des Vorjahres
P = Pokalsieger des Vorjahres
N = Neuling
- = Absteiger

England

1. Derby County	69:33	58:26
2. Leeds United	73:51	57:27
3. FC Liverpool	64:30	57:27
4. Manchester City	77:45	57:27
5. Arsenal London (M, P)	58:40	52:32
6. Tottenham Hotspur	63:42	51:33
7. Chelsea London	58:49	48:36
8. Manchester United	69:51	48:36
9. Wolverhampton Wanderers	65:57	47:37
10. Sheffield United (N)	61:50	46:38
11. Newcastle United	69:52	41:43
12. Loughborough City (N)	41:46	38:45
13. Ipswich Town	39:53	38:45
14. West Ham United	47:51	36:46
15. FC Everton	37:48	36:46
16. West Bromwich Albion	42:54	35:49
17. Stoke City	39:56	35:49
18. Coventry City	44:57	33:51
19. FC Southampton	52:60	31:53
20. Crystal Palace	39:65	29:55
21. Nottingham Forest	47:61	25:59
22. Huddersfield Town	27:59	25:59

Aufsteiger: Norwich City, Birmingham City.
Pokalspieler: Leeds United — Arsenal 1:0.

Schottland

1. Celtic Glasgow (M, P)	96:38	68:8
2. FC Aberdeen	80:25	58:18
3. Hibernian Edinburgh	61:54	44:24
4. Glasgow Rangers	71:58	44:24
5. FC Dundee	59:58	41:27
6. Hearts of Midlothian	55:49	39:29
7. Partick Thistle (N)	53:54	34:34
8. FC St. Johnstone	52:58	32:36
9. Dundee United	53:59	31:37
10. FC Motherwell	49:49	29:39
11. FC Kilmarnock	48:44	28:40
12. Ayr United	48:58	28:40
13. Greenock Morton	46:43	27:41
14. FC Falkirk	44:50	27:41
15. Aldershot (N)	44:76	26:42
16. East Fife (N)	34:61	25:43
17. Clyde Glasgow	33:56	24:44
18. Dunfermline Athletic	31:50	23:45

Aufsteiger: Dunbarton, FC Arbroath.
Pokalspieler: Celtic Glasgow — Hibernian Edinburgh 6:1.

Wales

Meisterschaft wird nicht ausgetragen.
Pokalspieler: Wrexham United — Cardiff City 2:1 und 1:1.

Irland

1. FC Waterford	66:35	44:8
2. Cork Hibernians (M)	78:17	40:12
3. Bohemians Dublin	49:24	37:15
4. Finn Harps	62:34	36:16
5. Shamrock Rovers	52:41	28:24
6. St. Patrick's Athletic	33:36	25:27
7. FC Drogheda	33:46	25:27
8. Cork Celtic	36:46	25:29
9. Shelbourne Dublin	30:57	22:30
10. Athlone Town	40:44	21:31
11. FC Drogheda	38:42	18:34
12. Drogheda United	24:53	16:36
13. FC Limerick (P)	25:53	15:37
14. Sligo Rovers	34:71	14:38

Kein Aufsteiger, kein Absteiger.
Pokalspieler: Cork Hibernians — FC Waterford 3:0.

Nordirland

1. Glentworth Belfast	98:17	53:11
2. FC Portadown	49:25	30:14
3. Ards Newtownards	49:39	29:15
4. FC Linfield Belfast (M)	47:29	27:17
5. Crusaders Belfast	36:24	25:19
6. FC Coleraine	51:39	25:19
7. Distillery Belfast (P)	34:44	21:23
8. Ballymena United	24:34	21:23
9. Glenside Belfast	35:40	20:24
10. Derry City	39:53	16:26
11. Bangor City	28:62	14:28
12. Cliftonville Belfast	19:64	8:36

Kein Aufsteiger, kein Absteiger.
Pokalspieler: FC Coleraine — FC Portadown 2:1.

Portugal

1. Benfica Lissabon (M)	81:16	55:5
2. Vitória Setúbal	62:16	45:15
3. Sporting Lissabon (P)	51:25	43:17
4. CLUF Beira	49:28	37:23
5. FC Porto	51:33	33:27

6. Vitória Guimarães	49:47	30:30
7. Boavista Lissabon	35:33	29:31
8. FC Barcelos	36:47	27:33
9. Sporting Farense	34:48	25:35
10. Atlético Lissabon	35:52	25:35
11. Boavista Porto	28:46	24:36
12. União de Fátima	25:42	23:37
13. FC Beira-Mar	29:51	23:37
14. Leixões Porto	28:51	21:39
15. Académica Coimbra	30:40	21:39
16. FC Tirsense	25:56	19:41

Aufsteiger stehen erst zwei fest: União de Fátima, Monção.
Pokalspieler: Benfica Lissabon — Sporting Lissabon 3:2 n. V.

Spanien

1. Real Madrid	51:37	47:21
2. FC Valencia (M)	53:30	45:23
3. FC Barcelona (P)	40:28	43:25
4. Atlético Madrid	45:28	39:29
5. Unión Las Palmas	40:36	38:30
6. FC Granada	48:54	36:32
7. FC Málaga	37:51	35:33
8. Atlético Bilbao	39:52	34:34
9. Real San Sebastián	38:56	34:34
10. FC Celta de Vigo	35:40	33:35
11. Real Gijón	39:53	32:36
12. Espanol Barcelona	41:43	32:36
13. FC Burgos (N)	35:42	30:38
14. FC La Coruña (N)	28:58	30:38
15. Betis Sevilla	35:46	29:39
16. FC Sevilla	35:45	27:41
17. FC Córdoba (N)	32:51	26:43
18. FC Sabadell	27:52	23:45

Aufsteiger: CD Castellón, FC Oviedo, Real Saragossa.
Pokalspieler: Atlético Madrid — FC Valencia 2:1.

Frankreich

1. Olympique Marseille (M)	78:57	56:20
2. Olympique Nîmes	76:57	51:25
3. FC Sochaux	57:42	47:25
4. SC Angers	56:40	45:31
5. Olympique Lyon	54:45	45:31
6. AS Saint Étienne	81:53	44:32
7. FC Nantes	70:48	43:33
8. OGC Nîmes	58:44	43:34
9. SEC Bastia	58:57	42:34
10. AS Nancy	56:49	40:36
11. Stade Rennes (P)	53:54	38:33
12. Girondins Bordeaux	53:52	35:33
13. AC Ajaccio	49:53	33:33
14. FC Metz	44:43	32:33
15. Stade Reims	88:48	31:35
16. Paris-Saint-Germain (M)	51:67	30:36
17. Red Star Paris	34:64	30:36
18. Olympique Lille (N)	43:48	26:38
19. AS Monaco (N)	41:58	25:39
20. AS Angoulême	39:45	23:43

Aufsteiger: US Valenciennes, RC Strasbourg, CS Sedan.
Pokalspieler: Olympique Marseille — SEC Bastia 2:1.

Holland

1. Ajax Amsterdam (P)	104:20	63:5
2. Feyenoord Rotterdam (M)	73:24	65:13
3. FC Twente	50:13	45:20
4. Sparta Rotterdam	71:38	46:23
5. FC Den Haag	59:33	44:24
6. FC Utrecht	56:42	40:28
7. NEC Nijmegen	43:44	38:30
8. PSV Eindhoven	47:52	36:32
9. Go Ahead Eagles	48:49	34:34
10. MVV Maastricht	36:47	30:38
11. Telstar Velsen	39:52	29:39
12. FC Groningen (N)	37:65	28:40
13. NAC Breda	33:58	27:41
14. DWS Amsterdam	38:54	26:42
15. Excelsior Rotterdam	18:53	26:48
16. FC Den Bosch (N)	34:70	20:48
17. VV Volendam	16:58	17:51
18. Vitesse Arnhem (N)	33:74	17:51

Aufsteiger: Haarlem, AZ 67 Alkmaar.
Pokalspieler: Ajax Amsterdam — FC Den Haag 3:2.

Belgien

1. RSC Anderlecht	67:25	45:15
2. FC Brügge	57:23	45:15
3. Standard Lüttich (M)	40:19	41:19
4. RC White Brüssel	41:28	36:24
5. CS Brügge (N)	30:24	32:28
6. FC Mechelen (N)	35:51	31:29
7. Liège SK	36:43	30:30
8. FC Lüttich	41:47	28:32
9. Union St. Gilloise	26:48	28:32
10. AC Beerschot (P)	33:39	27:33
11. VV St. Truiden	31:42	26:34

12. FC Antwerpen	23:33	25:35
13. FC Dieet	27:50	25:35
14. Crossing Schaarbeek	17:35	24:36
15. SV Waregem	30:44	21:39
16. SK Beveren-Waas	21:52	16:44

Aufsteiger: Berchem Sport, FC Berghem.
Pokalspieler: RSC Anderlecht — Standard Lüttich 1:0.

Luxemburg

1. Ais Bonneweg	59:28	51:15
2. US Rumelingen	44:54	30:14
3. Red Boys Differdingen	51:33	25:18
4. Jeunesse Esch	44:54	26:18
5. Avenir Beggen	40:33	25:19
6. Etzella Ettelbrück (N)	40:38	20:24
7. Spora Lutzerath	38:57	20:24
8. National Schifflingen (N)	38:56	19:25
9. Union Luxembourg (N)	23:54	18:26
10. CS Fetsingen	24:56	18:26
11. Alliance Dödelingen	25:56	16:28
12. Progrès Niedercorn	28:50	15:29

Aufsteiger: Sporting Bechenbourg, Fola Esch.
Pokalspieler: Red Boys Differdingen — Ais Bonneweg 4:3.

Schweiz

1. FC Basel	66:28	45:9
2. FC Zürich	55:28	39:13
3. Grasshoppers Zürich (M)	56:24	38:14
4. Lausanne Sports	50:36	30:22
5. Young Boys Bern	48:51	29:23
6. FC Winterthur	37:32	28:24
7. FC Sion	37:36	26:26
8. Servette Gené (P)	39:47	25:27
9. FC Lugano	35:38	23:29
10. FC Grenchen (N)	27:40	23:29
11. FC La Chaux-de-Fonds	25:45	21:31
12. FC St. Gallen (N)	27:46	19:37
13. FC Locarno	24:49	15:37
14. FC Biel	16:57	9:43

Aufsteiger: FC Chaux, FC Fribourg.
Pokalspieler: FC Zürich — FC Basel 1:0.

Italien

1. Juventus Turin	48:24	43:17
2. AC Mailand	36:17	42:18
3. AC Turin (P)	39:25	42:18
4. US Cagliari	39:23	39:21
5. Inter Mailand (M)	49:28	38:24
6. AC Florenz	38:20	36:24
7. AS Rom	37:31	35:25
8. SSC Neapel	27:31	28:32
9. Sampdoria Genoa	23:28	28:32
10. Atalanta Bergamo (N)	21:26	26:34
11. FC Bologna	28:26	25:35
12. Lanerossi Vicenza	28:43	23:37
13. Hellas Verona	31:06	23:38
14. AC Mantova	23:39	21:39
15. US Catanzaro (N)	17:34	21:39
16. Varese	17:42	13:47

Aufsteiger: AC Ternana, SSC Palermo, Lazio Rom.
Pokalspieler: AC Mailand — SSC Neapel 2:0.

Österreich

1. Wacker Innsbruck (M)	49:20	33:17
2. Austria Wien (P)	49:54	38:18
3. VÖEST Linz	52:26	35:21
4. Austria Salzburg	47:28	35:21
5. Rapid Wien	39:23	33:23
6. DSV Alpine Donawitz (N)	31:28	30:26
7. Sturm Österr. Graz	37:59	30:26
8. Grazer AK	32:43	28:28
9. Vienna	30:31	25:31
10. Wiener Sportklub	27:45	25:31
11. SC Eisenstadt	39:50	14:32
12. Linzer ASK	37:53	14:32
13. Admira/Wacker Wien	31:59	14:32
14. FC Sinnering (N)	23:48	12:34
15. Lethen Blachhofhofen (N)	22:54	8:48

Aufsteiger: Admira Wiener Neustadt, Austria Klagenfurt, SV Ungers.
Pokalspieler: Rapid Wien — Wiener Sportklub 1:2 und 3:1 n. V.

Tschechoslowakei

1. Spartak Trnava (M, P)	68:25	44:16
2. Slovan Bratislava	68:37	42:18
3. Dukla Prag	56:40	35:25
4. VSS Košice	53:28	35:25
5. ZVL Žilina	59:35	31:29
6. Sparta Prag	60:52	31:30
7. Slavia Prag	50:37	28:32
8. Lokomotiv Košice	55:44	28:32
9. Union Teplice	36:37	27:33
10. AC Nitra (N)	31:41	27:33

11. Tatran Prešov	51:42	27:33
12. Baník Ostrava	39:41	26:34
13. TŽ Trinec	41:46	26:34
14. Zbrojovka Brünn (N)	42:51	25:35
15. Inter Bratislava	35:42	24:36
16. Jednota Trenčín	31:52	24:36

Aufsteiger: Škoda Pilsen, Spartak Königgrätz.
Pokalspieler zwischen Sparta Prag und Slovan Bratislava bei Druckbeginn noch nicht ausgetragen.

Ungarn

1. Újpest Budapest (M)	79:50	46:14
2. Honvéd Budapest	51:26	39:21
3. BTK Balaton	51:39	39:21
4. Bonyás Tatabánya	44:32	37:23
5. Ferencváros Budapest	59:56	36:24
6. Vasas Budapest	51:46	33:25
7. Videoton Szekesfehervar	47:45	31:23
8. Bonyás Komló	54:47	31:23
9. SC Csépet	35:38	30:38
10. ETO Rába Győr	36:51	26:34
11. Dózsa Pécs	22:28	25:35
12. VTK Diósgyőr	32:46	24:36
13. MTK Budapest	37:41	23:38
14. VM Egypertes (N)	26:35	21:39
15. Dózsa Eger (N)	31:55	20:48
16. Haladás Szombathely	27:43	13:47

Egypteres — Ferencváros abgebrochen: Beide Vereine verloren die Punkte, MTK Budapest — Egypteres (N): Wegen des Verdachtes der Manipulation verloren beide Vereine drei Punkte.
Aufsteiger: EOL Szeged, TW Zalaegerszeg.
Pokalspieler: Ferencváros Budapest — Bonyás Tatabánya 2:1.

Polen

1. Górnik Hindenburg (M, P)	45:23	37:15
2. Zagłębie Sosnowitz	31:26	33:13
3. Legia Warschau	36:30	31:28
4. Ruch Chorzów	46:33	30:23
5. Stal Mielec	29:13	28:22
6. Odra Opole (N)	27:25	28:23
7. Gwardia Warschau	28:21	28:24
8. Zagłębie Wałbrzych	22:21	26:26
9. Wile Krakau	29:24	25:27
10. Polonia Bydgoszcz	19:31	21:31
11. Pogon Stettin	24:37	20:32
12. ŁKS Łódź (N)	24:38	19:33
13. Stal Rzeszów	20:32	18:34
14. Sombierski Bydgoszcz	22:41	16:36

Aufsteiger: ROW Rybnik, Lech Posen.
Pokalspieler: Górnik Hindenburg — Legia Warschau 5:2.

Jugoslawien

1. Željezničar Sarajevo	55:20	51:17
2. Roter Stern Belgrad (P)	57:21	45:19
3. OFK Belgrad	56:36	46:21
4. Vojvodina Novi Sad	50:58	42:29
5. Partizan Belgrad	41:35	39:29
6. Velež Mostar	58:22	38:50
7. Sloboda Tuzla	54:35	36:51
8. Dinamo Zagreb	47:40	33:34
9. Olympia Laibach	46:51	31:56
10. Hajduk Split (D)	45:56	31:41
11. Vardar Skopje (D)	31:44	30:33
12. Crkva Zenica	37:49	30:39
13. Borac Banjalica	31:46	30:31
14. Radnicki Nis	38:49	29:39
15. FC Sarajevo	43:46	28:48
16. Sutjeska Niksic (D)	25:39	28:40
17. Radnicki Kragujevac*	34:55	34:44
18. FC Macabro*	24:51	30:40

Albanien

1. Vllaznia Shkodra	50:15	40:12
2. Nendari Tirana	44:23	37:15
3. Dinamo Tirana	45:20	36:16
4. Partizani Tirana (B, P)	55:21	34:18
5. Labintia Elbasan	30:16	33:20
6. Besa Kavaje	36:20	31:21
7. Shkëndia D	36:33	29:23
8. Lokomotiv Dura	27:31	25:27
9. Skanderberg Korca	23:23	24:28
10. Flamurtari	25:34	24:28
11. Traktori Luemja	23:36	19:33
12. Luftetari Argyrokastr	13:38	15:37
13. Tomori Berath	15:56	10:42
14. Studenti D	9:43	8:44

Aufsteiger: noch nicht ermittelt.
Pokalsieger: FC Besa.

Bulgarien

1. Amteklub Sofia (B)	55:28	50:10
2. Levski/Spartak Sofia (P)	62:25	50:10
3. Beroe Stara Zagora (B)	61:46	41:26
4. Slavia Sofia	50:43	39:29
5. Lokomotiv Sofia	47:34	38:30
6. Trakia Plovdiv	54:47	35:33
7. Botev Vratsa	62:64	31:37
8. Tschernomorez Varna	53:60	31:37
9. Dunav Russe	38:50	31:37
10. Lokomotiv Plovdiv	32:44	30:38
11. Akademik Sofia	57:45	29:39
12. Etar Timovo	39:54	29:39
13. Spartak Pleven	40:51	29:39
14. Tschernomorez Burgas	47:49	28:40
15. ESK Spartak Varna (B)	45:50	28:40
16. Laskov Jambol	35:50	28:40
17. Marek Stanke Dimitroff	31:65	26:42
18. Tschardafon Orlovac	34:52	22:46

Burgas wurde mit zwei und Tschardafon mit sechs Punkten Abzug bestraft.
Aufsteiger: Vukov Choumen, Minour Pernik.
Pokalsieger: Amteklub Sofia — Slavia Sofia 3:0.

Griechenland

1. Panathinaikos Athen	89:23	88
2. Olympiakos Piräus (P)	61:52	83
3. AEK Athen (B)	57:23	82
4. Aris Saloniki	52:25	81
5. PAOK Saloniki	53:27	80
6. Persepolis Patras (B)	42:37	70
7. Panionios Athen	32:33	63
8. Ethnikos Piräus	39:36	67
9. Iraklis Saloniki	36:41	67
10. Kavala	34:38	64
11. Apollon Athen	31:46	63
12. AO Trikala (B)	30:43	64
13. Fostir Athen	37:53	62
14. Olympiakos Volos (B)	26:43	62
15. Wieria	33:56	59
16. Perikos Katerini	26:48	58
17. Apollon Athen	32:55	56
18. Olympiakos Nikosia (B)	15:64	44

Aufsteiger: Atromitos Athen, AO Kalamata, Panseikos Serres, Omonia Nikosia.
Pokalsieger: PAOK Saloniki — Panathinaikos Athen 2:1.
Es gilt folgende Punkteverteilung: Sieg = 3 Punkte, Remis = 2 Punkte, Niederlage = 1 Punkt.

Zypern

1. Omonia Nikosia	50:14	32:12
2. EPA Larnax	36:17	30:14
3. EN Paralimni	20:16	25:13
4. Anorthosis Famagusta (P)	22:18	24:28
5. Apollon Limassol	21:21	23:21
6. Alaki Larnax	23:24	21:23
7. Nea Salamis Famagusta	16:32	20:24
8. Digenis Akritas Morphou	12:28	20:24
9. APOE Nikosia	25:23	19:25
10. Persepolis Larnax	14:18	19:25
11. AE Limassol	12:27	15:23
12. APO Paphos (B)	20:32	13:31

Aufsteiger: Evagoras Paphos. Dazu kommt Olympiakos Nikosia, der Absteiger der griechischen Liga. Omonia Nikosia spielt in der nächsten Saison in Griechenland. — APOE Nikosia wurden 3 Punkte abgezogen.
Pokalsieger: Omonia Nikosia — Persepolis Larnax 2:1 n. V.

Türkei

1. Galatasaray Istanbul (B)	34:14	42:18
2. Eskişehirspor (P)	63:54	39:21
3. Fenerbahçe Istanbul	37:21	39:21
4. Beşiktaş Istanbul	28:23	34:26
5. Ankaragücü	22:22	33:27
6. Bursaşpor	29:24	32:28
7. Mersin İdmaniyası	35:29	30:30
8. Adanaspor (B)	28:26	30:30
9. Göztepe Izmir	32:32	29:31
10. Vefa Istanbul	23:27	28:32
11. Altay Izmir	23:40	27:33
12. Giresunspor (B)	26:45	27:33
13. Samsunspor	14:21	25:35
14. Boluspor	23:33	24:36
15. İstanbulspor	22:35	21:39
16. Karşıyaka Izmir	19:40	20:40

Aufsteiger: Samsunspor Ankara, PTT Ankara.
Pokalsieger: Ankaragücü — Altay Izmir 0:0 und 3:0.

Das DAIMON Energie-System.

Für alle Anforderungen, die Sie heute an eine perfekte Batterie stellen können, hat DAIMON die richtigen Produkte. Alkali-Mangan-Zellen, konstant leistungsstarke Energie-Zellen für extreme Nutzungsdauer. Nickel-Cadmium-Zellen, kleine Akkumulatoren, die man wiederaufladen und so immer neu verwenden kann.

Die DAIMON-Forschung kennt keinen Stillstand. Der beste Beweis ist Ihre Feuerrote: longlife-programmiert.



**DAIMON
ENERGIE
SYSTEM**



Perfekte Batterien für jede Anforderung

DAIMON als Batterie-Hersteller präsentiert der Welt ein Energie-System: das DAIMON Energie-System.

Gruppe 2

AC Florenz — Partizan Belgrad	3:0	1:0
AC Florenz — Vienna Wien	3:0	2:0
Partizan Belgrad — Vienna Wien	3:0	4:1
1. AC Florenz	4 5 0 1	9:5
2. Partizan Belgrad	4 3 0 1	9:6
3. Vienna Wien	4 0 0 4	2:12

Endspiele zwischen Florenz und Colti; Zenica waren bei Druck
beiden noch nicht ausgetreten.

Europapokale 1972/73

Pokal der Landesmeister

Gelatsaray Istanbul — Bayern München
 1. FC Magdeburg — Turku Palloseura (Finnland)
 Real Madrid — IBK Keflavik (Island)
 SC Anderlecht — Vejle BK
 Ujpest Budapest — FC Basel
 Celtic Glasgow — Rosenborg Trondheim
 Olympique Marseille — Juventus Turin
 Malmö FF — Benfica Lissabon
 Wacker Innsbruck — Dynamo Kiew
 Armeeklub Sofia — Panathinaikos Athen
 Sliema Wanderers (Malta) — Gornik Hindenburg
 Aris Bonnefide — FC Arges Pitesti (Rumänien)
 Derby County — Zeljeznica Sarajevo
 FC Waterford (Irland) — Omonia Nikosia
 Freilos: Titelverteidiger Ajax Amsterdam und Spartak Trnava.

Pokal der Pokalsieger

FC Schalke 04 — Slavia Sofia
 FC Carl Zeiss Jena — Mikkelä MP (Finnland)
 Atletico Madrid — SEC Bastia
 AC Mailand — Red Boys Differdingen
 Ferencváros Budapest — Floriana La Valetta (Malta)
 FC Den Haag — Sparta Moskau
 Legia Warschau — Vikingur Reykjavik
 Ankaragücü (Türkei) — Leeds United
 Rapid Wien — PAOK Saloniki
 FC Zürich — Wrexham (Wales)
 Sporting Lissabon — Hibernian Edinburgh
 BOIS Landskrona (Schweden) — Rapid Bukarest
 Pesoporikos Larnax (Zypern) — Cork Hibernians (Irland)
 Fremad Amager (Dänemark) — FC Besa (Albanien)
 Haiduk Split — FK Fredrikstad (Norwegen)
 Slovan Preburg oder Sparta Prag — Standard Lüttich

UEFA-Pokal

Gruppe 1:

FC Aberdeen — Borussia Mönchengladbach
 FC Brügge — Atvidaberg FF
 Tottenham Hotspur — Lyn Oslo
 Hvidovre Kopenhagen — IFK Helsinki

Gruppe 2:

1. FC Köln — Bohemians Dublin
 Manchester City — FC Valencia
 Honved Budapest — Partick Thistle (Schottland)
 Viking Stavanger (Norwegen) — IBV Vestmannaeyja (Island)

Gruppe 3:

FC Liverpool — Eintracht Frankfurt
 US Rümelingen — Feyenoord Rotterdam
 Grasshoppers Zürich — Olympique Nîmes
 Vitoria Setubal — Zagłębie Sosnowitz

Gruppe 4:

Stoke City — 1. FC Kaiserslautern
 Racing White Brüssel — CUF Barreirense
 AC Turin — Union Las Palmas
 FC Sochaux — Frem Kopenhagen

Gruppe 5:

SC Angers — Dynamo Ostberlin
 Olympiakos Piräus — US Cagliari
 FC Porto — FC Barcelona
 Universitatea Cluj — Levski/Spartak Sofia

Gruppe 6:

Beroe Stara Zagora (Bulgarien) — Austria Wien
 Roter Stern Belgrad — Lausanne Sports
 Inter Mailand — FC Valetta (Malta)
 UT Arad (Rumänien) — IFK Norrköping

Gruppe 7:

EPA Larnax (Zypern) — Ararat Erewan (UdSSR)
 AEK Athen — BTC Salgotarjan (Ungarn)
 Eskisehirspor (Türkei) — AC Florenz
 OFK Belgrad — Dukla Prag

Gruppe 8:

Slovan Preburg oder VSS Kosice — Vojvodina Novi Sad
 Dynamo Tiflis — FC Twente Enschede
 Ruch Königshütte — Fenerbahce Istanbul
 Dynamo Dresden — VÖEST Linz

Termine: 1. Runde 13. 9. und 27. 9.; 2. Runde 25. 10. und 8. 11.; 3. Runde nur (UEFA-Cup) 29. 11. und 13. 12.; Viertelfinals: 7. und 21. 3.; Halbfinals: 11. 4. und 25. 4.; UEFA-Pokal-Endspiele: 9. und 23. 5.; Cupslieger-Endspiel: 16. 5. — Landesmeister-Endspiel: 20. 5.

NEU! NEU! NEU!

**Gas- u. Raketenrevolver!
 6 SHOT AUTOMATIC**



**DM
 29,50**

**Ausschuß vorne
 durch den Lauf!
 Waffenscheinfrei! cal. 22**

Zusatzlauf für Leuchtraketen ist im Preis inbegriffen! 100 Platzpatronen 5,- DM. 10 Gaspatronen 2,50 DM. 10 Raketen 15 mm nur 9,- DM. Rindlederfutteral 10,- DM. — Unauffällig mitzunehmen. Frei ab 18 Jahre! Altersnachweis! Ideal für Frauen.

Begrenzter Vorrat! Bestellen Sie am besten noch heute bei:

LTF-Service, Abt. LR/61, 4 Düsseldorf 1, Postf. 5222

NEU !

**Alu-
 Fußballtore**



**DFB-anerkannt
 auswechselbar
 absolut wartungsfrei
 da wetterfest
 eine Anschaffung für Jahrzehnte**

**BERG
 Antiwater-Fußbälle
 ein Weltbegriff!**

**Kaspar BERG Nürnberg
 SPEZIALFABRIK FÜR SPORTARTIKEL**

Fragen Sie Ihren Fachhändler

Lieferant der XX. Olympischen Spiele München 1972



Europa- meisterschaft

Die Nationalelf blieb in der letzten Saison unbesiegt. Mit dem Europa-meistertitel krönte sie die abgelaufene Spielzeit. Links Beckenbauer und Netzer mit dem wertvollen EM-Pokal.

Junioren- Europameisterschaft

Gruppe 1:			
CSSR — Rumänien	1:0, 1:1		
CSSR — Finnland	5:2, 1:1		
Rumänien — Finnland	3:1, 1:0		
1. CSSR	8:4	4:2	
2. Rumänien	5:3	5:3	
3. Finnland	4:10	1:7	

Gruppe 2:			
Bulgarien — Ungarn	1:0, 0:2		
Bulgarien — Norwegen	5:0, 1:1		
Bulgarien — Frankreich	1:0, 1:0		
Ungarn — Norwegen	3:0, 0:1		
Ungarn — Frankreich	3:0, 1:1		
Norwegen — Frankreich	4:4, 0:0		
1. Bulgarien	9:3	9:3	
2. Ungarn	9:3	7:5	
3. Norwegen	4:13	5:7	
4. Frankreich	5:10	5:9	

Gruppe 3:			
Griechenland — Schweiz	1:0, 2:0		

Gruppe 4:			
Sowjetunion — Spanien	1:1, 2:1		

Gruppe 5:			
Dänemark — Portugal	2:1, 1:1		

Gruppe 6:			
Schweden — Italien	4:1, 0:1		
Schweden — Österreich	2:0, 2:0		
Italien — Österreich	3:1, 1:2		
1. Schweden	8:2	4:2	
2. Italien	4:7	4:4	
3. Österreich	3:8	2:4	

Gruppe 7:			
Holland — Jugoslawien	5:2, 1:1		
Holland — DDR	2:1, 1:3		
Jugoslawien — DDR	3:1, 1:0		
1. Holland	9:7	5:3	
2. Jugoslawien	7:7	5:3	
3. DDR	5:7	2:4	

Gruppe 8:			
Deutschland — Polen	1:0, 1:1		
Deutschland — Albanien	2:0, 2:0		
Deutschland — Türkei	3:0, 2:0		
Polen — Albanien	2:1, 1:1		
Polen — Türkei	3:0, 0:0		
Albanien — Türkei	0:0, 0:0		
1. Deutschland	11:1	11:1	
2. Polen	7:4	7:5	
3. Albanien	2:7	5:9	
4. Türkei	0:8	3:9	

Viertelfinale:			
England — Deutschland	1:3, 0:0		
Italien — Belgien	0:0, 1:2		
Ungarn — Rumänien	1:1, 2:2, 2:1		
Jugoslawien — Sowjetunion	0:0, 0:3		

Halbfinale:			
Belgien — Deutschland	1:2		
Sowjetunion — Ungarn	1:0		

Spiel um den 3. Platz:			
Belgien — Ungarn	2:1		

Endspiel:			
Deutschland — Sowjetunion	3:0		

Gruppe 1:			
Rumänien — CSSR	2:1, 0:1		
Rumänien — Wales	2:0, 0:0		
Rumänien — Finnland	3:0, 4:0		
CSSR — Wales	1:0, 3:1		
CSSR — Finnland	1:1, 4:0		
Wales — Finnland	3:0, 1:0		
1. Rumänien	11:2	9:3	
2. CSSR	11:4	9:3	
3. Wales	5:4	5:7	
4. Finnland	1:14	1:11	

Gruppe 2:			
Ungarn — Bulgarien	2:0, 0:3		
Ungarn — Frankreich	1:1, 2:0		
Ungarn — Norwegen	4:0, 3:1		
Bulgarien — Frankreich	2:1, 1:2		
Bulgarien — Norwegen	1:1, 4:1		
Frankreich — Norwegen	3:1, 3:1		
1. Ungarn	12:5	9:3	
2. Bulgarien	11:7	7:5	
3. Frankreich	10:8	7:5	
4. Norwegen	5:10	1:11	

Gruppe 3:			
England — Schweiz	1:1, 3:2		
England — Griechenland	5:0, 2:0		
England — Malta	5:0, 1:0		
Schweiz — Griechenland	1:0, 1:0		
Schweiz — Malta	5:0, 2:1		
Griechenland — Malta	2:0, 1:1		
1. England	15:3	11:1	
2. Schweiz	12:5	9:3	
3. Griechenland	3:8	5:9	
4. Malta	2:14	1:11	

Gruppe 4:			
Sowjetunion — Spanien	2:1, 0:0		
Sowjetunion — Nordirland	1:0, 1:1		
Sowjetunion — Zypern	6:1, 3:1		
Spanien — Nordirland	3:0, 1:1		
Spanien — Zypern	7:0, 2:0		
Nordirland — Zypern	5:0, 3:0		
1. Sowjetunion	13:4	10:2	
2. Spanien	14:3	8:4	
3. Nordirland	10:4	4:4	
4. Zypern	2:14	0:12	

Gruppe 5:			
Belgien — Portugal	3:0, 1:1		
Belgien — Schottland	3:0, 0:1		
Belgien — Dänemark	2:0, 2:1		
Portugal — Schottland	2:0, 1:2		
Portugal — Dänemark	5:0, 1:0		
Schottland — Dänemark	1:0, 0:1		
1. Belgien	11:3	9:3	
2. Portugal	10:4	7:5	
3. Schottland	4:7	4:4	
4. Dänemark	2:11	2:10	

Gruppe 6:			
Italien — Österreich	2:2, 2:1		
Italien — Schweden	3:0, 0:0		
Italien — Irland	3:0, 2:1		
Österreich — Schweden	1:0, 0:1		
Österreich — Irland	6:0, 4:1		
Schweden — Irland	1:0, 1:1		
1. Italien	12:4	10:2	
2. Österreich	14:6	7:5	
3. Schweden	3:5	4:4	
4. Irland	3:17	1:11	

Gruppe 7:			
Jugoslawien — Holland	2:0, 1:1		
Jugoslawien — DDR	0:0, 2:1		
Jugoslawien — Luxemburg	0:0, 2:0		
Holland — DDR	3:2, 0:1		
Holland — Luxemburg	6:0, 8:0		
DDR — Luxemburg	2:1, 5:0		
1. Jugoslawien	7:2	9:3	
2. Holland	10:4	7:5	
3. DDR	11:6	7:5	
4. Luxemburg	1:23	1:11	

Gruppe 8:			
Deutschland — Polen	0:0, 3:1		
Deutschland — Türkei	1:1, 3:0		
Deutschland — Albanien	2:0, 1:0		
Polen — Türkei	5:1, 0:1		
Polen — Albanien	3:0, 1:1		
Türkei — Albanien	2:1, 0:3		
1. Deutschland	10:2	10:2	
2. Polen	10:4	4:4	
3. Türkei	5:13	5:7	
4. Albanien	5:9	3:9	

Wir sind Europas Beste

Viertelfinale:			
England — Deutschland	1:3, 0:0		
Italien — Belgien	0:0, 1:2		
Ungarn — Rumänien	1:1, 2:2, 2:1		
Jugoslawien — Sowjetunion	0:0, 0:3		

Halbfinale:			
Belgien — Deutschland	1:2		
Sowjetunion — Ungarn	1:0		

Spiel um den 3. Platz:			
Belgien — Ungarn	2:1		

Endspiel:			
Deutschland — Sowjetunion	3:0		

Ein Wunschbuch müßte man haben.



Das Sparkassenbuch, das Wünsche erfüllt.

Ein bißchen Geld ist jeden Monat übrig. Mal mehr, mal weniger. Und genau diese paar Mark sind es, die nach einiger Zeit eine stattliche Summe ausmachen und Ihnen die Möglichkeit geben, sich auch mal einen aufwendigeren Wunsch zu erfüllen. Wenn Sie dieses Geld regelmäßig auf Ihr Wunschbuch (das Sparkassenbuch für kurzfristige Sparziele) einzahlen oder es dorthin überweisen, bringt es Ihnen gute Zinsen. So ist es für Sie einfach, sich öfters mal einen Wunsch zu erfüllen.

So einfach wie Wünsche erfüllen ist es überhaupt mit dem Geld. Unser kleines Schaubild zeigt, wie wir Ihnen bei Ihren Gelddispositionen helfen können.



Es ist so einfach mit dem Geld —
man muß es nur richtig machen.

Wenn's um Geld geht... Sparkasse



Borussia Dortmund

Trainer: Herbert Burdinski (seit 1. 1. 1972)

Zugänge: Berlau (eigene Jugend), Bertl (Hannover 96), Czernotzky (RW Essen), Mach (SpVg Herten), Nerlinger (Tasmania 1900), Pawlowski (SpVg Herten), Odera (Röchling Völklingen), Schmidt (Kickers Offenbach), Schwarze (eig. Jugend), Wolf (eig. Amateure).

Abgänge: Henke (DJK Gütersloh), Hohnhausen (1. FC Bamberg), Mathes (Spfr. Siegen), Menstink (Hessen Kassel), Mietz (Spfr. Siegen), Peter (Eintr. Dortmund), Przygodda (Lünen 08), Rielander (FC Lugano Schweiz), Ritschel (Kickers Offenbach), Schütz (RW Lützenfeld), Sikora (1. FC Styrum), Weinknuff (FK Pirmasens).

Stammelf: Rynio (24) — Preuß (30), Andree (22), Rasovic (30), Czernotzky (25) — Kurrat (30), Bückler (24) — Odera (26), Bertl (25), Schmidt (23), Nerlinger (24). **Weitere Spieler:** Berlau (18), Bertram (22), Köstler (21), Loran (23), Mach (22), Pawlowski (26), Schwarze (18), Wilhelm (21), Wolf (21).

Arminia Bielefeld

Trainer: Jan Notermans (seit Februar 1972)

Zugänge: Talbot (Brunnen Schweiz), Gelsdorf (MSV Duisburg), Pries (SV Ennigloh), Hoffmann (Preußen Münster), Wehmeyer (eig. Amateure), Hildebrandt (eig. Jugend), Hans-Jürgen Wloka und Peter Wloka (beide Borussia Mönchengladbach). — Mit Spielgenehmigung ab 1973: Schalom Schwartz (Hadera Israel), Endrulat (VfB Weidenau).

Abgänge: Burdinski (Werder Bremen), Jendrossek (Wattenscheid 09), Braun, Roggensack (beide DJK Gütersloh), Nickel (Tornhout Belgien), Kuster (Trainer beim VfL Schildesche, Bezirksliga), Schulz (Trainer der Arminia-Amateure), Rolf Kosmann (reamatursiert), Gerd Kohl (TSG Harzewinkel), Horst Wenzel (FSV Frankfurt), Loof (Winterlag Belgien).

Stammelf: Siese (24) — Stürz (23), Klein (23), Damjanoff (27), Leopoldeder (22) — Knoth (26), Brei (21), Kasperaki (22) — H. J. Wloka (20), Brücken (24), Stegmayer (21).

Weitere Spieler: Talbot (22), Gelsdorf (19), Pries (20), Hoffmann (18), Wehmeyer (20), Hildebrandt (18), P. Wloka (18), Mittendorf (19).

Rot-Weiß Essen

Trainer: Horst Witzler (seit 1972)

Zugänge: Gecks (Kickers Offenbach), Mertes (Schwarz-Weiß Essen), Broda (Westfalia Herne), Stefens (SV Meppen), Strauch (SV Meppen), de Vlucht (SV Meppen), Weiß (ESV Ingolstadt), Finnern (eigener Nachwuchs).

Abgänge: Czernotzky (Borussia Dortmund), Dahl (Lierse SK), Falter (Bayer Uerdingen), Koch (unbekannt), Langanki (unbekannt).

Stammelf: Blasey (24) — Strauch (24), Rausch (25), Erhoff (27), Stauermann (29) — Gecks (29), Ferner (31), Mertes (25) — de Vlucht (25), Broda (25), Lippens (26).

Nicht nur RWE!

18 Vereine

Borussia Dortmund
Arminia Bielefeld
Rot-Weiß Essen
Fortuna Köln
Schwarz-Weiß Essen
SpVgg Erkenschwick
Bayer Uerdingen
Bayer 04 Leverkusen
SVA Gütersloh
Eintracht Gelsenkirchen
Preußen Münster
Wattenscheid 09
DJK Gütersloh
Westfalia Herne
Alemania Aachen
1. FC Styrum
Sportfreunde Siegen
Lüner SV

Weitere Spieler: Peitsch (23), Lütke (26), Bast (21), Bredendfeld (25), Düre (26), Fürhoff (25), Weinberg (33), Finnern (30), Weiß (24), Stefens (24).

Fortuna Köln

Trainer: Günter Habig (seit 1. 7. 1970)

Zugänge: Dörper, Mödrath, Otters (alle Viktoria Köln), Oleknawicius (VfB Frankenthal), Schwaba, Thier (beide Eintracht Gelsenkirchen).

Abgänge: Blötenberg (Fortuna Sittard Holland), Heidkamp (KFC Diest Belgien), Schmitz (Preußen Münster), Waddey (SVA Gütersloh).

Stammelf: Fahrhan (31) — Campbell (23), Struth (24), Zimmermann (22), Neues (21) — Oleknawicius (22), Bauerkämper (25), Glock (28) — Bergfelder (25), Kucharaki (24), Thier (24).

Weitere Spieler: Boers (24), Dörper (23), Kreis (25), Mödrath (21), Otters (24), Schwaba (24), Schwarzbach (29).

Schwarz-Weiß Essen

Trainer: Waldemar Gerhardt (seit 1972)

Zugänge: Lanowski (Lüner SV), Grinda (VfB Bottrop), Lausen, Schornig, Leunissen, Majgi (aus der eigenen Amateurbteilung).

Abgänge: Lameck, Majgi (beide VfL Bochum), Mettes (Rot-Weiß Essen), Stoffmehl (1. FC Styrum), Merchel und Kaufmann beenden aktive Laufbahn.

Stammelf: Jessberger (21) oder Lanowski (28) — Höfer (22), Franke (24), Willmsen (24), Kirch (24) — Trimbald (19), Leufgen (28), Albert (21) — Büttcher (28), Lausen (20), Majgi (21).

Weitere Spieler: Wulf (21), Wolfgang Lausen (22), Leunissen (18), Schornig (22), Wojchischowski (28), Alberts (21), Grinda (24), Schulz (23).

SpVgg Erkenschwick

Trainer: Heinz Sewina (seit 1971)

Zugänge: Tembrink (SuS Stadtlohn), Messing (ESV Coesfeld), Bleckmann (eig. Nachwuchs).

Abgänge: Schwamberger (SC Recklinghausen).

Stammelf: Breuer (31) — Ortman (26), Renfert (24), Korte (24), Ressemann (26) — Pfahl (22), Friedrich (24), Koschnieder (23) — Walter (21), Kolitsch (22), Seidenkranz (28).

Weitere Spieler: Oertel (28), Deutschmann (21), Anders (31), Tembrink (21), Messing (20), Bleckmann (22).

Bayer Uerdingen

Trainer: Klaus Quinkert (seit 1970)

Zugänge: Falter (Rot-Weiß Essen), Lüttges (Bayer Leverkusen), Brinkmann, Kettler (beide Sterkrade 04-07), Kassen (Kleve 03), Radmacher (ASV Lank).

Abgänge: Ling und Seemann (lassen sich reamatursieren).

Stammelf: Kroke (31) — Pohn (25), Hahn (23), Riege (19), Stieber (24) — Kuhn (31), Sondermann (31), Lüttges (21) — Lurz (27), Falter (22), Burgsmüller (12).

Weitere Spieler: Brinkmann (20), Kettler (21), Kassen (29), Radmacher (21), Schneider (29), Schneiders (31), Bayer (32) und Lenzke (22). Pohn und Schneider sind Amateure.

Bayer 04 Leverkusen

Trainer: Gero Bissanz (zuletzt 1. FC Köln Amateure), Rolf Herings (1. FC Köln) als Konditionstrainer.

Zugänge: Rehbach, Pittscheid (beide Viktoria Köln), Richter (VfL 99 Köln), Langer (Frechen 20), Röhrig (VfB Wassen 05), Giesch, Wenisch, Axemacher (eigene Amateure).

Abgänge: Segler (VfL Osnabrück), Pangerl (Eintracht Gelsenkirchen), Lüttges (Bayer 05 Uerdingen), Henneken (SSV Hornburg Nümbrecht).

Stammelf: Ferner (23) — Seifert (24), Vetter (21), Rehbach (26), Schiffer (26) — Brücken (27), Götz (32), Pittscheid (25) — Marx (27), Strzelczyk (24), Röhrig (22).

Weitere Spieler: Makel (26), Winter (23), Eichner (31), Wieland (22), Kowalski (23), Richter (21), Langer (21), Marzok (26) sowie die Amateure Giesch (21), Wenisch (18), Axemacher (23).

SVA Gütersloh

Trainer: Günter Lüttrop (seit 1. 7. 1971)

Zugänge: Waddey (Fortuna Köln), Zander (Karlsruher SC), Elbracht (SV Kamen), Brinkmann (TuS Ahlsen).

Abgänge: Meis (DJK Gütersloh), Natikämper (SpVgg Hamm), Granitz (TuS Ahlen), Schling-

mann, Matschulat (beide TSG Harzewinkel).

Stammelf: Witt (29) — Ahmann (31), Peschke (22), Jonscher (29), Köller (29) — Waddey (23), Brylewski (29), Kemena (25) — Zander (26), Machalzyk (27), Srowig (26).

Weitere Spieler: Gottlieb (26), Bleckert (20), Mocek (24), Elbracht (18), Lubasch (27), Preuß (25), Brinkmann (22), Matzel (24).

Eintr. Gelsenkirchen

Trainer: Heinz Murach (seit 1. 7. 1968)

Zugänge: Biskup (Lüner SV), Köser (STV Horst), Klein (Erle 08), Matebel (Erle 08), Wesseler (SV Rothhausen), Philip (eig. Amateure), Schacke (eig. Jugend).

Abgänge: Kipp (Fort. Düsseldorf), Schwaba und Thier (beide Fortuna Köln), Kubasik (VfR Heilbronn), Herberhold (als Trainer zum VfB Hahnbach).

Stammelf: Becker (29) — Philip (24), Meiners (28), Becher (31), Biskup (26) — Thom (25), Kostotzky (31), Krause (23) — Klein (24), Wesseler (18), Stiene (27).

Weitere Spieler: Köser (22), Mühling (20), Matebel (24), Bolte (21), Schöpke (26), Hinterdorf (19), Schacke (18).

Preußen Münster

Trainer: Slobodan Cendic (ab neuer Saison)

Zugänge: Balke (Hamborn 07), Grünther (VfR Neuf), Ivanovic (Kragujevac Radnicki), Lorenz (eig. Amateure), Moors (VfR Neuf, Recknagel (TuS Haste), Schmitz (Fortuna Köln), Topalovic (Kragujevac Radnicki).

Abgänge: Büscher (Westfalia Herne), Haag (Alemania Aachen), Neumann (1. FC Saarbrücken), Schnurr (Gummi-Meyer Landau), Wulf (SV Holzwickede).

Stammelf: Topalovic (28) — Walby (23), Ivanovic (26), Voss (30), Grünther (21) — Dör (31), Withhäuser (25), Kurt Lorenz (21) — Michel (25), Michael Lorenz (20), Moors (22).

Weitere Spieler: Stosberg (26), Wolf (23), Krekeler (21), Peters (26), Jeworreck (24), Balke (23), Recknagel (20), Schmitz (20), Sietz (21) als Amateure.

Wattenscheid 09

Trainer: Friedhelm Schulte (seit 1972)

Zugänge: Gerhards (FK Pirmasens), Horsch (TuS Neuendorf), Jendrossek (Arminia Bielefeld), Rosellen (Röchling Völklingen), Stolle (SpVgg Fürth), Behrendt (eig. Nachwuchs).

Abgänge: Gelhard (Wuppertaler SV), Grenda (Ziel unbekannt), Hasehoff (FC Lötlich), Werner (Bayern Hof), Beckmann (reamatursiert, eig. Amateure), Rück (reamatursiert, eig. Amateure).

Voraussichtliche Aufstellung: Kotka (20) — Klee (24), Kontny (28), Klimke (22), Stolle (23) — Jendrossek (24), Gerhards (26), Bongartz (20) — Horsch (23), Hammes (21), Rosellen (26).

Weitere Spieler: Behrendt (21), Falatik (25), Gräwe (23), Grede (26), Harbott (25), Jebrum (28), Zyla (19).

Bemerkungen: Behrendt, Hammes, Klee und Kotka sind Amateure.

DJK Gütersloh

Trainer: Ernst Marezek (seit 1. 7. 1972).

Zugänge: Roggensack, Uli Braun (beide Arminia Bielefeld), Meis (SVA Gütersloh), Starzak (Werder Bremen Amateure), Ritter (Eintracht Frankfurt), Erwin Braun (VfL Osnabrück), Gerd Runde (TuS Sennelager).

Abgänge: Manfred Gärtner (eig. Amateure), Dieter Klever (beendet seine Laufbahn), Schäfer (TSG Harzewinkel), Pickert (SC Verl), Miss (Vienna Wien), Ratajczak (SC Verl), Groß (beendet seine Laufbahn).

Stammelf: Granzow (22) — Ritter (23), Starzak (22), Raschke (27), Nonnenbruch (30) — Reh (26), Braun Uli (31), Siefert (28) — Roggensack (30), Meis (24), Kurat (28).

Weitere Spieler: Staude (22), Roggow (24), Lautenschläger (19), Horstkotte (22), Neisen (24), K. Braun (22), Runde (27), Dissen (20), Flader (19), Harms (24), Lutz Gärtner (27).

Westfalia Herne

Trainer: Horst Wandolek (seit 1. 1. 1972).

Zugänge: Bunzel (SpVgg Röhlinghausen), Büscher (Preußen Münster), Deus RW Castrop-Rauxel), Giese (FV Hombruch 09), Lappenelt (eig. Nachwuchs), Lipka (BV Herne-Süd), Schramm (VfL Witten 07), Wiesemes (VfL Bochum).

Abgänge: Broda (Rot-Weiß Essen), Neufeld (Wuppertaler SV),

Dombrowski (SC Becklinghausen).

Stammelf: Hartmann (25) — Poreber (25), Walendi (24), Büscher (20), Wiesemes (29) — Lünasdorf (23), Homann (24), Nather (23) — Schramm (21), Bunzel (25), Dombrowski (27).

Weitere Spieler: Biermann (21), Kördell (21), Sauer (22), Seydack (25), Gelhaus (23), Pernau (20).

Alemannia Aachen

Trainer: Barthel Thomas (zuletzt Kickers Stuttgart).

Zugänge: Marwig (TuS Neuen-dorf), Haag (Preußen Münster), Stollwerk (Viktoria Alsdorf), Hoffmann (Bonner SC), Getz (Oberaußen-Fortuna), Montanes (Stolberger SV), Mültjens (Spfr. Aachen-Hörn), Adamczak (VfR Ubach-Palenberg), Schumacher (VfR Aachen-Fort), Kostrzewa, Erlmann (beide eigene Amateurmanschnft).

Abgänge: Scholz (VfL Bochum), Schaub (FK Pirmasens), Grümmmer, Seil, Pawelke, Brandenburg, Thelen, Daniel, Mackowiak (alle Eschweiler SG), Osenberg (Jülich 1910).

Stammelf: Marwig (24) — Kostrzewa (23), Walter (29), Breuer (33), Kapusczyk (27) — Haag (28), Meißner (29) — Schütt (22), Hoffmann (20), Thelen (28), Lenzen (20).

Weitere Spieler: Erlmann (24), Montanes (18), Stollwerk (23), Adamczak (18), Mültjens (22), Getz (20), Ferdinand (29), Schumacher (18), Böhnen (23), Poque (21).

1. FC Styrum

Trainer: Karl Mozin (seit 1973).

Zugänge: Bremer (Essen-West 81), Döller (Union Ohligs), Lämpert (Eintracht Duisburg), Heppner (Marathon Remscheid), Schlimm (VfB Speldorf), Sikora (Borussia Dortmund), Stoffmehl (Schwarz-Weiß Essen), Grunendahl (MSV Duisburg).

Abgänge: Baumhoer (BC Duisburg-Kaßlerfeld), Jung (Bonner SC), Hendricks (beendet aktive Laufbahn).

Stammelf: Mackscheidt (24) — Bachmann (26), Lämpert (20), Makowiak (25), Fuchs (23), Stoffmehl (29), Sikora (22), Kraus (24) — Döller (21), Greiffendorf (24), Schlimm (21).

Weitere Spieler: Bremer (22), Brenke (28), Zinkann (26), Rosorius (22), Heppner (23), Grunendahl (19), Amateure: Pottgießer (24), Vogel (25).

Sportfreunde Siegen

Trainer: Herbert Schäfer (seit 1971).

Zugänge: Brodbek (VfL Klafeld-Gelsweid), Kodala (jugoslawischer Gestarbeiter, in der eigenen Reservemannschaft entdeckt), Maslowski (STV Horst/Emacher), Mathes (Borussia Dortmund), Mietz (Borussia Dortmund), Nies (VfB 07 Weidenau).

Abgänge: Daub (Ziel unbekannt).

Stammelf: Brodbek (28) — Kless (28), Mathes (23), Strunk (27).

Göbel (19) — Schmidt (22), Mietz (23), Neuser (23) — Maslowski (22), Scholtyschik (25), Seiler (21).

Weitere Spieler: Brey (25), Freund (26), Frevel (22), Friedrich (23), Kodala (25), Lutz (28), Nies (18), Richter (30), Wahl (30). Olympiakandidat Mietz sowie Neuser und Friedrich gehören dem Spielerkreis als Amateure an.

Lüner SV

Trainer: Theo Gründken (seit 1972).

Zugänge: Klos (VfL Witten), Angel (VfL Schwerle), Granitz (Eintracht Dortmund), Urban (VfL Witten), Ochmann (VfB Hahnbach), Stanek (Szombierki Beuthen), Gurgel (TSV Marl-Hüls).

Abgänge: Biskup (Eintracht Gelsenkirchen), Kuhnert (BV Brambauer), Lanowski (Schwarz-Weiß Essen), Reismann (Spielertrainer, TuS Wiescherhöfen), Düsenberg (Spielertrainer, SSV Werne), Seipelt (SSV Werne), Schmetzke (Rot-Weiß Lüdenscheld), Demhartner (unbekannt), Fischer (VfL Kemminghausen).

Stammelf: Behrens (25) — Eitzert (25), Wirsching (26), Liebern (22), Balcerzak (23) — Bradatsch (30), Stanek (29), Riepert (19) — Reimers (21), Urban (25), Ochmann (20).

Weitere Spieler: Klos (23), Angel (20), Granitz (21), Lang (25), Gurgel (19) und die Amateure Hagedorn (22), Richter (19), Illner (22), Schmidt (23).

1971/72	Wuppertal	RW Essen	Fort Köln	Aachen	SW Essen	Erkenschw.	Uerdingen	Leverkusen	SVA Gütersloh	Gelsenk.	Münster	Wattensch.	DJK Gütersloh	Herne	Lüner SV	VfR Neuß	Vikt. Köln	Klafeld	Heimbilanz				Gesamt	
																			G.	H.	V.	Tore	Pkt.	Tore
Wuppertaler SV	• 0:0 • 5:0	4:1 2:0	5:0 1:2	5:0 6:0	5:0 2:1	6:0 4:1	2:1 4:1	3:0 0:1	3:0 0:0	3:2 2:2	7:0 3:0	2:0 3:5	7:1 6:2	2:1 2:1	3:1 2:0	4:0 6:1	4:0 2:0	6:2 1:0	16 12	1 3	0 2	64:9 47:14	33-1 27-7	111:23 60-8
RW Essen	0:5 0:0	• 4:1 • 4:5	2:2 1:0	3:2 0:1	8:1 0:1	5:0 3:2	7:0 1:2	3:0 1:2	8:1 4:0	4:0 1:1	4:0 3:2	5:0 5:2	6:0 7:1	3:1 2:2	7:1 2:0	1:1 2:0	8:0 5:0	14 10	2 4	3 3	77:17 36:20	36-4 24-10	113:37 54-14	
Fortuna Köln	0:2 1:4	5:4 1:4	• 2:2 • 1:0	2:0 2:5	4:1 0:0	2:2 0:0	4:1 4:1	1:2 1:1	4:1 1:5	1:1 2:1	1:0 1:5	3:1 2:2	5:0 3:1	1:0 2:1	2:0 4:2	5:0 3:1	4:0 3:1	3:0 3:0	12 9	3 3	2 5	43:14 33:27	27-7 21-13	76:41 48-20
Alem. Aachen	2:1 0:5	0:1 2:2	• 2:2 2:2	• 2:2 • 1:1	0:0 2:1	0:0 2:1	0:1 1:1	1:1 0:2	0:0 0:0	1:1 1:1	2:2 1:2	5:1 1:1	5:0 1:1	3:1 3:1	3:1 3:1	2:0 1:0	1:0 0:0	2:0 0:0	8 6	6 3	3 3	29:16 22:22	22-12 20-14	51:38 42-26
SW Essen	0:6 0:5	1:0 2:5	3:2 0:2	1:1 2:2	• 2:1 • 1:1	2:0 2:1	1:1 2:1	1:2 0:2	3:2 4:2	5:1 1:1	5:0 1:0	1:5 5:0	1:5 2:4	0:0 0:1	0:0 1:2	0:0 1:2	5:0 2:1	1:1 1:0	8 7	6 5	3 7	31:22 26:26	22-12 17-17	57:48 39-29
Erkenschwick	1:2 0:6	1:0 1:0	1:2 1:4	1:1 1:1	1:2 1:2	• 2:2 • 0:2	1:0 0:0	1:2 0:1	2:2 5:1	1:0 1:4	1:0 0:0	1:1 0:0	1:0 1:0	1:0 1:0	1:1 2:2	2:1 3:1	2:1 1:0	1:4 3:1	6 5	6 4	5 8	23:18 18:34	22-12 14-20	41:52 36-32
Uerdingen	1:4 1:2	2:3 0:5	1:4 2:2	1:2 0:0	1:2 0:2	2:0 2:2	• 0:1 • 5:0	4:2 2:5	1:0 0:0	1:0 0:0	1:0 2:2	1:0 0:4	0:0 0:0	0:0 2:0	2:0 2:0	2:0 1:6	3:1 2:2	2:1 2:1	10 5	1 8	6 6	28:20 21:31	21-13 14-20	49:51 35-33
Bay. Leverkusen	1:0 0:5	2:1 0:7	2:1 0:1	1:1 1:0	1:2 0:1	0:0 0:1	0:5 1:0	• 3:2 • 2:1	2:0 0:1	0:2 1:5	0:2 5:2	1:1 0:0	4:0 1:1	3:0 2:1	2:0 0:5	2:1 1:4	1:1 0:1	3:0 0:1	5 10	4 11	3 11	28:18 15:31	24-10 11-23	41:49 35-33
SVA Gütersloh	0:0 0:5	1:3 0:5	1:1 1:4	2:0 1:1	2:0 2:1	1:0 2:5	5:2 2:4	1:2 2:5	• 1:1 • 2:4	3:1 1:2	2:1 0:0	3:0 0:1	1:1 0:0	1:1 1:2	2:0 3:2	1:4 3:1	1:4 1:0	2:0 1:0	8 4	4 3	5 10	27:22 21:34	20-14 11-23	48:56 31-37
Gelsenkirchen	2:2 2:3	0:4 1:0	3:1 1:1	0:0 2:2	2:4 2:3	1:5 2:2	0:0 0:1	1:0 0:2	4:2 1:1	• 2:0 • 1:5	1:0 1:5	1:0 1:4	1:2 1:2	1:0 1:0	0:1 0:1	3:1 3:1	1:1 1:1	3:2 1:0	6 3	5 4	4 10	30:23 20:37	21-13 10-24	50:60 31-37
Pr. Münster	0:3 0:7	1:1 0:4	1:2 0:1	1:1 3:5	1:1 1:5	4:1 0:1	0:0 0:4	5:1 2:0	2:1 1:3	5:1 0:2	• 0:1 • 1:1	1:1 1:1	4:0 2:1	2:0 0:2	2:0 1:0	4:0 1:4	1:0 0:2	1:0 0:2	9 5	5 2	3 12	30:14 15:43	23-11 8-26	43:57 31-37
Wattensch. 09	5:3 0:2	2:3 2:3	2:2 1:3	2:1 1:1	0:1 0:5	0:0 1:1	0:0 0:1	0:0 1:1	0:0 1:2	0:0 0:2	3:1 1:0	• 1:1 • 0:0	1:4 1:2	0:2 0:0	2:1 2:2	1:0 3:0	1:0 0:2	2:0 0:2	6 5	6 6	5 8	25:24 19:25	18-16 12-22	43:49 30-38
DJK Gütersloh	2:6 1:7	2:3 0:5	1:3 0:5	1:1 0:5	1:0 3:1	1:0 0:3	4:0 0:1	1:0 0:4	1:0 0:5	4:1 1:1	1:1 4:1	• 3:0 • 1:4	0:0 0:2	0:0 2:0	1:5 3:4	2:1 1:0	4:1 1:0	4:1 1:0	8 4	4 1	5 12	28:25 16:50	20-14 9-25	44:75 29-39
Westf. Herne	1:2 1:2	1:2 0:6	1:2 0:1	1:3 1:2	4:2 2:2	0:1 0:1	0:0 0:0	1:5 1:3	0:0 1:1	2:1 2:1	1:2 0:4	2:1 2:0	4:1 0:5	• 2:0 • 3:1	0:0 1:0	1:1 2:0	1:1 2:0	1:1 1:1	5 4	5 8	7 5	22:22 17:30	15-19 13-21	39:52 28-40
Lüner SV	0:2 1:5	2:2 1:5	2:4 0:2	1:5 0:0	1:0 0:1	2:2 0:1	0:2 1:2	0:2 0:2	3:0 2:1	0:1 1:1	0:0 0:2	2:0 1:2	0:0 0:0	2:0 0:2	• 1:5 • 1:3	0:0 1:0	2:1 1:0	2:1 1:0	7 5	4 3	6 11	35:23 11:27	18-16 9-25	34:50 27-41
VfR Neuß	1:6 0:4	0:2 1:7	1:5 0:5	1:2 0:2	2:1 0:0	1:5 1:1	0:1 0:2	4:1 1:2	2:3 1:2	1:0 4:2	0:1 1:5	2:2 0:2	0:2 0:2	0:1 0:0	3:1 2:5	• 1:1 • 0:1	4:1 0:1	4:1 0:1	6 2	3 3	9 12	29:31 13:38	14-20 7-27	42:69 21-47
Viktoria Köln	0:2 0:4	2:2 1:1	1:2 0:4	0:1 0:1	1:2 0:5	0:1 1:2	2:2 1:5	1:0 1:1	1:3 4:1	1:5 1:1	0:4 0:1	0:5 1:2	4:5 1:1	2:2 0:1	0:1 0:0	1:0 1:1	• 2:0 • 0:2	2:0 0:1	5 1	3 6	9 10	22:28 12:34	15-21 8-26	34:62 21-47
VfL Klafeld	0:1 1:4	0:5 0:0	0:0 0:5	0:0 0:2	0:1 1:1	1:3 4:1	1:2 0:2	1:0 0:5	0:1 0:2	2:0 2:5	0:1 0:1	2:0 0:2	2:4 1:4	1:1 1:1	0:1 1:2	1:0 1:4	2:0 0:2	• 4 • 1	2 1	11 2	11:24 13:47	10-24 4-30	24:71 14-54	

FC Bayern Hof

Trainer: Herbert Wenz (ab 1971/72).

Zugänge: Mohr (SpVgg Hof), Röder (Kickers Würzburg), Werner (Wattenscheid 09), Langhans (SpVgg Kaufbeuren), Rödel (FK 09 Selb).

Abgänge: Breuer (Wacker Innsbruck), Detsch (SpVgg Fürth), Schönauer (FC Bayreuth), Christl (VfR Konstanz), Eser (Kickers Würzburg).

Stammelf: Franz (24) — Peterzelka (27), Stark (32), Fichtner (20), Sieber (28) — Achatz (23), Zapf (21) — Seubert (22), Schuster (20), Werner (22), Lippert (24).

Weitere Spieler: Kirsch (29) — Seifert (29), Mohr (24), Rödel (25), Rompsa (27), Pechold (29), Röder (22), Langhans (25).

TSV München 1860

Trainer: Hans Tilkowski (seit 1970/71).

Zugänge: Keller, Weller (beide Hannover 96), Bopp (Opel Rüsselsheim), Hohenwarter (VfR Heilbronn), Müller, Meisinger (beide SC Zwiesel), Schubert (FC Schwarzenbach am Wald).

Abgänge: Rebele (Wacker Innsbruck), Reichenberger, Purker, Zacher (alle Eintracht Kreuznach), Störzer (VfB Eppingen), Menzl (Graz AK).

Stammelf: Helmschrot (25) — Kroth (23), Seelmann (19), Schmidt (24), Lex (25) — Brozolat (29), Weller (26), Hohenwarter (24) — Metzger (25), Keller (26), Weixler (27).

Weitere Spieler: Deml (23) — Schöke (27), Schuhmann (24), Zahnleiter (24), Hiller (22).

KSV Hessen Kassel

Trainer: Hans-Wilhelm Löffmann (ab 1971/72).

Zugänge: Ruchmeyer (TuS Celle), Jaschik (Bergedorf 83), Gumlich (Union Hamburg), Mensink (Borussia Dortmund), Metz (Rot-Weiß Frankfurt), Otto (SC Wabern), Hansmann (RW Ziegenhain), Sievers (VfL Schwerte), Novak (FV Bebra).

Abgänge: Grau, Brück (Bertha BSC), Maciossek (Freiburger FC), Adler (Tennis Borussia Berlin), Schade, Probandt (beide reamateurisiert).

Stammelf: Birkhöfer (22) — Rabeneck (23), Resenberg (29), Jaschik (26), Kastl (24) — Weiland (29), Habedank (28) — Künkel (22), Ruchmeyer (23), Martin (26).

Weitere Spieler: Burose (27) — Gumlich (23), Hansmann (24), Janusch (21), Mensink (22), Otto (21), Siering (23), Sievers (22), Novak (21).

Karlsruher SC

Trainer: Heinz Baas (seit 1971/72).

Zugänge: Grimm (Südwest Ludwigshafen), Fritzsche (VfL Osnabrück), Radau (ESV Ingolstadt), Trenkel (FV Offenbach), Vogel (VfB Knielingen), W. Franke (VfL Osnabrück), Faltermeyer (Jahn Regensburg).

Abgänge: Groppe, Szaule (beide Würzburg 04), Scheu (ASV Landau), Weidlandt (Alemannia Eg-

genstein), Zander (SVA Gütersloh), Boers (Concordia Hamburg), Pfeifer (Altripp, Luft (Ottensau), Gierbach (Mainz 05), Menkhous, Hechler, Ehmann (alle drei Ziel unbekannt), Hagenbucher (zu KSC-Amateuren).

Stammelf: Wimmer (28) — Fuchs (25), Ulrich (23), Wild (28), Radau (24) — Platz (28), Trenkel (20), Faltermeyer (28) — Vogel (22), Fritzsche (22), Becker (28).

Weitere Spieler: Keßler (31) — Grimm (24), Adler (26), Haunstein (23), Franke (20) — Amateure: Dziobaka (18), Leßmann (18), Pallasch (18).

Freiburger FC

Trainer: Hans Wendlandt (ab 1971/72).

Zugänge: Armbrust (FC Villingen), Bury (Alemannia Freiburg), Derigs (eigener Nach-

treueit (24), Bury (22), Derigs (18), Gensitz (29), Gschwendner (21), Schnitzer (23).

SV Darmstadt 98

Trainer: Udo Klug (seit 1971/72).

Zugänge: Bechtold (Kickers Offenbach), Dörenberg (Opel Rüsselsheim), Schmaltz (Opel Rüsselsheim), Schmiedl (eigener Nachwuchs), Ungewitter (Eintracht Frankfurt).

Abgänge: Bauer (Concordia Gernsheim), Rohweder (SV Wiesbaden).

Stammelf: Ebert (27) — Dörenberg (26), Hahl (29), Bechtold (25), Wirth (24) — Westerberger (23), Lindemann (24), Ungewitter (21) — Jockel Weber (21), Metz (22), Wagner (20).

Weitere Spieler: Thorn (27) — Deutsch (23), Droste (25), Helmut Koch (24), Mattes (25), Schmaltz

Kirsch (FC Homburg/Saar), Mayer (SpVgg Ludwigsburg), Schmidt (VfR Mannheim).

Stammelf: Seyffer (22) — Alber (23), Ilie (30), Röhrig (27), Kubasik (23) — Scherpp (21), Kübler (24), Hoffmann (25) — Weil (24), Pankotsch (23), Griesbeck (23).

Weitere Spieler: Hrynda (23) — Baumgart (18), Güntner (23), Haaga (25), Hägele (26), Lutz (19), Schwarz (23), Tautz (18), Wüst (24).

1. FC Nürnberg

Trainer: Tschik Cajkovski (ab Dezember 1971).

Zugänge: Brunner (SC Zwiesel), Geyer (eig. Amateur) Hampf (ASV Neumarkt), Lehmann (TSV Höchststadt/Aisch), Walter Müller (SpVgg Bayreuth), Mußgiller (eig. Amateur), M. Petro-

1860 griff am tiefsten in die Tasche

Weller und Keller kosteten allein 550 000 Mark



Erster Dämpfer in Hof (1:4). Da ließen auch die 60er-Stars die Köpfe hängen. V. li.: Weller, Seelmann, Keller, Lex.

wuchs), Gschwendner (Union Luxemburg), Klaus (FFC Amateure), Matic (Radnici Kragujevac/Jugoslawien), Maciossek (Hessen Kassel), Rentschler (FC Villingen).

Abgänge: Birkenmeier (TeBe Berlin), Mißmer, Siebert (beide Würzburg 04), Windsperger (reamateurisiert, Ziel unbekannt), Heß (FC Gundelfingen), Hofmeister (Eintracht Frankfurt).

Stammelf: Armbrust (26) — Streich (26), Schneider (24), Krivokuca (27), Linsenmaier (30) — Bonas (24), Bente (30), von de Fenn (24) — Maciossek (29), Rentschler (25), Matic (26).

Weitere Spieler: Klaus (23) — Dospial (30), Steinwarz (23),

(22), Schmiedl (19) — Amateure: Schmitt (23), Georg Weber (23), Rapp (25).

VfR Heilbronn

Trainer: Fred Hoffmann (seit 1971/72).

Zugänge: Günther (Union Böckingen), Hoffmann (Rot-Weiß Oberhausen), Hrynda (Germania Forst), Kubasik (Eintracht Gelsenkirchen), Pankotsch (ESV Ingolstadt), Röhrig (Bayer Leverkusen), Schwarz (SV Neckarsulm), Weil (FSV Frankfurt), Baumgart, Lutz, Tautz (alle eigene Amateure).

Abgänge: Becker (FV Bad Homburg vor der Höhe), Frey (Schalke 04), Glinka (SC Ilfeld), Hohenwarter (1860 München),

vic (Kickers Offenbach), S. Petrovic (Partizan Belgrad), Pfäfl (FC Schwandorf), Spangler (ASV Neumarkt), Scharold (TSV Höchststadt/Aisch), Schuster (FC Herzogenaurach), Schweers (ESV Ingolstadt), Schabacker (TSV Weidenburg).

Abgänge: Brungs (beendet Laufbahn) Diegelmann (Beamat-Antrag läuft), Leupold (SC Feucht), Mrosko (Hannover 96), Heinz Müller, Popp (beide ASV Herzogenaurach), Schülke (SpVgg Fürth), Starek (Linzer ASK), Thels (Kickers Offenbach), Wenauer (FC Herzogenaurach).

Stammelf: Hesselbach (21) — Bittelmayer (19), Sturz (19), Mußgiller (21), Brunner (23) — Geinzer (24), Nüssing (23), S. Pe-

trovic (23) — M. Petrovic (25), Drexler (21), Hampl (21).

Weitere Spieler: Schweers (24), Spangler (19) — Franz (20), Müller (27), Plöchl (21), Schabacker (23), Lehmann (22), Schuster (24), Scharold (23), Geyer (19), Kröner (30) Michl (22).

SSV Reutlingen

Trainer: Milovan Belin (neu ab 1972/73).

Zugänge: Thommes (Jahn Regensburg), Dirscherl (FV Biberach), Haug (SV 03 Tübingen), Kapp (FC Tuttingen), Sieling (VfB Wissen), Herr (TuS Metzingen), Maier, Düren, Göbel, Vöhringer (eig. Amateure).

Abgänge: Eippert (FC Hornburg), Neuhäuser (Stuttgarter Kickers), Böhm (SpVgg Bayreuth), Wagner (Austria Wien), Dellus (VfB Lohberg), Neugebauer (VfB Weßel), Taxis (Sportinvalide).

Stammelf: Frick (36) — Schimmel (29), Haug (22), Kasperski (35), Murrmann (25) — Dirscherl (25), Lühr (22), Wolny (29) — Kapp (22), Düren (22), Hohloch (21).

Weitere Spieler: Maier (19) — Göbel (21), Vöhringer (21), Ammer (33), Pleikies (24), Sieling (21), Thommes (28), Schwehm (25), Rosner (29).

Kickers Stuttgart

Trainer: Willibald Hahn (ab 1972/73).

Zugänge: Neuhäuser (SSV Reutlingen), Kanzeleiter (SpVgg 07 Ludwigsburg), Treder, Renner (beide Normanna Gmünd), Roth (SV Göltsheim).

Abgänge: Kimmmerle, Schuh (zu den eigenen Amateuren), Böhringer (SC Stuttgart), Bönenberger (Germania Bietigheim), Gräter (will aufhören).

Stammelf: Gerstenlauer (23) — Schäffler (32), Thiel (24), Rigotti (25), Schallner (28) — Redl (21), Neuhäuser (25), Schmeil (29) — Frommer (23), Potschak (23), Holloch (24).

Weitere Spieler: Kanzeleiter (23) — Fürther (31), Gorgus (21), Treder (22), Renner (23), Sommer (22), Roth (22).

FC 05 Schweinfurt

Trainer: Kurt Koch (seit Juli 1971).

Zugänge: Böhm (ASV Herzogenaurach), Binder (FC Wipfeld), Seifert (SV Schwanfeld).

Abgänge: Drosdek (Jahn Regensburg), Banz (TSV Bergheim), Ballandat (FC Gerolzhofen).

Stammelf: Diekmann (23) — Thaumüller (24), Buß (26), Lamprecht (28), Metzger (29) —

Brunnhuber (29), Brunner (28), Boden (25) — Meyer (25), Nahlik (28), Nöth (23).

Weitere Spieler: Böhm (35) — Lang (30), Kraus (34), Schur (22), Aumeier (20), Binder (23), Pöhl (25), Seifert (20).

SpVgg Bayreuth

Trainer: Jenő Vincze (ab 1971/72).

Zugänge: Böhm (SSV Reutlingen), Lucas (Opel Rüsselsheim), Weiß (FC Münchenberg), Zeus (SpVgg Weiden).

Abgänge: Sonntag (FC Bayreuth), Walter Müller (i. FC Nürnberg), Ruscher (BSC Saas Bayreuth).

Stammelf: Ruff (31) — Bruchner (28), Lucas (28), Kaul (25), Klisch (23) — Horn (23), Schäffner (23), Böhm (24) — Größler (27), Dvorak (23), Rother (28).

Weitere Spieler: Pradt (23) — Grimm (24), Kauper (23), Mischoe (23), K. Müller (21), Peraus (24), Rauh (24), Weiß (22), Zeus (29).

SpVgg Fürth

Trainer: Heinz Elzner (neu ab 1972/73).

Zugänge: Schülke (i. FCN), Unger, Popp (i. FCN-Amateure), Hillmann (FC Ebingen), Dennerlein (TSV Hirschaid), Detsch (Bayern Hof).

Abgänge: Ebenhöf (TSV Langenzenn), Kroninger (ASV Herzogenaurach), Stolle (Wattencheid 09), Wedel (ASV Neumarkt), Bartusch (SpVgg Ansbach), Dimler (VfB Coburg), Zimmert (FC Herzogenaurach).

Stammelf: Löwer (27) — Schöpe (25), Marchl (30), Ammon (25), Klump (24) — Unger (21), Bergbeck (23), Detsch (25) — Heuback (23), Jäger (26), Popp (20).

Weitere Spieler: Hillmann (24) — Tauchmann (27), Pieper (23), Puchner (20), Utz (25), Marquardt (29), Dennerlein (23), Schülke (36).

SpVgg Ludwigsburg

Trainer: Günther Baumann (seit April 1972).

Zugänge: Brodach (AC Beersdorf), Mayer (VfR Heilbronn), Eisenhardt (FC 08 Villingen), Skrotzki (Eintracht Braunschweig), Rübenach (Opel Rüsselsheim), Sticker (SV Göppingen), Marbach (TSV Asperg), Schäfer (SKV Steinheim), Reber (von eigenen Amateuren).

Abgänge: Schurr (FV 04 Würzburg), Jann (SV Unterweißbach), Lindner (Germania Bietigheim), Spahr, Schöff (beide TSG Backnang), Kanzeleiter (Stuttgarter Kickers), Hoffseß (zurück nach Frankreich), Niedrich (wahrscheinlich Sportinvalide).

Fortsetzung auf Seite 90

1971/72	Offenbach	Hof	1860	Kassel	Karlsruhe	Freiburg	Darmstadt	Heilbronn	Nürnberg	Reutlingen	Stuttgart	Schweinfurt	Bayreuth	Fürth	Ludwigsburg	Regensburg	Rüsselsheim	Villingen	Ingolstadt	Heimbilanz Auswärtsbilanz				Gesamt	
	G.	U.	V.	Tore	Pkt.	Tore	Punkte	Tore	Punkte	Tore	Punkte	Tore	Punkte	Tore	Punkte	Tore	Punkte	Tore	Punkte	G.	U.	V.	Tore	Pkt.	Tore
Kick. Offenbach	2:1 2:2	2:2 1:1	2:0 3:3	3:0 2:2	3:0 3:1	1:1 2:2	0:0 3:0	6:0 2:2	2:0 6:0	7:0 0:0	3:2 2:2	6:0 1:1	2:1 3:0	2:0 1:1	4:0 2:2	2:0 4:1	4:2 4:1	4:2 5:0	15 6	3 12	0 0	55:11 44:22	33-3 24-12	99:33	57-15
Bayern Hof	2:2 1:2	5:2 2:4	7:0 2:3	2:1 2:0	5:2 1:1	1:0 1:1	2:0 2:1	2:1 1:2	6:1 1:1	2:1 3:1	3:0 0:3	2:0 2:1	4:1 1:1	3:3 0:2	4:0 0:0	6:2 1:1	4:1 5:0	1:0 2:1	16 6	2 6	0 6	61:17 27:25	34-2 18-18	88:42	52-20
1860 München	1:1 2:2	4:2 2:5	1:1 0:1	4:0 0:1	3:1 2:1	2:0 2:0	2:5 0:0	2:1 0:0	4:0 0:1	2:0 1:1	2:0 0:2	2:0 1:3	2:0 1:0	1:0 1:3	5:2 2:0	1:1 0:0	2:0 4:1	2:0 1:1	13 5	4 6	1 7	43:12 19:22	30-6 16-20	62:34	46-26
Hessen Kassel	3:3 0:2	3:2 0:7	1:0 1:1	3:1 0:2	6:0 1:2	0:1 0:1	6:0 0:1	3:1 0:1	0:0 2:2	1:0 1:1	1:2 0:0	1:1 1:1	1:0 2:2	4:0 0:2	1:0 2:2	1:1 2:2	3:1 1:1	1:1 2:2	12 1	4 10	2 7	42:17 15:30	28-8 12-24	57:47	40-32
Karlsruher SC	1:2 0:3	0:2 1:2	1:0 0:4	2:0 1:3	2:1 0:2	1:0 0:1	2:1 1:1	0:2 1:1	2:0 1:1	7:0 2:2	0:2 3:4	3:0 0:0	2:0 0:0	1:0 0:1	3:1 0:2	6:1 3:1	3:1 1:1	0:1 1:2	15 2	1 6	4 10	37:14 15:30	27-9 10-26	52:44	37-35
Freiburger FC	1:3 0:3	1:1 2:5	1:2 1:3	2:1 0:6	2:0 1:2	2:0 0:3	2:1 0:3	2:1 2:1	3:1 2:0	2:2 0:3	0:2 3:4	4:4 1:0	1:1 0:0	2:1 0:0	2:2 0:0	1:1 3:0	0:1 1:0	0:0 1:1	7 6	7 4	4 8	28:25 19:32	21-15 16-20	47:57	37-35
Darmstadt 98	2:2 1:1	0:1 0:2	1:0 1:2	1:0 1:1	3:0 1:2	1:3 1:3	1:3 1:2	1:0 1:5	3:0 1:3	3:1 1:3	3:1 1:1	3:1 0:0	3:2 0:0	4:1 0:1	3:2 0:1	0:0 4:0	0:0 4:0	4:0 2:0	12 2	4 4	2 12	35:15 14:29	28-8 9-28	49:44	36-36
VfR Heilbronn	0:3 0:0	1:2 0:2	0:0 3:2	1:0 0:6	1:1 1:2	1:2 3:1	3:1 3:1	2:1 0:1	0:2 1:3	2:1 1:2	1:2 1:3	3:2 1:2	4:1 1:5	3:2 1:2	1:1 3:3	1:1 1:3	1:1 1:0	1:0 3:0	6 6	4 4	6 8	30:26 25:33	20-16 16-20	55:59	36-36
1. FC Nürnberg	2:2 0:6	2:1 1:2	0:0 0:4	1:1 1:5	1:1 2:0	0:2 1:3	2:1 0:1	1:2 1:3	2:1 1:3	2:1 2:2	5:2 0:3	1:1 4:2	1:0 1:1	1:0 1:2	4:1 1:5	2:1 1:0	2:2 0:0	1:0 1:1	9 3	6 4	3 11	31:22 18:40	24-12 10-26	49:62	34-38
Reutlingen	0:6 0:2	1:1 1:6	2:0 0:2	0:0 0:0	0:2 2:2	0:0 0:2	3:1 3:2	2:0 3:2	2:0 3:2	3:1 4:0	2:2 1:2	1:1 3:0	2:0 1:1	1:2 1:3	3:3 0:0	2:1 0:2	2:1 0:2	1:0 0:2	9 2	7 4	2 12	33:21 15:39	25-11 8-28	48:60	33-39
Kick. Stuttgart	0:6 0:7	1:3 1:2	1:1 0:5	0:1 2:1	2:2 0:0	4:5 2:0	3:1 0:3	3:1 2:3	3:0 1:2	5:3 0:4	4:2 0:4	4:2 1:1	2:2 1:0	0:0 1:0	2:2 1:0	2:1 0:0	1:2 2:3	4:0 1:3	9 3	6 5	3 12	39:24 16:47	24-12 9-27	55:71	33-39
Schweinfurt 05	2:2 2:3	3:0 0:3	2:0 0:2	1:1 0:2	4:3 2:0	0:1 4:4	1:1 1:3	2:1 2:3	2:4 2:5	2:1 1:1	1:1 2:4	3:0 0:2	0:3 1:1	2:1 5:0	2:1 0:2	3:1 1:2	0:1 0:3	1:0 1:2	10 2	4 4	4 12	31:21 25:41	24-12 8-28	56:62	32-40
SpVgg Bayreuth	1:1 0:6	1:2 0:2	3:1 1:1	2:0 0:3	0:1 0:3	0:0 1:1	0:0 1:3	0:0 1:4	1:1 1:1	1:1 0:2	2:0 2:2	2:0 0:3	2:0 3:1	2:0 1:2	1:1 0:5	1:1 0:5	0:0 1:1	0:0 0:3	8 2	8 4	2 12	23:9 17:43	14-12 6-28	40:52	32-40
SpVgg Fürth	0:3 1:2	1:1 1:4	2:2 0:1	0:0 0:4	0:0 0:2	0:0 1:2	2:3 2:3	2:1 1:3	2:1 0:1	1:1 2:1	0:1 0:0	1:1 3:0	1:3 0:2	2:1 0:0	3:0 2:0	2:1 2:0	1:1 2:1	0:0 0:0	4 4	10 10	16 16	21:21 16:27	19-17 12-24	37:48	31-41
Ludwigsburg	1:1 0:2	2:0 3:3	0:0 2:5	0:0 0:1	1:0 2:2	0:0 1:4	1:0 2:1	1:0 1:4	1:1 2:1	0:0 2:2	1:1 1:2	0:5 1:2	2:1 0:4	1:1 1:2	0:2 1:5	1:1 2:5	0:0 0:1	3:0 0:0	7 2	3 4	2 12	22:15 20:41	23-13 8-28	42:56	31-41
1. Regensburg	2:2 0:4	0:0 0:4	1:2 1:1	2:2 1:3	0:5 1:1	0:3 2:3	0:1 1:2	3:0 3:3	0:1 1:2	3:0 1:3	0:0 1:3	2:0 1:1	3:1 0:3	5:1 2:0	3:1 2:0	3:1 2:5	1:0 2:1	0:0 2:4	8 2	6 5	4 11	25:16 22:47	22-14 9-27	47:63	31-41
Rüsselsheim	1:4 0:2	1:1 2:6	0:0 0:2	1:3 1:5	0:1 1:6	0:4 1:0	1:1 0:0	1:1 0:1	0:0 2:1	2:0 1:2	3:2 1:1	1:3 1:0	0:2 0:0	3:2 1:2	3:2 1:1	5:2 1:3	3:3 0:2	2:0 3:3	6 3	6 6	3 3	26:30 18:34	18-18 12-24	44:66	30-42
Villingen 08	0:5 2:4	0:5 1:4	1:4 0:0	2:2 1:1	1:1 1:3	0:0 0:0	0:1 0:1	1:1 0:1	2:0 1:2	0:0 0:2	0:1 0:1	3:0 0:0	1:2 1:0	1:0 0:0	1:2 0:1	1:2 3:3	2:0 1:3	3:0 1:3	8 8	4 10	6 11	32:26 11:27	20-16 8-28	43:53	28-44
ESV Ingolstadt	2:2 2:4	1:2 0:1	1:1 0:2	1:1 3:1	1:1 1:0	1:2 1:2	0:2 0:4	0:3 3:1	2:1 1:2	2:0 0:1	3:1 0:4	2:1 0:2	3:1 0:1	0:0 1:2	0:0 0:3	0:2 0:0	3:3 0:2	3:1 0:5	7 3	7 1	4 14	34:26 12:37	21-15 7-23	46:63	28-44

im Abonnement



**Der beste Weg,
immer „am Ball“ zu sein.**

„Am Ball“ zu sein und „am Ball“ zu bleiben, d. h. sich ausführlich zu informieren: Vor allem, sich ständig zu informieren über das aktuelle Geschehen im Sport. Oder möchten Sie das Neueste immer erst von anderen erfahren?

Oder als zweiter oder dritter darüber lesen? Machen Sie diesen Informations-Vorsprung, den andere (heute noch) haben, wett.

Mit einem kicker-sportmagazin-Abonnement. Zweimal wöchentlich — Montag und Donnerstag — wird Ihnen der „kicker“ dann durch die Post pünktlich ins Haus gebracht.

Auf diesem bequemen Weg sparen Sie nicht nur Geld. Sie sind auch ständig über die aktuellen Sportereignisse bestens informiert. Ihnen entgeht nichts! Kein Spiel! Keine Story! Keines der herrlichen Farbfotos!

Mit einem Abonnement haben Sie nur Vorteile. Vor allem, wenn Sie keine Zeit oder Gelegenheit haben, den „kicker“ zu kaufen.

Bestellschein

An den Olympia-Verlag, Abt. Abo, 85 Nürnberg, Postfach
Hiermit bestelle ich kicker-sportmagazin im Abonnement vom

1. an zum Vorzugspreis von 5,30 DM pro Monat (inkl. Postzustellgebühren) für die Mindestdauer eines Jahres.

Ich wünsche (bitte ankreuzen)

- ☐ monatliche Vorauszahlung beim Briefträger (der zwischen 10. und 16. jeden Monats im voraus kassiert)
☐ Vierteljahres-Vorausrechnung vom Verlag
Inland-Besteller erhalten die bis zum Abonnementbeginns am 1. nächsten Monats erscheinenden Ausgaben kostenlos

Für Ausland: Ich wünsche (bitte ankreuzen)

- ☐ Vierteljahres-Vorausrechnung
☐ Halbjahres-Vorausrechnung
☐ Jahres-Vorausrechnung

zusätzlich Auslandsporto Versand soll erfolgen (bitte ankreuzen)

- ☐ per Drucksache
☐ per Luftpost (für Übersee empfehlenswert)

Vor- und Familienname

Postleitzahl und Wohnort

Straße und Hausnummer

Datum

Unterschrift

Regionalliga Süd

Fortsetzung von Seite 89

Stammelf: Broesch (23) — Altmann (25), Rübenach (25), Rotter (25), Kimüller (23) — Entenmann (27), Mayer (27), Eisenhardt (27) — Skrotzki (27), Hägele (32), Dollmann (24).

Weitere Spieler: Lippert (24) — Zwickel (24), Stöckel (23), Graf (28), Kubik (24), Damm (28), Marbach (18), Reber (28), Schäfer (19). Amateure: Roth (25), Rupp (26), Hertler (22).

FC Wacker München

Trainer: Hans Auernhammer (neu ab 1972/73).

Zugänge: Theimer (FC Bayern Amateure), Hagn (SV Ranshofen-Osterreich), Schneider (SC Fürstfeldbruck), Schielke (TSV 1860 Amateure), Ruhdorfer (TSG Pasing), Rockinger (SpVgg Heilios München).

Abgänge: keine.

Stammelf: Karger (25) — Sämmer (27), Gierlinger (25), Kunstwadi (32), Stummreiter (22) — Pohl (28), Mansfeld (28), Schaupp (22) — Schneider (21), Ruhdorfer (21), Hertz (23).

Weitere Spieler: Müller (29) — Asang (25), Gmahl (21), Wildgruber (19), Grabarczyk (23), Lechermeier (32).

Jahn Regensburg

Trainer: Gerhard Happ (neu ab 1972/73).

Zugänge: Genz, Walter Seitz (beide FSV Frankfurt), Drozdek (FC Schweinfurt), Gerling (MTV Ingolstadt), Lorenz (ASV Burglengenfeld), Pflüger (Regensburger Turnerschaft), Helles, Eckert, Valent (eigene Amateure).

Abgänge: Faltermeyer (Karlsruher SC), Feibinger (VfB Heimbach), Gigi (Ziel unbekannt), Richter (Trainer bei MTV Ingolstadt), Eberl (Spielertrainer bei ATSV Kelheim), Thommes (SSV Reutlingen), Eiglsperger (MTV Ingolstadt), Lubanski (Ziel unbekannt), Stadelbauer, Effhau-

ser (beide FC Bayreuth), Georg Braun (Jugendtrainer beim SSV Jahn).

Stammelf: Hümmer — Schmitt, Meichel, Stokowy, Jürgen Braun — Kohlhäuf, Karl Seitz, Genz — Fuchgruber, Drozdek, Klein.

Weitere Spieler: Helles — Eckert, Valent, Gerling, Pflüger, Köck, Lorenz, Ruhs, Walter Seitz.

VfR Bürstadt

Trainer: Franz Kleber (neu ab 1972/73, vorher Jugendabteilung des VfR).

Zugänge: Berndroth, Reinhardt (beide Eintracht Frankfurt-Amateure), Stadtmüller (Concordia Gernsheim), Gleim (FV Speyer), Götte (SF Heppenheim), Helfrich (SpVgg 05 Bad Homburg).

Abgänge: keine.

Stammelf: Neuwinger (28) — Grieser (24), Buchmann (35) — Münch (31), Ludwig (19) — Humm (21), Berndroth (29), Seider (27) — Nathmann (25), K. Wolf (26), H. Wolf (24).

Weitere Spieler: Götte (23), Helfrich (27), Reinhardt (19), Stadtmüller (23), Gleim (28), Kühn (21), Kohnen (25). Amateure: Bräunig (21), Wagner (19).

Chio Waldhof-Mannh.

Trainer: Klaus Sinn (seit 1970/71)

Zugänge: Krei, Walter, Agostin (alle FV Weinheim), Layh (1. FC Pforsheim), Poly (VfL Neckarau), Schrodt (FC Villingen).

Abgänge: Trüttelein (VfL Neckarau), Klingler (SV Sandhausen), Schimmels (FV Weinheim), Pfeifer (beendet Laufbahn).

Stammelf: Krei (25) — Zuffinger (26), Dittenhofer (27), Poly (29), Schrodt (28) — Layh (28), Sebert (24), Schneider (29) — Rudolph (22), Harm (22), Bartsels (22).

Weitere Spieler: Bopp (23) — Włodarczyk (24), Grimm (30), Geyer (23), Walter (21), Schmidt (20), Bauder (19), Groß (23), Grün (23), Pister (22).

So wollen die Kesseler Gumlich (vorn) und Metz noch oft jubeln. Beim Auftaktspiel in München gegen Wacker hat Gumlich oben das erste Hessen-Tor der neuen Saison erzielt.



Tasmania 1900 Berlin

Trainer: Peter Velhorn (seit 1972).

Zugänge: Moos (VfL Fürstentfeldbruck), Kircht (TuS Eving-Lindenberg), Schmidt (VfB Neukölln), Knoll (BFC Preußen), Hecker, Pewestorf (eigene Amateure), Pohle (eigene Junioren), Hemfler (Wacker 04).

Abgänge: Nerlinger (Borussia Dortmund), Schönberger (Standard Lüttich), Siegmann (VfB Stuttgart), Jung (Wuppertaler SV), Egbunu (unbekannt), Motzkaul (reamatourisiert), Ipta (Hertha Zehlendorf).

Stammelf: Grunenberg (30) — Groß (32), Walleitner (24), Blume (31), Thiel (21) — Bernrieder (31), Moos (23), Kircht (22) — Hecker (19), Usbeck (28), Frati (27).

Weitere Spieler: Schmidt (24), Knoll (18), Pohle (18), Pewestorf (19), Schulz (19), Hauser (23), Hemfler (24).

12 Vereine

Wacker 04 Berlin
Tasmania 1900 Berlin
Tennis Borussia Berlin
Blau-Weiß 90 Berlin
Spandauer Sportverein
Hertha Zehlendorf
1. FC Neukölln
Berliner SV 92
Alemania Berlin
Rapid Wedding
BFC Preußen Berlin
Rot-Weiß Neukölln

Rapid Wedding

Trainer: Helmut Seidler (seit 1971).

Abgänge: Subkleve (Tennis Borussia), Betzold (Spandauer BC).

Zugänge: Exner (Hertha Zehlendorf), Trosky (SC Tegel), Köhler (Wacker 04), Adamiec (BFC Lichtenberg 14), Wolfgang Wiese, Joachim Wiese (beide Meteor 06), Niespodziany (eigener Nachwuchs).

Stammelf: Schlimm (29) — Wilde (27), W. Wiese (21), Schumann (29), Sternberger (19) — Exner (31), J. Wiese (22), D. Herlemann (28) — Köhler (24), Adamiec (18), Folt (32).

Weitere Spieler: Krause (29), Kutschik (26), Sternberg (29), Polzfuß (28), B. Herlemann (23), Trosky (23), Niespodziany (17), Seydel (22), Kopitz (27), Frati (22).

Wacker 04 Berlin

Trainer: Klaus Basikow (seit 1970).

Zugänge: Hansen (Spandauer SV), Bien (Blau-Weiß 90), Liedtke (Blau-Weiß 90), Sprenger (Tennis Borussia).

Abgänge: Hemfler (Tasmania), Fetkenheuer (Wormatia Worms), Köhler (Rapid Wedding), Heinrich (Spandauer SV), Stankovic (Preußen Wilmsdorf), Schröder (wird Trainerassistent).

Kein dicker Fisch an Land gezogen!

Tasmania verlor gleich Nerlinger und auch noch Schönberger

Stammelf: Scholich (27) — Bien (21), Hansen (23), Sobek (29), Pannwitz (24) — Altendorff (31), Müller (27), Liedtke (21) — Lunenburg (29), Sprenger (23), Lindner (29).

Weitere Spieler: Karstens (19), Mielke (20), Sydow (27), Schwarze (23), Hägler (20), Venus (21), Neumann (22, beides Amateure).

Berliner SV 92

Trainer: Max Mehliose (seit 1972).

Zugänge: Hochheim (Hertha Zehlendorf), Dreblow (Hertha BSC), Meyer (Hertha BSC), Schmitzdorf, Wallmann, Niessle, Grotjan (alle eigener Nachwuchs).

Abgänge: Meißel (reamatourisiert), Borries (TuS Makkabi), Lee (Post SV), Schulz (unbekannt), Rump (Phoenix 96).

Stammelf: Knoche (27) — Sendrowski (22), Zech (24), Schramm (27), Rohleder (24) — Thom (26), Schmitzdorf (19), Puttlitz (31) — Winkler (25), Wilke (29), Meyer (24).

Weitere Spieler: Grotjan (18), Palmowski (23), Hochheim (20), Dreblow (18), Meyer (18), Wallmann (18), Niessle (18).

Spandauer Sportverein

Trainer: Klaus Habermann (seit 1971).

Zugänge: Kluth (Tennis Borussia), Heinrich (Wacker 04), Zippel, Marzewski, Wendler (alle eigene Junioren), Cengiz (Ankara).

Abgänge: Hansen (Wacker 04), Waschke (Spandauer BC).

Stammelf: Bechem (21) — Hoffmann (22), Nicolaus (28), Gröschow (28), Bremekamp (24) — Hopp (21), Koschinski (25), Heinrich (24) — Krüger (21), Küter (29), Schubert (25).

Weitere Spieler: Kaltfofen (33), Kluth (23), Tylinaki (31), Siedtmann (26), Zippel (18), Marzewski (18), Wendler (18), Cengiz (30), Ochod (30).

Fortsetzung auf Seite 92

1971/72	Wacker 04	Tasmania	Blau-Weiß	Tennis	Spandauer	Zehlendorf	Neukölln	Alemania	BSV 92	Wedding	Wannsee	Meteor 06	Heimspiele Auswärtsspiele:			Gesamt	
													S	N	P	Tore	Punkte
Wacker 04	H	• 0:0	1:2	3:1	1:0	3:1	4:1	3:1	5:0	4:1	1:0	5:0	13	3	1	45:11	25-5
	A	• 3:1	1:2	1:1	4:0	2:0	3:0	4:2	2:0	1:1	3:0	6:1	11	2	5	42:17	24-8
Tasmania Berlin	H	2:1	• 4:1	3:1	1:0	5:1	2:0	1:0	1:0	4:0	4:1	5:1	12	2	2	56:12	26-0
	A	1:5	• 0:0	• 1:0	5:1	4:0	3:0	3:0	0:1	1:1	0:1	4:0	12	2	3	47:11	26-0
Blau-Weiß 90	H	2:2	4:2	• 1:1	1:0	5:2	2:1	3:2	5:0	2:0	5:0	2:1	13	5	1	52:18	29-5
	A	2:3	0:0	• 1:1	• 1:1	2:2	2:2	2:2	• 2:2	• 0:0	0:1	4:0	8	4	3	50:15	22-10
Tennis Borussia	H	1:1	0:0	1:1	• 2:0	0:0	7:0	3:1	1:1	4:0	5:0	5:0	17	4	1	45:6	28-6
	A	1:1	0:1	1:1	• 5:0	3:1	4:1	2:1	1:2	2:1	5:0	9:2	10	7	4	37:28	22-10
Spandauer SV	H	2:1	2:0	1:0	0:1	• 1:1	1:1	3:0	3:3	5:0	3:0	2:1	10	5	4	58:32	25-11
	A	0:4	1:3	1:5	0:2	• 0:1	0:1	2:1	4:2	• 0:0	0:0	4:1	4	5	9	13:23	11-21
Hertha Zehlendorf	H	1:1	1:4	0:2	0:4	2:4	• 4:1	2:3	1:1	4:2	4:0	3:1	5	2	10	39:39	13-21
	A	0:2	0:4	1:3	• 1:3	• 0:1	0:1	1:0	1:0	3:1	3:3	3:3	5	8	8	27:27	16-16
1. FC Neukölln	H	2:1	2:1	0:4	2:0	2:3	0:1	• 2:0	4:0	4:1	5:0	3:2	6	2	6	46:26	18-14
	A	0:3	0:3	2:2	1:4	1:2	1:4	• 0:0	0:1	1:1	2:1	3:0	5	3	11	19:40	8-25
Alemania 90	H	1:4	0:2	1:2	1:4	1:0	1:0	• 0:0	0:1	0:2	1:2	2:5	4	4	8	15:27	12-20
	A	1:3	0:3	0:2	1:2	1:0	1:1	• 0:1	0:1	4:2	1:0	1:4	5	1	9	22:38	13-21
Berliner SV 92	H	0:3	0:5	1:5	0:3	0:0	1:1	1:0	0:2	• 1:2	2:1	0:0	5	5	8	18:25	15-17
	A	0:2	1:0	2:2	1:1	1:2	0:1	1:2	1:3	• 0:1	4:2	1:1	2	8	12	11:35	7-27
Rapid Wedding	H	1:3	0:2	0:4	0:4	0:1	0:5	1:1	1:1	• 1:2	• 3:0	3:1	4	2	10	17:30	10-22
	A	1:1	1:1	0:4	2:4	• 2:4	1:4	4:1	0:1	• 0:1	• 3:2	• 3:2	5	2	10	25:45	12-22
TuS Wannsee	H	0:3	0:5	1:4	0:1	2:1	1:4	1:1	1:0	1:2	• 1:0	• 1:0	6	2	8	18:28	14-16
	A	0:1	1:4	0:5	0:3	0:3	0:4	0:5	1:1	1:2	• 0:2	• 3:2	1	7	14	15:43	4-30
Meteor 06	H	1:3	2:1	0:4	1:4	1:1	2:2	0:2	2:1	1:0	2:4	2:3	4	3	10	27:50	11-23
	A	1:4	0:4	2:5	1:4	0:3	0:3	0:1	1:1	2:5	0:0	• 0:0	6	3	13	15:41	3-29

1 Durch Sportgerichtsstell wurde das Spiel Blau-Weiß — Tasmania (4:2) mit 2:2 Toren gewertet.

Einfach fantastisch- die Bier-Bar für Ihr Heim

So gut hat Bier noch nie geschmeckt! Denn selbst gezapft und frisch vom Faß, macht es erst richtig Durst und Spaß! Mit der Seiberling-Bier-Bar natürlich! Denn Sie besitzt eine ORIGINAL-Bierzapf-, Bierkühl- und Kuhlensäureanlage und ist für Fässer bis 30 l eingerichtet. Es ist nicht übertrieben: Im angestrichenen Fall bleibt das Bier garantiert wochenlang süßig frisch. Sie und Ihre Freunde werden von dieser großartigen Bier-Bar begeistert sein!

Die Seiberling-Bier-Bar wird in verschiedenen Größen und Ausführungen, auch mit Flaschenkühlfach, hergestellt. Verlangen Sie bitte unverbindliche Katalogvorlage vom Hersteller.



HOBÄ GMBH
4 Düsseldorf
Postfach 358 284
Abt.
Wir richten
Ihre Hausbar nach Ihren Wünschen ein!

Fußballsouvenirs Olympia-Souvenirs

Wimpel Bundes- u. Regionalliga DM 2,50
Internationale Mannschaften DM 3,-

Banner - Gläser - Fahnen
Vereinsmedaillen deutscher und ausländischer Clubs
Fußballtrikots
auch Ihrer Lieblingsmannschaften
Olympia-Waldi 35 cm DM 15,95
auch andere Größen
Olympia-Waldi als Schlüssel-
kette DM 2,-
Olympia-Medaillen vergoldet
mit Etui DM 35,-
Olympia-Anstecknadeln, Wimpel,
Autoplateketten u. vieles mehr.
Eine einmalige Auswahl.
Liste gratis!

A. ECK - 4034 GERNSEHEIM

Den Fußball-Trainer als Mensch ersetzen

samt einer Fachzeitschrift natürlich nicht,
wohl aber

dem Fußball-Trainer als Helfer dienen

Bis Tausenden von Vereinen, Trainern und
Schulern in West-Europa hilft seit 22 Jahren

Der Fußball-Trainer

Die Fachzeitschrift mit
den kompletten Wochen-Trainingsplänen
und einer Fülle wertvoller Artikel.
Versuchen Sie es mal mit diesem Freund!

Formen Sie ein kostenloses Probeheft vom:
Achalm-Verlag, 741 Reutlingen, Post. 35

Regionalliga Berlin

Fortsetzung von Seite 91

Tennis Borussia Berlin

Trainer: Fritz Schollmeyer (seit 1971).

Zugänge: Birkenmeyer (Freiburger FC), Wittke (MSV Duisburg), Adler (Hessen Kassel), Subkleve (Rapid Wedding), Schollbach (SV Bad Pyramont), Seifert (VP Eisdien).

Abgänge: Weiner (Hertha BSC), Lange (FC St. Pauli), Sprenger (Wacker 04), Görs (BFC Preußen), Kluth (Spandauer SV), Jubin (Hertha Zehlendorf), Erdmann (Blau-Weiß 90), Eichberg (Ziel unbekannt), Leumann (1. FC Neukölln).

Stammelf: Birkenmeyer (23) — Becker (25), Eggert (28), Kuschke (25), Konnopka (22) — Adler (24), Schwidrowski (24), Seifert (23) — Schollbach (25), Subkleve (22), Mailkowsky (22).

Weitere Spieler: Wittke (19), Mulack (24), Seibel (21), Eisermann (19), Ferrin (25), Zwetkow (23), Martini (21).

Hertha Zehlendorf

Trainer: Gerhard Schulte (seit 1968).

Zugänge: Jubin (Tennis Borussia), Hoffmann (eigene Amateure), Steinke (eigener Nachwuchs), Ipta (Tasmania).

Abgänge: Hanisch (Hertha BSC), Exner (Rapid Wedding), Hochheim (BSV 93), Plettow (Brandenburg), Zacharias (reamatourisiert), Schimmöller (wird Jugendtrainer), Engelmann (wird Amateurtrainer), Rieger (ASV Herzogenaurach), Ananov (reamatourisiert).

Stammelf: Grütner (23) — Gröger (23), Krampitz (29), Hoodt (23), Pfisterer (20) — Jubin (26), Osterhorn (27), Hollmann (23) — Koppe (29), Stolzenburg (20), Winter (19).

Weitere Spieler: Hartfiel (19), Rogowski (20), Riedel (23), Geirsson (23), Steinke (18), Hoffmann (21), Ipta (30).

1. FC Neukölln

Trainer: Lothar Branig (seit 1971).

Zugänge: Beuch (Südsterne 08), Goldmann (Lichtenrader BC), Tillemann (VfB Neukölln), Panitzke (Polizei SV), Leumann (Tennis Borussia), Schumann (Viktoria 93).

Abgänge: Schenck, Rendant (beide Blau-Weiß 90).

Stammelf: Panitzke (25) — Clavey (28), Schwabe (28), Konieczka (29), Meißner (25) — Langholz (29), Leumann (24), Goldmann (21) — Meus (25), Wendt (21), Arff (25).

Weitere Spieler: Simon (30), Berni (29), Weiß (25), Schumann (25), Tillemann (20), Ilguth (21), Beuch (18), Reiffeld (23), Heisig (29).

Blau-Weiß 90 Berlin

Trainer: Herbert Siegert (seit 1968).

Zugänge: Rendant (1. FC Neukölln), Schenck (1. FC Neukölln), Erdmann (Tennis Borussia), Kaiser (SC Tegel), Schulze, Rol-

lin, Saymanek, Schumann (alle eigener Nachwuchs), Gbur, Kube (eigene Amateure).

Abgänge: Bien (Wacker 04), Liedtke (Wacker 04), Reinhardt (Bonner SC), Kosmowski (SC Staaken), Hey (MSV Duisburg), John (Standard Lüttich), Mürdter (Tennis Borussia/Amateure), Krummow (reamatourisiert).

Stammelf: Kaiser (25) — Schenk (23), Heidemann (26), Hirsland (25), Varbelow (22) — Hausmann (28), Erdmann (29), Geyer (22) — Schulz (22), Rendant (27), Kube (20).

Weitere Spieler: Schumann (19), Schulze (18), Rollin (18), Szymonek (18), Gbur (20), Steinicke (20).

Almannia Berlin

Trainer: Gerhard Nitsch (seit 1969).

Zugänge: Tzscheetzsch (TuS Wannsee), Trosky (Reinickendorfer Füchse), Stein, Fischer (eigene Junioren).

Abgänge: Haberkorn, Folke (beide Post SV), Friedrich (hört auf).

Stammelf: Westerholz (28) — Plehn (20), Eisenhuth (28), Zimmer (30), Horat Maaß (22) — Kapinsky (27), Wolfgang Maaß (26), Heese (25) — Trosky (22), Bglow (28), Waldow (23).

Weitere Spieler: Tzscheetzsch (29), Engelhardt (33), Siebert (22), Jungmann (22), Wollert (27), Doemel (20), Schönfeld (20), Stein (18), Fischer (18).

Rot-Weiß Neukölln

Trainer: Helmut Michalke (seit 1965).

Zugänge: Malassa (TSV Rudow), Gelohe, M. Hermann, Pankow (alle eigene Junioren).

Abgänge: Godglücke (Marathon 03).

Stammelf: Schmidt (34) — Schäfer (28), J. Herrmann (21), Brückner (19), Drößler (14) — Nickel (33), M. Herrmann (18) — Bammann (23), Spallek (19), Baudach (27), Schneider (22).

Weitere Spieler: Bethge (25), Gehrke (18), Meier (24), Borchardt (19), Pankow (18), Evert (22), Gommerz (24), Malassa (22).

BFC Preußen Berlin

Trainer: Heinz Stanke (seit 1968).

Zugänge: Siedat (FC Haßfurt), Görs (Tennis Borussia), Plückert (Wanne-Eickel), Haase (FK Pirmasens), Matschke (Neuköllner Sportfreunde), Vandersee (Helias Nordwest), Roland (TuS Wannsee), Rach Reinickendorfer Füchse).

Abgänge: Reimnitz (Traber FC), Pressding (wird Amateurtrainer), Faust, Leuschel, Polzfuß (werden Amateure), Matthies, Knoll, Wolter (Ziel unbekannt).

Stammelf: Zedler (21) — Buchholz (28), Siedat (22), Matschke (25), Rießler (20) — Neiber (22), Görs (22), Plückert (26) — Höhne (23), Haase (20), Matschke (21).

Weitere Spieler: Berfuß (24), Berovic (25), Holz (32), Stein (19), Geyer (24), Vandersee (19), Roland (21), Rach (25), Webernick (22).

Völklingen mit Bundesligatrio

Borussia Neunkirchen

Trainer: Preißler (seit 1971).
Zugänge: Bischof (Klausen-Pfalz), Reuther (SpVgg Andernach), Röhl (SV St. Ingbert), Siedl (eigener Nachwuchs).

Abgänge: Bettinger (Eintracht Trier), Dries (Mainz 05), Jürgen Müller (SV Bliesen), Schmidt (SV Alsenborn), Zewe (Fortuna Düsseldorf).

Stammelf: Ertz (29) — Lang (26), Martin (23), Histing (21), Heß (30) — Schley (23), Hermesdorf (27) — Pontes (25), Papies (28), Brand (26), H. G. Müller (23).

Weitere Spieler: Baltes (21), Bischof (23), Brins (20), Kuntz (33), Perriot (25), Reuther (22), Röhl (19), Schröder (28), Siedl (18), Korst (18, Amateur).

16 Vereine

Borussia Neunkirchen
Röchling Völklingen
SV Alsenborn
FSV Mainz 05
TuS Neuendorf
FK Pirmasens
Wormatia Worms
Gummi-Mayer Landau
FC Homburg 08
Südwest Ludwigshafen
FV Speyer
1. FC Saarbrücken
Eintracht Trier 05
Phönix Beilheim
Sportfrd. Eisbachtal
VfB Tholey

Röchling Völklingen

Trainer: Johannsen (neu, bisher Hannover 96).

Zugänge: Kraus (VfB Frankenthal), Weschke (Fort. Düsseldorf), Paulus (SV Fraulautern), Könighaus (SV Bubach-Calmesweiler), Martin (ASK Linz), Berg (Hannover 96), Getrost (VfB Mannheim), Piroth (eigener Amateur).

Abgänge: Rosellen (Wattenscheid 09), Odera (Borussia Dortmund), Kirsch (SV Auersmacher, 1. Amateurliga).

Stammelf: Stars (24) — Müller (24), Hommrich (21), Pechka (23), Link (24) — Berg (30), Schygalla (26), Schuchmann (23) — Weschke (29), H. Kraus (27), Martin (23).

Weitere Spieler: Paulus (18), Könighaus (19), Getrost (21), Piroth (19), Kremer (26), Geimer (27), Fuhrmann (23), Pötzschke (23), Schunck (28), Spohr (24), J. Kraus (27), Kowalczyk (23).

SV Alsenborn

Trainer: Kunzmann (seit 1917).

Zugänge: Krebs (VfB Frankenthal), Schmidt (Neunkirchen), Merle (1. FC Kaiserslautern), Böttinger (1. FC Kaiserslautern), Ludwig (SV Kriegsfeld), Lehr (VfB Hochstätt), K. Frosch (Arminia Ludwigshafen), Bayer (Tus Altrip).

Abgänge: Fuchs (Hannover 96), Lenz (Hertha BSC), Lamour (1. FC Saarbrücken), Schieck (VfB Mannheim), Kirsch (beendet Laufbahn).

Stammelf: Schwarzwälder (22) — W. Frosch (22), Krebs (20), Röhrling (23), Cordes (22) — Oberle (23), Hodel (22) (Merle), Volk (23) — Ludwig (21), Kadel (22), Bayer (21).

Weitere Spieler: Böttinger (20), Karl-Heinz Frosch (21), Lehr (21), Lotz (21), Maier (24), Nepomucky (32), Schmidt (24).

FSV Mainz 05

Trainer: Hoss (seit 1971).

Zugänge: Nilsen (KB Kopenhagen), Aust (Eintracht Frankfurt), Kipp (Eintracht Braunschweig), Dries (Borussia Neunkirchen), Gierbach (Karlsruher SC).

Abgänge: Rieger (Wormatia Worms), Schneider (SpVgg Weidenau), Bernd Schmidt (Hassia Bingen).

Stammelf: Orben (21) — Scheller (23), Scherer (24), Aust (21), Lohr (24) — Göppel (20), Nilsen (26), Gerd Schmidt (26) — Dries (23), Kipp (26), Renner (25).

Weitere Spieler: Kneib (20), Ziehmer (25), Janz (22), Klier (28), Richter (26), Jakobi (23), Gierbach (20), Grow (21).

TuS Neuendorf

Trainer: Mangold (seit 1970).

Zugänge: Hehl (Eintracht Trier), Hermann (FV Engers), Sojka (VfB Wissen), Wunsch (1. FC Kaiserslautern, Amateure).

Abgänge: Breidbach (FC Metternich), Fröhlich (SpVgg Andernach), Horach (SG Wattenscheid 09), Marwig (Alemania Aachen), Hiemann, Rüssel (beide Eintracht Trier).

Stammelf: Hehl (30) — Baitzel (26), Wunsch (19), Schwickert (22), Schäfer (21) — Rath (25), Taubenmann (28), Schellberg (24) — Sojka (25), Ritz (20), Dittich (23).

Weitere Spieler: Adam (24), Hermann (20), Keil (26), Maas (19), Comes (19), Hinrichsen (21), Stein (18).

FK Pirmasens

Trainer: Alfred Schmidt (neu, Preußen Münster).

Zugänge: Schauß (Alemania

Aachen), Rauß (SV Bocholt), Bilsdorf, Erhart, Paul (alle eigener Nachwuchs), Weinkauff (Borussia Dortmund).

Abgänge: Gerhards (Wattenscheid 09), Haase (Preußen Berlin), Müller (FC Rodalben), H. Volandt (FV Speyer), Weishaar (FC Rodalben), Wolf (Phönix Beilheim), Klan (reum., FK Pirmasens), Hartmann (Ausland).

Stammelf: Pudeiko (23) — W. Tretter (24), Schmalz (25), Jung (28), Bernhardt (27) — Schauß (27), Vogtmann (24) — Diener (24), Rauß (24), Erhart (19), Weinkauff (23).

Weitere Spieler: Schumann (23), Völker (22), Brill (31), Th. Tretter (22), Bilsdorf (19).

Wormatia Worms

Trainer: Calder (seit 1972).

Zugänge: Felkenheuer (Wacker 04 Berlin), Rieger (Mainz 05), de Haas (Göttingen 05), Noak (SC Ludwigshafen), Krummeck (Germania Eich), Horch (Kickers Offenbach), Herrndorf, Krüger (beide SpVgg Neu-Isenburg), Krause (Royal Lüttich).

Abgänge: Vogt (Blau-Weiß Worms), Beizer (SV Gimsheim), Städtler, Strich, Krauß (Ziel unbekannt).

Stammelf: Salla (24) — de Haas (23), Schmich (26), Felkenheuer (26), Rieger (26) — Horch (24), Bräner (29), Miehe (21) — Laube (21), Dier (23), Janzon (23).

Weitere Spieler: Radtke (26), Klag (22), Franzreb (28), Eschmann (23), Noak (17), Krummeck (25), Herrndorf (22), Krüger (23), Müller (26), Krause (26).

Gummi-Mayer Landau

Trainer: Ruppenstein (seit 1969).

Zugänge: Schnarr (Preußen Münster), Scheu (Karlsruher SC), Dörner (SV Rülzheim).

Abgänge: Picot (unbekannt), P. Volandt (FV Speyer), Uim (Bavaria Wörth).

Stammelf: Schnarr (31) — Linsenmaier (29), Hölz (25), Hertweck (22), Pirveltsch (25) — Lannert (27), Scheu (24), Gierga (21) — Zwick (25), Ripp (26), Wallenwein (24).

Weitere Spieler: Brust (24), Braun (21), Finck (25), Dörner (20), Suciello (24), Hoffmann (20).

FC Homburg 08

Trainer: Momirski (neu, bisher Völklingen).

Zugänge: Dordevic (TuS Landstuhl), Kirsch (VfB Heilbronn), Eippert (SSV Reutlingen), Schmidt (FC 08 Villingen), Renger (DJK Hochspeyer), Rahmlic (Velez Mostar), Franz (VfB Kaiserslautern), Kleis (eigener Amateur).

Abgänge: Rupp (SV Fraulautern), Meyer (SV Saar 05 Saarbrücken), Zimmer, Wrenger, Heberle (alle eig. Amateure), Joo (Sportinvalide), Toth (Trainer Burglengenfeld), Schorr (FC St. Wendel).

Stammelf: Dordevic (25) oder Kirsch (27) — Müller (25), Figus (23), Rödler (23), Ripberger (29) — Renger (22), Geisert (32), Franz

Fortsetzung auf Seite 94

Neu

Die Deuser Massage zuhause

macht Sie beim Duschen fit!



Die neue Massagemethode Erich Deusers, des weltbekannten Massseurs der deutschen Fußball-Nationalmannschaft, vereint die anregende Wirkung der Bürstenmassage und die Heilkraft von kaltem oder heißem Wasser.

Sportverletzungen heilen damit schneller, Muskelverspannungen und rheumatische Beschwerden schwinden, der Kreislauf wird kräftig angeschoben, Haut und Muskulatur intensiv durchblutet.

Mit ABA-Steckkupplungen ist die Deuser Massagebrause an jeden Brauseschlauch anschließbar. Überzeugen Sie sich:

Erich Deuser weiß, was fit macht und fit hält!

Erhältlich in guten Fachgeschäften für Badezubehör. Liefernachweis durch:



August Beul Armaturen

5952 Attendorf, Postfach 160

Fortsetzung von Seite 93

(20) — Koch (29), Kippert (28), Schmidt (24).
Weitere Spieler: Heß (24), Soyev (26), Ney (24), Lang (26), Kittel (28), Rahimic (20), Kleis (22).

Südwest Ludwigshafen

Trainer: Gawliczek (seit 1970).
Zugänge: Gross (VfR Mannheim), Hornung (1. FC Kaiserslautern), Kokott (VfL Neuhofen), Spohnheimer (FC Dahn).

Abgänge: Grimm (Karlsruher SC), Kleinhub (reum. Arminia Ludwigshafen), Radmacher (unbekannt), Wingert (Vertrag vorzeitig gelöst).

Stammelf: Rauch (24) — Schönholz (33), Weigel (32), Eberspach (32), Becker (23) — Schmitt (23), Gross (19) — Krämer (23), Spohnheimer (23), Mitic (26), Muratovic (20).

Weitere Spieler: Hornung (19), Hügel (21), Klemm (24), Kokott (21), Schneider (23), Zimmerer (22).

FV Speyer

Trainer: Rudi Fischer (seit 1971).
Zugänge: Schwarzweller (VfR Pöggendorf, Frankenthal), Heinz Volandt (FK Pirmasens), Peter Volandt (ASV Gummi-Mayer Landau), Oeche (SC Ludwigshafen), Volk (Schwarz-Weiß Speyer), Halling, Reuther, Winkler (eigener Nachwuchs).

Abgänge: Gleim (VfR Bürstadt), Henrich (ASV Harthausen), Wolff (Laufbahn beendet).

Schmitt (freemateuriert), Benda (Ziel unbekannt), Kraft (Vertrag ruht).

Stammelf: Wahl (23) — Spiekermann (23), Birkle (24), Schwarzweller (24), Lerch (25) — Peter Volandt (23), Heinz Volandt (24), Tober (30) — Conradt (20), Messmer (29), Ludwar (20).
Weitere Spieler: Ditsch (31), Grömling (25), Oeche (20), Stamm (20), Winkler (18), Volk (19), Reuther (18), Halling (18).

1. FC Saarbrücken

Trainer: Rehagel (neu, 1. FC Kaiserslautern).

Zugänge: Bellaire (VfR Kaiserslautern), Lamour (SV Alsenborn), Neumann (VfR Neumünster), Nowar (Itzehoe SV), Reichert (SV Fraulautern), Sutter (SVW Mainz-Weisau), Weis (FC Ensdorf).

Abgänge: Werthmüller (Hertha BSC), Haacke (SV Ludweiler), Kockler (SV Auermacher), Krämer, Schwin (freemateuriert für den 1. FCS), Diehl, Rohs (Ende der Laufbahn), Kempf, Wiencken (beide VfB Tholey).

Stammelf: Muche (21) — Imig (24), Bellaire (20), Jungfleisch (26), Becker (20) — Lamour (20), Baltes (21), Nowar (23) — Neumann (20), Finckler (19), Holzer (19).

Weitere Spieler: Sauer (22), Steffen (19), Scheydt (23), Kaiser (23), Reichert (18), Sutter (22), Weis (20).

Eintracht Trier 05

Trainer: Kassenbrock (seit 1971).
Zugänge: Bettinger (Borussia

Neunkirchen), Brühl (SV Trier-Ehrang), Riemann, Rössel (beide TuS Neuendorf), Wegner, Jäger, Zimmer, Schmitt (alle eigener Verein).

Abgänge: Hehl (TuS Neuendorf), Roepert (SV Speicher), Mauritz (FC Memmingen), Schneider (FC Augsburg), Toppmüller (1. FC Kaiserslautern), Döcker (CS Grevenmacher/Luxemburg), Klein, Bortelro (beide unbekannt).

Stammelf: Leyendecker (24) — Steinbecke (25), Klaar (23), Lagodka (23), Schichei (27) — Rössel (21), Brühl (20), Riemann (22) — Frank (23), Schmitt (19), Bettinger (24).

Weitere Spieler: Becker (23), Tullius (20), Pelzer (29), Wegner (23), Jäger (18), Zimmer (19), Redwanz (22).

Phönix Bellheim

Trainer: Scherm (neu, bisher VfR Frankenthal).

Zugänge: Wolf (FK Pirmasens), Eigenstetter (Altstadt/Elsau), Eck (SV Hagenbach), Faltermann (SSV Hülligheim), Kirstahler (Viktoria Herxheim), Roch (SV Lustadt).

Abgänge: Haag (Spielertrainer, SV Leimersheim).

Stammelf: Mendel (23) — Wolf (24), Hoffmann (26), Schuschu (22), Klausner (34) — Kempf (23), Fürst (20), Merz (29) — Eigenstetter (27), Adam (19), Behr (19).

Weitere Spieler: Weck (25), Vögel (23), Gensheimer (20), Schirmer (18), Mayr (19), Mehl (20),

Eck (19), Faltermann (21), Kirstahler (20), Roch (19).

Sportfrde. Eisbachtal

Trainer: Nikolic (neu, bisher Worms).

Zugänge: Hofmann (Eintracht Frankfurt), Marschang (Wirges Ebernham), Braun (Niederhadamar).

Abgänge: keine.

Stammelf: Mörtz (21) oder Heinz (20) — Casel (26), Stein (24), Ferdinand (28), Kossmann (23) oder M. Meuer (23) — H. Meuer (19), Hommrich (24), Betz (20) — Pajagos (22), Arnold (28), Schwab (27).

Weitere Spieler: Schönberger (21), Marschang (19), Hofmann (22), Wersdörfer (21), Noll (19), Neuroth (19), Stendebach (19), Ortseifen (19), Reusch (20), Braun (24).

VfB Tholey

Trainer: Binkert (seit 1971).

Zugänge: Leinenbach (SV Jillingen), Kempf, Wiencken (beide 1. FC Saarbrücken).

Abgänge: Angel (SV Tholey), Franz (Steinberg/Deckenhardt).

Stammelf: Hermes (30) — Adams (24), Klaus Atz (23), Scholl (23), Heinz Wilhelm (21) — Berthold Holz (22), Schmidt (24), Albrecht Holz (23) — Schumbara (22), Leinenbach (21), Warken (21).

Weitere Spieler: Rießer (19), Zähler (23), Heinz Atz (20), Mähler (24), Wirschum (21), Bernd Wilhelm (18), van Beek (18), Wiencken (27), Kempf (26).

1971/72	Neunkirchen	Völklingen	Alsenborn	Mainz 05	Neuendorf	Pirmasens	Worms	Landau	Homburg	SW Ludwigsh.	FV Speyer	1. FC Saarbr.	Trier	Bellheim	Frankenthal	Andernach	Heimbilanz Auswärtsbilanz					Gesamt	
	G.	A.	V.	Tore	Pkt.	Tore	Punkte	Tore	Punkte	Tore	Punkte	Tore	Punkte	Tore	Punkte	Tore	Punkte	Tore	Punkte	Tore	Punkte		
Bor. Neunkirchen	5:1 1:1	1:1 1:0	3:0 3:0	2:0 1:1	4:0 1:3	6:1 0:0	3:0 0:0	1:0 1:0	3:0 0:0	2:0 1:1	3:2 0:0	3:0 2:2	7:0 4:1	4:1 3:3	7:0 5:4	14 5	1 9	0 1	54:6 23:16	29-1 19-11	77:22	48-12	
Völklingen	1:1 1:5	4:0 1:4	1:4 0:1	1:0 2:1	5:0 0:0	2:0 2:2	0:0 2:1	1:0 1:0	2:0 1:0	4:1 1:3	2:4 0:1	2:0 2:2	3:1 3:0	2:1 3:1	1:0 5:1	11 7	2 3	2 5	31:12 24:22	24-6 17-13	55:34	41-19	
SV Alsenborn	0:1 1:1	4:1 0:4	2:0 2:4	4:0 1:3	3:2 3:1	2:0 3:2	4:0 0:0	3:1 0:1	2:1 2:2	4:0 0:2	2:0 1:2	5:0 4:5	2:0 0:0	2:1 0:1	2:1 5:2	14 3	0 4	1 8	41:8 22:30	28-2 10-20	63:38	38-22	
Mainz 05	0:3 0:3	1:0 4:1	4:2 0:2	2:0 1:1	5:0 1:3	1:2 2:3	1:1 0:3	2:0 1:1	3:0 0:0	0:2 3:0	2:0 1:0	5:4 3:3	4:1 3:2	3:0 0:0	3:2 2:2	11 4	1 6	1 5	36:17 21:24	23-7 14-16	57:41	37-23	
TuS Neuendorf	1:1 0:2	1:2 0:1	3:1 0:4	1:1 0:2	2:1 1:3	6:0 5:1	3:0 4:0	0:1 0:2	3:0 3:0	1:1 1:1	0:0 3:1	2:0 2:2	5:1 0:3	3:0 1:2	0:0 0:0	3 4	4 3	2 8	34:10 20:24	22-8 11-19	54:34	33-27	
FK Pirmasens	5:1 0:4	0:0 0:5	1:3 2:3	3:1 0:5	3:1 1:2	5:1 2:3	1:0 1:2	0:0 0:0	2:1 2:2	2:2 1:1	1:1 4:2	3:0 3:0	4:2 2:5	2:0 1:5	3:2 7:0	9 3	4 4	2 8	30:16 26:33	22-8 10-20	56:49	32-28	
Wormatia Worms	0:0 1:6	2:2 0:2	2:3 0:2	3:2 2:1	1:5 0:6	3:2 1:5	6:0 0:4	4:2 0:2	1:1 3:2	3:0 1:5	1:1 1:2	5:4 4:1	7:0 1:1	3:1 3:0	5:1 4:0	8 5	5 9	2 1	42:24 21:39	21-9 11-19	63:63	32-28	
Landau	0:0 0:3	1:2 0:0	0:0 0:4	3:0 1:1	0:4 0:3	2:1 0:1	4:0 0:6	5:2 1:1	3:1 0:5	4:1 0:1	1:0 5:2	1:1 0:2	2:0 0:1	2:2 2:2	3:0 3:0	9 2	4 4	2 9	29:14 12:30	22-8 8-22	41:44	30-30	
FC Homburg	0:1 0:1	1:0 1:3	2:0 0:2	2:0 1:0	0:0 0:0	2:0 2:4	1:1 2:3	5:2 2:0	0:1 5:0	0:2 0:2	1:0 5:0	1:1 0:1	3:0 2:3	0:0 2:1	2:1 2:1	6 5	5 2	4 8	15:9 25:21	17-13 12-18	38:30	29-31	
SW Ludwigshafen	0:0 0:3	0:1 0:2	2:2 1:2	0:0 0:3	2:2 1:1	2:3 1:1	3:0 1:3	0:2 2:1	0:2 1:1	2:0 3:0	0:1 1:5	3:0 1:1	2:1 2:1	2:0 1:0	5:0 5:1	6 5	4 3	5 7	23:15 18:24	16-14 13-17	41:39	29-31	
FV Speyer	1:1 0:2	3:1 1:4	2:0 0:4	0:3 1:5	1:1 1:2	5:1 2:2	1:0 0:3	0:5 1:0	0:3 0:2	3:2 1:1	1:1 3:3	2:2 0:3	1:0 1:1	2:1 0:2	1:0 0:2	7 2	5 5	3 8	23:22 14:35	19-11 9-21	37:57	28-32	
1. FC Saarbrücken	0:0 2:3	1:0 4:2	2:1 0:2	0:1 0:0	1:3 1:1	2:1 1:1	2:5 0:1	2:0 1:0	3:1 2:3	1:1 0:3	1:1 0:3	1:2 0:3	2:0 0:2	1:0 0:2	4:0 0:2	8 2	3 3	4 10	23:16 11:26	19-11 7-23	34:42	26-34	
Eintracht Trier	2:2 0:3	2:2 0:2	5:4 0:5	3:5 0:2	2:2 1:0	2:4 4:5	1:4 0:2	0:5 1:1	1:1 0:3	3:3 1:1	3:0 2:1	3:0 5:1	5:4 0:0	1:1 2:4	2:0 2:4	4 2	7 5	4 8	32:35 19:36	15-15 9-21	51:71	24-36	
Bellheim	0:7 1:4	0:3 1:3	0:0 0:2	2:3 1:4	3:0 0:5	1:1 2:4	0:3 0:7	1:0 0:2	1:1 0:3	1:2 2:2	3:0 0:2	3:3 4:3	5:1 0:0	2:1 1:0	3:0 7:0	6 3	4 1	5 11	24:21 20:46	16-14 7-23	44:67	23-37	
Frankenthal	5:3 1:4	1:3 1:2	1:0 0:3	0:0 0:3	2:1 0:2	3:2 1:3	0:3 2:0	2:2 0:0	3:2 0:2	0:1 0:1	1:1 0:1	2:0 1:1	0:0 1:2	0:1 1:2	6:1 2:2	6 0	5 4	4 11	24:20 10:30	17-13 4-26	34:50	21-39	
Andernach	4:5 0:7	1:5 0:1	2:5 1:2	2:0 2:3	0:0 0:1	0:4 2:3	1:2 1:1	0:3 0:3	1:2 0:5	1:1 1:2	2:0 0:4	4:2 0:2	0:7 0:3	2:2 1:6	• •	2 0	4 1	9 14	20:48 9:45	8-22 1-29	29:93	9-51	

Olympia-Verlag GmbH
85 Nürnberg, Badstraße 4-6
Telefon (09 11) 21 61 (Pressenhaus)
Telefax: 86/22 904

Chefredaktion:
Karl-Heinz Heimann
(verantwortlich für den Inhalt);
Hans Fiedler
Stellvertretende Chefredakteure:
Karl-Heinz Jens
(Chef vom Dienst);
Wolfgang Rothenburger

Verantwortliche Redakteure:
Bundesliga-Sondernummer:
Karl-Heinz Jens (Leitung);
Hildebrand Kelber, Walter
Setzpfandt, Heinz Wiskow.

Helmut Dirschner, Friedrich
Dorsch, Wolfgang Rothenburger,
Werner Schilling, Jupp Suttner,
Georg Wich

Fotos: Horst Essner

Redaktion West:
Dieter Ueberjahn, Rainer Holz-
schuh, 43 Essen, Seidenstraße 56
(Druckhaus).
Telefon (0 21 41), 24 22 40

Redaktion Nord:
Hans-Dieter Barthel, 5 Hannover,
Odeonstr. 12, Tel. (05 11) 1 58 61

Grafik:
Werner Hofmann (Leitung),
Erika Lewandowski,
Bernhard Weiskirchen

Vertriebsleiter: Herbert Bauer

kicker-sportmagazin Montag-
Ausgabe Verkaufspreis 1,— DM,
kicker-sportmagazin Donnerstag-
Ausgabe Verkaufspreis 70 Pf.
Das Abonnement kicker-sport-
magazin umfasst die Montag- und
Donnerstag-Ausgabe und kostet
monatlich 5,30 DM (einschließlich
Postgebühren). Verkaufspreise
und Abonnementspreis enthalten
die Mehrwertsteuer; Steuersatz
5,5 Prozent.

Sondernummer 8
Verkaufspreis 2,50 DM

Auslandspreise:
Belgien 45 bfr, Dänemark 8,— dkr,
Frankreich 5,— ffr, Griechen-
land 35,— dr, Italien 600 L,
Jugoslawien 17 Din., Luxemburg
45,— lfr, Niederlande 3,50 hfl.,
Österreich 25 ös, Schweiz 3,80 sfr,
Spanien 100 Ptas (airmail),
USA 1,25 US \$ (airmail), Kanada
1,25 c \$ (airmail), übrige Übersee-
länder 1,25 US \$.

Anzeigenleiter: Erich Lindner
Tel. Direktwahl für Anzeigenabt.
(09 11) 21 62 14 und 21 62 15.
Gültige Anzeigenpreislisten:
Montaghefte 4 M, Donnerstags-
hefte 4 D, Beilagen 4 B (alle vom
1. 1. 1972). Der IVW und der MAZ
angeschlossen. Anzeigen-Reprä-
sentanten in Hamburg, Tel. (04 11)
8 80 21 06, Mülheim/Ruhr, Telefon
(0 21 33) 5 96 64, Frankfurt Tel.
(06 11) 2 03 16, Stuttgart Tel.
(07 11) 63 23 30.

Druck Umschlag:
Verlag Nürnberger Presse,
Druckhaus Nürnberg GmbH & Co.
Druck Tiefdruckteil:
Druck- und Verlagshaus Frank-
furt am Main GmbH, Tiefdruck-
anstalt Neu-Isenburg

Die Spieler der ersten Stunde

Sie waren beim Start
der Bundesliga dabei—
sie führen auch die
„ewige Rangliste“ an.

1. Kaack	268
(Eintr. Braunschweig)	
2. Overath	263
(1. FC Köln)	
3. Heidemann	262
(MSV Duisburg)	
4. Bernard	259
(Werder Bremen)	
5. Manglitz	257
(1. FC Köln)	
6. Schütz	253
(Werder Bremen)	
7. van Haaren	249
(FC Schalke 04)	
8. Libuda	249
(FC Schalke 04)	
9. Kurat	247
(Borussia Dortmund)	
10. Lorenz	247
(Eintr. Braunschweig)	
11. Bandura	247
(Hannover 96)	
12. Kurbjuhn	242
(Hamburger SV)	
13. Weber	240
(1. FC Köln)	
14. Uwe Seeler	239
(Hamburger SV)	
15. Hemmersbach	238
(1. FC Köln)	
16. Schwager	236
(1. FC Kaiserslautern)	
17. Maier	235
(Bayern München)	
18. Höttges	235
(Werder Bremen)	
19. Fersch	235
(Hertha BSC)	
20. Willi Schulz	234
(Hamburger SV)	



Die großen Schlagzeilen
machte er selten,
Bundesligaspiele aber am
häufigsten (Foto oben):
Peter Kaack (Braunschweig)
Foto unten: Große Lettern
und große Erfolge:
Mann der goldenen Tore:
Gerd Müller (FC Bayern)



Fast soviel Tore wie Spiele

Bayern-Bomber Müller
liegt einsam
an der Spitze der
„ewigen“ Schützenliste

1. Gerd Müller	192 (218)
(Bayern München)	
2. Uwe Seeler	137 (259)
(Hamburger SV)	
3. Emmerich	115 (183)
(Borussia Dortmund)	
4. Laumen	107 (217)
(Werder Bremen)	
5. Löhr	106 (224)
(1. FC Köln)	
6. Rupp	100 (221)
(1. FC Köln)	
7. Brungs	97 (235)
(Hertha BSC)	
8. Heynckes	90 (207)
(Bor. M'gladbach)	
9. Ulsaß	84 (196)
(Eintr. Braunschweig)	
10. Netzer	79 (212)
(Bor. M'gladbach)	
11. Strehl	76 (174)
(1. FC Nürnberg)	
12. Konietzka	73 (100)
(1860 München)	
13. Chr. Müller	71 (131)
(Karlsruher SC)	
14. Schütz	69 (253)
(Werder Bremen)	
15. Huberts	67 (213)
(Eintr. Frankfurt)	
16. Fischer	65 (123)
(FC Schalke 04)	
17. Brunnenmeier	65 (119)
(1860 München)	
18. Rühl	65 (204)
(1. FC Köln)	
19. Wosab	65 (232)
(VfL Bochum)	
20. Ohlhauser	64 (160)
(Bayern München)	
21. Overath	63 (263)
(1. FC Köln)	
22. Brenninger	59 (190)
(Bayern München)	
23. Weiß	58 (168)
(VfB Stuttgart)	
24. Gert Dörfel	58 (224)
(Hamburger SV)	
25. Klüppers	57 (153)
(1860 München)	

FC St. Pauli Hamburg

Trainer: Karlheinz Mülhausen (seit 1972, vorher Göttingen 05).

Zugänge: Lange (Tennis Borussia Berlin), Münster (Barmbek-Uhlenhorst), Nickel (VfB Oldenburg), Gerber (Bayern München), Neumann (eigener Amateur).

Abgänge: B68 (Vienna Wien), Roschkowski (Itzehoe SV), Wjland (Vitesse Arnheim), Meier, Manfred (Ostende Belgien), Romes (Schwarz-Weiß Bregenz).

Stammelf: Lange (28); Waack (24), Münster (24), Wohlers (24), Hofert (23); Wellnitz (30), Greth (21), Hussner (22); Dobberkau (23), Gerber (18), Neumann (19).

Weitere Spieler: Schottmann (25), Hustig (22), Hischer (24), Wiczorkowski (24), Löffler (30), Nickel (31), Beyer (29), Schulz (25).

VfL Osnabrück

Trainer: Erwin Türk (seit 1971).

Zugänge: Baake (MSV Duisburg), Haase (Leu Braunschweig), Segler (Bayer Leverkusen), Knoblich (VfL Kloster Oesede), Hegekötter (TuS Haste), Lazar (Olympia Wilhelmshaven).

Abgänge: Baumann, Lehmann (beide FC Villingen), Braun (DJK Gütersloh), Fritzsche (Karlsruher SC), Hüring (SV Meppen), Schaaf (reamateuriert).

Stammelf: Kamper (28); Klaus Baumann (23), Wohlgemuth (24), Tripp (28), Lazar (25); Holtgrave (23), Hegekötter (20), Haase (25), Segler (21); Graul (20) oder Karbowiak (23), Baake (18).

Weitere Spieler: Leufgen (25), Elfert (29), Koch (22), Wasner (27), Kaumkötter (23), Knoblich (20), Torwart Schowe (25).

VfB Lübeck

Trainer: Walter Maaß (löste Kurt Krause ab).

Zugänge: Klaus Behla (VfL Lohbrügge Hamburg), Coords (Buchholz 08).

Abgänge: Hosing, Hartz (lassen sich reamateurisieren).

Stammelf: Bomke (31); Gerke (24), Dalinger (25), Brinckmann (32), Stahl (26); Wittfoth (24), Bronnert (28), Landsberg (19); Schnauber (28), Reich (25), Wenzel (19).

Weitere Spieler: Retelsdorf (23), Wegner (25), Dohrn (23), Perlmann (25), Preuß (23), Coords (21) und Behla (19).

SC Göttingen 05

Trainer: Reinhard Roder (seit 1. Juli 1972 Nachfolger von K. H. Mülhausen).

Zugänge: Krawczyk (Borussia Fulda), Sikora (Bergedorf 85).

Abgänge: Larisch (als Trainer zu Tupo Petershütte), Wotika (in die Schweiz), de Haas (zurück zu Wormatia Worms).

Stammelf: Wenzel (25); Westen (22), Evers (25), Kestel (Amateur 22), Hinberg (28); Preuß (26), Hansing (25), Zindel (20); Plagemeier (22), Brendel (21), Kraus (31).

Weitere Spieler: Hübner (22), Berner (24), Herbst (23), Sikora (23), Krawczyk (19), als Amateure: Husmann (22), Sippel (20).

VfL Wolfsburg

Trainer: Imre Farkasinszki (seit 1966).

Zugänge: Mattes, eigener Nachwuchs.

Abgänge: Wichmann, zu Leu Braunschweig.

Stammelf: Grünisch (28); Elsmann (24), Matz (28), Schönbeck (23), Otte (23); Meyer (20), Kemmer (28), Rotermund (26); Ahnefeld (23), Walke (22), Krause (28).

Weitere Spieler: Borutta (23), Steindor (21), Simon (26), Sert (24), Fornalik (28).

Das alte Duell?

18 Vereine

FC St. Pauli Hamburg

VfL Osnabrück

VfB Lübeck

SC Göttingen 05

VfL Wolfsburg

Arminia Hannover

Leu Braunschweig

OSV Hannover

TuS Celle

Itzehoe Sport-Verein

TSV Bremerhaven 93

TSR Olympia Wilhelmshaven

Holstein Kiel

1. FC Phönix Lübeck

HSV Barmbek-Uhlenhorst

Heider Sport-Verein

VfB Oldenburg

SV Meppen

Arminia Hannover

Trainer: Kurt Krause (seit 1972).

Zugänge: Bartels (Preußen Hameln), Brand (eigene Amateure), Brachtvogel (Obernkirchen), Emans (Rot-Weiß Oberhausen), Engel (Preußen Hameln), Rabe (Misburg), Schiller (Polizei Bremen).

Abgänge: Glaubitz (Bevern 06), Kitzelmann (reamateuriert), Kowalski (VfB Bielefeld), Kronal (St. Georg Hamburg), Krostina (SC Turnout, Belgien), Sikora (Preußen Hameln).

Stammelf: Achtert (23); Koss (25), Messner (28), Thome (24), Röhl (26) oder Brand (18); Lefkes (26), Wesche (25), M. Schulz (21) oder Schiller (22); Emans (21), Bartels (20), Engel (22).

Weitere Spieler: Beuhausen (20), Bittner (21), Brachtvogel (21), Rabe (22), D. Schulz (21), Stöckel (24), Weis (27), Schröder (22).

Leu Braunschweig

Trainer: Hans Jäcker (seit 1970).

Zugänge: Wichmann (VfL Wolfsburg), Diehl, Theil (beide TSV Helmstedt), Habekost (aus eigener Amateurmansschaft, bleibt vorerst auch Amateur), Brand (aus Kanada zurückgekehrt, früher Eintracht Braunschweig-Jugend, bleibt vorerst Amateur).

Abgänge: Speh (TuS Celle), Haase (VfL Osnabrück), Hoffmann, Blumenberg (beide reamateuriert für Amateurmansschaft des SC Leu).

Stammelf: Dramsch; Neumann, W. Brauer, van Tatenhove, P. Brauer; Bartkiewicz, Szaraffin, Dimitrijewicz; Wichmann, Schäfer, Dux.

Weitere Spieler: Tor: Diehl und Brand — Feldspieler: Hotopp, Zschelle, Nocon, Theil, Habekost (als Amateur), Prüße (als Amateur).

OSV Hannover

Trainer: Gerd Bohnsack (seit 1964).

Zugänge: Behrens, Füllkrug (beide Sportfreunde Ricklingen), Henning (TuS Celle), Kauff (FC Hoffenheim), Kreuz (TSV Mari-Höls), Nacke (Clausthal-Zellerfeld), Reschke (Hannover 96).

Abgänge: Burften (Reihen a. d. Aller), Flegel (TSV Burgdorf), Kasprzyk (TSV Burgdorf), Wilke (TuS Haste), Schophaus (FC Stadthagen), Zeidler (Sportfreunde Anderten), Nandelstätt (Austria Wien).

Stammelf: Ritter (21); Krause (21), Behrends (20) oder Kalac (22), Reschke (23), Schulze (20) oder Narten (24); Bleske (27), Hellmann (28), Wolpert (21); Krenz (21), Füllkrug (21), Henning (28).

Weitere Spieler: Bartels (21), Behrens (24), Kaiser (24), Amateure, Kauff (21), Nacke (19), Wöste (22).

TuS Celle

Trainer: Emil Izso (seit 1972).

Zugänge: Franz (FC Wolfsburg), Pöger (Eintracht 05), Schrader (Limmer 1910), Speh (Leu Braunschweig), Pohl (eigener Nachwuchs).

Abgänge: Henning (OSV Hannover), Ruchmeyer (Hessen Kassel), Krüger (Amat. FC Wolfsburg).

Stammelf: Behrens (23); Mummie (30), Hense (25), Sinsam (25), Vogeler (24), Schenk (30), Speh (21), Halbe (28), Siegwitz (23), Pöger (19), Franz (28).

Weitere Spieler: Schrader (27), Börner (26), Hammermeister (25), Bode (30), Berg (27), Pohl (18), Vogel (27), Wallat (23), Nuggis (22), Alt (26).

Itzehoe Sport-Verein

Trainer: Karl Baurei (TSV Wedel).

Zugänge: Bilitewski (VfB Lohbeck), Noldt (TSV Wedel), Roschkowski (FC St. Pauli), Gluth (TuS Bremerhaven 93), Thies (Opel Rüsselsheim), Schmidt (Concordia Hamburg).

Abgänge: Nover (1. FC Saarbrücken), Klinge (Olympia Wilhelmshaven), Beuck (Holstia Elmshorn).

Stammelf: Maas (24); Böllau (23), Karzimirow (21), Zanforlini (27), Siegel (25); Dähne (28), Bauer (24), Roschkowski (22); Gluth (21), Thies (28), Schmidt (20).

Weitere Spieler: Schmidtke (23), Tiede (24), Hoffmann (25), Seibicke (33), Herbst (30), Naucke (21), Pajung (26), Schulz (19), Zabel (22), Feldt (21), Zielke (21), Jöns (23).

TSV Bremerhaven 93

Trainer: Walter Pfeiffer (seit Herbst 1971).

Zugänge: Schöttner (Werder Bremen), Wessels (Polizei Bremen), Jochimiak (Eintracht Bremen), Moldenhauer (SV Cuxhaven), Gräber (ATS Bremerhaven), Hormes (TSV Wulsdorf/Brhv.), Diekmann (93 Amat.), Freund (93 Jug.).

Abgänge: Kammer (Hann. 96), Gluth (SV Itzehoe), Schöbel (VfL Oldenburg), Udo Zembek (TuS Vahr Bremen), Erlach (TuS Nordholz), Rabus (TSV Wulsdorf), Kalinka (österr. Verein), Gerd Zebrowski (SV Hemelingen), Manfred Zebrowski (TuS Vahr oder SV Hemelingen).

Stammelf: Rost (30); Proband (24), Westphal (29), Freund (19), Weschler (30); Ziegler (23), Diekmann (20), Gräber (19); Schildt (20), Schöttner (19), Wolschnek (23).

Weitere Spieler: Hormes (26), Jansen (23), Jochimiak (24), Moldenhauer (18), Potschka (27), Wessels (21); dazu als Amateure: Bredendorf (18), Paul (20), Rotermund (25), Salcinz (22), Steinlein (21).

Ol. Wilhelmshaven

Trainer: Werner Banasch (für den zum VfB Oldenburg gewechselten Helmut Mroska).

Zugänge: Klinge (Itzehoe SV), Dirks (Kickers Emden), Krumrey (eigene Amateure), Beutz (eigene Amateure).

Abgänge: Deterding (Hannover 96), Lazar (VfL Osnabrück), Irtel (Preußen Hameln), Heil (Reamateurisierung).

Stammelf: Reese (28); Pigors (23), Mindermann (27), Westerink (23), Drüge (30); Dirks (21), Lammer (27), Heeren (29); Schaar (24), Klinge (21), Pleyer (22).

Weitere Spieler: Busch (22), Klarmann (22), Marienfeld (31), Beyer (25), Hartl (25), Krumrey (26), Beutz (21).

Holstein Kiel

Trainer: Edu Preuß (vorher FC St. Pauli).

Zugänge: Greven (Bor. Mönchengladbach), Aldo (FC Phönix Lübeck), Hein (TSV Westerland) sowie als Amateure Hönnecke, Schade und Boberts aus den eigenen Reihen.

Abgänge: Harm (Trainer beim Amateurligaveren SC Comet Kiel) und Schnoor (ebenfalls Comet Kiel).

Stammelf: Hansen-Kohlmoorgen (23); Gräf (28), Kirchner (29), Hoffmann (26), Saborrosch (23); Saborowski (29), Medler (27), Christiansen (29); Greven (20), Aldo (25), Eichmann (23).

Weitere Spieler: Kanies (33), Koch (24), Krüger (29), Petke (22), Schröder (26), Hein (22) sowie die Amateure Boberts, Schade und Hönnecke.

1. FC Phönix Lübeck

Trainer: Klaus Thomes (für Emil Iszo).

Zugänge: Raun (Schleswig 06), Schock (SC Sperber), Bebensee (VfL Bad Schwartau), Schulz (SV Eichholz) und Rüdiger Muche (eigener Nachwuchs).

Abgänge: Aldo (zu Holstein Kiel), Ihde (wird Amateur), Bözok und Schmidt.

Stammelf: Raun (22); Berner (25), Hinrichs (25), Iden (31), Kemrich (21); Körner (24), Mathiesen (24), Bösel (29); Flamm (23), Kampf (20), Bebensee (19).

Weitere Spieler: Schulz (22), Friese (24), Schock (23), Jätschmann (27), Praman (25), Knaowski (23), Hildebrandt (22), Muche (21).

Barmbek-Uhlenhorst

Trainer: Reinhold Ertel (seit 1971).

Zugänge: Makloff (Union 03 Hamburg), Greif (Schleswig 06), Goldbach (Concordia Hamburg), Krüger (SC Hamburg-Poppenbüttel), Hagemann (eigener Amateur); als eigene Amateure kommen zum Stamm: Schenk, Grassmann.

Abgänge: Schwerin und Giesemann bleiben als Amateure, Münster (FC St. Pauli), Stolzenburg (TSV Winsen, Wien (VfL Pinneberg), Kraus (bleibt als Amateur bei BU), Fock (FC Beeringen/Beilgen), Israel (Ver-



Horst Wohlers, St. Pauli, ist erst 23 und schon der Mannschaftskapitän.

ein unbekannt), Jaacks (Duwo 06 Hamburg), Meyer-Emden (Ver-ein unbekannt).

Stammelf: Müller (25); K. H. Baumann (26), Engel (26), W. Baumann (25), Jacobsen (28); Fa-stert (28), Kreuz (31), Volkert (24); Goldbach (20), Makloff (22), Greif (23).

Weitere Spieler: Fink (28), Krü-ger (23), Hagemann (20), Schenk (20), Grassmann (19), Howind (30) Siemering.

Holder Sport-Verein

Trainer: Johannes Hein (seit 1972).

Zugänge: Petersen (TSV We-sterland), Ex (SpVgg Veibert), Knobbe (SV Hemmingstedt).

Abgänge: Raddatz (TSV Bred-stedt), Pelekis (TSV Rends-burg), Wendel (Concordia Ham-burg), Waberski (ATSV Stok-keldorf), Bannach (hört auf).

Stammelf: Schnoor (26); Hoch-berger (23), Kühn (24), Schmidt (25), Darsow (23); Ex (25), Ahl-hausen (21), Petersen (25); Meine-ke (30), Friedrichsen (28), Sticken (21).

Weitere Spieler: Bodike (21), Ellmann (24), Knobbe (23), Popp (21), Pulter (32), Reh (21), Jacobsen (29).

VfB Oldenburg

Trainer: Helmut Mroska.

Zugänge: Beike (Sparta Werthe), Stöhr (SV Blumenthal), Struck-

mann (Werder Bremen Amat.), Wegner (Werder Bremen Amat.), Voß (Kickers Emden).

Abgänge: Klein (Germania Leer), Nickel (FC St. Pauli), Ry-lewicz (Germania Leer).

Stammelf: Voß (20); Cawylicyk (22), Struckmann (21), Bäumer (29), Adelt (29); Kuschel (24), Schöneich (27), Hecht (21); Belke (20), Stöhr (25), H. Wilhelm (27).

Weitere Spieler: Brack (21), Presuhn (28), Sept (29), Wegner (24), L. Wilhelm (26), Amateure: Asbree (19), Stumpe (23).

SV Meppen

Trainer: Hermann Michel (seit 1967).

Zugänge: Hüring, Wiethe (beide VfL Osnabrück), Müller (TuS Hasle), Weiß (FC Schüttorf 09), Schwarz (Sparta Werthe), Woy-ciechowski (Eintracht Nord-born), Alfes (Olympia Laxten).

Abgänge: Strauch, Stefens, de Vlugt (alle Rot-Weiß Essen), Sand (SV Haren-Erika).

Stammelf: van 't Oost (25); Heil (26), Steinkühler (23), Müller (26), Wiethe (31); Roring (24), Hüring (22), Eilers (29); Weiß (19), Woy-ciechowski (19), Tappel (24).

Weitere Spieler: Heuning (22), Schwarz (22), Brand (22), Calom-mer (20), Alfes (22), Witte (24), Bartling (19), Persicke (24), Ja-kobs (19), Rocks (18), Splott (18).

1971/72	St. Pauli	Osnabrück	Wolfsburg	Barmbek	Göttingen	VfB Lübeck	Leu	Wharfen	Heider SV	Celle	Kiel	Ph. Lübeck	OSV Hann.	Arm. Hann.	Bremerhaven	Itzehoe	Sperber	Polizei	Heimbilanz			Auswärtsbilanz			Gesamt	
																			G.	A.	Tore	Pkt.	G.	A.	Tore	Pkt.
FC St. Pauli	● 2:0 ● 0:3	2:0 1:1	1:1 3:1	2:0 1:3	3:2 2:2	1:1 1:0	1:0 4:1	4:1 1:1	3:1 4:0	3:2 2:4	6:0 2:2	6:0 1:2	2:1 3:0	2:1 5:0	2:1 3:1	2:1 6:2	2:0 5:2	15 9	2 4	45:11 41:26	32:2 22:12	86:37	54-14			
VfL Osnabrück	3:0 0:2	● 2:1 ● 4:0	0:1 1:1	5:1 3:1	1:0 1:1	1:0 1:0	1:0 0:0	1:0 7:0	0:3 0:3	2:2 0:1	2:0 1:0	1:0 2:2	0:1 3:1	2:0 2:2	1:0 0:3	2:0 5:1	0:1 3:1	1:0 2:2	13 8	2 5	56:7 24:13	28:6 21:13	62:20	49-19		
VfL Wolfsburg	1:1 0:2	0:4 1:2	● 2:1 ● 1:0	3:1 1:0	4:1 1:2	1:2 1:0	1:2 1:0	5:1 2:1	2:1 1:1	2:0 3:1	1:0 2:1	5:2 3:1	4:0 2:2	4:0 0:3	4:0 5:1	1:0 3:1	1:0 2:2	13 7	1 4	38:16 25:22	27:7 18:16	63:38	45-23			
Barmbek-Uhlenh.	1:3 1:1	1:0 1:0	1:2 1:2	● 1:2 ● 0:3	4:1 2:0	0:0 0:3	1:0 1:2	0:0 0:0	1:0 2:0	4:5 0:2	6:0 2:0	1:0 0:1	3:0 3:1	5:0 0:0	3:0 2:1	1:0 2:1	1:0 1:1	12 7	3 4	36:15 17:18	27:7 18:16	53:33	45-23			
Göttingen 05	3:1 0:2	1:3 1:5	0:2 1:5	3:0 2:1	● 3:0 ● 2:2	0:0 1:3	2:0 2:1	4:1 0:2	3:1 2:5	3:1 0:2	3:2 0:0	4:1 0:0	2:1 1:2	2:1 1:2	2:1 0:0	2:1 0:0	4:1 2:1	14 6	1 3	45:17 22:51	29:5 15:19	67:48	44-24			
VfB Lübeck	2:2 2:3	1:1 0:1	1:0 1:4	0:2 0:5	● 2:2 ● 4:0	0:0 1:0	2:0 2:0	1:1 0:1	0:0 0:0	0:0 0:0	2:0 2:2	1:0 0:0	2:0 0:0	2:1 0:2	2:1 2:2	3:1 2:3	1:0 3:1	10 4	4 7	39:17 21:24	34:10 15:19	50:41	39-29			
Leu Braunsch.	0:1 1:1	0:1 2:1	0:2 2:1	3:0 0:0	3:1 0:0	0:4 2:2	● 1:2 ● 1:1	3:1 1:4	4:0 2:2	1:1 1:2	4:0 2:2	1:1 0:2	4:0 3:2	2:5 2:0	1:1 4:1	1:1 2:1	3:1 2:1	7 6	4 3	34:25 26:22	18:16 20:14	60:47	38-30			
Wilhelmshaven	1:4 0:1	0:1 2:1	1:0 0:1	2:1 0:2	1:2 3:0	0:1 2:1	● 3:1 ● 1:1	1:0 0:1	1:0 1:2	1:0 0:1	1:1 1:2	4:1 1:2	0:0 1:1	2:2 1:1	2:2 1:0	2:0 0:1	2:0 0:1	8 5	5 10	22:15 14:18	21:13 12:22	36:33	33-35			
Heider SV	1:1 1:4	0:0 1:1	2:0 0:1	0:0 0:1	2:0 1:4	0:2 1:5	4:1 1:3	1:1 1:3	● 3:0 ● 1:2	3:0 0:3	1:0 1:1	2:1 3:3	0:1 0:2	0:1 0:2	1:1 3:0	1:1 4:1	2:2 3:1	8 3	7 11	29:13 21:37	23:11 9:25	50:50	32-36			
TuS Celle	0:4 1:3	0:7 0:2	1:1 1:5	2:0 3:4	5:2 1:2	1:1 0:4	2:1 0:1	0:0 0:5	● 0:0 ● 1:3	0:0 0:0	2:2 3:3	5:1 0:2	3:2 3:2	1:2 3:2	0:1 3:1	1:0 4:1	4:1 2:0	8 4	5 11	30:27 22:37	21:13 10:24	52:64	31-37			
Holstein Kiel	4:2 2:3	3:0 1:4	1:2 3:5	0:2 1:3	2:0 1:3	1:0 0:3	2:1 0:2	3:0 0:0	3:1 0:0	● 1:1 ● 0:2	2:0 1:4	1:0 0:0	1:0 1:2	1:0 1:0	1:0 1:4	6:0 1:1	1:0 1:4	11 1	3 13	34:17 14:39	25:9 5:29	48:56	30-38			
Phön. Lübeck	2:2 0:6	2:2 0:3	1:0 0:1	0:0 0:6	0:0 2:5	0:1 1:1	1:1 1:1	1:0 1:5	0:0 2:2	1:0 1:1	0:0 2:2	2:0 1:2	2:5 1:2	2:2 1:0	2:1 2:2	0:1 4:0	2:0 3:1	5 3	9 5	24:25 19:34	19:15 11:23	43:59	30-38			
OSV Hannover	2:1 0:6	1:0 0:7	1:2 2:5	1:3 0:1	0:0 1:4	0:0 0:4	2:0 1:4	2:1 0:1	3:3 1:5	2:0 0:2	2:1 0:2	● 0:1 ● 1:0	0:1 1:0	1:1 0:2	1:1 0:1	3:0 2:1	3:1 2:2	8 4	5 12	28:20 19:49	21:13 9:25	47:69	30-38			
Arm. Hannover	0:3 1:2	0:2 0:4	2:2 0:5	0:0 1:2	0:0 1:5	2:3 0:0	1:1 0:0	2:0 1:2	2:0 2:3	0:1 0:1	0:1 2:2	0:1 1:0	● 1:1 ● 2:1	5:2 0:1	1:1 3:1	1:1 0:2	2:1 3:1	6 4	6 11	24:20 19:31	18:16 10:24	43:51	28-40			
Bremerhaven 93	1:2 1:2	0:1 0:3	3:0 0:4	1:2 1:5	1:2 1:7	0:2 1:0	2:2 1:1	1:0 2:1	2:0 1:1	3:0 1:3	2:2 1:1	2:4 1:3	1:2 1:1	1:2 1:1	● 3:2 ● 1:2	3:1 1:0	2:0 0:1	5 3	9 6	26:27 16:33	15:21 12:22	42:60	25-43			
Itzehoe SV	1:3 1:2	0:1 0:2	1:3 1:0	1:2 1:2	0:0 1:1	2:2 1:1	0:1 0:2	0:5 1:1	1:3 1:0	1:3 0:6	1:0 4:0	1:2 2:3	1:0 2:5	1:0 2:3	● 0:1 ● 5:0	1:1 2:1	1:1 0:1	4 4	3 11	15:28 21:32	11:23 10:24	36:60	21-47			
Sperber Hamburg	2:6 0:2	2:0 1:0	1:3 0:1	1:1 0:2	1:2 1:4	2:2 1:3	1:0 0:0	1:4 2:0	1:4 0:1	0:1 5:1	0:4 2:2	1:0 1:3	1:3 1:1	1:3 1:0	0:5 ● 1:2	● 0:1 ● 1:2	● 0:1 ● 1:2	3 3	4 10	16:39 10:30	9:25 10:24	34:69	19-49			
Polizei Bremen	2:5 0:3	0:0 0:1	2:0 1:1	0:1 1:2	0:4 0:1	0:2 0:1	1:0 2:6	0:2 0:5	1:4 1:1	1:3 1:1	1:3 1:1	2:2 1:2	2:0 1:1	2:0 0:2	1:0 1:1	1:2 1:0	2:1 ●	5 1	9 4	20:31 11:37	13:21 6:28	31:68	19-49			



Erwin Kremers spielte nicht nur in der Nationalelf groß auf. Im Pokalendspiel zog er mehrmals an Reinders vorbei (Bild links). Auch vier Gegner (Bild oben) konnten Scheer nicht schrecken.



**Kein Problem
für Pröpfer**



Wenn nicht die Meisterschale, dann wenigstens „den Pott“. Froh schwenkte Klaus Fischer (in der Mitte) den Pokal. Links Norbert Nigbur, rechts Libuda nach seinem letzten Spiel für Schalke.



Pokal für Schalke

Großer Sieg
nach Glanzspiel

Wuppertals Mittelstürmer-As Günter Präpper stellte in der vergangenen Saison einen neuen Torschützen-Rekord für Regionalligen auf. Auch in der Aufstiegsrunde schoß Präpper die meisten Tore für den Wuppertaler SV, nämlich acht. Tore sind für Präpper kein Problem. Er schoß sie auch in den Aufstiegsspielen aus allen Lagen. Beim 2:0-Sieg gegen die Hofer Bayern erzielte Günter Präpper beide Tore. So sehr sich auch der junge Hofer Torhüter Franz streckte, er war machtlos und konnte nur noch traurig an Präpper vorbeigehen ...



Unter dem Zeichen Atr./CA mit der Unterschrift des früheren Frankfurter Eintracht-Präsidenten und jetzigen Vorsitzenden der Untersuchungskommission, Rudi Gramlich, ließ der Deutsche Fußballbund am 1. August ein dreiseitiges Schreiben an alle Regionalligaverine von Freiburg bis Kiel, von Aachen bis Berlin verschicken.

„Betrifft: Konzeption über zweite Bundesliga.“

Präzise sind die Ergebnisse monatelanger Diskussionen und Nachprüfungen in diese Vorstellungen gefaßt:

Vorschlag 1:

a) Die 2. Bundesliga besteht aus 18 Vereinen: je sechs aus Süd und West, drei aus dem Norden, zwei aus Südwest, ein Berliner.

b) Unterhalb der 2. Bundesliga vier Regionalligen mit je 18 Vereinen (Berlin beim Norden).

Die 2. Bundesliga wird ein Millionenspiel. „Die Kosten müssen für jeden Verein mit über einer Million Mark jährlich veranschlagt werden“, heißt es in dem Brief vom 1. August, den der Vorsitzende der Kommission

Das Millionen-spiel

a) Die Lizenz kann nur erhalten, wer sportlich qualifiziert ist, die wirtschaftlichen und technischen Voraussetzungen erfüllt.

b) Bei der Prüfung der Qualifikation sollen die Leistungen auch in der Vergangenheit berücksichtigt werden.

c) Alle Regionalligameister 1973 sollen eine Lizenz für die zweite Bundesliga erhalten.

d) Absteiger aus den Regionalligen und Vereine, die erst 1973 in die Regionalligen aufsteigen, sollen im Jahre der Einführung der zweiten Bundesliga noch keine Lizenz erhalten.

Die sportliche Bewertung soll nach den Vorstellungen der Kommission nach vier Gesichtspunkten erfolgen:

Plätze doppelt und dreifach

a) Die Bewertung erstreckt sich auf die Jahre 1967/68 bis 1972/73.

b) Jeder Bewerber erhält eine Platzzahl, die dem Wert seines Tabellenplatzes entspricht. (Der Meister erhält je nach Vereinszahl der Spielgruppe 19, 18, 17 oder 16 Punkte, der Tabellenletzte einen Punkt.)

c) Für die Spieljahre 1967/68, 1968/69 und 1969/70 werden die Platzzahlen einfach, für 1970/71 und 1971/72 doppelt und für 1972/73 verdreifacht bewertet.

d) Vereine, die innerhalb des Bewertungsjahres den Amateurstatus angehören, erhalten als Platzziffer für diese Zeit eine Null, für jedes Bundesligajahr erhält der Verein zusätzlich sechs Punkte.

Nach den Erfahrungswerten veranschlagt die Kommission die Kosten pro Verein mit einer bis ein-einhalb Million Mark jährlich.

„Sie müssen eingespielt und durch zusätzliche Einnahmen wie Werbung, Fernsehen, Totomittel gedeckt werden.“

Steuerlich würde die zweite Bundesliga wie die erste behandelt.

Regionalligaverine, die mehr als 8400 Mark (Obergrenze des Vertragsspielerstatus) an ihre Spieler zahlen, müssen das jetzt schon.

Bis zum 25. August sollten die Vereine den DFB auch wissen lassen, ob sie unter den dargelegten Voraussetzungen an der Einführung einer zweiten Bundesliga interessiert sind.

Das letzte Wort spricht im Herbst der DFB-Bundestag.

Werner Schilling

Der DFB-Bundestag (oben) beauftragte am 30. 10. 1971 die Kommission zweite Bundesliga, konkrete Vorstellungen zu entwickeln. Das geschah

2. Bundesliga, Rudi Gramlich, mit der Bitte um Stellungnahme verschicken ließ. Bis 25. August sollen die Vereine „unverbindlich“ dem DFB antworten.

Oder: Beibehaltung der bisherigen fünf Regionalligen, allerdings nach dem Amateurstatus, das eine Zahlung von mehr als 3600 Mark im Jahr gestattet, ohne daß die Amateureigenschaft verloren geht. Die Spieler sollen aber für eine bestimmte Zeit verpflichtet werden und sind bei Vereinswechsel ablösepflichtig.

Vorschlag 2:

Zweite Bundesliga aus drei Staffeln zu je 18 Vereinen. Jetzige Verbandsgrenzen werden nicht eingehalten. Die Regionalligen entfallen. Auf Landesverbandsebene spielen Amateurligen.

Vier Grundsätze wurden für die Auswahl der Vereine erarbeitet:

kicker-SPORT-SHOP

sportmagazin



„Europapokal 1971“
Dr. Friedbert Becker
16,80 DM



Bert Vogts
„Fußballer des Jahres“
10,80 DM



„kicker-Sportset“ 39,50 DM
„kicker-Freizeitset“ 39,50 DM
„kicker-T-shirt“
Größen 3, 4 und 5 8,60 DM



„Hohe Schule des Fußballs“ 19,80 DM



Günter Netzer
„Rebell am Ball“
Peter Bizer 18,— DM



Franz Beckenbauer
„Halbzeit“ 20,— DM

Gold- und Silbermedaillen
Fußball-Weltmeisterschaft
„Fußball-Europameister-
schaft 1972“
„Fußballer des Jahres
Bert Vogts“
Je 30,— DM/44,— DM/
114,— DM/342,— DM



„Fitness-Training“
19,80 DM



„Olympia-Waldi“
37 cm lang 14,90 DM
56 cm lang 19,95 DM
87 cm lang 36,— DM



„Die Welt des Sports“
26,50 DM

Bestellschein nur verwenden, wenn Zusendung per Nachnahme gewünscht wird. Sie sparen 1,30 DM Nachnahmegebühr bei Vorauszahlung auf das Postscheckkonto Nürnberg 733 66 des Olympia-Verlages oder Vorauszahlung durch Scheck. Bei Vorauszahlung mit Zahlkarte genügt Bestellung auf dem Zahlkartenabschnitt.

BESTELLSCHEIN

ausfüllen, ausschneiden, auf 30-Pf-Postkarte kleben und senden an:
Olympia-Verlag, kicker-sport-shop, 85 Nürnberg, Badstraße 4—6.
Achtung: Nachnahmebestellungen können nur innerhalb Deutschland
und bis zu einem Gesamtbetrag von DM 500,— ausgeführt werden.

Bitte senden Sie mir per Nachnahme (Gewünschtes ist angekreuzt):

- ☐ „Europapokal 1971“ / DM 16,80
lieferbar alle Bände ab 1961. Gewünschter Jahrg. / je DM 16,80
- ☐ „Fußballer des Jahres: Bert Vogts“ / DM 10,80
lieferbar auch ☐ Beckenbauer, ☐ Schnellinger, ☐ Müller, ☐ Seeler,
je DM 10,80
- ☐ Netzer „Rebell am Ball“ / DM 18,— ☐ Beckenbauer „Halbzeit“ / DM 20,—
☐ „Die Welt des Sports“ / DM 26,50
- ☐ „Die Stars des Sports von A—Z“ / DM 19,80
- ☐ „Torjäger d. Jahrhunderts“ / DM 16,80 ☐ „Hohe Schule d. Fußballs“ / DM 19,80
- ☐ „Fitness-Training“ / DM 19,80 ☐ „Olympiasieger-Buch“ / DM 16,—

Medaillen	Bert Vogts	EM-Med.	WM-Mexico	Etui
Gold 985, ca. 3,5 g	☐ DM 44,—	☐ DM 44,—	☐ DM 44,—	☐ DM 3,—
Gold 985, ca. 10 g	☐ DM 114,—	☐ DM 114,—	☐ DM 114,—	☐ DM 3,—
Gold 985, ca. 30 g	☐ DM 342,—	☐ DM 342,—	☐ DM 342,—	☐ DM 3,—
Feinsilber, ca. 30 g	☐ DM 30,—	☐ DM 30,—	☐ DM 30,—	☐ DM 3,—

☐ Olympia-Waldi (87 cm lang) / 36,— ☐ (56 cm lang) / 19,95 ☐ (37 cm lang) / 14,90

☐ Fußball-Bären (26 cm groß) im Dreß der Nationalmannschaft und aller Bundesligaverbandsvereine / DM 23,50. Gew. Versand . . .

☐ „kicker-Freizeitset“ / DM 39,50 ☐ „Sportset“ / DM 39,50

☐ „kicker-T-shirt“ (Baumwollpulli) / DM 8,60. Gew. Größe

(alle Preise zuzügl. DM 1,30 Nachnahmegebühr)

Vor- und Familienname

Postleitzahl und Ort

Straße und Hausnummer

Datum und Unterschrift



„Fußball-Bären“
im Dreß der deutschen
Nationalmannschaft.
Auch alle
Bundesliga-Vereine



„Die Stars des Sports
von A—Z“ 19,80 DM

„Torjäger des Jahr-
hunderts“
Fritz Hack 16,80 DM

„Das Buch der deut-
schen Olympiasieger“
16,— DM

Schön probt den Ernstfall



Der Bundestrainer mit dem Europapokal (oben) und rechts fünf Schön-Studien.

Frischer Ruhm und der Europameistertitel verpflichten! Aber die Tatsache, daß wir uns für die Fußballweltmeisterschaft 1974 als Veranstalterland nicht qualifizieren müssen und die Annahme, in der Vorbereitung nun nicht wie im Ernstfall der Qualifikation gefordert zu werden, führte einerseits zum Trugschluß, andererseits der Bundestrainer selbst ad absurdum und befand das Gegenteil. So fiel uns eine Schlagzeile nicht schwer: „Schön probt den Ernstfall“.

Schon die Länderspielplanung weist den zielbewußten Weg. Nach der strapazenreichen Saison mit dem Gewinn der Europameisterschaft läßt es der Bundestrainer mit nur einem einzigen Länderspiel gegen die Schweiz (im November) „langsam“ angehen. Doch schon das Frühjahrprogramm (siehe unsere Länderspiel-Terminübersicht) bringt eine deutlich erkennbare Steigerung, und ab Herbst 1973 geht es dann „Schlag auf Schlag“.

Länderspiele der Saison 1972/73

15. 11. Schweiz in Düsseldorf
14. 2. Nordirland (noch nicht bestätigt)
28. 3. CSSR in Prag
9. 5. Jugoslawien in Dschid.
12. 5. Bulgarien in Deutschland
23. 6. Brasilien (noch nicht bestätigt) in Dschid.

Geplant für 1973/74

Sowjetunion, Portugal oder Italien, Frankreich, Schottland, Spanien (alle im Herbst)

Auch die Wahl der Gegner beweist, daß wir uns auf jeden und auf jedes „System“ einstellen, „jeden Fall erproben“, den uns das Los Anfang 1974 beschert.

Da sind die Schotten und Nordiren mit dem uns verwandten Stil, da sind die Länder aus dem Ostblock, da ist mit Brasilien der typische Vertreter Südamerikas. Wer Weltmeister werden will — und wer will das im eigenen Lande nicht? — muß jeden akzeptieren, darf sich keinen Gegner aussuchen.

Bei der Wahl unserer Gegner kommt jede „Spielart“ zum Zuge. Der Bundestrainer ist vom Zwang der Qualifikation zwar befreit, nicht jedoch vom Zwang größtmöglicher Vorbereitung. Für Helmut Schön heißt das: die besten, die schwersten, die stärksten Nationen sind gerade recht, uns als Gegner für unsere Vorbereitung zu dienen.

Schön probt den Ernstfall in jedem Spiel! „Diese Spiele gegen die besten Fußballnationen werden den Wert der sonstigen Qualifikationsspiele als Fegefeuer ersetzen“, ist die Meinung des Bundestrainers über das Programm der Nationalelf in den beiden nächsten Jahren.

„Dabei werden wir immer mit der stärksten Mannschaft antreten, die ich zur Verfügung habe, weil sich schon jetzt herauskristalisieren muß, wer für den Kader 1974 in Frage kommt, wobei der Einbau und die Ergänzung durch junge Talente sich ganz natürlich und organisch vollziehen wird, so, wie wir es bisher gehalten haben. Und noch eines: unsere Mannschaft wird immer voll aufspielen, so als wäre das jeweilige Treffen schon ein Spiel um die Weltmeisterschaft.“

1974 trägt Deutschland die Fußball-Weltmeisterschaft im eigenen Lande aus. Wie das Fernziel der Mannschaft und des Bundestrainers aussieht, sagt Ihnen dieser Bericht.



Man sieht: Schön probt den Ernstfall in jedem Spiel!

Der Vorzug, sich nicht für das Turnier qualifizieren zu brauchen, erweist sich als Bumerang. Das Gegenteil ist der Fall. In dieser wahrhaften „Trimm-dich-Aktion“ als Vorbereitung für die WM 74 im eigenen Lande wird mehr Schweiß fließen, schätze ich, als in den Gruppenspielen zum Weltturnier 1970 oder für die Europameisterschaft der beiden letzten Jahre.

Der Bundestrainer macht aus seiner Meinung kein Hehl. Er sucht sich lieber seine Gegner aus — und wie man sieht, in diesem Fall die schwersten. Daß die Europameisterschaft zwischen zwei Weltturnieren nicht jedermanns Geschmack ist, ist verständlich, weil für die Länderspiele mit „Gegnern nach Wunsch“ dann einfach keine Termine mehr frei sind. Unsere Stärke an „Zwangsgegnern“ wie Albanien und Zypern zu erproben, halte ich für verfehlt. Da sind die, die Schön selber ausgesucht hat — Italien, Schottland, Spanien, Portugal —, gewiß das „rechte Maß“.

Doch nichts wäre verkehrter, als aus der Überschwenglichkeit der Tage von Belgien mit dem Gewinn der Europameisterschaft schon jetzt, zwei Jahre vor der Weltmeisterschaft, Schlüsse ziehen zu wollen...

Karl-Heinz Jens





**Warum sind
403.885 Kraftfahrer
Mitglied im Automobilclub
von Deutschland?
Sie sollten sich darüber
informieren.**

 Warum sind denn
403.885 Kraftfahrer im AvD? Schicken Sie
mir doch mal die Unterlagen. Selbstverständlich kostenlos.

Name _____

Ort _____

Straße _____

An den AvD
6 Frankfurt/M.
Lyoner Str. 16

Unsere Nationalmannschaft

Ein großes Jahr

Erfolgreich wie
nie schnitt unsere
Nationalelf in
diesem Jahr ab.
Bild unten: Der
3:1-Sieg in Lon-
don über England
ließ die Welt
aufhorchen, denn
damit hatte wohl
niemand gerech-
net. Bobby Moore
(links) ließ sich
das bei der
Seitenwahl auch
nicht träumen.
Ganz rechts:
Beckenbauer.



Bild oben: Gerd Müller machte im Endspiel um die Europameisterschaft das halbe Hundert an Länderspieltoren voll — und begann auch gleich die zweite Hälfte. In neun Spielen der letzten Saison schoß Müller 14 Tore, darunter alle vier (unser Bild) beim 4:1 in München über die Sowjetunion.
Bild rechts: Wenn Franz Beckenbauer (links) loszieht, dann hetzen die Gegner hinterher, ein Bild, das sich in jedem Spiel wiederholt.





Oben: Diese Elf gewann im Endspiel der Europameisterschaft in Brüssel gegen die UdSSR 3:0 (von links): Beckenbauer, Maier, Schwarzenbeck, Heynckes, Netzer, Wimmer, Müller, Höttinger, Uwe Kremer, Breitner, Hoeness. Mit fast der gleichen Elf wurden auch die vorangegangenen großen Erfolge gegen Ungarn, England, UdSSR, Belgien in überzeugendem Stil errungen. Alle Farbfotos: Horst Eißner.

Europameister 1972



In der überschäumenden Begeisterung ihrer Anhänger konnten sich die Nationalspieler nach Schluß des Europafinales noch nicht einmal richtig Platz für ein „Gruppenfoto mit Pokal“ schaffen! Das Ziel eines großen Erfolgsweges war erreicht, aber ein noch schwererer Weg liegt vor dieser Mannschaft, denn nun sind die Erwartungen für die WM 74 besonders groß.



Aus Freude über seinen verwandelten Elfmeter spendierte Beckenbauer nach dem Testspiel Freibier und servierte.

mers hundert Mark, wenn er dem Nigbur ein Tor reinhaue. Tatsächlich schoß Erwin Kremers nach Vorlage Netzers das 1:0, worauf Nigbur dem Fichtel zuschrie: „Wären wir doch nicht gekommen! Wir haben doch ausgemacht, daß wir nur erscheinen, wenn wir in der A-Mannschaft spielen dürfen.“

Aus unerklärlichen Gründen deckte Grabowski dauernd zentimetergenau Netzer, worauf Netzer empört rief: „Du stehst mir andauernd auf den Füßen herum, so, wie wenn du in unserer Mannschaft spielen würdest.“

Dann machte Günter Netzer, bekannt als einer der größten Schotten, dem Erwin Kremers ein sensationelles Angebot: „Wenn du mit deinem Bruder zu uns zurückkehrst, lege ich sogar von meinem eigenen Geld was drauf.“

Entschuldigung von Höttges

Während der Halbzeitpause entschuldigte sich Höttges für sein schwaches Spiel. Doch jeder, auch der Bundestrainer, zeigte dafür Verständnis nach der Erklärung von Höttges: „Zu Hause werfen sie mir immer vor, ich würde für Werder nur halb so stark spielen wie für die Nationalelf.“

Vom Spiel bleibt nur noch zu berichten, daß Overath mit einem tollen Rechtschuß (!) den Ausgleich erzielte, aber doch kurz vor Schluß Beckenbauer todessicher einen Elfmeter zum Sieg der A-Elf verwandelte.

Nachzutragen bleibt, daß Fichtel die gelbe Karte gezeigt bekam, weil er den Bundestrainer mit „Heppo Brem“ ansprach.

Unter der Dusche machte die unglaubliche Geschichte aus Frankfurt die Runde. Die Eintracht spielte kürzlich bei einem Verein auf dem Lande. Die Stars Grabowski und Dr. Kunter fuhren in ihren Porches voraus. Der Bus mit den anderen kam nicht an.

„Grabi“ und Kunter baten den Schiedsrichter, trotzdem anzupfeifen. Anstoß, Grabowski umspielt sofort alle Gegner... 1:0.

Gegenstoß 1:1. Wieder undrribbelte Grabowski alles... 2:1. Beim nächsten Gegenstoß warf sich Kunter tollkühn darzwischen und wurde verletzt. Als er im Krankenhaus aufwachte, stand Grabowski vor seinem Bett. „Wie haben wir denn gespielt?“, fragte Kunter. Grabowski antwortete: „Noch 2:3 verloren. Stell dir vor, die anderen von uns sind doch noch gekommen.“

(P.S. Wie wir nach Redaktions-schluß erfuhren, fand das Testspiel nicht statt, ebenso auch nicht das Spiel der Frankfurter.)

Walter Setzepfandt

Das Schattenspiel

Wer rastet, der rostet. Weil das nächste Länderspiel erst am 15. November stattfindet, wollte der Bundestrainer nur einen Test machen. Was lag näher, als die Europameisterschafts-elf beisammen zu lassen. Nicht minder attraktiv war die sogenannte B-Elf (siehe Mannschaftsaufstellung). Das Testspiel sollte absolut geheim bleiben. Deshalb wurde als Termin der Montagvormittag gewählt, weil um diese Zeit die Journalisten noch schlafen. Nicht ohne Grund ermahnte Helmut Schön alle Spieler, die Zwistigkeiten aus Vereinsspielen zu vergessen. Denn auch der Bundestrainer hörte mit, wie Gerd Müller den Overath fragte: „Sag mal, wetzt euer Präsident Maß noch immer die Messer?“ Michel Bella, sonst eher schüchtern, rief Beckenbauer zu, daß die Duisburger sich schon jetzt auf die Bayern freuen. Franz rief zurück: „Richte dem Heidemann aus, daß ich jetzt in der Lage bin, ihn aus einer Entfernung von 35 Metern k.o. zu schießen.“ Kurz vor Spielbeginn bot Sepp Maier dem Erwin Kre-

Europameister — Schatten-Nationalelf 2:1

EUROPAMEISTER:

Höttges 28/14 (Werder)	Maier 28/41 (FC Bayern)	Schwarzenbeck 24/15 (alle FC Bayern München)	Brattner 29/8
Hoeness 28/6 (FC Bayern)	Netzer 27/38 (beide Bor. Mönchengladbach)	Wimmer 27/17	
Heynckes 27/18 (Mönchengladbach)	Müller 26/41 (FC Bayern)	E. Kremers 23/5 (FC Schalke)	

Schiedsrichter: Bundestrainer Schön

Heid 30/38 (Offenbach)	Löhr 30/20 (1. FC Köln)	Grabowski 28/24 (Etr. Frankfurt)
Overath 28/44 (1. FC Köln)	Flohe 24/5 (1. FC Köln)	Köppel 24/6 (VfB Stuttgart)
Bella 26/4 (MSV Duisb.)	Fichtel 28/25 (FC Schalke)	Rußmann 21/8 (FC Schalke)
		Vogts 24/48 (Mönchengladb.)

SCHATTEN-NATIONALELF: (FC Schalke 04)

Tore: 1:0 E. Kremers (26.), 1:1 Overath (54.), 2:1 Beckenbauer (85.).



Bundestrainer Helmut Schön



Schalke's Größter, Norbert Nigbur



Rainer Geyse (Düsseldorf)



Der gesperrte Bernd Patzke (Hertha)

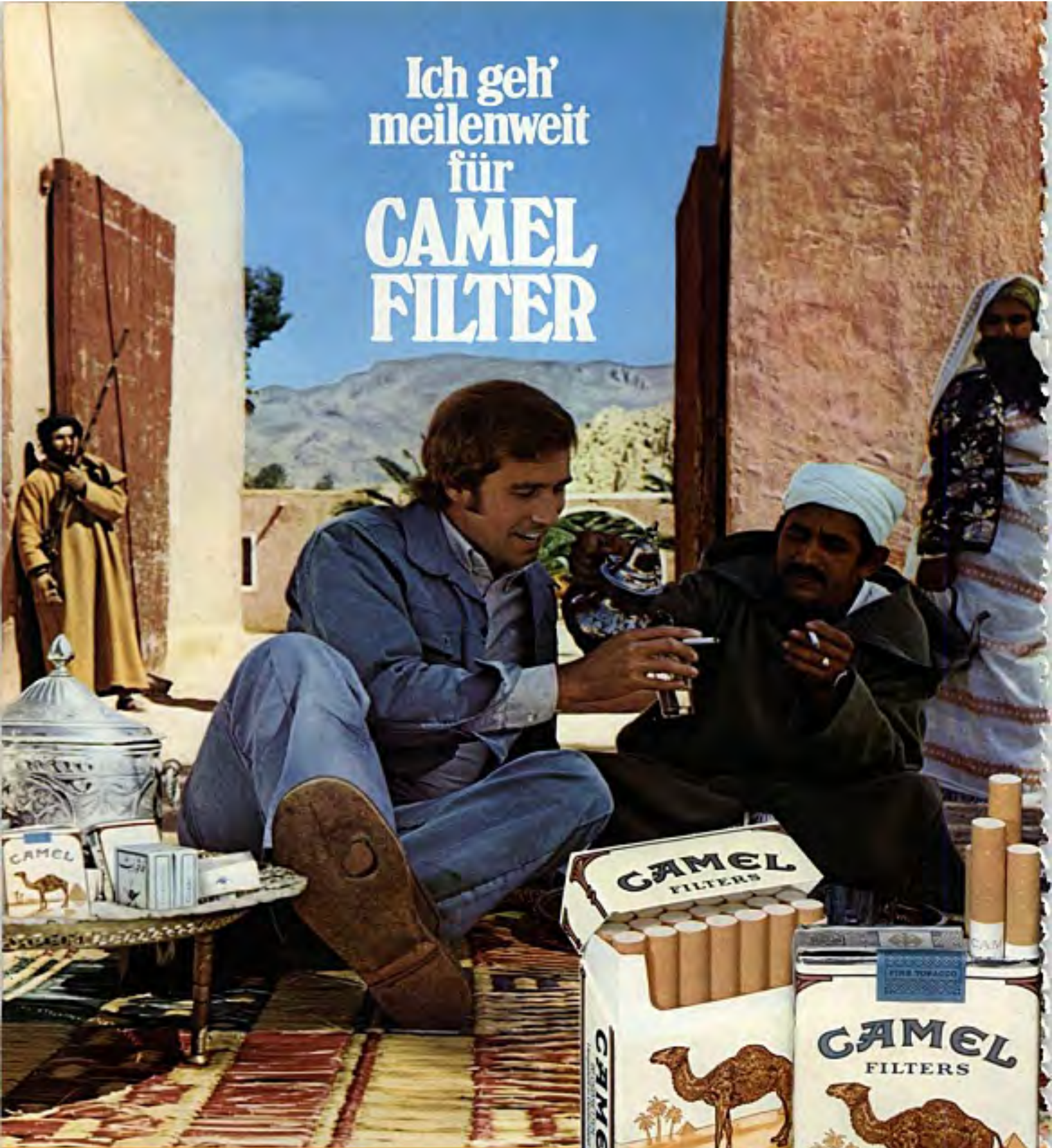
Gedanken— Spielereien

von
Walter Setzepfandt



Der zurückgetretene Uwe Seeler

Ich geh'
meilenweit
für
**CAMEL
FILTER**



**Groß im Geschmack-
angenehm mild im Rauch**

